<36638517760010

<36638517760010

Bayer. Staatsbibliothek

Graph. 72

30-3

Bibl. Gott.

T. I. Dijon.

Pg. 294. XI.

Gregor Grubers

aus dem Orden der frommen Schulen Priesters, Bibliothekärs und Lehrers der Universalgeschichte sammt allen ihren Hilfswissenschaften auf der k. k. herzogl. savoyschen Ritterakademie, wie auch ausserordentlichen Lehrers der Diplomatik und Heraldik auf der hohen Schule zu Wien

Lehrsystem diplomatischer Zeitenkunde

worinn

alle nur möglichen

politischen, kirchlichen und astronomischen

Urkundendatums

theorisch und praktisch abgehandelt,

und in einen

Supplementband

als den

dritten oder letzten Theil

seines diplomatischen Werkes für Oesterreich und Deutschland zusammgefaßt worden sind.

Wien,
in der Joh. Paul Kraußischen Buchhandlung 1784.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

— — Vt ſibi quiuis

Speret idem; ſudet multum fruſtraque laboret

Auſus idem. Tantum ſeries iuncturaque pollet.

Horatius in arte poëtica.

Vorerinnerung.

Warum ich wohl diesem dritten und letzten Theile meines diplomatischen Werkes den altmodischen Titel Supplementband mag gegeben haben? — Supplemente heißt man überhaupt jene Nachschriften, die zur Vollständigkeit eines Werkes, oder auch zur mehrern und bequemern Brauchbarkeit desselben gesammelt, und entweder gefließentlich, oder auch versprochener Maaßen dem Hauptwerke nachgetragen und beygefüget werden. — Aus diesen zweenen, und wohl noch mehr andern Bewegungsgründen fand auch ich, wo nicht gar mich bemüßiget, wenigstens doch allerdings berechtiget, meinem diplomatischen Lehrsysteme einen nicht ganz unentbehrlichen Anhang nachzuschicken; dessen Innhalt sowohl angehenden Liebhabern, als Selbstkennern der Diplomatik sich um destomehr empfehlen wird: weil er einige etwa nicht für alle und jede Leser oder Lehrlinge genug erläuterte Stücke des Hauptwerkes erörtert, den Mangel der dazu unentbehrlichen Nachschlagebücher ersetzet, und eine ganz aufhellende Leichtigkeit über den verworrensten Gegenstand des ganzen diplomatischen Lehrgebäudes, das ist: über die urkundlichen Zeitangaben verbreitet.

Ich weis gar wohl, daß ich nur für junge und edle Liebhaber dieser Wissenschaft, nicht für Diplomatiker von Profeßion mein Lehrbuch niedergeschrieben habe; und von diesem Zwecke will ich auch im gegenwärtigen Supplementbande nicht abweichen. — Aber auch eben diesen jungen Lehrlingen mangelt es größtentheils an den dazu nöthigen Aufschlage- und Nachlesebüchern; oder sie haben weder Lust noch Muße, mit den eckelnden Foliobänden, die noch dazu für sie nicht anpaßend geschrieben sind, sich geschickt und vortheilhaft abzugeben; ja selbst dergleichen Schriftsteller haben nicht immer das Vermächtniß, sich zur Klasse angehender oder mittelmäßiger Lehrlinge, die doch allzeit den größten Haufen ausmachen, genug herabzulassen u. s. w. Diesen nun, und mehr dergleichen andern Unbequemlichkeiten abzuhelfen, liefere ich hiemit meinen edlen Zuhörern diesen meinen so betitelten Supplementband, als den dritten und letzten Theil meines gesammten diplomatischen Lehrsystemes; darinn der härteste aber zugleich auch interessanteste Gegegenstand der Diplomatik, benanntlich: die **kritisch-diplomatische Zeitenkunde**, mehr praktisch als theorisch, und so viel es mir, als ihrem schon vieljährig geübten und bekannten Lehrer nur immer möglich ist, auf die allerleichteste Art soll abgehandelt werden.

Daß ich dabey die besten Werke unserer größten Chronologen und Diplomatiker, vorzüglich der Benediktiner von St. Maur, des Herrn Maur Dantine, der Herren Haltaus und Rabe,

des

des unglücklichen Pastor Wasers, und unsers noch lebenden großen Astronomes Pilgram zu Rathe gezogen; daß ich ihre vollständigen Tabellen und ausnehmendsten Vortheile, in unabgeänderter Rücksicht auf meine Leser und Lehrlinge, mit Auswahl genützet habe: darf ich gewiß mich mehr öffentlich rühmen, als etwa darüber stillschweigend erröthen. Daß ich aber auch durch gegenwärtigen Supplementband alle die itzt hergezählten theils kostbaren, theils auch schon seltneren Hauptbücher, wenigstens zum allgemeinen Gebrauch und für angehende Liebhaber, in etwas entbehrlich gemacht; selbst aus meinen Entdeckungen und mehrjährigen Praxis so manches hinzugethan, geändert oder weggelassen; und so die tausenderley Gegenstände der diplomatischen Chronologie am allererstenen in ein überschauliches und selbst für Jünglinge leicht faßliches System zusammgebracht habe: muß ein jeder auch noch so scheelsichtige Censor und Kritiker mir eingestehen.

Welch einen Plan ich dabey befolget habe, könnte ich nun freylich Ihnen der Länge und Breite nach hieher setzen; aber sie mögen ihn ja auch in den Endeparagraphen der nächst stehenden allgemeinen Einleitung selbst nachschlagen, wo ich eben meinen Lehrlingen denselben ganz aufgedeckt habe. — Sollte ich etwa einigen im Werke selbst zu wenig gesagt haben, diesen diene zur Nachricht: daß ich schon so manches von meinen Lehrlingen voraussetze; das höchst nöthige schon in meiner theorischen und praktischen Anweisung gesagt; und überhaupt nicht für Diplomatiker

von Profeßion, sondern für edle Liebhaber der Diplomatik geschrieben habe. Und wer so manche Wiederholung tadeln will, der bescheide sich damit: daß sie zu einem vollständigen System nothwendig war; auf solche Art wird beyden geholfen seyn.

Sie aber, edle Jünglinge! als für die ich allein zweckmäßig gearbeitet habe; bedienen Sie sich auch dieses nur für Sie gesammelten Supplementbandes, zu ihrer selbst eigenen Vervollkommung, in den heut zu Tage fast unentbehrlichen diplomatischen Wissenschaften. Und bildet sich dadurch nebst seinen übrigen Kenntnissen, nur etwa einer von Ihnen allen, dereinstens zum würdigen Minister oder Staatsrathe aus: so ist meine oft bittere und saure Mühe mir schon hinlänglich vergolten.

Geschrieben auf der k. k. savoyschen Ritterakademie
den 28. December 1782.

Allgemeine Einleitung zur diplomatischen Zeitkunde.

I.

Die Chronologie, deutsch Zeitkunde, ist überhaupt genommen, die Lehre von der Eintheilung und von dem Maaße der Zeit; und insbesondere die diplomatische Chronologie ist die Kunst oder Wissenschaft, einer jeden Urkunde ihren Ausfertigungszeitpunkt richtig zu bestimmen. — Diese Bestimmung ist oft tausend Schwierigkeiten unterworfen; und dennoch ist die Hebung oder Ausgleichung derselben eines von den Hauptstücken der Diplomatik: darum es auch mit der größten Sorgfalt und Behutsamkeit von uns muß abgehandelt werden.

Erklärung der diplomatischen Zeitkunde.

II. Die Schwierigkeit einer jeden Akte ihren sichern Zeitpunkt zu bestimmen, da sie ausgefertiget worden ist, beruht eben auf der willkürlichen Eintheilung der Zeit, da einige nach Sonnen- oder Mon-

Ursachen ihrer Schwierigkeit.

benjahren, andere nach Sonnen- oder Mondermonaten, einige nach den drey oder vierfachen Indiktionen; und wiederum andere zwar nach den Jahren Jesu Christi, und den Regierungsjahren ihrer Könige und Kaiser rechnen: aber denselben auch nach Belieben einen wiewohl gegründeten, doch öfters auch sehr verschiedenen Anfang beylegen. So wissen wir aus unserer Theorie: daß die alten Deutschen ihr Jahr mit dem Märzmonde, darauf mit dem Geburtstage Christi; und endlich vom ersten Jäner, so wie es die Franzosen vom Osterfeste, dereinst angefangen haben. — Selbst in den Tagen kommen wir nicht überein: da einige nach natürlichen, andere nach bürgerlichen Tagen zählen; wiederum andere diesen ihren Tag von Mitternacht, vom Sonnenaufgange, vom Mittage, oder gar vom Abend anfangen.

Die daraus entstehenden Abweichungen.

III. Durch solch eine Verschiedenheit der Zeiteintheilung mag es sich leicht ereignen, daß zwo Charten zwar in einerley Monatstag ausgefertiget, aber doch nach zween unterschiedlichen Tagen datiret sind. So kann wohl auch im Gegentheile eine und die nemliche Begebenheit sich in einem andern Jahre nach der Kanzleyrechnung der Notarien; und wieder in einem andern Jahre nach dem unbefangenen Zeugniß eines kritischen Geschichtschreibers zugetragen haben; und das Datum mag doch in beyden richtig seyn, besonders, wenn sie Jahre der Indiktionen, oder Regierungsjahre anführen, als von welchen erstern uns schon anderwärtig her bekannt ist: daß einige ihre Indiktionen vom 1. September, andere vom 24sten dieses Monats; noch andere dieselben vom 1sten Jäner zu zählen gewohnt waren. So wie es auch von

den

den Regierungsjahren eine allbekannte Sache ist, daß die Monarchen, um etwa ihre königlichen Regierungsjahre mit den kaiserlichen auf einen gleichen Anfang zu bringen, manchmal einige Monate gar vernachlässiget, oder diese wenigen Monate für ein volles Jahr haben gelten lassen.

Werth und Eintheilung der Zeitangaben.

IV. Es ist demnach, wie wir gleich anfangs sagten, die Entzifferung einer urkundlichen Zeitangabe oft vielen Untersuchungen und Schwierigkeiten ausgesetzt; wodurch sich aber ein Diplomatiker vielmehr aneifern als abschrecken lassen soll: weil doch die Zeitangabe in den Urkunden eines der wichtigsten innerlichen Kennzeichen ihrer Aechtheit oder Verwerfung ist. Dieses will ich nicht dahinaus gedeutet wissen: als ob die Zeitangabe allein eine untrügliche Richtschnur des diplomatischen Kritikers seyn könnte; denn es giebt wirklich viele höchst authentische Charten, die gar keine Zeitangabe führen; und wiederum viele andere ganz ächte Diplomen, derer wirklich anwesende Zeitangaben oft unvollständig und unbestimmt, oft ganz fehlerhaft und unrichtig sind. Wiewohl wir zugleich gestehen müssen: daß die Zahl undatirter Diplomen, so beträchtlich sie auch immer seyn mag, doch in Vergleichung mit den übrigen Charten, die ihre Zeitangabe haben, so ziemlich klein und geringe sey; wie dann auch, die falsch scheinenden Datums weggerechnet, nicht zu läugnen ist: daß die Herren Kanzellisten in ihren Zeitangaben, sich der Hauptsache nach nicht so oft geirret haben, als sie gemeinweg beschuldiget werden.

Von mangelnden, unvollständige und unbestimmten,

V. Zwar in Deutschland sind die von aller Zeitangabe entblößten Charten viel was seltners, als in andern Ländern; weil man dazu durch scharfe Landesgesetze ausdrücklich verbunden war. Doch auch diese Schärfe scheint mit der Zeit gemildert worden zu seyn; und im 12ten Jahrhundert wird die Ermanglung allerley Zeitangaben in den Urkunden gewöhnlicher, als sie je vorher gewesen ist. Ja schon aus dem 7ten Jahrhundert finden sich ächte Originaldiplomen fränkischer Könige, die alle Zeitangabe vermissen. Wer berechtiget uns aber, eine übrigens durchaus wohl bestellte Urkunde etwa eines chronologischen Mangels oder Fehlers halben sogleich zu verwerfen? — Unvollständige Datums kommen zu allen Zeiten und in allen Ländern vor; dahin alle diejenigen gehören, worinn zwar die Jahre, nicht aber die Monate und Tage angemerket sind. So findet man auch viele ganz unbestimmte Zeitangaben, die zwar der Regierung eines Prinzens, Papstes oder Bischoffes allgemeine Wähnung thun, ohne das eigentliche Jahr ihrer Sitzung anzumelden. Wer demnach das eigentliche Datum solcher Charten entziffern will, geräth nicht selten in gefährliche Labyrinthe.

Von wirklich falschen u. ganz unrichtigen,

VI. Was die wirklich falschen und ganz unrichtigen Datums anbelanget: so machen sie zwar eine Schrift verdächtig; aber nach unsern Grundregeln erst damals ganz verwerflich: wenn mehrerley Stücke in der Urschrift vorkommen, die sich unmöglich zusamm reimen lassen. Man wird doch nicht verlangen: daß die alten Kanzler und ihre Schreibers oder Gehilfen den Geist der Unfehlbarkeit sollen besessen haben? Sie waren oft zu wenig aufmerksam, oder zu kühn, oder

auch

auch in der damals noch nicht so berichtigten Zeitkunde ganz unwissende Leute; oft fehlten sie aus Eilfertigkeit, und schrieben ja gar leicht eine Zahl für die andere hin. ꝛc. Und dieses ihr Versehen soll vielleicht der übrigen Aechtheit einer kanzleymäßig guten Charte schaden? — Es müssen also nebst der falschen Jahrzahl noch andere Verwerfungszeichen selbst im Innhalte des Diplomes, wie z. B. im verrufenen Lindauschen Freyheitsbriefe, enthalten seyn, welchen Ludwig der fromme dem dortigen Frauenkloster soll verliehen haben; als worinn ausdrücklich eines Mainzerischen Erzbischoffes Rhabau Meldung geschieht, der solche Würde in den Zeiten dieses Kaisers niemals bekleidet hat.

Wie auch von falschscheinenden Zeitangabe.

VII. Nur haben sich die diplomatischen Kritiker bey einem dergleichen Falle wohl zu hüten: daß sie nicht etwa ein Datum für falsch oder ganz unrichtig ausgeben, was vielleicht nur den Anschein einer Falschheit hat. Es ist nemlich um die urkundlichen Jahr, Monats und Tagsbestimmungen gar eine heikliche Sache, darüber sich so manche Kritiker schon lächerlich gemacht haben. Man hat nicht immer so gerechnet, wie heut zu Tage mit der Zeiteintheilung geschieht; man hat bey verschiedenen Nationen, ja auch bey dem nemlichen Volke in verschiedenen Zeiten auch den Anfang der Jahre, der Römerzinszahl, und der königl. oder kaiserlichen Regierungen verschiedentlich bestimmet; wie wir schon oben gesagt, und in unserm sowohl theoriſchen als praktischen Theil erwiesen haben. Man muß also die Zeit und Orts Umstände alle wohl abwiegen, ehe man es wagt, ein Verwerfungsurtheil zu fällen; und z. B. eine kaiserl. Urkunde Konrads II. nicht verwerfen, die im Jahre 1039,

und

und erst ein Monat nach seinem Tode datiret ist; weil die Nachricht davon dazumal noch nicht nach Florenz gekommen, als diese Charte wirklich aufgesetzt worden ist. Dazu kann ja das Datum wohl auch um etliche Jahre vom Aktum unterschieden seyn.

Verhalten des Diplomatikers bey ihrer Verschiedenheit.

VIII. Man muß aber auch in dergleichen Stücken nicht zu leichtsinnig, oder gar zu nachgiebig seyn; besonders wenn schon ein oder andre Stelle des Innhaltes die Urkunde selbst verdächtig macht. Die Zeitangabe bleibt doch immer ein vorzüglich wichtiges innerliches Kennzeichen der Aechtheit und Verwerfung einer Charte bey allen Völkern und zu allen Zeiten; darum auch die Notarien nicht nur einerley, sondern oft mehrere höchst verschiedene Zeitangaben nebeneinander angebracht haben, die von einem Diplomatiker ganz ordentlich mit unserm heutigen Kalenderwesen müssen verglichen werden. Denn in einer einzelnen Urkunde zeigen sich manchmal wohl 6. und 7. und sogar auch mehrerley Zeitangaben, nemlich nach den gewöhnlichen Jahren Christi, nach den königl. und kaiserlichen Regierungsjahren, nach den Jahren der Indiktionen, ja sogar nach den Sonnen- und Mondszirkeln, nach den Epakten, Konkurrenten, Regularen und andern gewissen Zeitterminen, Schlüßeln Claves genannt; wie dann auch noch öfters die Osterberechnung, die Sonntagsbuchstaben, nebst den Monats-Wochen- und Festtagen oder Oktaven angeführet werden. Ohne erst von den ausserordentlichen Epochen etwas zu melden, die so manche Notarien angebracht, oder auch so manche Fürsten selbst anzugeben beliebet haben.

IX.

Wie er zu Werk gehen soll.

IX. Die ausserordentliche Anhäufung so verschiedener und recht mit Fleiße ausgeklügelter Datums scheint freylich mehr deßwegen in den Charten angebracht zu seyn, um die chronologische Kenntniß der alten Notarien auszukrammen, als wirklich den Zeitpunkt eines Diploms richtig zu bestimmen: allein untersucht, gegeneinander verglichen und zusammengerechnet sollen sie doch von einem Diplomatiker werden; um doch herauszubringen: welch einen Monats oder Wochentag sie nach unserm Almanach anzeigen. Wie man nun in Vergleichung solch verschiedener Epochen zu Werke gehen, oder vielmehr anderer Vorarbeitungen sich dabey bedienen soll, ist zwar in unserer Praxis am gehörigen Orte schon kürzlich berühret worden: aber eben allda haben wir uns geflissentlich auf einen Nachtrag berufen, der uns ausführlicher belehren soll: wie man alle diese verschiedenen Zeitangaben, die gemeinen sowohl als Schaltjahre, die An- und Abtrittsjahre der Regenten, die Ostern und andere bewegliche und unbewegliche Feste, Sonntagsbuchstaben und dergl. für jedes Jahr auffinden oder berechnen, und das gesammte römische Kalenderwesen mit unsern heut zu Tage üblichen richtig vergleichen möge. Nur müssen wir uns zuvor noch über ein und andere Zeitformel etwas näher erklären.

Von den gewöhnlichsten Anzeigeformeln der Zeit.

X. Die gewöhnlichsten Anzeigeformeln der Zeit sind in den Diplomen Data und Datum, wie auch Acta und Actum. Daß unter der weiblichen unvollständigen Formel Data und Acta sich charta oder epistola, wie unter Datum und Actum entweder praeceptum oder Diploma sich verstehe; ist ganz einleuchtend. Dafür findet man in mittlern Zeiten Acta,

Scripta,

Scripta, Facta oft in der mehrern Zahl des ungewissen Geschlechtes, mit dem Zusatze: Facta sunt haec etc. In den Zeiten des reinern Lateins schrieb man entweder gar nichts, oder Dabam dafür; und in rauhern Redensarten hieß es nicht selten: Dataui, und manchmal wohl gar Dataro. Im 8ten Jahrhundert findet man dafür den Ausdruck: Notaui diem etc. Und da sich die merovingischen Könige mit dem Datum allein begnügten: so setzten die Karolinger zu dem Datum öfters auch das Actum hinzu; welche Formeln sie oft genau unterschieden, öfters auch für gleichzeitig hielten: obschon das Actum eigentlich die vergangene Aufsatz- und Berathschlagungszeit; das Datum aber den Einhändigungszeitpunkt andeutet.

Von den Zeitangabē selbst.

XI. Die Zeitangaben selbst sind entweder buchstäblich ausgeschrieben, oder auch mit römischen, und erst späterhin mit arabischen Zahlen ausgedrücket. Besonders aber mußten die unbestimmten Zeitangaben nothwendig mit Lettern geschrieben werden, dahin die öfters vorkommenden ganz unbestimmten Formeln: Sede vacante; Regem exspectante; regnante Christo; oder auch regnante Domino nostro I. C. und dergleichen gehören; welche leztere Formel schon in so manchen Martyrer Akten des 2ten, noch häufiger aber in den Akten des 3ten Jahrhunderts vorkömmt, und nebst andern Zeitangaben in den Charten vom 6ten bis zum 12ten Jahrhundert öfters angeführet wird. — Eine mehr bestimmte, aber doch auch nicht immer ganz sichere Zeitangabe ist nach den Konsuln; welche Datirungsart gewisser massen bis auf die Zeiten Kaiser Karls des Großen in Akten und Diplomen bey-

beybehalten worden ist; denn mit der Würde eines Konsuls, die Kaiser Justinian den Kindern des fränkischen Chlodwigs gab, war zugleich das Recht der Oberherrschaft verbunden, welche der Kaiser damals noch über Frankreich zu haben sich schmeichelte.

Unterschied der merovingischen u. karolingischen Zeitangaben.

XII. Dem ungeachtet datirten die fränkischen Könige doch nie ihre Diplomen nach dem Konsulate, sondern blos nach den Jahren ihrer Regierung; was auch alle die übrigen Regenten beobachteten, die auf den Trümmen des römischen ihre Reiche gestiftet haben. Die Merovinger insonderheit blieben fast beständig bey einer Formel, welche da andeutete: als ob sie eigenhändig jede Schrift datiret hätten z. B. Datum quod fecit Annus — dies — regni nostri. Die Karolinger aber ließen laut ihrer Formel die Datirung gemeiniglich den Kanzlern über. Dazu fügten Karl der Große und seine Nachfolger in Frankreich und Deutschland noch die Indiktionsberechnung; obgleich der Ursprung dieser auf deutsch sogenannten Römerzinszahl Konstantin dem Großen, oder wie gar andere wollen, schon dem Augustus und Julius Cäsar zugeschrieben wird. Diese Römerzinszahl ward nach Abschaffung der konsularischen Jahrberechnung gebräuchlicher, wie aus den Schriften der heiligen Väter, aus den Bullen der Päbste, und andern Dokumenten erhellet. Daß aber die Indiktionsjahre mit den Regierungs oder andern Epochen nicht immer genau zusammtreffen, rührt daher, weil man sie von verschiedenen Zeitpunkten zu zählen anfängt, wie an seinem Orte soll gesagt werden.

Epochen verschiedener Zeitangaben.

XIII. Unsere Weise, die Jahre nach der Geburt Jesu Christi zu zählen, hat Dionys der kleine zugenannt, im 6ten Jahrhundert aufgebracht; die Merovinger zählten nicht darnach; aber unter den Enkeln Karls des Großen und besonders unter den Deutschen Königen ward diese Art zu zählen allgemein. Weit älter sind die Zeitangaben nach den königlichen und kaiserlichen Regierungsjahren; und sie waren schon durchaus unter den Merovingern, auch in Privatcharten gewöhnlich. Kaiser Justinian befahl am ersten, seine Regierungsjahre in öffentlichen Akten zu bemerken. Im 9ten Jahrhundert waren die Zeitangaben von der Sitzung der Päpste und Bischöffe noch was seltenes. Im 11ten Jahrhundert war schon beydes gemein; ohne den übrigen Zählungsarten Abbruch zu thun, die indessen und auch nach der Hand sich in die Diplomen eingeschlichen, und sie immer vermehret haben. Ja die Notarien wetteiferten untereinander, um nur mehrerley Zeitangaben in den Gang zu bringen. So findet man nebst den Jahren Christi, der weltlichen und geistlichen Regenten, und der Römerzinszahl im 9ten Jahrhundert auch schon Epaktenrechnungen in den Diplomen; und im 11ten Jahrhundert datirte man schon nach doppelten Epakten. Worauf dann endlich auch die Sonnen- und Mondenzirkel, und mehr dergleichen eckelnde Rechnungsarten in die Kanzleyen aufgenommen worden sind.

Fortsetzung solcher Epochen.

XIV. Sogar die Zeitangaben nach den Fest-, Sonn- und Wochentagen waren schon vor dem 9ten Jahrhundert bekannt; aber von diesem bis zum 13ten Jahrhundert hin erscheinen sie häufiger; und von diesem Zeitpunkte an wurden sie beynahe ganz allgemein.

Auch

Auch die Tage vor oder nach einem Heiligen oder Kirchenfeste, desgleichen auch die Zeitangaben von einem gewissen Tage der Oktaven in den Urkunden kamen mit Anbeginn des 15ten Jahrhunderts auf. Bis zur Hälfte dieses Jahrhunderts blieb auch das römische Kalenderwesen in den diplomatischen Zeitangaben herrschend, was so zu sagen erst Kaiser Karl der Große wieder recht empor gebracht hat; indem seine merovingischen Vorfahren die Monatstage geradehin wie wir, von 1 bis 30 oder 31 gezählet haben. Ja seit dem Jahr 1000. bis zum 15ten Jahrhundert herrschte hauptsächlich in Italiänischen Charten die den Griechen abgeborgte Weise nach dem angehenden Monde zu zählen; vermöge welcher die erste Hälfte von 1 bis 15; oder wenn das Monat 31 Tage hatte, von 1 bis 16 mensis introitus oder intrans und introiens, nach der natürlichen Ordnung 1mus 2dus 3tius dies introeuntis hieß; die andere Hälfte aber mensis exitus, nach verschiedenen Ausdrücken, mit dem beständigen Zusatze Januarii &c. Julii &c. genannt, und nach Art der Römer rückwärts gezählet wurde. Die darüber im folgenden I. Hauptstück zu liefernde Tabelle wird uns die Sache besser aufhellen, und darthun: daß *mensis exiens* vom 15. oder 16ten anzufangen eigentlich bis 20 inclusive; *stans*, *instans* oder *astans* bis 25sten; und *mensis restans* ordentlich bis ans Ende des Monats dauerte.

Unsinde und Abenderung unserer Alten in ihren Kalendern

XV. Was aber bey aller dieser Verschiedenheit die Sache noch mehr erschweret, besteht darinn, daß sich die Alten in allen diesen Berechnungen nicht immer gleich blieben, und selbst die römischen Calendas, Nonas und Idus nach ihrem Eigendünkel verkehrten.

So weis zwar jederman, daß bey den Römern der erste Tag eines jeden Monats Calendae hieß; daß darauf bald 6, bald 4 Nonae, aber auf diese beständig 8 Idus folgten; und sodann wieder die Calendae rückwärts gezählet, mit beygesetzten Namen des folgenden Monats bis ans Ende fortdauerten Aber vermuthlich ist nicht jedem so bekannt: daß unsere Alten bisweilen auch jenen Tag dies calendarum nannten, der gleich auf die Idus folgt; und so auch die Nonas und Idus aufsteigend, nicht abnehmend, wie die Römer gezählet haben. So war z. B. 1ma dies Nonarum der 2te; 2da nonarum dies der 3te ꝛc. Prima Iduum bald der 6te, bald der 8te des Monats; und statt des 19. oder 18. Calendas Februarii, sagten sie: prima, secunda die Kalendarum Febr. etc. Weiter bemerkt man in den Charten des mittlern und niedern Zeitalters: daß sie von der römischen Zählungsart öfters um eine Einheit abweichen, und z. B. XVIII. Calendas setzen, wo etwa die Römer XIX. schrieben; weil diese, nicht aber unsere Alten, wann sie einen Tag vor den Nonis, Idibus und Calendis ausdrücken wollten, wirklich schon den Tag derselben auch mitbegriffen haben. Uibrigens bedeutet der Ausdruck Post VII^mum Kal. Martii, allzeit den 7ten März.

Hauptursache unsers Unternehmens und Eintheilung des ganzen Werkes,

XVI. Und eben diese Verschiedenheit, die sich auch in andern diplomatischen Zeitangaben des Mittelalters äussert, veranlaßt uns, über alle nur immer möglichen chronologischen Datums der Diplomen, einen faßlichen, dabey aber mehr praktischen als theoretischen Unterricht, vermöge unsers im 2ten Theil gemachten Versprechens zu geben. — Damit uns aber

die

die Menge der Gegenstände nicht in eine neue Verwirrung stürze: müssen wir vor allen eine ganz ungekünstelte und genaue Unterabtheilung aller der möglichen diplomatischen Zeitangaben zum Grunde legen. Solch eine Grundlage wird demnach der Leitfaden des ganzen übrigen Werkes seyn; wird das ganze System eines höchst verworrenen und sich oft durchkreuzenden Stoffes in Ordnung erhalten, und jedem Leser den ausnehmenden Vortheil verschaffen: die Entzifferung je was immer für eines aufstossenden einzelnen Datums, am behörigen Orte mit leichter Mühe aufzufinden. Da mir aber in diesem Stücke noch Niemand meines Wissens vorgegangen ist: wage ich es, einen neuen Weg selbst einzuschlagen, und untertheile alle die möglichen Data der Diplomen in politische, kirchliche und astronomische Zeitangaben. Und eben diese drey Hauptfächer, nemlich das politische, kirchliche und astronomische Fach sollen die drey Hauptabschnitte dieses meines Supplementbandes, oder letzten diplomatischen Theiles ausmachen.

In politischer,

XVII. Im ersten Abschnitte behandeln wir also die politischen oder bürgerlichen Zeitangaben. Es gehören aber zum politischen Fach ganz vorzüglich folgende Hauptstücke: I. Das gemeine deutsche und römische Kalenderwesen nebst der bekannten italiänischen Monatseintheilung mittlerer Zeiten, worinn auch von Schalt-Jahren und Tagen muß gehandelt werden. II. Die Anfangs und Ende-Epochen regierender Häupter, besonders der römisch-deutschen Könige und Kaiser, sammt der damit immer genau verbundenen Indictionsberechnung. III. Die ununterbrochene Folge aller königlichen und kaiserlichen Kanzler und Notarien; um

aus ihrer Amtstragung auch die Datums desto genauer zu prüfen, und sicherer zu bestimmen. IV. Eine vollständige chronologische Folge aller römischen Päpste; und weil wir vorzüglich für Oesterreich schreiben, auch V. Die Regierungs Epochen unserer Landesfürsten, oder die Hauptdata der gesammten vaterländischen Geschichte unsers Erzhauses Oesterreichs; die wir der chronologischen Tabelle des II. Hauptstückes sogleich miteinverleibet haben.

In kirchliche,

XVIII. Im zweiten Abschnitte kommen sodann die sogenannten kirchlichen oder geistlichen Zeitangaben vor; und in dieses Fach gehören I. Die Kenntniß und Erklärung aller in den Urkunden mittlerer Zeiten vorkommenden, größten Theils geistlichen oder kirchlichen Fest- Tags- und Zeitbenennungen, die wir in alphabetischer Ordnung geben, und deßwegen auch die Fächer nicht voneinander getrennet haben. II. Kömmt ein vollständiger kritisch alphabetischer Kalender aller Heiligen vor, mit beygefügten Monatstagen, an denen ihr Gedächtniß gefeyert wird. III. Die unentbehrliche Osterberechnung auf alle möglichen Jahre, und der übrigen nach ihren Meßintroitus allbekannten Sonntäge und Quatemberzeiten; sammt Erklärung und Auffindung der damit verbundenen Sonntagsbuchstaben, ihrer Konkurrenten und Regularen, nebst dem sogenannten Zeitenschlüßel in ältern sowohl als jüngern Dokumenten.

und astronomische Zeitangaben.

XIX. Endlich in dem dritten Hauptabschnitte dieses Werkes haben wir alle öfters in den Urkunden vorkommende astronomische Berechnungen zusamm gestoppelt; und handeln allda hauptsächlich I. Von den so berufenen Sonnen- und Mondenzirkeln, sammt der

ver-

verbesserten Epakten- Berechnungslehre. II. Geben wir eine allgemeine synchronistische Tabelle aller astronomischen sowohl als der oben schon erklärten geistlichen Zeitangaben, um alles mögliche unter einen überschaulichen Gesichtspunkt zu bringen. III. und letztlich folgt ein allgemeiner Unterricht von den gewöhnlichsten Zeitangaben in Büchern oder Manuscripten; nächst einem Nachtrage, wie man sich der etwa vorhandenen chronologisch-diplomatischen Bücher mit Vortheil und Nutzen gebrauchen solle. Und fällt etwa dadurch dieser mein letzter Band nicht zu unschicklich groß aus, mag zum Beschluß noch eine Sammlung einiger meiner ungedruckten Urschriften folgen. — Und dieses wäre nun schon alles, was Sie, nebst einem allgemeinen alphabetischen Sachenverzeichniß über mein gesammtes diplomatisches Lehrsystem, von mir zu gewarten haben.

Rechtfertigung dieser Eintheilung

XX. Man sieht leicht daraus, daß die Abhandlung von so manchen Zeitangaben sich auch in ein anders Fach und z. B. statt des geistlichen sich wohl auch ins astronomische, oder politische Fach geschicket hätte: allein da es uns nur hauptsächlich darum zu thun ist, keine mögliche Diplom-Epoche oder öfters vorkommende Zeitangabe wegzulassen; und doch ein hinreichender Grund dieser unserer eben so und nicht anders gemachten Unterabtheilung sich angeben läßt; da wir übrigens den ganzen Plan dieses unsers Werkes nur auch deßwegen gleich an die Spitze hergestellet haben: damit je was immer für ein Leser oder Lehrling die ihm etwa nöthige Stelle sogleich auffinden möge: so wird uns wohl hierüber, eben weil es eine gleichgültige und willkürliche Sache ist, Niemand einen pedantischen Schulprozeß über den Hals werfen; und sich auch nicht wundern, wenn er zwar die Grunder-

klärungen und nöthige Einleitung eines etwa zu erörternden Datums im behörigen Fache und Hauptstücke findet, aber die allgemeine Tabelle darüber etwa in einem andern Fache oder Abschnitte nachzuschlagen angewiesen wird.

Schlußparagraph der allgemeinen Einleitung.

XX. Wer etwa noch mehr darüber zu wissen anverlanget, als von uns gesagt worden ist, mag sich in dem oft angerühmten chronologischen Hauptwerke des Hrn. Pilgrams, in der Wiener Auflage vom J. 1781. bey Kurzbeck; oder auch im historisch diplomatischen Jahrzeitenbuch des Pastor Wasers nach der Zürcher Auflage im J. 1779; oder gar in der Hauptquelle selbst, das ist, im allbekannten französischen chronologischen Hauptwerke, unter der Aufschrift: Art de verifier les dates Rathes erholen; um nichts mehr weiter von den schon öfters angepriesenen, und nun schon seltenern Werken eines unsterblichen Rabe und Haltaus zu sagen, die ewig ihren Nutzen und Werth behaupten werden. Chronologische Tafeln verschiedener Zeitangaben finden sich im Wörterbuche des Hrn. du Cange unter dem Worte Annus. 2. Gegen das Ende des I. Theils der neuern Gallia christiana. 3. Im ersten Band der chronologischen Werke des Hrn. Lenglet du Fresnoy; und 4. im unerschöpflichen Werke des Hrn. Maur Dantine, welcher noch die allervollständigsten chronologischen Tafeln aller möglichen Kalender und Diplomen-Epochen geliefert hat.

Erster Abschnitt.

Von den politischen oder bürgerlichen Zeitangaben in den Diplomen.

Erstes Hauptstück.

Vom gemeinen deutschen, römischen und italiänischen Kalenderwesen mittlerer Zeiten.

I.

Von der ältesten Zeiteintheilung

Da die Sonne und der Mond aus allen den übrigen leuchtenden Himmelskörpern vom allmächtigen Schöpfer unter andern weisen Absichten auch dazu geordnet sind, daß sie Tag und Nacht scheiden, und die gröbern Zeiträume bestimmen sollen: haben sich alle gesitteten Nationen auch darnach gerichtet; nur mit dem Unterschiede, daß einige nach Sonnenjahren und Sonnenmonaten, andere nach Mondenjahren und Mondenmo-

ten gezählet haben. Schon die allerältesten uns bekannten Nationen, die Egyptier, Phönizier und Hebräer haben nach Herodots Zeugniß und Kopernikus Erweisung nach Sonnenjahren gerechnet. Selbst von den vorsündfluthischen Menschen ist eben dieser Satz mehr erweislich, als blos wahrscheinlich. Ja auch alle die Völkerschaften, welche wirklich nach Mondenjahren sich gerichtet haben, die bekannter Massen immer um 11. Tage kürzer als ein Sonnenjahr sind; und sogar jene Nationen, die ihren Jahren noch weniger als 12. Monate zuerkannten, wie die ersten Römer gethan haben: schalteten am Ende ihrer Jahre die noch übrigen Monate und Tage ein; um mit dem Sonnenjahre der übrigen Völker in eine Gleichheit zu kommen.

Zustand der ältern Astronomie.

II. Daß es um die astronomischen Kalkuln dieser Stammväter in so frühen Zeiten gar wüst und dürftig müsse ausgesehen haben, ist leicht zu erachten; und obgleich Thales von Milet: einer der 7. Weisen Griechenlandes, und Stifter der ältern ionischen Schule allgemein für den Vater der griechischen Sternkunde angegeben wird, die er ungefähr 600. Jahre vor Christo von den Chaldäern und Egyptiern erlernet haben soll: so waren doch des Aristoteles optische Einsichten aus Mangel behöriger Instrumente und richtiger Beobachtungen, noch 300. Jahre vor Christo sehr gering und fehlerhaft. Eratosthenes aus Alexandrien sorgte am ersten für mehrere Observations-Instrumente; und ungefähr 140. Jahre vor Christo war Hipparch unter den Griechen der berühmteste Lehrer der Astronomie. Bey den Römern verlegte sich am ersten Sulpicius Gallus auf diese Wissenschaft, und berechnete im Jahre 168. vor Christo eine Sonnen-

finster-

finsterniß. Cicero war ein Stimper darinn; aber Julius Cäsar dachte richtiger im astronomischen Fache, und besserte am ersten den Kalender des Numma Pompilius.

Kenntniß der ältesten Astronomen und Cäsars Genauigkeit.

III. Die ältern Astronome und Mathematiker wußten zwar: daß ein Sonnenjahr voll und fürüber sey, wann die Sonne, oder was gleich viel ist, unsere Erde die 12. Himmelszeichen im Thierkreise durchgewandert hatte; Sie wußten wohl auch schon von den Zeiten des Thales her, daß dieses in einer Zeit von 365. Tägen geschehe; und wahrscheinlich waren ihnen auch die noch übrigen 5. Stunden, 49. Minuten und 50. Sekunden nicht unbekannt: aber sie achteten dieser wenigen Stunden, Minuten und Sekunden nicht, endigten das Jahr mit dem 365sten Tage; und ob sie gleich merkten: daß so der Frühlingsanfang in einer gewissen Jahrreihe immer um einen Tag früher käme: wußten sie sich doch nicht weiter zu helfen. Nur Cäsar dachte der Sache ernster nach, zog den Mathematiker Sosigenes und andere zu Rath; setzte den Frühlingsanfang zurück an seinen behörigen und beständigen Platz, d. i. auf den 21. März, und gab der künftigen Verirrung abzuhelfen, jedem vierten Jahre einen Schalttag, als welchen die 5. Stunden, 49. Minuten und 50. Sekunden beynahe ausmachten.

Verbesserung des Julianischē Kalenders durch P. Gregor den XIII.

IV. Cäsar, wie man daraus selbst einsieht, hielt die zu einem vollen Tag noch abgängigen 10. Minuten und eben so viele Sekunden seiner Achtung unwerth; und dennoch betrugen diese wenige ausser Acht gelassenen Minuten bis auf die Zeiten Papst Gregor des XIII. schon volle 13. Tage, um die nemlich bis-

her zuviel gezählet worden ist. Gedachter Papst ließ demnach, um diese Verwirrung auf einmal zu heben, im Jahr 1583. 10 Tage auf einmal aus dem Kalender weg, und von 11ten März schritt man sogleich zum 21sten über. Warum er aber nur 10; und nicht die gefehlten 13. Tage weggelassen hat, ist die Ursache: Weil schon vorhin die Nicänische Kirchenversammlung den Fehler um 3 Tage gebessert, und dieselben ausgelassen hatte. Und seit dieser Gregorianischen Kalenderverbesserung zählen wir freylich richtiger, aber dennoch in einer Zeit von 4 Jahren immer um 41. Minuten wieder zu viel. Um demnach auch diese wenigen Minuten seiner Zeit wieder zu tilgen: wird in jedem vollen Jahrhundert ein Schalttag, aber in jedem 4ten Jahrhundert keiner weggelassen. So haben wir in den Jahren: 1700. 1800. 1900. kein Schaltjahr; aber das Jahr 2000. bekömmt wieder ordentlich seinen Schalttag, und die drey folgenden Jahrhunderte haben abermal keinen Schalttag.

Nachricht von den Schalttagen und Jahre.

V. Mit einem Schaltjahre nun, oder mit dem sogenannten Schalttage hat es eigentlich folgende Bewandtniß: Der alle vier Jahre einzuschaltende Tag hat seine beständig angewiesene Stelle nach den 24. Hornung, heißt auch deßwegen der Schalttag, und nach dem römischen Kalender dies bissextus oder bissextilis; weil der sexto Calendas Martii in einem Schaltjahr zweymal wiederholet wird. Der Monat Hornung zählt also statt der sonst gewöhnlichen 28. Tage, in einem Schaltjahre 29. derselben; und alle die Feste nach dem 25. Hornung bis Ende Decembers rücken um einen Wochentag weiter hinab, als sie sonst im Jahre gefeyert worden wären. — Um aber auch

zu

zu wissen: welche christlichen Jahre eigentlich Schaltjahre sind, so diene zur Hauptregel: Daß je alle angeblichen Jahre Christi die mit 4 durchgetheilt keinen Rest überlassen, Schaltjahre sind; und wenn doch ein Rest bleibt, selber uns anbeute; das wievielte Jahr nach einem Schaltjahre das anverlangte sey. Z. B. 1780 war ein Schaltjahr, das itzt laufende Jahr 1783 : 4 = 445 + 3 ist das dritte nach einem Schaltjahre; und so geht es immer fort, ausgenommen in den vom P. Gregor vorenthaltenen vollen Jahrhunderten, wie erst im vorigen § gesagt worden ist.

Daß sich nicht sogleich alle Nationē nach dem verbesserten Kalender hielten.

VI. Schade! daß sich nicht sogleich auch alle die übrigen Nationen mit den Katholiken, nach dieser Gregorianischen Kalenderverbesserung gefüget haben. So aber zählten sie nach dem alten Julianischen Kalender, und folglich auch immer fehlerhaft, bis zum Anbeginn dieses letzten Jahrhunderts fort; und einige z. B. die Rußen, und alle sich selbst so nennenden Altgläubigen bleiben noch immer bey ihrem ungeänderten Kalenderwesen; woher sodann die Ausdrücke: Styli veteris, und Styli noui gekommen sind, die einen Unterschied von 10; und seit dem Jahre 1700. von 11. Tagen andeuten, um welche nemlich sie alle Feste ganz natürlich später dann wir zu feyern pflegten, und annoch feyern. Andere legten das Vorurtheil gegen die Päpste früher ab; und im Jahr 1700 besserten die Protestanten in Deutschland, die Holländer und Dänemärker ihr altes Kalenderwesen. Im folgenden Jahr thaten desgleichen die nicht katholischen Schweizer. Die Engländer bequemten sich erst im J. C. 1752. dazu; und die Schweden halten sich

erst

erst nach unsern Kalender seit 1753. Die Schweden ließen die letzten 11. Tage im Hornung; die Engländer die letzten 11 Tage im Augustmonat; die Schweizer die ersten 11 Tage des Jäners, und die erstern im Jahre 1700 ließen die 10 Tage nach dem 18. Hornung weg.

Wann eigentlich die deutschen Nationen ihr Jahr angefangen haben.

VII. Nun wäre zwar auf solche Art die Dauer eines Sonnenjahres so ziemlich genau astronomisch bestimmet; die gemeinen 365. Täge desselben werden ordentlich in 12. Monate, oder volle 52. Wochen, und einen, zuweilen wohl auch zween Tage darüber untergetheilet. — Es kömmt nur alles darauf noch an, von welchem Tage oder Zeitpunkte an unsere Alten, oder auch die übrigen Nationen ihr Jahr eigentlich angefangen haben. Weil uns nun dieses um einen richtigen Kalkul zu ziehen, oder die angegebenen Diplomenjahre mit unserm heutigen Kalenderwesen zu vergleichen, unentbehrlich ist, so dienen wir für Deutschland mit folgenden Bemerkungen; 1stens: Die Sachsen, Dänen und allerältesten uns bekannten Deutschen zählten nach Nächten, so wie wir nach Tägen; und fiengen ihr Jahr, wo nicht alle vom 25sten, doch wenigstens von der winterlichen Sonnewendtzeit im December an. Andere Deutsche hielten es mit den Römern, und fiengen ihr Jahr bis auf die Zeiten Karls des Großen mit dem 1sten März an. 2tens: In den Zeiten Karls des Großen war bey einigen deutschen Nationen der erste Jäner, aber noch bey mehreren der Geburtstag Jesu Christi, der 25. December der Anfang ihres Jahres. Dieser letztere Gebrauch ward sonderbar vom 10ten bis zur Hälfte des 12ten Jahrhunderts allgemein; aber auch nicht gar bey allen Nationen. Die Kölner fiengen nach

ihrem

ihrem Stylus Curiae das Jahr mit Ostern an; die Trierer vom 25. März, wenigstens bis ins 16te Jahrhundert; ja ihre Notarien blieben noch im 17ten Jahrhundert bey dieser Kalenderart. Die Lütticher fiengen ihr Jahr bis 1333. mit der Ostervigil an; und von dieser Zeit ist ihr Jahresanfang vom 25. December. — Doch hatten die Geistlichen, Militär- und Studentenjahre, so wie noch heut zu Tage bey uns, auch bey verschiedenen ältern Deutschen, einen vom politischen Jahre verschiedenen Anfang.

Vom Kalenderwesen der österreichischen Staaten.

VIII. Unsere österreichischen Staaten hielten sich beynahe immer ganz genau an das kaiserliche, oder deutsche Reichskalenderwesen. Auch Ungarn fieng seine Jahre vom 25. Christmonat, oder ersten Jäner an. Florenz seit dem 10. Jahrhundert vom 25. März bis zum Jahr 1746., seit welcher Zeit es unsern Kalender angenommen hat; da es doch mit den meisten übrigen italiänischen Staaten und selbst mit Rom, in den ältesten Zeiten seine Jahre mit dem 25. December angefangen hat. Nach diesem Florentiner Kalkul richteten sich selbst die Päpste bis auf Klemens XII. miteingeschlossen; wie auch andere italiänische Staaten, als Pisa, Siena ꝛc. Die Mayländer haben im 13. 14. und 15ten Jahrhundert ihr Jahr mit dem Geburtstage Christi angefangen. Die Niederländer richteten sich hierinn mehr nach den Franzosen als Spaniern; welche erstern seit dem Ende des 12ten Jahrhunderts ihr Jahr mit Ostern anfiengen, was sie vorhin vom 25. März, und in den Zeiten der Karolinger vom 25. December angehen ließen; da entgegen die Spanier seit 1350 ihr Jahr mit dem 25sten December anfangen, was ehedem mit dem 1sten Jäner geschehen ist; nur

Aragonien ausgenommen, wo man sich bis auf obgenanntes Jahr 1350. ganz genau an den florentinischen Kalkul gehalten hat. Um nichts weiter vom Schweizer, Holländer und Engländer Jahresanfang zu sagen, die wie andere Nationen öfters damit wechselten, ja sogar in verschiedenen Privilegien auch ihre Jahre ganz verschieden anfiengen und endigten.

Allgemeine Bemerkungen wegen des Jahres Anfangs und der christlichen Zeitrechnung.

IX. Man muß demnach die eigentlichen Aenderungsepochen eines Nationalkalenders gut wissen, und das richtige Verhältniß desselben zu unsern Kalendern wohl inne haben: ehe man eine Reduktion wagt, oder über den Werth ihres Datums einen entscheidenden Ausspruch thun will. Die höchste Differenz, wie man zwar aus dem vorgesagten abnimmt, übersteigt nie ein, oder zwey Viertheile des Jahres: aber auch ein weit geringerer, und höchstens etwa 8tägiger Unterschied kann eine ganze Jahrzahl ändern; und aus zweyen authentischen Dokumenten, davon eines z. B. die römische Kaiser-Krönung Karls des Großen auf Jahr 799, das andere auf das J. C. 800. ansetzet, können doch beyde Recht haben. — Ein Glück ists noch für die Chronologen: daß alle die christlichen Nationen nach den Jahren der Menschwerdung ihres Seligmachers, und zwar beständig fort nach der gemeinen Aera rechnen, die von dem wirklichen Geburtsjahre Jesu Christi nach Aussage aller Chronologen um 3 oder 5 Jahre gewiß unterschieden ist; ja wie erst jüngsthin der gelehrte Herr Georg von Schwandner gründlich erwiesen hat: wirklich um volle 8 Jahre höher sollte angesetzet werden; so daß man nicht nach dem fehlerhaften Kalkul des Dionysius 1783; sondern für heuer schon 1791. schreiben sollte.

X.

Erklärung des römischen Kalenders.

X. Ein noch größers Glück für die diplomatischen Chronologen: daß alle gesittete Nationen ihre Jahre in 12 Monate untertheilen; die Tage der Monate immer von 1 angefangen bis gegen die 30 hinzählen, und so nur die Römer gewisse Rückzahlen haben; derer Kalenderwesen wir eben itzt erklären wollen, weil sich doch die Urkundenschreiber mittlerer Zeiten daran gehalten haben. Es besteht also ihr ganzes Kalenderwesen seit Numma's Einrichtung aus 12 den unsrigen ganz ähnlichen Monaten: nur daß jeder ihrer Tage entweder zu den Calendas, Idus oder Nonas gerechnet, fast alle rückwärts gezählet werden. Der erste Tag eines jeden Monats heißt ohne Zusatz Calendae; worauf dann 6 oder 4 Nonae (ohne Unterschied der Monate, welche 31, oder 30 und weniger Tage zählen) nach den Nonis aber beständig 8 Idus folgen, welche eben wie die Nonae rückwärts gezählet werden. Und diese machen beynahe fast immer die erste Hälfte des Monats aus. Alle die übrigen Tage heißen zwar auch Calendae, werden aber vom folgenden Monate benamset, und wiederum in rückwärtiger Abnahme gezählet, so viele nemlich Tage bis zum Eingang des folgenden Monats übrig sind; darum sie auch bald 19 und 18, bald wieder nur 17 oder gar nur 16. Calendas enthalten. Wobey noch zu beobachten ist: daß sie jeden letzten Tag des Monats nicht secundo, sondern pridie Calendas vom folgenden Monat nennen; so wie sie auch bey Herzählung der Nonarum und Iduum den vorletzten rückwärts immer pridie Nonarum oder Iduum; und den letzten geradehin nur Nonas und Idus von seinem wirklichen Monat benennen.

Nach folgenden Gedächtnißversen.

XI. Diese ihre Monatszergliederung oder Eintheilung recht einzusehen, muß man zwey Stücke wissen; erstens: wie viele Tage wohl ein jeder ihrer Monate habe, und dazu dienen folgende Gedächtnißverse:

Junius, Aprilis September, itemque Nouember
Ter denos numerant; vno plus quilibet alter
Mensis; vicenos tantum Februarius octo.
At si bissextus fuerit, superadditur vnus;
Et tunc bissexto Martii conscribe Calendas.

Zweytens: muß man auch wohl unterrichtet seyn, wie viel sie eigentlich Nonas einem jedem Monate zugegeben haben, um die darauf folgenden Idus und Calendas herauszuziffern; und dieses lehren uns folgende Verse, die mit dem vorigen zusammgehalten zugleich ein Inbegriff des ganzen römischen Kalenderwesens sind:

Principium mensis cuiusque vocato *Calendas.*
Maius *sex Nonas*, October, Julius et Mars,
Quattuor ast reliqui. Tenet *Idus* quilibet *octo.*
Inde dies alios omnes dic esse *Calendas,*
Quas *retro* numerans dices a mense sequente.

Um aber auch in den meistentheils abgekürzten Ausdrücken nicht zu fehlen, ist noch zu wissen: daß, wenn die Nonae, Idus und Calendae allein ohne andern Zahlworte stehen, man sie in der 6ten Endung ausdrückt Z. B, Nonis, Idibus, und Calendis; wenn aber ein Zahlwort oder auch pridie vorgeht: man sich der zweiten und vierten Endung, mehr ohne, als mit dem Vorworte Ante bedienet. Z. B. III. Non oder V. Id. oder XII. Cal. sage: Tertio Nonas, Nonarum oder ante Nonas; Quinto Idus oder ante Idus und Iduum; und so auch: Duodecimo Calendas, Calendarum oder ante Calendas.

XII.

Gebrauch und Erklärung der nachstehende Tabelle.

XII. Eine vollständige Tabelle über die gesammte römische Kalendereinrichtung mit unserem gemeinen Kalenderwesen gegeneinander aufgestellet, wird allen etwa noch übrigen Zweifel heben; und jeden auch noch so ungeübten Kenner der römischen Jahr- und Monatseintheilung in den Stand setzen, nach bloßer Uibersicht derselben je was immer für ein römisches Datum einer Urkunde nach unserer gemeinen Kalenderrechnung zu bestimmen. Ich könnte freylich hier sogleich die verschiedenen und auffallendsten Benennungen der Monate, der Wochentage und so mancher Jahrszeiten mit einmischen; weil wir aber darüber ein vollständiges alphabetisches Verzeichniß im ersten Hauptstück des zweiten Abschnittes zu geben Willens sind: will ich damit meine Tabelle nicht beschweren, die folgende Einrichtung haben soll. Ich theile nemlich zur mehrern Aufklärung, und wohl auch zu einem anderweitigen Gebrauche unser gesammtes Jahr in 365. Täge; und verbinde mit selben sogleich die 7 ersten Alphabets- oder Wochentags-Buchstaben, weil der erste Tag des Jahrs immer mit A anfängt; setze daneben unsere Monate mit ihrer bestimmten Tagezahl hin; und nenne sogleich in der nächststehenden Kolumne jeden dieser Tage nach dem römischen Kalender, und setze noch in einer letzten Reihe den gewissen italiänischen Kalender mittlerer Z iten an; davon wir schon oben in der allgemeinen Einleitung Nro. XIV. gehandelt haben. Diese Tabelle ist der Grund aller übrigen, und wird angehenden Liebhabern darinn wohl zu statten kommen, weil sie mit einem Blicke was immer für ein römisches oder italiänisches Datum in der nemlichen Zeile nach unserm gemeinen Monatkalender berechnet finden; darum wir sie auch unter folgender Aufschrift liefern:

XIII. Grundkalender

oder:

Allgemeine Vergleichungstabelle

des diplomatisch-deutschen, römischen und mittlern italiänischen Kalenderwesens.

Tage des Jahrs		Deutscher Kalender		Römischer Kalender.		Italiänischer Kalender.
1	A	Monat Jäner	1 —	*Calendae Januarii*	—	1 dies prima
2	B	— —	2 —	IV. Nonas Jan.	—	2
3	C	— —	3 —	III. Non. Jan.	—	3
4	D	— —	4 —	Pridie Non. Jan.	—	4
5	E	— —	5 —	Nonis Januarii.	—	5
6	F	— —	6 —	VIII. Idus Jan.	—	6
7	G	— —	7 —	VII. Id. Jan.	—	7
8	A	— —	8 —	VI. Id. Jan.	—	8
9	B	— —	9 —	V. Id. Jan.	—	9
10	C	— —	10 —	IV. Id. Jan.	—	10
11	D	— —	11 —	III. Id. Jan.	—	11
12	E	— —	12 —	Pridie Iduum	—	12
13	F	— —	13 —	Idibus Januarii.	—	13
14	G	— —	14 —	XIX. Cal. Febr.	—	14
15	A	— —	15 —	XVIII — —	—	15
16	B	— —	16 —	XVII. — —	—	16
17	C	— —	17 —	XVI. — —	—	15
18	D	— —	18 —	XV. — —	—	14
19	E	— —	19 —	XIV. — —	—	13
20	F	— —	20 —	XIII. — —	—	12
21	G	— —	21 —	XII. — —	—	11
22	A	— —	22 —	XI. — —	—	10
23	B	— —	23 —	X. — —	—	9
24	C	— —	24 —	IX. — —	—	8
25	D	— —	25 —	VIII. —	—	7
26	E	— —	26 —	VII. — —	—	6
27	F	— —	27 —	VI. — —	—	5
28	G	— —	28 —	V. — —	—	4
29	A	— —	29 —	IV. — —	—	3
30	B	— —	30 —	III. — —	—	2 dies penul.
31	C	— —	31 —	Pridie — —	—	1 dies vltim.

Mensis Januarius introiens 31 exiens 31 habens, habens restans

Tage des Jahres	— Deutscher — Kalender	— Römischer — Kalender	— Italiänischer — Kalender.
32 D	Monat Hor-	1 — *Calendae Februarii*	— 1 *Prim. Febr.*
33 E	nung oder	2 — IV. Nonas Febr.	— 2
34 F	Februar	3 — III. Non. Febr.	— 3
35 G	— —	4 — Pridie Nonis	— 4
36 A	— —	5 — Nonis Febr.	— 5
37 B	— —	6 — VIII. Id. Febr.	— 6
38 C	— —	7 — VII. Idus Febr.	— 7
39 D	— —	8 — VI. Idus Febr.	— 8
40 E	— —	9 — V. Id. —	— 9
41 F	— —	10 — IV. —	— 10
42 G	— —	11 — III. —	— 11
43 A	— —	12 — Pridie Idus	— 12
44 B	— —	13 — Idibus Febr	— 13
45 C	— —	14 — XVI. Cal. Mart.	— 14
46 D	— —	15 — XV. —	— 14
47 E	— —	16 — XIV —	— 13
48 F	— —	17 — XIII. —	— 12
49 G	— —	18 — XII. —	— 11
50 A	— —	19 — XI. —	— 10
51 B	— —	20 — X. —	— 9
52 C	— —	21 — IX. —	— 8
53 D	— —	22 — VIII. —	— 7
54 E	— —	23 — VII. —	— 6
55 F	— —	24 — VI. —	— 5
56 G	Schalttag	25 -- bis VI. oder V. Cal.	— 4
57 A	— —	26 — IV. Cal. Mart.	— 3
58 B	— —	27 — III. —	— 2
59 C	— —	2 — Pridie Cal.	— 1 vltima.

Mensis introiens Februarius exiens ultimus restans

(Zählt im Schaltjahre 29 Täge.)

Tage des Jahres		Deutscher Kalender.	Römischer Kalender.	Italiänischer Kalender.	
60	D	Monat — 1	— *Calendae Martii*	— 1 *Prim. Mart.*	
61	E	März — 2	— IV. Non. Mart.	— 2	
62	F	— — 3	— V. —	— 3	
63	G	— — 4	— IV. —	— 4	
64	A	— — 5	— III. —	— 5	
65	B	— — 6	— Pridie Nonas	— 6	
66	C	— — 7	— Nonis Martii	— 7	
67	D	— — 8	— VIII. Idus Martii.	— 8	
68	E	— — 9	— VII. —	— 9	
69	F	— — 10	— VI. —	— 10	
70	G	— — 11	— V. —	— 11	
71	A	— — 12	— IV. —	— 12	
72	B	— — 13	— III. —	— 13	
73	C	— — 14	— Pridie Iduum	— 14	
74	D	— — 15	— Idibus Martii	— 15	
75	E	— — 16	— XVII. Cal. Aprilis	— 16	
76	F	— — 17	— XVI. —	— 15	
77	G	— — 18	— XV. —	— 14	
78	A	— — 19	— XIV. —	— 13	
79	B	— — 20	— XIII. —	— 2	
80	C	— — 21	— XII. —	— 11	
81	D	— — 22	— XI. —	— 10	
82	E	— — 23	— X. —	— 9	
83	F	— — 14	— IX. —	— 8	
84	G	— — 25	— VIII. —	— 7	
85	A	— — 26	— VII. —	— 6	
86	B	— — 27	— VI. —	— 5	
87	C	— — 28	— V. —	— 4	
88	D	— — 29	— IV. —	— 3	
89	E	— — 30	— III. —	— 2 penult.	
90	F	— — 31	— Pridie Calendis	— 1 dies vltim.	

Mensis introiens Martius

exiens

flans

reflans

Tage

Tage des Jahres	Deutscher Kalender.		Römischer Kalender.	Italiänischer Kalender.	
91 G	Monat	1	*Calendae Aprilis*	1 *Prima April.*	
92 A	April	2	IV. Nonar. Apr.	2	
93 B	—	3	III. Non. April.	3	
94 C	—	4	Pridie	4	
95 D	—	5	Nonis April.	5	
96 E	—	6	VIII. Idus Apr.	6	
97 F	—	7	VII.	7	
98 G	—	8	VI.	8	
99 A	—	9	V.	9	
100 B	—	10	IV.	10	
101 C	—	11	III.	11	
102 D	—	12	Pridie Idus	12	
103 E	—	13	Idib. Aprilis.	13	
104 F	—	14	XVIII. Cal. Maii	14	
105 G	—	15	XVII.	15	
106 A	—	16	XVI.	15	
107 B	—	17	XV.	14	
108 C	—	18	XIV.	13	
109 D	—	19	XIII.	12	
110 E	—	20	XII.	11	
111 F	—	21	XI.	10	
112 G	—	22	X.	9	
113 A	—	23	IX.	8	
114 B	—	24	VIII.	7	
115 C	—	25	VII.	6	
116 D	—	26	VI.	5	
117 E	—	27	V.	4	
118 F	—	28	IV.	3	
119 G	—	29	III.	2 penultima.	
120 A	—	30	Prid. Calend.	1 dies vltima.	

Mensis introiens Aprilis. exiens 30 dies, restans 30

Tage des Jahres		Deutscher Kalender.		Römischer Kalender.		Italiänischer Kalender.
121	B	Monat	1	*Calendae Maii.*		1 *Prim. Maii.*
122	C	May.	2	VI. Nonas Maii.		2
123	D	—	3	V.		3
124	E	—	4	IV.		4
125	F	—	5	III.		5
126	G	—	6	Pridie Nonar.		6
127	A	—	7	Nonis Maii.		7
128	B	—	8	VIII. Id. Maii		8
129	C	—	9	VII.		9
130	D	—	10	VI.		10
131	E	—	11	V.		11
132	F	—	12	IV.		12
133	G	—	13	III.		13
134	A	—	14	Pridie Idus		14
135	B	—	15	Idibus Maii.		15
136	C	—	16	XVII. Cal. Jun.		16
137	D	—	17	XVI.		15
138	E	—	18	XV.		14
139	F	—	19	XIV.		13
140	G	—	20	XIII.		12
141	A	—	21	XII.		11
142	B	—	22	XI.		10
143	C	—	23	X.		9
144	D	—	24	IX.		8
145	E	—	25	VIII.		7
146	F	—	26	VII.		6
147	G	—	27	VI.		5
148	A	—	28	V.		4
149	B	—	29	IV.		3
150	C	—	30	III.		2 penult.
151	D	—	31	Pridie Cal. Jun.		1 dies vltim.

Mensis introiens Maius, exiens, flans, aflans, reflans.

Tage

Tage des Jahres	—	Deutscher Kalender.	—	Römischer Kalender.	—	Italiänischer Kalender.	
152	E	Monat Junius 1	—	*Calendae Junii.*	—	1 *Prima Jun.*	
153	F	Brachmonat. 2	—	IV. Non. Jun.	—	2	
154	G	— — 3	—	III. Nonas.	—	3	
155	A	— — 4	—	Pridie Nonas.	—	4	
156	B	— — 5	—	Nonis Junii	—	5	
157	C	— — 6	—	VIII. Idus Junii	—	6	
158	D	— — 7	—	VII. —	—	7	
159	E	— — 8	—	VI. —	—	8	
160	F	— — 9	—	V. —	—	9	
161	G	— — 10	—	IV. —	—	10	
162	A	— — 11	—	III. —	—	11	
163	B	— — 12	—	Pridie Idus.	—	12	
164	C	— — 13	—	Idibus Junii	—	13	
165	D	— — 14	—	XVIII. Cal. Jul.	—	14	
166	E	— — 15	—	XVII —	—	15	
167	F	— — 16	—	XVI. —	—	15	
168	G	— — 17	—	XV. —	—	14	
169	A	— — 18	—	XIV. —	—	13	
170	B	— — 19	—	XIII. —	—	2	
171	C	— — 20	—	XII. —	—	1	
172	D	— — 21	—	XI. —	—	10	
173	E	— — 22	—	X. —	—	9	
174	F	— — 23	—	IX. —	—	8	
175	G	— — 24	—	VIII. —	—	7	
176	A	— — 25	—	VII. —	—	6	
177	B	— — 26	—	VI. —	—	5	
178	C	— — 27	—	V. —	—	4	
179	D	— — 28	—	IV. —	—	3	
180	E	— — 29	—	III. —	—	2 dies penult.	
181	F	— — 30	—	Pridie Calend.	—	1 vltima.	

Mensis Junius introiens 15 exiens 15 stans, astans, restans

Tage des Jahres		Deutscher Kalender		Römischer Kalender.		Italiänischer Kalender.	
182	G	Monat Julius	1	*Calendae Julii.*		1 *Prima Julii*	Mensis Julius introiens
183	A	Heumonat	2	VI. Nonas Julii.	—	2	
184	B	— —	3	V.	—	3	
185	C	— —	4	IV.	—	4	
186	D	— —	5	III.	—	5	
187	E	— —	6	Pridie Nonas	—	6	
188	F	— —	7	Nonis Julii	—	7	
189	G	— —	8	VIII. Idus	—	8	
190	A	— —	9	VII. Id. Jul.	—	9	
191	B	— —	10	VI.	—	10	
192	C	— —	11	V.	—	11	
193	D	— —	12	IV.	—	12	
194	E	— —	13	III.	—	13	
195	F	— —	14	Pridie Iduum	—	14	
196	G	— —	15	Idibus Julii.	—	15	
197	A	— —	16	XVII. Cal. Aug.	—	16	
198	B	— —	17	XVI.	—	15	
199	C	— —	18	XV.	—	14	exiens
200	D	— —	19	XIV.	—	13	
201	E	— —	20	XIII.	—	12	
202	F	— —	21	XII.	—	11	
203	G	— —	22	XI.	—	10	
204	A	— —	23	X.	—	9	
205	B	— —	24	IX.	—	8	
206	C	— —	25	VIII.	—	7	
207	D	— —	26	VII.	—	6	ftans, aftans
208	E	— —	27	VI.	—	5	
209	F	— —	28	V.	—	4	
210	G	— —	29	IV.	—	3	reftans
211	A	— —	30	III.	—	2 penult.	
212	B	— —	31	Prid. Cal. Aug.	—	1 dies vltima.	

Tage

Tage des Jahres	—	Deutscher Kalender.	—	Römischer Kalender	—	Italiänischer Kalender.	
213	C	Monat Auguſt.	1	*Calendae Auguſti.*	—	1 *Prim. Aug.*	
214	D	Sommermonat	2	IV. Non. Aug.	—	2	
215	E	—	3	III. —	—	3	
216	F	—	4	Pridie Nonar.	—	4	
217	G	—	5	Nonis Auguſt.	—	5	
218	A	—	6	VIII. Idus Aug.	—	6	
219	B	—	7	VII. —	—	7	
220	C	—	8	VI. —	—	8	
221	D	—	9	V. —	—	9	
222	E	—	10	IV. —	—	10	
223	F	—	11	III. —	—	11	
224	G	—	12	Pridie Idus.	—	12	
225	A	—	13	Idibus Auguſt.	—	13	
226	B	—	14	XIX. Cal. Sept.	—	14	
227	C	—	15	XVIII. —	—	15	
228	D	—	16	XVII. —	—	16	
229	E	—	17	XVI. —	—	15	
230	F	—	18	XV. —	—	14	
231	G	—	19	XIV. —	—	13	
232	A	—	20	XIII. —	—	12	
233	B	—	21	XII. —	—	11	
234	C	—	22	XI. —	—	10	
235	D	—	23	X. —	—	9	
236	E	—	24	IX. —	—	8	
237	F	—	25	VIII. —	—	7	
238	G	—	26	VII. —	—	6	
239	A	—	27	VI. —	—	5	
240	B	—	28	V. —	—	4	
241	C	—	29	IV. —	—	3	
242	D	—	30	III. —	—	2 penult.	
243	E	—	31	Pridie Calendar.	—	1 dies vltim.	

Mensis introiens Auguſtus exiens ſtans, aſtans reſtans

Tage des Jahres		Deutscher Kalender		Römischer Kalender.		Italiänischer Kalender.	
244	F	Monat	1	*Calendae Septembris*	1	*Dies prima.*	
245	G	September	2	IV. Non. Sept.	2		
246	A	Herbstmonat.	3	III. —	3		
247	B	— —	4	Pridie Nonar.	4		
248	C	— —	5	Nonis Septembr.	5		
249	D	— —	6	VIII. Id. Sept.	6		
250	E	— —	7	VII. —	7		
251	F	— —	8	VI. —	8		
252	G	— —	9	V. —	9		
253	A	— —	10	IV. —	10		
254	B	— —	11	III. —	11		
255	C	— —	12	Pridie Iduum	12		
256	D	— —	13	Idibus Septembr.	13		
257	E	— —	14	XVIII. Cal. Octobr.	14		
258	F	— —	15	XVII. —	15		
259	G	— —	6	XVI. —	15		
260	A	— —	17	XV. —	14		
261	B	— —	18	XIV. —	13		
262	C	— —	19	XIII. —	12		
263	D	— —	20	XII. —	11		
264	E	— —	21	XI. —	10		
265	F	— —	22	X. —	9		
266	G	— —	23	IX. —	8		
267	A	— —	24	VIII. —	7		
268	B	— —	25	VII. —	6		
269	C	— —	26	VI. —	5		
270	D	— —	27	V. —	4		
271	E	— —	28	IV —	3		
272	F	— —	29	III. —	2		
273	G	— —	30	Pridie Calendar.	1	dies vltim.	

Mensis introiens 30 September.

exiens- | ftans, aftans

reftans

Tage

Tage des Jahres	Deutscher Kalender.	Römischer Kalender.	Italiänischer Kalender
274 A	Monat October 1	*Calendae Octobris.*	1 *Dies prima.*
275 B	Weinmonat. 2	VI. Nonas Octobr.	2
276 C	— — 3	V.	— 3
277 D	— — 4	IV.	— 4
278 E	— — 5	III.	— 5
279 F	— — 6	Pridie Nonar.	— 6
280 G	— — 7	Nonis Octobris.	— 7
281 A	— — 8	VIII. Id. Octobr.	— 8
282 B	— — 9	VII.	— 9
283 C	— — 10	VI.	— 10
284 D	— — 11	V.	— 11
285 E	— — 12	IV.	— 12
286 F	— — 13	III.	— 13
287 G	— — 14	Pridie Iduum.	— 14
288 A	— — 15	Idibus Octobris.	— 15
289 B	— — 16	XVII. Cal. Nov.	— 16
290 C	— — 17	XVI.	— 15
291 D	— — 18	XV.	— 14
292 E	— — 19	XIV.	— 13
293 F	— — 20	XIII.	— 12
294 G	— — 21	XII.	— 11
295 A	— — 22	XI.	— 10
296 B	— — 23	X.	— 9
297 C	— — 24	IX.	— 8
298 D	— — 25	VIII.	— 7
299 E	— — 26	VII.	— 6
300 F	— — 27	VI.	— 5
301 G	— — 28	V.	— 4
302 A	— — 29	IV.	— 3
303 B	— — 30	III.	— 2
304 C	— — 31	Pridie Calendar.	— 1 dies vltima.

introiens October

exiens

stans, astans

reflans

Tage des Jahres		Deutscher Kalender.	Römischer Kalender	Italiänischer Kalender.
305	D	Monat	1 — *Calendae Novembris*	1 *Dies Prima.*
306	E	November	2 — IV. Nonas Nov.	2
307	F	Wintermonat.	3 — III. —	3
308	G	— —	4 — Pridie Nonar.	4
309	A	— —	5 — Nonis Novembr.	5
310	B	— —	6 — VIII. Id. Nov.	6
311	C	— —	7 — VII. Id. —	7
312	D	— —	8 — VI. —	8
313	E	— —	9 — V. —	9
314	F	— —	10 — IV. —	10
315	G	— —	11 — III. —	11
316	A	— —	12 — Pridie Iduum	12
317	B	— —	13 — Idibus Novembr.	13
318	C	— —	14 — XVIII. Cal. Dec.	14
319	D	— —	15 — XVII. —	15
320	E	— —	16 — XVI. —	15
321	F	— —	17 — XV. —	14
322	G	— —	18 — XIV. —	13
323	A	— —	19 — XIII. —	12
324	B	— —	20 — XII. —	11
325	C	— —	21 — XI. —	10
326	D	— —	22 — X. —	9
327	E	— —	23 — IX. —	8
328	F	— —	24 — VIII. —	7
329	G	— —	25 — VII. —	6
330	A	— —	26 — VI. —	5
331	B	— —	27 — V. —	4
332	C	— —	28 — IV. —	3
333	D	— —	29 — III. —	2 dies penult.
334	E	— —	30 — Pridie Calendas.	1 vltima.

Mensis in roiens November. exiens

flans, aflans

reflans

Tage

Tage des Jahres	Deutscher Kalender		Römischer Kalender.		Italiänischer Kalender.	
335 F	Monat	1	*Calendae Decembris.*	1	*Dies prima.*	
336 G	December	2	IV. Nonas Dec.	2		
337 A	Christmonat.	3	III. Non. Dec.	3		
338 B	—	4	Pridie Nonar.	4		
339 C	—	5	Nonis Decembr.	5		
340 D	—	6	VIII. Idus Dec.	6		
341 E	—	7	VII. —	7		
342 F	—	8	VI. —	8		
343 G	—	9	V. —	9		
344 A	—	10	IV. —	10		
345 B	—	11	III. —	11		
346 C	—	12	Pridie Iduum	12		
347 D	—	13	Idibus Decembr.	13		
348 E	—	14	XIX. Cal. Januarii	14		
349 F	—	15	XVIII. —	15		
350 G	—	16	XVII. —	16		
351 A	—	17	XVI. —	15		
352 B	—	18	XV. —	14		
353 C	—	19	XIV. —	13		
354 D	—	20	XIII. —	12		
355 E	—	21	XII. —	11		
356 F	—	22	XI. —	10		
357 G	—	23	X. —	9		
358 A	—	24	IX. —	8		
359 B	—	25	VIII. —	7		
360 C	—	26	VII. —	6		
361 D	—	27	VI. —	5		
362 E	—	28	V. —	4		
363 F	—	29	IV. —	3		
364 G	—	30	III. —	2	dies penult.	
365 A	—	31	Pridie Calendar.	1	dies vltima.	

Mensis introiens December exiens — stans, astans — restans

Daß in einem Schaltjahre selbst der Schalttag seinen Buchstaben habe, u. folglich alle die übrigen Tage bis ans Ende des Schaltjahres einen andern, u. zwar den nächst folgenden Buchstaben erhalten, ist eine ganz einleuchtende Sache.

Zweites Hauptstück.

Von den diplomatischen Zeitangaben nach den Regierungs-Epochen der deutschen Könige, Kaiser und unserer Landesfürsten; sammt der damit immer genau verbundenen Indiktionsberechnung.

I.

Ordentliche Kanzley-Zeitangabē.

Daß die Herren Kanzler und Notare mittlerer Zeiten, hauptsächlich unter den Karolingern und deutschen Königen oder Kaisern, die Monatstage, nicht nach merovingischer, oder der heut zu Tage bey uns gewöhnlichen Art, sondern nach dem römischen Kalender angegeben, und dazu die Regierungsjahre der Monarchen mit dem bedeutenden Unterschiede ihrer kaiserlichen und königlichen Würde fleißig beyzufügen, sich haben angelegen seyn lassen: lehret uns eine unzählige Menge schriftlicher Originale aus selben Zeiten. Es kömmt nur darauf an: ob diese beygefügten Regierungsjahre mit den vorausgesetzten Jahren Jesu Christi auch richtig zusampaßen. Und weil sie doch, wie uns leider! die Erfahrung zeigt, nicht immer genau einander entsprechen; worinn mag wohl die Grundursache dieser Abweichung liegen?

Grund ihrer Verschiedenheit,

II. Darauf läßt sich geradehin antworten: daß zwar auf die Unachtsamkeit und Unwissenheit so mancher Notare die größte, aber doch nicht immer die ganze Schuld zu legen sey. Denn manche Könige datirten von ihrer Wahl und Krönungszeit an, noch

bey

bey Lebzeiten ihrer Väter und Vorfahren, wie die Karolinger; andere, wie fast alle die deutschen Könige, zählten ihre königlichen Regierungsjahre vom Sterbtage ihrer Vorfahren, wenn sie auch schon lange zuvor gewählet und gekrönet waren. Manche unterschieden sogar die Jahre ihrer Wahl und Krönung durch den Ausdruck: Ordinatio; und rechneten ihre Reichs- oder königlichen Regierungsjahre vom Zeitpunkte ihrer Alleinherrschung; die kaiserlichen Regierungsjahre aber beständig von der Zeit an, als sie zu Rom die Krone empfangen haben; bis sie endlich dieselbe von Rom abzuholen mit Kaiser Ferdinand I. gänzlich aufhörten.

III. Und eben diese Verbindung der kaiserlichen und königlichen Regierungsjahre hat so manche Unordnung in der Chronologie verursachet; indem die Monarchen, um beyde auf den nemlichen Anfang zu bringen, nicht selten etliche Monate der königlichen Regierurgszeit gar weggelassen, oder dieselben für ein vollendetes ganzes Jahr haben gelten lassen: was von Karln und Otten, den beyden Großen, eine ganz erwiesene Sache ist. Ja Herr Graf Garampi der noch wirkliche päpstliche Nuntius in unserer deutschen Kaiserresidenz Wien zeiget in seiner Abhandlung über eine silberne Münze P. Benedikts III, daß in den kaiserlichen Kanzleyen besonders im 9ten Jahrhundert mit jedem Anfang eines bürgerlichen Jahres auch ein neues Jahr der königlichen Regierung angefangen, wenn sie vom vorigen Jahr auch nur 2, oder 3 Monate die königliche Würde bekleidet haben. Uebezeugende Beyspiele darüber liefert er uns aus den Diplomen Ludwigs des Frommen, Heinrichs II. III. und IV.

und Abweichung.

Kon-

Konrads II. Lothars II. Siehe Journal des Savans de 1758. Novembr. p. 725, nebst dem diplomatischen Lehrgebäude deutsch. Uibers. 8. Band 8vo, 553. in der Note.

Nothwendigkeit der zu bestimmenden Regierungs-Epochen.

IV. In einem so willkürlich und veränderlichen Stücke, sich demnach eine Gewisheit zu verschaffen, ist höchst nothwendig: daß man mit aller diplomatischen Kritik die Zeitpunkte genau bestimme, von welchen die Monarchen eigentlich ihr erstes und letztes sowohl königlich als kaiserliches Regierungsjahr zu zählen beliebet haben. Solch eine Genauigkeit scheint mir desto unentbehrlicher zu seyn; da von manchen Königen, ja wohl auch von Kaisern z. B. vom Friedrichen dem IV. weltbekannt ist: daß Er seine kaiserlichen Regierungsjahre weder von seiner Wahl noch Krönung, weder vom Antritt seiner Alleinherrschung; sondern aus unbekannten Ursachen um ein ganzes Jahr später zu zählen angefangen habe, als er gekrönt worden ist. Dagegen wissen wir auch von Otten II, daß sogar seine kaiserlichen Regierungsjahre noch bey Lebzeiten seines Vaters schon mitgezählet wurden; und dergleichen Abweichungen mehrere.

Ankündigung einer solchen Epochentabelle.

V. Ich zweifle dannenhero ganz und gar nicht, meinen Lesern und Lehrlingen, ja überhaupt allen diplomatischen Liebhabern einen grossen Dienst dadurch zu erweisen, wenn ich nach dem ganz zuverläßigen Köhlerschen Entwurfe eine chronologische Tafel hier anbringe, welche alle die Regierungsjahre unserer Kaiser und Könige (vom Kaiser Karl dem Großen anzufangen bis zum Sterbejahr Kaiser Karls des VI. als des letzten männlichen Sprossens habsburgischer

Kai-

Kaiserlinie) so enthalte, daß ihre mit den Jahren Christi genau übereintreffenden königlich und kaiserlichen Regierungsjahre in ununterbrochener Reihe nach einander fortlaufen. Um aber diese Tabelle noch brauchbarer, und für die österreichische Diplomatik gemeinnütziger zu machen: will ich nebst der beständig damit verbundenen Indiktions- oder Römerzinszahl auch die vornehmsten Epochen österreichischer Staatsänderungen und unserer Regenten beyfügen; und von beyden nur folgende theorische Beobachtungen noch vorausschicken:

Mit Einschaltung österreichischer Hauptepochen.

VI. Erstens zwar: daß Oesterreich ob der Ens bis auf Karls und Thaßilo's Zeiten unter bayrischer Direktion, aber sammt Bayrn beständig unter fränkischer Hoheit gestanden habe. 2tens: Daß Karl der Große nach Eroberung des heutigen Oesterreichs unter der Ens eigenthümliche, von Bayern ganz unabhängige Gränzgrafen, davon die ersten sich nicht ganz genau bestimmen lassen, eingesetzet habe. 3tens: Daß Oesterreich vor dem J. C. 928. kein eigentliches Markgrafthum gewesen sey; und die Succeßionsreihe der Babenberger nicht aus Erbrecht, sondern nur aus Gnade der Kaiser, sich mit dem Jahre 984. anfängt, und durch 262. Jahre fortdauert. 4tens: Daß eben diese Markgrafschaft im Jahr 1156 ein erbliches Herzogthum geworden sey, und das Land ob der Ens auf ewig dazu erhalten habe. 5tens: Daß die Habsburgische Familie, welche Oesterreich seit dem Jahre 1283. besitzt, männlicher Seits bis 1740. fortgedauert habe, und weiblicher Seits noch immer fortdauert. Endlich daß sie ihr gegründetes Recht auf die Königreiche Ungarn und Böhmen vom Jahre 1422.

herzählen, und der Erzherzogliche Titel seit Kaiser Friedrichs des IV. Zeiten kurial geworden sey.

sammt den Indiktionē, die hier erkläret werden.

VII. Von den Indiktionen muß ich des Systems wegen noch folgendes voraussetzen: Daß sie nemlich bekannnter Massen ein Zeitlauf von 15 Jahren seyn, die man besonders und immer von 1 anzufangen; nicht aber zusamm, wie etwa die Olympiaden und Lustern zählet; davon ich doch ein einzelnes Beyspiel aufgefunden habe, was eben deßwegen mehr eine Ausnahme, als eine Regel macht. 2tens: Daß die Italiäner zur Anfangsepoche der Indiktionen das Jahr Christi 312. Die Morgenländer das J. 313. Die Carthaginienser das J. 314. und die im afrikanischen Kirchensprengel das Jahr 315. ansetzen. Doch diese Abweichungen mögen höchstens nur im vierten und fünften christlichen Jahrhundert geläufig gewesen seyn. Ein Glück ists für uns, daß von diesen so verschiedenen Indiktionsepochen unsere alten Kanzler und Notare keinen Gebrauch gemacht haben; sonst würde wohl die Verwirrung in ihren Zeitangaben noch viel gröber seyn. Genug: daß sie die übrigen 3 Gattungen kannten, und selbe auch nach Belieben brauchten; nemlich die Griechische oder Konstantinopolitanische, welche mit dem 1sten Herbstmonat anfängt; die Kaiserliche oder Konstantinische, die mit dem 24sten eben dieses Monats; und die Römische oder Päpstliche, welche mit dem 1sten Jäner, oder nach andern mit dem 25sten Christmonat ihren Anfang nimmt. Der Anfang der Indiktion auf dem 24sten Herbstmonat ist noch in verschiedenen Gegenden Deutschlandes gebräuchlich.

VIII.

VIII. Sie mögen aber von was immer für einem Monat zu zählen anfangen, so ist die höchste Differenz ein Viertheil des Jahres, und etwas darüber; und die gemeine Römerzinszahl findet sich für jedes angegebene Jahr Christi gar leicht: wenn man die in den Diplomen angesetzte Zahl mit 3 vermehret, und die ganze Summe mit 15 durchtheilet. Der Rest wird dann die richtige Indiktionszahl, und zwar die römische geben, nach der sich auch unsere Kaiser und Könige vorzüglich gerichtet haben. Sollte aber vielleicht gar kein Rest bleiben: so ist es eben ein Zeichen, daß eben das 15te oder letzte Jahr der Römerzinszahl sey, nach der bekannten metrischen Regel:

Weise, die Indiktion für jedes J. Christi zu finden.

Si tribus adiunctis Domini diuiseris annos
Per ter quinque: datur indictio certificata;
Si nihil excrescat, quindena indictio currit.

Warum man eigentlich 3 zu jedem Jahr Christi hinzusetzen muß, ist die Ursache: weil das Geburtsjahr Christi oder das erste christliche Jahr nach unserer gemeinen Zählung auf das 4te der Römerzinszahl fällt; wie dann alle Zeitforscher diese Epoche angenommen haben, die auch deßwegen die griechische und kaiserliche Indiktion vom Jahr Christi 312, die römische aber oder päpstliche vom Jahr Christi 313 anfangen; nach welcher letztern Zählungsart sich die Karolinger gerichtet haben.

IX. Die Aufnahme der Römerzinszahl in die Diplomen geschah erst allgemein seit dem römischen Krönungstage Kaiser Karls des Großen; und diese Zeitangabe hat sich in Deutschland viel besser als in Frankreich behauptet. Ja ob sie schon späterhin auch in deutschen Reichskanzleyen abgekommen ist: datiren doch heute noch die römischen Päpste und öffentlichen

Dauer der Indiktionszahlen in d. Diplomen.

Notare gemäß einer Verordnung vom Kaiser Maximilian I. nach Indiktionen. Hieraus aber folgt noch nicht, daß die Indiktion vor Karln dem Großen in fränkischen Diplomen gar nicht gebraucht worden sey. Selbst Mabillon de re dipl. pag. 190. gestehet: daß Karl der Große einmal, und zwar lange vorher, als er Kaiser geworden ist, die Indiktion in einem Diplome anführt. Sogar eines von seinem Vater Pipin, und was noch mehr ist, auch eines von Dageberten, nemlich das 8te in Doublets Sammlung, ist nach der Indiktion bezeichnet; und darf nach erstbesagten Mabillons Ausspruch l. c. p. 187. so wenig, als wegen der sonst bey den Merovingern nicht üblichen Anrufung verworfen werden. — Allein diese itzt bekanntgemachten Diplomen weltlicher Regenten vor Karls des Großen Kaiserthum, mögen wohl auch schon alle seyn, welche Indiktionen führen; obschon Briefe und Vermächtniße gemeiner Leute, wie auch die Diplomen der Bischöffe des 6ten und 7ten Jahrhunderts mit Indiktionsangaben versehen sind.

Uibergang zur Tabelle.

X. Und nun mag unsere oben Nro. IV. schon angesagte Tabell der königlichen und kaiserlichen Regierungsepochen, sammt den damit verbundenen römischen Indiktionsjahren folgen, die wir noch mit den besondern Staatsepochen unserer österreichischen Monarchie zu bereichern versprochen haben: um jeden politischen Rechnungsfehler in einer Charte sogleich zu bemerken, oder das Datum desto kritischer zu prüfen. Wir geben ihr dannenhero folgende Aufschrift:

Chronologisch-diplomatische Tabelle

der königlichen und kaiserlichen, wie auch der österreichischen Regierungs-Epochen, sammt den damit verbundenen römischen Indiktionsjahren.

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	771	9	3	Karl der Große Alleinherrscher in Frankr.
	772	10	4	
	773	11	5	
	774	12	6	1 König in Italien vom Märzmonde an
	775	13	7	2
	776	14	8	3
	777	15	9	4
	778	1	10	5
	779	2	11	6
	780	3	12	7
	781	4	13	8
	782	5	14	9
	783	6	15	10
	784	7	16	11
	785	8	17	12
	786	9	18	13
	787	10	19	14
	788	11	20	15
	789	12	21	16
	790	13	22	17
Karl der Große entreißt den Hunnen Oesterreich unter der	791	14	23	18
	762	15	24	19
	793	1	25	20
	794	2	26	21

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
Ens, und stellt zu Gränzgrafen Gonterann, Werenhar, u. Alderik.	795	3	27	22	
	796	4	28	23	
	797	5	29	24	
	798	6	30	25	
	799	7	31	26	
	800	8	32	27	Römischer Kaiser vom 25. Christmonat.
	801	9	33	28	1
	802	10	34	29	2
	803	11	35	30	3
	804	12	36	31	4
	805	13	37	32	5
	806	14	38	33	6
	807	15	39	34	7
	808	1	40	35	8
	809	2	41	36	9
	810	3	42	37	10
	811	4	43	38	11
	812	5	44	39	12
	813	6	45	40	13
	814	7	46	41	14	1	† Karl der Große 28 Jäner, und fängt Ludwig der fromme als Kaiser an.
	815	8	2		
	816	9	3		
	817	10	4		
	818	11	5		
	819	12	6		
	820	13	7		
	821	14	8		

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	822	15	9	
Gottfried Markgraf in Oesterreich.	823	1	10	
	824	2	11	
	825	3	12	
Gerold in Oesterr. und Kalderich über Kärnthen und Friaul.	826	4	13	
	827	5	14	
	828	6	15	
	829	7	16	
	830	8	17	
Ratbod Markgr. in Oesterreich.	831	9	18	
	832	10	19	
	833	11	20	abgesetzt und folgendes Jahr wieder eingesetzt als Kaiser.
	834	12	21	
	835	13	22	
	836	14	23	
	837	15	24	
	838	1	25	
	839	2	26	
	840	3	27 | 1	† Kaiser Ludwig 20. Juny und herrscht Lothar als Kaiser, und Ludwig als deutscher König.
Soll Ratbod in die Acht erkläret worden seyn.	841	4	2	
	842	5	3	
	843	6	4	
	844	7	5	
	845	8	6	
	846	9	7	
	847	10	8	
	848	11	9	
	849	12	10	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	850	13	11	
	851	14	12	
	852	15	13	
	853	1	14	
	854	2	15	
	855	3	16	† Lothar, und folat im Kaiserthume Ludwig II. † 875.
	856	4	17	
	857	5	18	
	858	6	9	
	859	7	20	
Wilhelm, und Engelschalk Gebrüder Markgrafē.	860	8	21	
	861	9	22	
	862	10	23	
	863	11	24	
	864	12	25	
	865	13	26	
	866	14	27	
	867	15	28	
	868	1	29	
	869	2	30	
	870	3	31	
	871	4	32	
Arbo Markgraf in Oesterreich.	872	5	33	
	873	6	34	
	874	7	35	
	875	8	36	Karl der kahle Kaiser † 877.

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
	876	9	37	1	† Ludwig der Deutsche den 28. August und regieren seine Söhne Karlmann, Ludwig und Karl der Dicke.
	877	10	2		
	878	11	3		
Arnulph Herr von Kärnthen nachmaliger Kaiser.	879	2	4		
	880	13	5		† Karlmann den 22. März, und wird Karl der Dicke Kaiser den 25. Dec.
	881	14	6		
	882	15	7		
	883	1	8		
Arbo nachmaliger Markgr.	884	2	9		
	885	3	10		
	886	4	11		
	887	5	12	1	Karl der Dicke abgesetzt, folgt Arnulph als König.
	888	6	2		
	889	7	3		
Engelschalk der jüngere Markgraf.	890	8	4		
	89	9	5		
	892	10	6		
	893	11	7		
Arbo wiederum Markgarf.	894	12	8		
	895	13	9		
	896	4	10		Arnulph zum Kaiser gekrönt vor dem Märzmonde.
	897	15	11		
Bisher Oesterreich von den Hungarn überschwemt bis 955.	898	1	12		
	899	2	13	1	† Arnulph den 29. Nov. folgt Ludwig das Kind.

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.	
	900	3	2		
	901	4	3		
	902	5	4		
	903	6	5		
	904	7	6		
	905	8	7		
	906	9	8		
	907	10	9		
	908	11	10		
	909	12	11		
	910	13	12		
	911	14	13	—1	† Ludwig das Kind nach dem Monat Juny; und ward Konrad I. zum deutschen König vor dem Monat Oktober gewählt.
	912	15	2		
	913	1	3		
	914	2	4		
	915	3	5		
† Rudiger v. Pechlarn ein ungewisser Markgraf.	916	4	6		
	917	5	7		
	918	6	8		† Konrad I. den 23. Dec. und wird König Heinrich I.
	919	7	1		
	920	8	2		
	921	9	3		
	922	10	4		
	923	11	5		
	924	12	6		Anfang des königlichen Titels von Lothringen.
	925	13	7		
	926	14	8		

Oesterreichische Epochen	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	927	15	9	
Errichtung des eigentlichen Markgrafthums Oesterr.	928	1	10	
	929	2	11	
	930	3	12	
	931	4	13	
	932	5	14	
	933	6	15	
	934	7	16	
	935	8	17	
	936	9	18 | 1	† Heinrich I. den 2. July folgt Otto I. König.
	937	10	2	
	938	11	3	
	939	12	4	
	940	13	5	
	941	14	6	
	942	15	7	
	943	1	8	
	944	2	9	
	945	3	10	
	946	4	11	
	947	5	12	
	948	6	13	
	949	7	14	
	950	8	15	
	951	9	16	
	952	10	17	
	953	11	18	
	954	12	19	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
Gewisser Anfang der steyrischen Markgrafen vor den Babenbergen.	955	— 13	— 20	
	956	— 14	— 21	
	957	— 15	— 22	
	958	— 1	— 23	
	959	— 2	— 24	
	960	— 3	— 25	
	961	— 4	— 26 — 1	— Otto II. römischer König.
	962	— 5	— 27 — 2 — 1	— Otto I. Kaiser d. 2ten Hornung.
	963	— 6	— 28 — 3 — 2	
	964	— 7	— 29 — 4 — 3	
	965	— 8	— 30 — 5 — 4	
	966	— 9	— 31 — 6 — 5	
	967	— 10	— 32 — 7 — 6	
	968	— 11	— 33 — 8 — 7 — 1	Otto II. Mitkaiser.
	969	— 12	— 34 — 9 — 8 — 2	
	970	— 13	— 35 — 10 — 9 — 3	
	971	— 14	— 36 — 11 — 10 — 4	
	972	— 15	— 37 — 12 — 11 — 5	
Endlich wieder ein gewisser Markgr. in Oesterreich Burchard.	973	— 1	— 38 — 13 — 12 — 6	† Kaiser Otto I. den 7. May.
	974	— 2	— 14 — 7	
	975	— 3	— 15 — 8	
	976	— 4	— 16 — 9	
	977	— 5	— 17 — 10	
	978	— 6	— 18 — 11	
	979	— 7	— 19 — 12	
	980	— 8	— 20 — 13	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen	Namen der Könige und Kaiser.
	981	9	21	14	
Burchard †	982	10	22	15	
	983	11	23	16	† Kaiser II. den 7. Dec.
Leopold I. Babenberger Markgr. in Oesterr.	984	12	1		Otto III. König.
	985	13	2		
	986	14	3		
	987	15	4		
	988	1	5		
	989	2	6		
	990	3	7		
† Ottokar I. Graf von Steyer.	991	4	8		
	992	5	9		
	993	6	10		
† Leopold I. Babenb. de 10. July u. folgt gleich Heinrich I.	994	7	11		
	995	8	12		
	996	9	13	1	Otto III. Kaiser vom 21. May.
	997	10	14	2	
	998	11	15	3	
	999	12	16	4	
	1000	13	17	5	
	1001	14	18	6	
	1002	15	19	7	1 † Kaiser Otto III. den 24. Jäner, folgt Heinrich II. König vom 6. Juny.
	1003	1	2		
	1004	2	3		
	1005	3	4		
	1006	4	5		

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
	1007	5	6		
	1008	6	7		
	1009	7	8		
	1010	8	9		
	1011	9	10		
	1012	10	11		
	1013	11	12		
	1014	12	13	1	Heinrich II. Kaiser vom 14. Hornung.
	1015	13	14	2	
	1016	14	15	3	
	1017	15	16	4	
† Heinrich	1018	1	17	5	
I. v. Babenberg; folgt	1019	2	18	6	
Albert I.	1020	3	19	7	
	1021	4	20	8	
	1022	5	21	9	
	1023	6	22	10	
	1024	7	23	11 | 1	† Kaiser Heinrich II. den 13. Jul. folgt Konrad II. König den 8. September.
	1025	8	2		
	1026	9	3		
	1027	10	4	1	Kön. Konr. wird Kais. 26. März.
	1028	11	5	2 — 1	Heinrichs III. Krönung oder Ordination zum König.
	1029	12	6	3 — 2	
Anfang	1030	13	7	4 — 3	
der Grafen u. Herzoge	1031	14	8	5 — 4	
v. Steyerm.	1032	15	9	6 — 5	
	1033	1	10	7 — 6	
	1034	2	11	8 — 7	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen			Namen der Könige und Kaiser.
	1035	3	12	9	8	
	1036	4	13	10	9	
	1037	5	14	11	10	
† Ottokar II. Markg. v. Steyrmark.	1038	6	15	12	11	
	1039	7	16	13	12	1 † Kais. Konrad II. den 4. Juny folgt im Kaiserthume Heinrich III.
	1040	8	14	2		
	1041	9	15	3		
	1042	10	16	4		
Könnt ein Zwischen-Markgraf Siegfried an der ungar. Gränze vor.	1043	11	17	5		
	1044	12	18	6		
	1045	13	19	7		
	1046	14	20	8	1	Kais. Regierungsanfang Heinrichs III. von 25. Dec.
	1047	15	21	9	2	
	1048	1	22	10	3	
	1049	2	23	11	4	
	1050	3	24	12	5	
	1051	4	25	13	6	
	1052	5	26	14	7	
	1053	6	27	15	8	
	1054	7	28	16	9	1 Heinrichs IV. Ordin. v. 1 Apr.
	1055	8	29	17	10	2
† Albert I. Babe d. den 26. May, u. folgt in Oesterreich sein gebohrner Sohn Ernst.	1056	9	30	18	11	3 † Kais. Heinrich III den 5. Oktober, folgt Heinrich IV. als König.
	1057	10	4	2		
	1058	11	5	3		
	1059	12	6	4		

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
	1060	13	7	5	
	1061	14	8	6	
	1662	15	9	7	
	1063	1	10	8	
	1064	2	11	9	
	1065	3	12	10	
	1066	4	13	11	
	1067	5	14	12	
	1068	6	15	13	
	1069	7	16	14	
	1070	8	17	15	
	1071	9	18	16	
	1072	10	19	17	
	1073	11	20	18	
	1074	12	21	19	
† Ernst von Babenberg den 9. Juny u. folgt Leopold II. als Markgr. v. Oesterreich.	1075	13	22	20	
	1076	14	23	21	
	1077	15	24	22	
	1078	1	25	23	
	1079	2	26	24	
	1080	3	27	25	
	1081	4	28	26	
	1082	5	29	27	
† Ottokar III. Markgraf in Steyrmark.	1083	6	30	28	
	1084	7	31	29 — 1	Heinrichs IV. kais. Regierungsanfang vom 31. März.
	1085	8	32	30 — 2	
	1086	9	33	31 — 3	
	1087	10	34	32 — 4	
	1088	11	35	33 — 5	

Oester-

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen			Namen der Könige und Kaiser.
	1089	12	36	34	6	
	1090	13	37	35	7	
	1091	14	38	36	8	
	1092	15	39	37	9	
	1093	1	40	38	10	
	1094	2	41	39	11	
	1095	3	42	40	12	
† Leopold der schöne d. 12. Oktober, und folgt gleich in Oesterreich Leopold III. oder heilige Markgr.	1096	4	43	41	13	
	1097	5	44	42	14	
	1098	6	45	43	15	
	1099	7	46	44	16 — 1	Heinrichs V Ordination vom 6. Jäner.
	1100	8	47	45	17 — 2	
	1101	9	48	46	18 — 3	
	1102	10	49	47	19 — 4	
	1103	11	50	48	20 — 5	
	1104	12	51	49	21 — 6	
	1105	13	52	50	22 — 7	† Kais. Heinr. IV. abgesetzt und herrscht Heinrich V. als König d. 1. Jäner.
	1106	14	8	2		
	1107	15	9	3		
	1108	1	10	4		
	1109	2	11	5		
	1110	3	12	6		
	1111	4	13	7	1	Heinrichs V. kais. Regierungsanfang vom 2. April.
	1112	5	14	8	2	
	1113	6	15	9	3	
	1114	7	16	10	4	
	1115	8	17	11	5	
	1116	9	18	12	6	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
	1060	13	7	5	
	1061	14	8	6	
	1662	15	9	7	
	1063	1	10	8	
	1064	2	11	9	
	1065	3	12	10	
	1066	4	13	11	
	1067	5	14	12	
	1068	6	15	13	
	1069	7	16	14	
	1070	8	17	15	
	1071	9	18	16	
	1072	10	19	17	
	1073	11	20	18	
	1074	12	21	19	
† Ernst von Babenberg den 9. Juny u. folgt Leopold II. als Markgr. v. Oesterreich.	1075	13	22	20	
	1076	14	23	21	
	1077	15	24	22	
	1078	1	25	23	
	1079	2	26	24	
	1080	3	27	25	
	1081	4	28	26	
	1082	5	29	27	
† Ottokar III. Markgraf in Steyrmark.	1083	6	30	28	
	1084	7	31	29	1 — Heinrichs IV. kais. Regierungsanfang vom 31. März.
	1085	8	32	30	2
	1086	9	33	31	3
	1087	10	34	32	4
	1088	11	35	33	5

Oester-

Oesterreichi-sche Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen			Namen der Könige und Kaiser.
	1089	12	36	34	6	
	1090	13	37	35	7	
	1091	14	38	36	8	
	1092	15	39	37	9	
	1093	1	40	38	10	
	1094	2	41	39	11	
	1095	3	42	40	12	
† Leopold der schöne d. 12. Oktober, und folgt gleich in Oesterreich Leopold III. oder heilige Markgr.	1096	4	43	41	13	
	1097	5	44	42	14	
	1098	6	45	43	15	
	1099	7	46	44	16 — 1	Heinrichs V Ordination vom 6. Jäner.
	1100	8	47	45	17 — 2	
	1101	9	48	46	18 — 3	
	1102	10	49	47	19 — 4	
	1103	11	50	48	20 — 5	
	1104	12	51	49	21 — 6	
	1105	13	52	50	22 — 7	† Kais. Heinr. IV. abgesetzt und herrscht Heinrich V. als König d. 1. Jäner.
	1106	14	8	2		
	1107	15	9	3		
	1108	1	10	4		
	1109	2	11	5		
	1110	3	12	6		
	1111	4	13	7	1	Heinrichs V. kais. Regierungsanfang vom 2. April.
	1112	5	14	8	2	
	1113	6	15	9	3	
	1114	7	16	10	4	
	1115	8	17	11	5	
	1116	9	18	12	6	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.			Namen der Könige und Kaiser.
	1117	10	19	13	7	
	1118	11	20	14	8	
	1119	12	21	15	9	
	1120	13	22	16	10	
	1121	14	23	17	11	
† Ottokar IV Markgr. in Steyrm. sammt seinem Sohn Leopold, der einen Theil von Kärnthen besaß.	1122	15	24	18	12	
	1123	1	25	19	13	
	1124	2	26	20	14	
	1125	3	27	21	15	1 † Kaiß. Heinrich V. den 21. May, folgt König Lothar III. den 13. Sept.
	1126	4	2			
	1127	5	3			
	1128	6	4			
	1129	7	5			
	1130	8	6			
	1131	9	7			
	1132	10	8			
	1133	11	9	1		Lothars III. kais. Regierungsanf. vom 4. Juny
	1134	12	10	2		
	1135	13	11	3		
† Leopold der heilige Markgr. v. Oesterr. den 15 Nov. u. wird im April des folgenden Jahres ersetzt.	1136	14	12	4		
	1137	15	13	5		
	1138	1	14	6	1	† Kaiser Lothar den 4. Dec. folgt König Konrad III. den 6. März.
	1139	2	2	2		
	1140	3	3	3		

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
† Leopold der freygebige, der 7. Markgr. in Oesterr. u. Herzog in Bayrn seit dem J. 1138.	1141	— 4	— 4	
	1142	— 5	— 5	
	1143	— 6	— 6	
	1144	— 7	— 7	
	1145	— 8	— 8	
	1146	— 9	— 9	
	1147	— 10	— 10	
	1148	— 11	— 11	
	1149	— 12	— 12	
	1150	— 13	— 13	
	1151	— 14	— 14	
	1152	— 15	— 15 | 1	† König Konrad III. den 15. Horn. folgt König Friedrich I. den 29. März.
	1153	— 1	— 2	
	1154	— 2	— 3	
	1155	— 3	— 4 — 1	Friedrichs I. kaiserl. Regierungsanfang vom 18. Juny.
Oesterreich wird ein Herzogthum unter Heinrich Jasomirgott.	1156	— 4	— 5 — 2	
	1157	— 5	— 6 — 3	
	1158	— 6	— 7 — 4	
	1159	— 7	— 8 — 5	
	1160	— 8	— 9 — 6	
	1161	— 9	— 10 — 7	
	1162	— 10	— 11 — 8	
	1163	— 11	— 12 — 9	
† Ottokar V. und letzte Markgraf in Steyrmark.	1164	— 12	— 13 — 10	
	1165	— 13	— 14 — 11	
	1166	— 14	— 15 — 12	
	1167	— 15	— 16 — 13	
	1168	— 1	— 17 — 14	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1169	2	18 — 15 — 1	Heinrich VI. König seit dem 15. August.
	1170	3	19 — 16 — 2	
	1171	4	20 — 17 — 3	
	1172	5	21 — 18 — 4	
	1173	6	22 — 19 — 5	
	1174	7	23 — 20 — 6	
	1175	8	24 — 21 — 7	
	1176	9	25 — 22 — 8	
† Heinrich Jasomirgott der letzte Babenb. u. erste Herzog in Oesterreich.	1177	10	26 — 23 — 9	
	1178	11	27 — 24 — 10	
	1179	12	28 — 25 — 11	
Ottokar VI. erster steyrischer Herzog, † 1192.	1180	13	29 — 26 — 12	
	1181	14	30 — 27 — 13	
	1182	15	31 — 28 — 14	
	1183	1	32 — 29 — 15	
	1184	2	33 — 30 — 16	
	1185	3	34 — 31 — 17	
Wird das Herzogthum Steyrm. den 17. Dec. als ein österreichisches Erbe erklärt.	1186	4	35 — 32 — 18	
	1187	5	36 — 33 — 19	
	1188	5	37 — 34 — 20	
	1189	7	38 — 35 — 21	
	1190	8	39 — 36 — 22	† Kaiser Friedrich I. den 10. Juny, folgt Kaiser Heinrich VI.
	1191	9	23 — 1	
Anfang der österr. Herrschaft über Steyrmark 24. May.	1192	10	24 — 2	
	1193	11	25 — 3	

Oester-

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
† Leopold-II. Herz. von Oesterreich den 31. Dec.	1194	— 12	— 26	— 4	
	1195	— 13	— 27	— 5	
	1196	— 14	— 28	— 6	
	1197	— 15	— 29	— 7	† Kaiser Heinrich VI. den 28. Septemb. und folgen Philipp den 29. März; u. Otto IV. als Könige den 4. July.
† Friedrich-der katholische den 16. April, und folgt gleich Leopold der Glorreiche.	1198	— 1	— 1	— 1	
	1199	— 2	— 2	— 2	
	1200	— 3	— 3	— 3	
	1201	— 4	— 4	— 4	
	1202	— 5	— 5	— 5	
	1203	— 6	— 6	— 6	
	1204	— 7	— 7	— 7	
	1205	— 8	— 8	— 8	
	1206	— 9	— 9	— 9	
	1207	— 10	— 10	— 10	
	1208	— 11	— 11	— 11	† Philipp den 21 Juny und Otto der IV. wird folgendes Jahr den 5. Oktober Kaiser.
	1209	— 12	— 12	— 1	
	1210	— 13	— 13	— 2	
	1211	— 14	— 14	— 3	
	1212	— 15	— 15	— 4 — 1	Friedrich II. König vom 6. December.
	1213	— 1	— 16	— 5 — 2	
	1214	— 2	— 17	— 6 — 3	
	1215	— 3	— 18	— 7 — 4	
	1216	— 4	— 19	— 8 — 5	
	1217	— 5	— 20	— 9 — 6	
	1218	— 6	— 21	— 10 — 7	† Kais. Otto IV. den 19. May; u. folgt gleich Friedrich II. als Kaiser vom 22. November.

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
	1219	7	8		
	1220	8	9		
	1221	9	10	1	
	1222	10	11	2 — 1	Heinrich VII. röm. König.
	1223	11	12	3 — 2	
	1224	12	13	4 — 3	
	1225	13	14	5 — 4	
	1226	14	15	6 — 5	
	1227	15	16	7 — 6	
Erhält Oesterreich K. Heinrichs VII. Privilegium.	1228	1	17	8 — 7	
	1229	2	18	9 — 8	
† Leopold der Glorreiche den 28. July.	1230	3	19	10 — 9	
	1231	4	20	11 — 10	
	1232	5	21	12 — 11	
	1233	6	22	13 — 12	
	1234	7	23	14 — 13	
	1235	8	24	15 — 14	
	1236	9	25	16 — 0	
	1237	10	26	17 — 1	Konrad IV. römischer König.
	1238	11	27	18 — 2	
	1239	12	28	19 — 3	
	1240	13	29	20 — 4	
	1241	14	30	21 — 5	
	1242	15	31	22 — 6	
	1243	1	32	23 — 7	
	1244	2	33	24 — 8	
	1245	3	34	25 — 9	

Oester-

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs. Epochen			Namen der Könige und Kaiser.
† Friedrich der kriegerische und mit ihm die Babenberger in Oesterreich aus.	1246	4	35	26	10	
	1247	5	36	27	11	
	1248	6	37	28	12	1 Kön. Wilhelm gekrönt den 1. Nov.
	1249	7	38	29	13	2
	1250	8	39	30	14	3 † Kais. Friedrich II. den 13. Dec.
Bemächtiget sich Ottokar, des böhm. Königs Wenzels Sohn, Oesterreichs.	1251	9	15		4	
	1252	10	16		5	
	1253	11	17		6	
	1254	12	18		7	† König Konrad IV. den 21. May.
	1255	13			8	
	1256	14			9	1 † König Wilhelm den 28. Jäner, u. folgen als Könige Richard und Alphons.
	1257	15	2			
	1258	1	3			
Vertreiben die Steyrer die sie beherrschenden Ungarn.	1259	2	4			
	1260	3	5			
	1261	4	6			
Nimmt König Ottokar v. Böhmen, Oesterreich zu Lehen.	1262	5	7			
	1263	6	8			
	1264	7	9			
	1265	8	10			
	1266	9	11			
	1267	10	12			
	1268	11	13			
	1269	12	14			
	1270	13	15			
	1271	14	16			† König Richard den 2. April.
	1272	15	0			

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiction	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1273	1	1	Rudolph von Habsburg gewählt den 28. Oktober gekrönt den 14. Jäner 1274.
	1274	2	2	
	1275	3	3	
Ottokar	1276	4	4	
begiebt sich	1277	5	5	
seines vermeyntlichen	1278	6	6	
Rechts auf	1279	7	7	
Oesterreich,	1280	8	8	
† 26 August 1278.	1281	9	9	
	1282	10	10	
Fangen die	1283	11	11	
Habsburger				
mit Alberte	1284	12	12	
Kaiser Rudolphs Sohn	1285	13	13	
über Oesterreich zu	1286	14	14	
herrsche an.	1287	15	15	
	1288	1	16	
	1289	2	17	
	1290	3	18	
	1291	4	19	† Rudolph I. den 15. July.
	1292	5	1	Adolph von Nassau König vom 20. May.
	1293	6	2	
	1294	7	3	
†Reinhard	1295	8	4	
II. Grafen				
tyrolischer	1296	9	5	
Grafen und	1297	10	6	
der Maultasche Groß-Vater.	1298	11	7	1 † König Adolph den 2. July, und den 9. dieses wird Albert der Oesterreicher König.

Oester-

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1299	12	2	
	1300	13	3	
	1301	14	4	
	1302	15	5	
	1303	1	6	
	1304	2	7	
	1305	3	8	
	1306	4	9	
	1307	5	10	
† Albert I. von Habsburg-Oesterreich u. folgt sein Sohn Friedrich der schöne.	1308	6	11	† König Albert I. den 1. May; folgt Heinrich VII. den 6. Jäner.
	1309	7	1	
	1310	8	2	
	1311	9	3	
	1312	10	4	
	1313	11	5	† König Heinrich VII. den 25. August.
	1314	12	1	1 Friedrich von Habeburg-Oesterr. wird den 25. November, und Ludwig IV. aus Bayrn Tags darauf zum deutschen König gekrönet.
	1315	13	2	2
	1316	14	3	3
	1317	15	4	4
	1318	1	5	5
	1319	2	6	6
	1320	3	7	7
	1321	4	8	8
Friedrich vom Ludwig IV. gefangē.	1322	5	9	9

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
	1323	6	10	10	
	1324	7	11	11	
Als deutscher Mitkönig anerkannt.	1325	8	12	12	
	1326	9	13	13	
	1327	10	14	14	
	1328	11	15	15 — 1	Ludwig IV. wird röm. Kaiser den 17. Jän.
	1329	12	16	16 — 2	
†Friedrich und folgt in Oesterr. sein Bruder Albert II. der Weise.	1330	13	17	17 — 3	† König Friedrich der Oesterr. den 13. Jäner.
	1331	14	18	4	
	1332	15	19	5	
	1333	1	20	6	
	1334	2	21	7	
Kömmt Kärnthen an Oesterr. u † Heinr. Herr v. Tyrol u. Vater der Maultasche.	1335	3	22	8	
	1336	4	23	9	
	1337	5	24	10	
Ende tyrolischer Regier. Karls IV.	1338	6	25	11	
	1339	7	26	12	
	1340	8	27	13	
	1541	9	28	14	
Vermähl. des kaiserl. Sohns Ludwigs mit Margareth Maultasch.	1342	10	29	15	
	1343	11	30	16	
	1344	12	31	17	
	1345	13	32	18	
	1346	14	33	19 — 1	Karl IV. zum deutschen König gewählt 10. Jul.
	1347	15	34	20 — 2	† Kais. Ludwig IV. den 11. Oktober.

Oesterreichische Epochen	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
	1348	1	3		
	1349	2	4	1	Günther v. Schwarzb. gewählt zum König den 30 Jän. † den 19. Juny.
	1350	3	5		
	1351	4	6		
	1352	5	7		
	1353	6	8		
	1354	7	9		
	1355	8	10	1	König Karl IV. wird röm. Kaiser den 5. April.
	1356	9	11	2	
	1357	10	12	3	
† Albert der Weise in Oesterr. u. folgt sein S.	1358	11	13	4	
	1359	12	14	5	
Rudolph IV	1360	13	15	6	
†Ludw. der Margareth Gemahl.	1361	14	16	7	
	1362	15	17	8	
Sie überläßt an Oesterr. Tyrol.	1363	1	18	9	
	1364	2	19	10	
†Rudolph IV. folgt Albert III. Stifter der österreichischen Linie.	1365	3	20	11	
	1366	4	21	12	
	1367	5	22	13	
	1368	6	23	14	
	1369	7	24	15	
	1370	8	25	16	
	1371	9	26	17	
	1572	10	27	18	
	1373	11	28	19	
	1374	12	29	20	
	1375	13	30	21	
	1376	14	31	22	1 Wenzel wird deutscher König den 6. July.

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
	1377	15	32	23	2
	1378	1	33	24	3 — † Kaiser Karl. IV. den 29. Nov.
Leopold III. erhält in der Theilung mit seinem Bruder Albert III. Tyrol.	1379	2	4		
	1380	3	5		
	1381	4	6		
	1382	5	7		
	1383	6	8		
	1384	7	9		
	1385	8	10		
† Leopold III der Stifter steyrscher Linie, und folgen in Steyrmark	1386	9	11		
	1387	10	12		
	1388	11	13		
	1389	12	14		
Ernst, † 1424. und herrschen in Tyrol seine Kinder,	1290	13	15		
	1391	14	16		
	1392	15	17		
	1393	1	18		
	1394	2	19		
† Albert III. Herzog von Oesterr. folgt Albert IV.	1395	3	20		
	1396	4	21		
	1397	5	22		
	1398	6	23		
	1399	7	24		
	1400	8	25	1	König Wenzel abgesetzt den 20. August, und Pfalzgraf Rupert wird deutscher König.
	1401	9	26	2	
	1402	10	27	3	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi.	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1403	— 11	— 28 — 4	
†Albert	1404	— 12	— 29 — 5	
IV. und hat				
in Oesterr.	1405	— 13	— 30 — 6	
Albert den	1406	— 14	— 31 — 7	
V. nachmal.				
Kaiser zum	1407	— 15	— 32 — 8	
Nachfolger.	1408	— 1	— 33 — 9	
	1409	— 2	— 34 — 10	
	1410	— 3	— 35 — 11 — 1	† König Rupert den 18. May, und wird den 1. Oktober Jodokus mähr. Markgr. deutscher König. † folgendes Jahr den 1. Jäner, und wird Sigmund den 21. July König.
	1411	— 4	— 36 — 1	
	1412	— 5	— 37 — 2	
	1413	— 6	— 38 — 3	
	1414	— 7	— 39 — 4	
	1415	— 8	— 40 — 5	
	1416	— 9	— 41 — 6	
	1417	— 10	— 42 — 7	
	1418	— 11	— 43 — 8	† König Wenzel den 16. August.
	1419	— 12	— 9	
	1420	— 13	— 10	
	1421	— 14	— 11	
Albert V.	1422	— 15	— 12	
v. Oesterr.				
wird Kön. in	1423	— 1	— 13	
Ungarn und	1424	— 2	— 14	
Böhm. durch				
Sigmunds	1425	— 3	— 15	
Tochter Eli-	1426	— 4	— 16	
sabeth.				
	1427	— 5	— 17	
	1428	— 6	— 18	
	1429	— 7	— 19	
	1430	— 8	— 20	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi.	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1431	9	21	
	1432	10	22	
	1433	11	23 — 1	König Sigmund wird Kaiser den 31 May.
	1434	12	24 — 2	
	1435	13	25 — 3	
	1436	14	26 — 4	
	1437	15	27 — 5	† Kaiser Sigmund den 9. Dec.
	1438	1	1	Albert II. folgt den 20 Oktob. † 1439. den 24 Oktober.
† Friedrich mit der leeren Tasche in Tyrol, der allda seit 1406. regiert	1439	2	2	
	1440	3	1	Friedrich IV. wird deutscher König den 2. Hornung.
	1441	4	2	
	1442	5	3	
	1443	6	4	
	1444	7	5	
	1445	8	6	
Dessen Sohn Sigmund tritt allda die Regierung an. † 1496.	1446	9	7	
	1447	10	8	
	1448	11	9	
	1449	12	10	
	1450	13	11	
	1451	14	12	
	1452	15	13 — 1	Kön. Friedr. IV. schreibt sich Kaiser vom 18 März, ob er schon das Jahr zuvor den 17. März zu Rom gekrönet worden.
	1453	1	14 — 2	
	1454	2	15 — 3	
	1455	3	16 — 4	
	1456	4	17 — 5	

Oesterreichische Epochen	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
† Kais. Alberts II.	1457	— 5 —	18 — 6	
Nachsohn Ladislaw, u.	1458	— 6 —	19 — 7	
Oesterreich kömt an die	1459	— 7 —	20 — 8	
steyrmärkis. Linie auf	1460	— 8 —	21 — 9	
Friedrich IV. Kaiser.	1461	— 9 —	22 — 10	
Ihn erkennen auch	1462	— 10 —	23 — 11	
Hunnyad	1463	— 11 —	24 — 12	
u. die Ungarn als ihren König.	1464	— 12 —	25 — 13	
	1465	— 13 —	26 — 14	
	1466	— 14 —	27 — 15	
	1467	— 15 —	28 — 16	
	1468	— 1 —	29 — 17	
	1469	— 2 —	30 — 18	
	1470	— 3 —	31 — 19	
	1471	— 4 —	32 — 20	
	1472	— 5 —	33 — 21	
	1473	— 6 —	34 — 22	
	1474	— 7 —	35 — 23	
	1475	— 8 —	36 — 24	
	1476	— 9 —	37 — 25	
Gedachter Matthias	1477	— 10 —	38 — 26	
Hunnyad	1478	— 11 —	39 — 27	
nimt Oesterreich in Besitz, und im	1479	— 12 —	40 — 28	
	1480	— 13 —	41 — 29	
neml. J. †	1481	— 14 —	42 — 30	
Karl d. kühne in den	1482	— 15 —	43 — 31	
Niederlande	1483	— 1 —	44 — 32	
den 5. Jän.	1484	— 2 —	45 — 33	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen	Namen der Könige und Kaiser
	1485	3	46 — 34	
	1486	4	47 — 35 — 1	Maximilian I. römisch-deutscher König vom 16. Hornung.
	1487	5	48 — 36 — 2	
	1488	6	49 — 37 — 3	
	1489	7	50 — 38 — 4	
† Matth. Hunnyad den 6. Apr.	1490	8	51 — 39 — 5	
Max I erhält Artois.	1491	9	52 — 40 — 6	
	1492	10	53 — 41 — 7	
	1493	11	54 — 42 — 8	† Kaiser Friedrich IV. den 19 August, und regiert Max. I. fort.
	1494	12	9	
	1495	13	10	
† Sigm. u. mit ihm die ältere tyrol. Linie aus, da Tyrol schon seit 1490. bey Oesterr. ist.	1496	14	11	
	1497	15	12	
	1498	1	13	
	1499	2	14	
Erhält Max I. Görz.	1500	3	15	
	1501	4	16	
	1502	5	17	
	1503	6	18	
	1504	7	19	
	1505	8	20	
	1506	9	21	
	1507	10	22	
	1508	11	23	
	1509	12	24	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen	Namen der Könige und Kaiser.
	1510	13	25	
	1511	14	26	
	1512	15	27	
	1513	1	28	
	1514	2	29	
Vermählt sich Max. I. statt seines Enkels Ferdinands mit Anna der Erbinn von Ungarn.	1515	3	30	
	1516	4	31	
	1517	5	32	
	1518	6	33	
	1519	7	34 — 1	† Kaiser Maximilian I. den 12. Jäner, und herrscht Karl V. vom 28. Juny.
	1520	8	2	
	1521	9	3	
Die österreichischen Länder überläßt Kais. Karl V. an seinen Bruder Ferdinanden.	1522	10	4	
	1523	11	5	
	1524	12	6	
	1525	13	7	
	1526	14	8	
	1527	15	9	
	1528	1	10	
	1529	2	11	
	1530	3	12	
	1531	4	13 — 1	Ferdinand I. Kaiser Karls V Bruder wird röm. König den 5. Jän.
	1532	5	14 — 2	
	1533	6	15 — 3	
	1534	7	16 — 4	
	1535	8	17 — 5	
	1536	9	18 — 6	
	1537	10	19 — 7	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen	Namen der Könige und Kaiser
	1538	11	20	8	
	1539	12	21	9	
	1540	13	22	10	
	1541	14	23	11	
	1542	15	24	12	
	1543	1	25	13	
	1544	2	26	14	
	1545	3	27	15	
	1546	4	28	16	
	1547	5	29	17	
	1548	6	30	18	
	1549	7	31	19	
	1550	8	32	20	
	1551	9	33	21	
	1652	10	34	22	
	1553	11	35	23	
	1554	12	36	24	
	1555	13	37	25	
	1556	14	38	26	Dankt Kais. Karl V.
	1557	15	39	27	ab den 21. Horn.
	1558	1	40	28	† Kaiser Karl V. den 21. September.
	1559	2	29		
	1560	3	30		
	1561	4	31		
	1562	5	32	1	Maximilan II. wird röm. König den 24. November.
	1563	6	33	2	

Oester-

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi.	Indiktion	Regierungs-Epochen.		Namen der Könige und Kaiser.
Maximilians II. Bruder der Ferdin. wird zum Herzog von Tyrol bestimmt. † 1595. Worauf Tyrol auf Kais. Rudolph II. zurückfällt.	1564	— 7	— 3	—	† Kaiser Ferdinand I. den 25. July.
	1565	— 8	— 4		
	1566	— 9	— 5		
	1567	— 10	— 6		
	1568	— 11	— 7		
	1569	— 12	— 8		
	1570	— 13	— 9		
	1571	— 14	— 10		
	1572	— 15	— 11		
	1573	— 1	— 12		
	1574	— 2	— 13		
	1575	— 3	— 14	— I	Rudolph II. wird röm. König den 27. Octob.
	1576	— 4	— 15	— 2	† Kais. Maximilian II. den 12. October.
	1577	— 5	— 3		
	1578	— 6	— 4		
	1579	— 7	— 5		
	1580	— 8	— 6		
	1581	— 9	— 7		
	1582	— 10	— 8		
	1583	— 11	— 9		
	1584	— 12	— 10		
	1585	— 13	— 11		
	1586	— 14	— 12		
	1587	— 15	— 13		
	1588	— 1	— 14		

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1589	2	15	
	1590	3	16	
	1591	4	17	
	1592	5	18	
	1593	6	19	
Religions-unruhen in Oesterreich.	1594	7	20	
	1595	8	21	
	1596	9	22	
	1597	10	23	
	1598	11	24	
	1599	12	25	
	1600	13	26	
	1601	14	27	
Erzherzog Maximilian u. Deutschmeister, Gouvernair von Tyrol. † 1618.	1602	15	28	
	1603	1	29	
	1604	2	30	
	1605	3	31	
	1606	4	32	
	1607	5	33	
Tritt Rudolph seinem Bruder Matthias Oesterreich und Ungarn ab; wie auch Böhmen im J. 1611.	1608	6	34	
	1609	7	35	
	1610	8	36	
	1611	9	37	
	1612	10	38 — 1	† Kaiser Rudolph II. den 10. Jän. folgt König Matthias den 3. Juny.
	1613	11	2	
	1614	12	3	
	1615	13	4	
	1616	14	5	

Oester-

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1617	15	6	
	1618	1	7	† Kaiser Matthias den 14. Dec.
	1619	2	1	Folgt Kais. Ferdinand II. den 30. August.
	1620	3	2	
	1621	4	3	
	1622	5	4	
	1623	6	5	
	1624	7	6	
Wird Ferdinand III. Kön. in Ungarn; und Tyrol Leopolden Ferd. des II. Bruder überlassen.	1625	8	7	
	1626	9	8	
	1627	10	9	Ferdinand II. König in Böhmen.
	1628	11	10	
	1629	12	11	
	1630	13	12	
	1631	14	13	
† Leopold-Ferd. des II. Bruder und seine Witwe Claudia verwaltet Tyrol.	1632	15	14	
	1633	1	15	
	1634	2	16	
	1635	3	17	
	1636	4	18	Ferdinand III. wird röm. Kön. den 12. Dec.
	1637	5	19 — 1	† Kais. Ferdinand II. den 15. Horn.
	1638	6	2	
	1639	7	3	
	1640	8	4	
	1641	9	5	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiction	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1642	10	6	
	1643	11	7	
	1644	12	8	
Friede mit Georg Rakoczi	1645	13	9	
Claudia tritt Tyrol an Ferdinand Karln ab.	1646	14	10	
	1647	15	11	
	1648	1	12	
	1649	2	13	
	1650	3	14	
	1651	4	15	
	1652	5	16	
	1653	6	17	
	1654	7	18	
	1655	8	19	
	1656	9	20	
	1657	10	21	† Kais Ferd. III. den 23. März Stili vet. den 13. Stili noui. u. folgt darauf
	1658	11	1	Kais. Leopold vom 8. July Stili vet. 29. Juny Stili noui.
	1659	12	2	
	1660	13	3	
† Ferdin. Karl u folgt sein Bruder	1661	14	4	
	1662	15	5	
Sigmund Franz	1663	1	6	
Sieghey	1664	2	7	
St. Gotthard.	1665	3	8	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
† Franz	1666	— 4	— 9	
Sigmund den 25. Jul.	1667	— 5	— 10	
und Tyrol	1668	— 6	— 11	
kömmt an	1669	— 7	— 12	
Leopolden.	1670	— 8	— 13	
	1671	— 9	— 14	
	1672	— 10	— 15	
	1673	— 11	— 16	
	1674	— 12	— 17	
	1675	— 13	— 18	
	1676	— 14	— 19	
	1677	— 15	— 20	
	1678	— 1	— 21	
	1679	— 2	— 22	
	1680	— 3	— 23	
	1681	— 4	— 24	
	1682	— 5	— 25	
Belägern	1683	— 6	— 26	
die Türken				
Wien zum	1684	— 7	— 27	
zweitenmal.	1685	— 8	— 28	
	1686	— 9	— 29	
	1687	— 10	— 30	
	1688	— 11	— 31	
	1689	— 12	— 32	
	1690	— 13	— 33 — 1	—— Joseph I. röm. König seit dem 14. Jäner.
	1691	— 14	— 34 — 2	
	1692	— 15	— 35 — 3	
	1693	— 1	— 36 — 4	
	1694	— 2	— 37 — 5	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen.	Namen der Könige und Kaiser.
	1695	3	38 — 6	
	1696	4	39 — 7	
	1697	5	40 — 8	
	1698	6	41 — 9	
Frieden zu Karlowitz.	1699	7	42 — 10	
Geht die österreichisch. spanische Linie aus.	1700	8	43 — 11	
	1701	9	44 — 12	
	1702	10	45 — 13	
	1703	11	46 — 14	
	1704	12	47 — 15	
	1705	13	48 — 16	† Kaiser Leopold den 5. May.
	1706	14	17	
Besetzen die Oesterreicher Neapel.	1707	15	18	
	1708	1	19	
	1709	2	20	
	1710	3	21	
	1711	4	22 — 1	† Kais. Joseph I. den 17. April, folgt gleich Karl VI. gewählt den 12. Octob. gekrönt den 22. Dec.
	1712	5	2	
Frieden zu Baaden; kommt Siebenbürgen an Oesterr.	1713	6	3	
	1714	7	4	
	1715	8	5	
	1716	9	6	
	1717	10	7	
Frieden zu Passarowitz.	1718	11	8	
	1719	12	9	

Oesterreichische Epochen.	Jahr Christi	Indiktion	Regierungs-Epochen	Namen der Könige und Kaiser.
	1720	13	10	
	1721	14	11	
	1722	15	12	
	1723	1	13	
Förmliche Publikation der progmatisch. Sanktion für Ausl.	1724	2	14	
	1725	3	15	
	1726	4	16	
	1727	5	17	
	1728	6	18	
	1729	7	19	
	1730	8	20	
	1731	9	21	
	1732	10	22	
	1733	11	23	
Geben beyde Sicilien verlohren.	1734	12	24	
	1735	13	25	
	1736	14	26	
	1737	15	27	
	1738	1	28	
	1739	2	29	
	1740	3	30	† Kaiser Karl VI. und endigt die männliche habsb. kais. Linie den 20. Octob.

Drittes Hauptstück.

Von eben diesen, und allen noch andern möglichen Lebens und Regierungsepochen der Merovinger, Karolinger und aller der übrigen deutschen Könige und Kaiser; sammt angeschlossener Namhaftmachung der Obersthofmeisters (Maiores Domus) bey den erstern; wie auch aller der Großkanzler und Notare bey den letztern.

I.

Erweiterter Innhalt des vorigen Hauptstückes.

Wenn das vorige Hauptstück seines ausnehmenden Innhaltes, und der natürlichen Ordnung wegen, sich allen Diplomatikern von selbsten empfiehlt: muß ihnen gegenwärtiges noch destomehr willkommen seyn; nicht nur, weil es alle die diplomatisch-politischen Zeitangaben, und alle die möglichen Regierungsepochen, nach einem erweiterten Umfange; nämlich von den ältesten Merovinger-Zeiten bis auf den itzt regierenden Kaiser Joseph II. enthält: sondern auch mit allen Obersthofmeistern (Maiores domus) der fränkischen Könige erster Linie, nebst den Großkanzlern und Notarien der Karolinger und übrigen deutschen Könige und Kaiser, als von denen hauptsächlich die Diplomen unterzeichnet worden sind, uns nach einer neuen ganz leichten und praktischen Methode bekannt macht. Hierdurch werden diplomatische Liebhaber erst recht in den Stand gesetzt, nebst den gemeinen königlichen und kaiserlichen Regierungsjahren; auch alle die

übrigen

übrigen politischen Zeitangaben und anderweitige Regierungsepochen der Urkunden kritisch zu prüfen, selbe mit den Jahren Christi auf das pünktlichste zu vergleichen, und die Fehler der Notare sowohl, als die Betrügereyen der Urkundenschmiede zu entdecken.

Nothwendigkeit dieses erweiterten Lehrinnhaltes.

II. Die unmittelbar vorausstehende Tabelle des zweiten Hautstückes kann uns zwar in diesem Falle einen sehr guten, aber nicht immer hinlänglichen Dienst erweisen. Unsere Diplomatik begreift auch eines theils die Zeiten der Merovinger in sich; und wer weis nicht: daß die altfränkische Monarchie in Austrasien und Neustrien eingetheilet war; und die Merovinger bald von der gesammten Monarchie, bald von einem oder andern dieser Hauptttheile ihre Regierungsjahre gezählet haben? — Wem ist unbekannt: daß die Karolinger über den grösten Theil Europens ihre Herrschaft ausgedehnet, und nebst den fränkisch-königlichen, oder römisch-deutsch-kaiserlichen Regierungsjahren, auch so manchmal nach andern Reichs- und Staaten-Epochen ihre Urkunden datiret haben? Ihre deutschen Thronfolger machten es sich nach der Hand gleichsam zur Pflicht, nebst den Datums ihrer königlichen und kaiserlichen Regierungen, auch die Regierungsjahre ihrer übrigen Erb- und Wahlreiche, und wohl auch derjenigen, die sie nur in Anspruch hatten, in den Urkunden beyzufügen; um nichts weiter von den aufferordentlichen Zeitangaben, oder auch von ihren Krönungs- und Geburtsjahren zu sagen, die sie entweder in den Diplomen, oder sogar auch auf den Siegeln anzubringen so manchmal beliebet haben. Worüber unsere Formularia und Praxis nachzusehen ist.

III.

Warum wir auch das Namenverzeichniß aller Kanzler geben.

III. Bey aller dieser Genauigkeit und Sorgfalt finden sich doch so manche auch königliche und kaiserliche Urkunden, die ganz und gar nicht datiret, und höchstens nur mit dem Sigille, oder des Kanzlers Unterschrift versehen sind. Aus solchen Unterschriften läßt sich freylich für die Aechtheit des Datums und der ganzen Urkunde so Manches herausklügeln; ja man kann es durch synchronistische Zusammenstellungen des Ober- und Unterkanzlers und ihres beyderseitigen Principals ganz leicht bis zur Evidenz und Uiberzeugung bringen: aber zum Unglück ist die Unterschrift oder Gegenzeichnung des Kanzlers, wegen der verlängerten, gedrengten und schlechten Buchstabenzüge meistens ganz unleserlich; weßwegen man der Datumszeit kaum nahe kommen, geschweige dann erst was Sicheres davon bestimmen mag. — Diesem Mangel abzuhelfen, und zugleich den Diplomen-Verfälschern auf die Spur zu kommen, die größtentheils über diesen Punkt gestrauchelt haben, schmeichle ich mir von allen Diplomatikern einen nicht geringen Dank darinnen zu verdienen: wenn ich alle die bekannten Oberfthofmeisters der Merovinger (Maiores domus) und alle die Erz- und Unterkanzlers der deutschen Könige nach der Ordnung ihrer Amtsverwaltung sammle, und ihre aus allen möglichen Diplomen gezogene Namen sogleich der alphabetischen Reihe ihrer Monarchen mit untersetze; als wodurch ganz gewiß die Prüfung der Datums ungemein gewinnen muß.

Nöthiger Vorbericht von den Kanzlerunterschriften.

IV. Es wird demnach folgendes alphabetische Verzeichniß aller fränkischen und deutschen Monarchen ihre Geburts- und Todesjahre, alle ihre verschiedenen Regierungsepochen und ausserordentlichen Zeitangaben,

und

und alle die ihnen untergeordneten sowohl Maiores domus, als auch die Erz- und Vicekanzlers verschiedener Reiche bekannt machen, welche die Diplomen gegengezeichnet haben. Nur muß ich zum voraus erinnern: 1stens: daß nicht alle die Maiores domus der fränkischen Könige bekannt sind. 2tens: daß die Namen der Erz- und Vicekanzlers nach der damaligen höchst veränderlichen Mund- und Schreibart ausgedrücket werden. 3tens: Daß nach Kaiser Friedrichen II. und überhaupt Zeit des sogenannten großen Interregnums die Kanzler und Notare bey Unterzeichnung der Diplomen schon entbehrlicher geworden seyn; oder nur gar selten mehr unterschrieben haben. 4tens: Daß man von dieser Zeit an sich mit den Sigillen allein, und mit Bekanntmachung einiger zugezogenen Zeugen begnügte; und höchstens sich noch ein und anderer Ministerial oder Registrator ad mandatum Domini Regis oder Imperatoris unterschrieb. Daß endlich 5tens die deutschen Kaiser und Könige, sonderbar die Habsburg-Oesterreichischen, von Friedrichen IV. anzufangen, selbst eigenhändig ihre Diplomen begnehmigten, dazu am untersten Ende des Pergamens sich der Kanzler ohne Erwähnung des Erzkanzlers, oder nur so mancher Geheimschreiber de mandato Domini Imperatoris, mit oder ohne dem Zusatze in Consilio, untergezeichnet haben.

V. Daß demungeachtet seit dem großen unrichtig so genannten Interregnum die Namen der Groß- und übrigen Kanzler nicht gänzlich in den Diplomen aufgehöret haben, belehret uns erstens selbst Rudolph von Habsburg, der bisweilen seines Kanzlers Meldung macht. Z. B. in einem Diplom: Datum Hage-

Sonderheitlich seit dem sogenannten Interregnum.

noae

noae per manum Cancellarii noſtri Ottonis A. D. 1274. Indict. 2. regni primo; noch mehr aber die vollſtändige Unterſchrift eines Diplomes vom Kaiſer Karln IV. was im Jahr 1366 der Stadt Romans im Dauphinee gewiſſe Freyheiten verwilliget, und alſo gegengezeichnet iſt: Ego Johannes Dei gratia Columcenſis Epiſcopus, regalis Capelle boëm. Comes, et ſacre imperial. aule Cancellarius, vice Reverendi in Chriſto Patris Domini Serlati Moguntinenſis Archiepiſcopi, Sacri Imperii per Germaniam Archicancellarii recognoui. Wiewohl öfters auch nur Mininiſterialen unterſchrieben. So heißt es im Lehnbriefe für die Abtißinn von Quedlinburg: Datum Tangermundi A. D. M. CCCLXXVII^mo. — I. R. Wilhelmus Kortelange. De mandato Dom. Imperatoris Nicolaus Camicens. Pptus. (praepoſitus). Und obſchon in den Diplomen Kaiſers Friedrichs IV. einmal vom J. 1468. die eigenhändige kaiſerliche Unterſchrift alſo lautet: Nos Fridericus praelibatus praeſcripta recognoſcimus, profitemur et approbamus; unterzeichnet ſich doch der Kanzler auch: Ad mandatum Domini Imperatoris proprium — Vdalricus Epiſcopus Patauienſis Cancellarius. In andern Charten dieſes Kaiſers heißt es: Ad mandatum Domini Regis. Procopius de Rabenſtein Cancellarius. Oder auch ohne Kanzlers und Geheimſchreibers Namen nur allein: Ad mandatum Domini Imperatoris in Conſilio. — So ſchreiben auch die Kanzler bey den öſterreichiſchen Erz- oder Herzogen: Dominus Dux in Conſilio; oder Dominus Dux per ſe.

Und seit Maximil. I. Zeiten.

VI. Kaiser Maximilian I. unterschreibt eigenhändig im Jahr 1486. Maximilianus manu propria; und der Geheimschreiber auf Befehl: Ad mandatum Caesareae Maiestatis proprium Jac. de Bauniſſis. — Es ist auch nichts seltenes: daß in deutschen Diplomen dieses Kaisers und seiner Gemahlinn die Vicekanzler sich lateinisch unterzeichnen. In einem Diplom Karls V. vom Jahr 1536. heißt es: Ad mandatum Caesareae et Catholicae Maiestatis proprium.. Ut Anton Berenot Obernburger subscr. — Bey Maximil. II. dem Wiederhersteller der Archive Deutschlandes heißt es am Ende der Urkunden: Haec est sua Caesareae Maiestatis seria et seuera voluntas et sententia; und ganz unten kömmt folgende Gegenzeichnung: Ad mandatum sacrae caesareae Maiestatis proprium. Haller. Ja man hat von diesem Kaiser noch förmlich gegengezeichnete Urkunden nach alter Art: z. B. Vice ac nomine reuerendiſſimi Domini Archicancellarii Moguntini, ad mandatum S. Caes Majestatis proprium. Sieh Lünig in Archiuo Imperiali Parte Spec. Cont. II. Sect. III. p. 421. und ein andermal: Vice ac nomine Domini Danielis Archicancellarii Moguntini vidit Johan. Baptista Vmbrez. Lünig Cod. Ital. dipl. p. 18. Und daß sich noch so manche dergleichen Unterschriften alter Art in einigen Diplomen Rudolphs II. und Ferdinands II. auffinden lassen, bezeugt das Erzherzogliche Hausarchiv in Wien; und selbst Joachim in seiner Einleitung zur deutschen Diplomatik IX. Hauptst. §. 18 fol. 209. nach der zwoten Edition, Halle im Magdeburgischen.

Schlußfolgerung und Uibergang zur folgendē Haupta-belle.

VII. Daraus erhellet: daß zwar der Gebrauch die Charten im Namen der Erzkanzler gegenzuzeichnen seit dem Tode Kaiser Friedrichs II. nicht mehr allgemein beobachtet worden, aber auch nie ganz abgekommen, oder gar abgeschafft worden sey. Wie dann auch die hohen Würden der drey Erzkanzler des heil. röm. deutschen Reiches namentlich der geistlichen Kurfürsten des von Maynz, von Köln und Trier annoch bestehen, und Hochdieselben in den sie betreffenden Reichsgeschäften auch ihr Erzkanzleramt noch offentlich verwalten. Wenn demnach im nächstfolgenden Verzeichniße bey so manchen Königen und Kaisern keine Kanzler vorkommen, ist weiter daraus nicht zu folgern, als ob sie gar keine Kanzler gehabt hätten; sondern höchstens: daß sie in jene Zeiten gehören, da es schon willkürlich, und wenigstens, wie bey den Merovingern durchaus, ganz entbehrlich war, die Charten im Namen der Erzkanzler zu unterzeichnen. — Nach diesem nöthigen Vorberichte mag nun gemäß der Aufschrift dieses Hauptstückes das alphabetische Verzeichniß aller Monarchen, so weit sich nemlich unser diplomatisches Gebiet erstrecket, folgen; als welches hauptsächlich dazu dienen soll, die ächten oder falschen Data eines Diploms mit einem allgemeinen Blicke zu entdecken; dazu weiter nichts vonnöthen ist, als den Namen des anverlangten Königs oder Kaisers aufzuschlagen, die dabey angemerkten Epochen und Kanzler durchzulesen, und hauptsächlich darauf acht zu haben: ob in der zu prüfenden Urkunde kein Umstand vorkomme, der etwa diesem unsern höchst zuverläßigen Register widerspräche.

VIII. Alphabetisches Verzeichniß

aller der Merovinger, Karolinger und deutschen Könige und Kaiser, um alle ihre diplomatischen Lebens- und Regierungsepochen, sammt den Namen ihrer gleichzeitigen Erz- und Vicekanzlers aufzufinden.

A.

Adolph, Graf von Nassau ward nach Kaiser Rudolphs von Habsburg Tode zu Frankfurt den 20. May des Jahres 1292. zum Kaiser ausgerufen. † (das ist starb) im J. 1298. den 2. July. Adolph.

Albert I. Herzog von Oesterreich, und Rudolphs von Habsburg erstgebohrner Sohn, ward noch bey Lebzeiten Adolphs den 23. Juny 1298. römischer König. † 1308. den 1. May. Albert.

Albert II. Herzog von Oesterreich, gebohren 1397. und Kaiser Sieygmunds Schwiegersohn, erhält im J. 1438. den 20. März zu den erheyratheten beyden Kronen von Ungarn und Böhmen, auch die kaiserliche, trägt sie aber nur 1 Jahr 7 Monate und † im J. 1439. den 24. Oktober.

Alphons König von Kastilien, ward von einem Theile der Wahlfürsten gegen Richarden den Herzog von Kornwall im Jahr 1257. im Monat März als deutscher König ausgerufen, nahm aber nie Besitz davon. Alphons.

Arnulph Karls des Dicken Vetter und ein Sohn des Königs von Bayrn Karlmanns ward zum König Arnulph.

von Germanien im J. 887. nach der Absetzung Karls des Dicken gewählt. Empfieng die italiänische Krönung im Jahr 894. und schreibt sich erst vom Jahr 896. Kaiser. † 899 den 29. Novemb. — Sein Großkanzler Theotmar ward bis 898. bald Erzkanzler (welcher Titel schon Anno 860 unter Kaiser Ludwigen II. aufgekommen ist) bald Erzkapellan genannt; die übrigen Erzkanzler waren: Wiching und Bardo. Der Notar des letztern war Adalger. Die übrigen Notare waren: Theotmar, Ansbert oder Asbert, Engilbert oder Engilpero, Ernust und Wiching. Statt Engilbert liest man wohl auch Sigisbert. Wobey zu merken: daß Engilbert sich niemals Kanzler, sondern Notar tituliret; hingegen Asbert und Wiching sich beständig Kanzler schreiben. Nur Ernust wechselt mit dem Notar- und Kanzlertitel.

C.

Carl. Carl, Carlmann, und andere dergleichen deutsche Namen steh in K. Karl, Karlmann ꝛc.

Charibert. Charibert I. ein Urenkel Chlodowä des I. Königs in Paris. † im J. 570.

Charibert II. ein Sohn Chlotars II. König in Aquitanien vom J. 628. † 630.

Childebert Childebert I. ein Sohn Chlodowä I. König in Paris, † im J. 558.

Childebert II. Siegeberts I. Sohn, König in Austrasien im Jahr 575. König in Orleans 593. † 596.

Childebert III. ein Sohn Theodorichs III. fränkischer Monarch im J. 695. † 711.

Childerik I. ein Sohn des Merowä und Stifter der fränkisch-königlichen Linie, † im J. 481. Childerik.

Childerik II. ein Sohn Chlodowä des II. König in Austrasien im J. 660. Monarch 671. † 674.

Childerik III. der letzte Merovinger König unter dem Major Domus Pipin dem kleinen; trägt den königlichen Titel nach fünfjährigem Zwischenreiche durch 10. Jahre von 742. bis. 752.

Chilperik I. ein Sohn Chlotars I. König in Soißon, † 584. seine Gemahlinn Fredegund † 597. Chilperik.

Chilperik II. ein Sohn Childerichs II. folgt auf Dagobert den III. im J. 715. Verliert Austrasien im Jahr 717. erhälts abermal im J. 719. † 720. und hatte zum Major Domus den Karl Martell 725. † 741.

Chlodomir Chlodowä des I. Sohn König in Orleans, † 520. Chlodomir.

Chlodowä I. ein Enkel des Merowä und Childeriks I. Sohn, Monarch, gebohren ums Jahr 466. † im J. 511. Sine zwote Gemahlinn war Chrotild eine Königstochter aus Burgund. Chlodowä.

Chlodowä II. ein Sohn Dagoberts I. gebohren im J. 633 König in Neustrien und Burgund seit dem Jahr 638. Monarch seit 656. und † im nemlichen Jahr 656.

Chlodowä III. ein Sohn Theodorichs III. succedirt seinem Vater allein im J. 691. † 695. und hatte den Pipin Heristall zum Major Domus, der da starb im Jahr 741.

Chlotar. Chlotar I. ein Enkel Childeriks I. und Sohn Chlodowä des I. wird König in Soißon im Jahr 511. König in Orleans 526. in Austrasien 555. Monarch im Jahr 558. † 561.

Chlotar II. Chilperichs I. Sohn, König zu Soißons im J. 584. Monarch im J. 612. †. 628.

Chlotar III. Chlodowä des II. Sohn, Monarch vom J. 656. † 671. Ebroin war sein Major Domus und dichtete ihm einen Sohn Chlodowä mit Namen an.

Chlotar IV. wird für einen Sohn Theodorichs III. gehalten, und Chilperik dem II. entgegengesetzt, regiert vom J. 717. und † 719.

Die Chlotare der Karolinger und Deutschen steh in L. unter den Namen Lothar.

Chuonrad. Chuonrad, Conrad, steh Konrad.

D.

Dagobert. Dagobert I. ein Sohn Chlotars II. König in Austrasien vom J. 622. Monarch seit 630. † 638.

Dagobert II. Dagoberts des I. Enkel aus Siegberten dem III König eines Theiles von Austrasien, dessen Residenz Kirchheim war; regiert vom J. 674. † 679. und hatte den Pipin Heristall zum Major Domus.

Dagobert III. des fränkischen Monarchen Chilbeberts III. Sohn, regiert vom Sterbejahr seines Vaters 711. bis 715. in welchem Jahr er gestorben ist. Statt dessen Sohn Theodorichs wählten die Franken einen gewissen

Daniel, den sie in Chilperik umgetaufet haben, einen Sohn des jüngern Chlodowä, welcher 6. Jahre von 715. bis 720. regieret hat.

F.

Ferdinand I. ein Bruder Kaiser Karls V. gebohren 1503. Herr der österreichischen Provinzen seit dem Jahr 1522. König von Ungarn 1523. zum römischen König gewählt den 5. Jäner 1531. und zu Aachen den 11ten dieses Monats gekrönet; vermöge der Abtretung seines Bruders wirklicher Kaiser seit dem Jahr 1556. † im J. 1564. den 25. July. Ferdinand

Ferdinand II. aus Oesterreich steyrischer Linie, gebohren 1578. zum Erben und Nachfolger vom Kaiser Rudolphen II. auserkiesen ums J. 1607. auch vom Kaiser Matthias im J. 1616. an Sohnesstatt angenommen; und zum König von Ungarn und Böhmen im J. 1617. gekrönet. Wird nach des Matthias Tod auch römisch deutscher König und Kaiser im J. 1619. den 30. August. † den 15. Hornung 1637.

Ferdinand III. gebohren 1608. zum König von Ungarn seit 1725. und von Böhmen seit 1727. gekrönet; wird römischer König noch bey Lebzeiten des Vaters den 12. Dec. 1636; zählt aber erst vom folgenden seine kaiserl. Regierungsjahre, und † im J. 1657. den 23. März alten Styls.

Ferdinand IV. gebohren 1633. zum König in Ungarn gekrönet im J. 1647. zum römischen König gewählt den 24. May 1653. † im folgenden Jahr 1654. den 9. July.

Franz. Franz I. gemeiniglich Franz Stephan, gebohrner Herzog von Lothringen im J. 1708. vermählt mit Maria Theresia der Erbinn von Oesterreich, Hungarn und Böhmen seit 1736. wird römisch deutscher Kaiser im J. 1745. † 1765.

Friedrich. Friedrich I. Barbaroßa, deutsch Rothbart zugenannt, gebohren 1121. zählt die Jahre seiner kön. Regierung von 1152. seiner kaiserl. Regierung vom 14. July des J. 1155. Er zählt auch so manchmal von der Plünderung und Zerstörung Maylands im J. 1161. und von seinem Krönungsjahre zu Arles 1178. den 30. July. † 1190. den 10. Juny. — Er hatte eigene Erzkanzler für Deutschland, Wälschland, Arles oder Burgundien. Seine deutschen Erzkanzler waren der Ordnung nach folgende Erzbischöffe zu Mainz: Heinrich, Arnold, Konrad I. und Christian. Erzkanzler Italiens waren: Arnold, Rainald und Philipp, alle drey Erzbischöffe zu Köln. In der wieder eingeführten großen Kanzley von Burgund waren Erzkanzler: im J. 1157. Stephan Erzb. von Vienne, und Wilhelm sein Nachfolger, derer Unterkanzler Rainald und Wilhelm gewesen sind, wie aus einem andern Diplom vom J. 1176. erhellet. Die übrigen bloßen Kanzler waren: Arnold, Amade Bischof zu Lausanne, Udalrich, Christian, Philipp, Heinrich, Gottfried, und Johannes Erzb. von Trier.

Friedrich II. gebohren 1194. zählt die Jahre seiner Regierung von folgenden vier Zeitterminen: I.

von

von seiner sicilianischen Krönung im J. 1198. II von seiner deutschen Königswahl den 6 Dec im Jahr 1212. III. Von seiner kais. Krönung durch P. Honor den III. im J. 1220. den 22. Novemb. IV. Von seiner Regierung in Jerusalem vom J. 1226. † den 13. Dec. im J 1250. — Seine Groß-kanzler in Deutschland waren: Sifrid Erzb. von Mainz, welcher Zeit der Ottonianische Regierung v. J. 1212. schon Friedrichs Diplomen unterzeichnet hat. Dieser Erzb. starb im Jahr 1230. und hatte seines Bruders Sohn, auch Sifriden den Ilten zugenannt, zum Nachfolger in der doppelten Würde. Dieser Sifrid war eine gute Zeit mit dem Kaiser in Italien; und ob ihm schon der Kaiser seinen Sohn Konraden und selbst Deutschland zu regieren anvertraute: hielt er es doch nachmals mit Heinrichen von Thüringen, und Wilhelmen von Holland. Seinen andern Sohn Heinrichen vertraute er dem Kölner Erzbischoff Engelberten an, welcher Erzkanzler durch Italien, und der Nachfolger Theodorichs gewesen ist. Nach dessen Ermordung im J. 1225. wurden zwar die italiänischen Diplomen im Namen der Kölner Erzbischöffe unterzeichnet, aber keine eigentlichen Namen mehr ausgedrückt. Friedrichs Erzkanzler in Burgundien war Humbert Erzbischoff zu Vienne. Unterkanzler waren: Konrad Bischoff zu Metz und Speyer. † 1224. Seyfrid oder Sif— und Sigfrid Bischoff zu Regensburg † 1246. Andere erkennen als Unterkanzler Kaiser Friedrichs II. Heinrichen einen Grafen von Leyningen; den Peter Weingarten oder de Vineis; und Heinrichen von Paris. Aber öfters als diese drey letztern zusamm unterzeichneten folgende Protonotarien: Berthold von Niffen, Bischoff zu Brixen; Heinrich von Tanne,

und ein anderer Heinrich von Catalonien, wenn es nicht vielmehr de Camtania von Kempten heißen soll.

Friedrich III. der Schöne zugenannt, Herzog von Oesterreich, gebohren im Jahr 1286. zum römischen deutschen König den 25. Novemb. 1314. gekrönet; und von seinem gleich folgenden Tag erwählten deutschen Gegenkönig Ludwigen dem Bayrn, im Jahr 1322. gefangen gesetzt; und doch wiederum als Mitregente oder Mitkaiser im Jahr 1325 anerkannt. † im Jahr 1330. den 13. Jäner.

Friedrich IV. des Kaisers Maximilian I. Vater, der sich so manchmal selbsten den IIIten dieses Namens schreibt, weil etwa sein gleichnamiger Vorgänger nicht allenthalben für einen Kaiser anerkannt worden ist; und von andern wohl auch öfters der Vte zugenannt wird, die vermuthlich nebst Friedrichen dem Schönen von Oesterreich auch einen gewissen Herzog von Braunschweig Friedrichen als deutschen König anerkennen, als welcher auf dem Reichstag zu Frankfurt den 25. May im Jahr 1400. von Mainz, Pfalz und Sachsen gewählet, dem Kaiser Wenzel entgegengesetzt, aber bald darauf den 5. Juny schon umgebracht worden ist. — Nun also gedachter Kaiser Friedrich Maximilians I. Vater ward gebohren im Jahr 1415. wird deutscher König den 2. Hornung 1440. zählt seine römisch-kaiserl. Regierungsepoche vom 18. März 1452. ob er gleich schon das Jahr zuvor 1451. den 17. März als Kaiser gekrönet worden ist. Wird Herr von Oesterreich im J. 1457. als König von Ungarn 1463. anerkannt, regiert am längsten aus allen römischen Königen und Kaisern, und † den 19. Aug. im J. 1493. im 79sten J. s. A.

S.

G.

Günther Graf von Schwarzburg gebohren 1304. Günther.
und nach Kaiser Ludwig dem Bayern gegen Karln den IV. König von Böhmen den 2. Hornung im Jahr 1349. zum Kaiser gewählet; erkrankte bald darauf, und starb noch selbiges Jahr durch beygebrachtes Gift im Monat August; da er sich noch zuvor sein Recht zum Kaiserthum gegen Auszahlung 22tauf. Mark Silbers von Karln abkaufen ließ.

Guntram Chlotars I. Königs in Frankreich Guntram
Sohn, ward König in Orleans, † 592.

H.

Heinrich I. der Vogelfänger zugenannt, über- Heinrich.
nimmt die Regierung des deutschen Reiches im Jahr 919. Seine andere Zeitangabe ist vom Jahr 923. da er nemlich einen Theil von Lothringen an seine Staaten brachte; Seine dritte Epoche geht vom Jahr 925. an, da er sich des übrigen bemeistert. † den 2. Heumonats im J. 936. Seine Erzkanzler in Deutschland waren: Heriger und Hiltibert, für welche Simon bis zum J. 931. die Diplomen berichtigte; worauf Poppo Notar geworden ist. In Lotharingischen Angelegenheiten kömmt als Erzkanzler so manchmal Routger Erzb. von Trier vor.

Heinrich II. gebohren im Jahr 972. herrscht als deutscher König seit dem 6. Juny 1002. wird zum römischen Kaiser den 14. Hornung; und im nemlichen Jahre den 12. May zum König von Italien gekrönet. † den 13. July 1024. mit dem Nach-

ruhme eines Heiligen. — Seine deutschen Erzkanzler waren: Willigis, Erkambald und Aribo Erzbischöffe von Mainz. Der erstere hatte zu Unterkanzlern: Egilberten Bisch. von Freysingen; Bruno Bisch. von Augsburg; Heribert Bisch. von Aichstät oder vielmehr Erzb. von Köln; Eberharden Bisch. von Bamberg; und Gunthiern oder Gunthern nachmaligen Erzb. von Salzburg. Heinrichs Großkanzler in Italien waren: Eberhard Bisch. zu Bamberg, und Piligrin Erzb. zu Köln; und ihre italiänische Unterkanzler waren: Heinrich, Udalrich, und noch andere, wenn dem Mallinkrot zu glauben wäre.

Heinrich III. gebohren 1017. als König von Germanien gekrönt und Mitregent vom Jahr 1028. als Alleinherrscher v. J. 1039. den 4. oder 14 Juny, zum Kaiser vom P. Clemens II. am Christtage des Jahrs 1046. gekrönet. Zählt auch so manchmal vom J. 1038. als seiner burgundischen Epoche, und † den 5. Oktober 1056. — Hatte zu Erzkanzlern in Deutschland die zween Erzbischöffe von Mainz: Bardo und Luitwald oder Leopolden; und für Italien: Hermannen und Anno Erzbisch. von Köln, welcher letztere auch Erzkanzler des heiligen Stuhles gewesen ist. Ihre Stelle in Deutschland versahen als Kanzler: Dietrich Bisch. in Kostnitz; Winther oder Winitherius von Bamberg; Eppo; Eberhard; Adalger und Hartwich. In Italien: Hunfried Erzb. zu Ravenna; Heinrich Bisch. zu Augsburg, und Gotebold. Man findet aber auch wälsche Angelegenheiten von deutschen Kanzlern gezeichnet; und die Erzkanzler führen fast nicht mehr die Titel der Erzkapläne, wohl aber mit dem Zusatze: der Erzbischöffe.

Hein-

Heinrich IV. gebohren im J. 1050. als König von Germanien ernannt und gekrönet im J. 1054. Regiert allein unter der Vormundschaft seiner Mutter Agnes vom 5ten Oktober des J. 1056. bis 1062; in welchem Jahre Sie die Regierung niederlegte. Ward zum Kaiser vom P. Clemens III. am Ostertage d. i. den 31. März im J. 1084. gekrönet; im J. 1105. den 1. Jäner in die Acht erkläret. † im J. C. 1106. — Die Erzkanzler dieses Kaisers für Deutschland waren: Luitpald oder Leopold, der es schon unter seinem Vorfahren gewesen ist, und wohl im J. 1059. gestorben seyn mag. Nach ihm ward Erzkanzler Siefried Abt zu Fulda, und nachheriger Erzb. zu Mainz, und seine zween Nachfolger, Wizilo und Rudhard. In Italien aber waren folgende vier Erzbischöffe von Köln zugleich auch Erzkanzler: Anno, der im J. 1076. starb. Hidulf starb zwey Jahre darauf; Sigwin oder Siguin starb im J. 1089; und der letzte Erzkanzler unter diesem Kaiser war Hermann. Diese hohen Reichsbedienten hatten ungefähr 12 deutsche, und 3 wälsche Kanzler unter sich. Die Namen der Deutschen sind: Gunther bis 1058. Gebehard, Wichbert, Friedrich, Sigehard, Bibo, Adalbero, Engel oder Engilbert, Adalbert, Gebehard, Hermann und Humbert lauter geistliche Oberhäupter; dergleichen auch die drey italiänischen Vicekanzler gewesen sind, namentlich: Gregor, Burchard und Ogerius lauter Bischöffe. — Zu Heinrichs Kanzlern zählen einige noch einen Grafen Otto, nachmaligen Bischoffen von Bamberg, der auch heilig gesprochen worden ist; und Gundekarn, welchen letztern Hr. Abt Bessel gar nicht erkennen will; dafür giebt er vielmehr den heiligen Bischoff von

Paßau

Paßau Altman als Kanzler an, weil er Kaisers Heinrichs III. Kapellan gewesen ist, und nebst dieser Würde auch bey der Kaiserinn Agnes die Kanzlerstelle vertreten hat.

Heinrich V. gebohren 1081. Nöthigte seinen Vater die Krone abzulegen im J. 1105. und von diesem oder vom folgenden Jahre zählt er seine Regierungszeit. Seine kaiserl. Regierung fängt mit dem Jahre 1111. an. Er stirbt den 23 März 1125. Seine Erzkanzler in Deutschland waren: Rudhart, der im J. 1109. gestorben; und Albert, welcher auch als Erzb. von Mainz durch die ganze Regierungszeit Heinrichs V. Erzkanzler gewesen, und erst 2 Jahre nach dem Kaiser im J. 1127. gestorben ist. Für Italien war zwar, wie gewöhnlich, der Erzb. von Köln Friedrich Erzkanzler; aber er nennt sich in seinen Unterzeichnungen nur Kanzler. Ein anderer Kanzler für Italien war Burchard. Für Deutschland aber waren die bekanntesten Vicekanzler: Albert im J. 1107. Arnold, Bruno, Philipp ꝛc.

Heinrich VI. gebohren 1165. zum römischen König gewählt und gekrönet den 15. Aug. 1169. Regiert allein seit seines Vaters Tode 1190. den 10. Juny. Wird zu Rom am Ostermontag den 14. Apr. 1191. zum Kaiser gekrönet; zählt auch seine sicilianischen Regierungsjahre vom J. C. 1195. † den 28. Sept. 1197. — Er hatte nur Konraden den Erzb. von Mainz zum deutschen Erzkanzler. Seine Erzkanzler für Italien waren: Philipp und Adolph Erzbischöffe von Köln. Seine ordentlichen Kanzler aber: Theodorich sonst Dutherus genannt; Konrad, Otto und

Lo-

Lothar Bisch. zu Lüttich. Man trifft auch oft nur Protonotarien an; welche die Diplomen Heinrichs VI. unterschreiben, ohne des Kanzlers Meldung zu machen. Das vom Gotfried Bessel in Kupfer gegebene und Heinrich dem VI. zugemuthete Diplom, zählt nicht nach Regierungsjahren, ist nicht gegengezeichnet, und gehöret offenbar Heinrichen dem VII.

Heinrich VII. der Sohn Kaiser Friedrichs II. ward noch als Kind im J. 1220. zum römischen König gekrönet: ertheilt in dieser Eigenschaft den Oesterreichern ein Privilegium im J. 1228.; läßt vom Vater ab ums Jahr 1233. und † 1242.; da er schon 9 Jahre seinen Bruder Konraden zum römischen Gegenkönig hatte. Seine Diplomen in den Trophées de Brabant, und die Originalstücke in unserm kais. kön. Hausarchive sind selten oder gar nicht gegengezeichnet.

Heinrich VIII.. Graf von Luxenburg oder Lützelburg, gemeiniglich auch der VII. dieses Namens; weil Friedrichs II. Sohn Heinrich kein Kaiser nach damaligem Vorurtheile gewesen, und sogar der römischen Königswürde vom Vater für verlurstig erkläret worden ist: wird Kaiser am 6. Jäner im Jahr 1309. und stirbt nach 4. Jahren den 25. Aug. 1313.

Heinrich von Thüringen, Raspo zugenannt, ward gegen Kaiser Friedrichen II. im J. 1245. zum Kaiser gewählt, und im J. 1246. zu Aachen gekrönet; schlug sich mit Konraden Friedrichs des II. Sohn ein Jahr herum; starb aber schon im J. 1247.

J.

Jodokus. Jobst oder Jodokus Markgraf von Mähren, und ein Vetter des unglücklichen Königs Wenzel ward im Jahr 1409. den 1. Oktober zu dessen oder vielmehr Ruprechts Nachfolger in Deutschland bestimmt; mußte aber nach zweyen Jahren Wenzels Bruder Sigmunden den Platz räumen, indem er den 8. Jäner 1411. gestorben ist.

Joseph. Joseph I. Kaiser Leopolds älterer Sohn gebohren 1678. und römischer König seit dem 14. Jäner 1690. zählt seine kaiserl. Regierungsjahre sogleich nach des Vaters Tode in ununterbrochener Reihe fort; und stirbt den 17. April 1711.

Joseph II. gebohren den 13. März 1741. wird römischer König im Jahr 1764. und wirklicher Kaiser im Sterbejahr seines Vaters Franz Stephans 1765. dazu noch Monarch in allen österreichischen Erblanden im Sterbjahre seiner höchst sel. Mutter Maria Theresia 1780. den 29. November.

K.

Karl. Karl I. oder der Große gebohren den 10 Apr. 742. theilt mit seinem ältern Bruder Karlmann die Monarchie seines Vaters an dessen Sterbtag den 24. Sept. 768. und wird Alleinherrscher oder Monarch im Todesjahre seines Bruders Karlmanns 771. den 4. Dec. Die Diplomen vor seiner kaiserl. Regierung sind ordentlicher Weise von seiner Regierung in Frankreich und Italien datiret. Um allen Abweichungen auszuhelfen, giebt man seiner Regierung in Frankreich

einen

einen drey oder vierfachen Anfang; den ersten auf den 24. des Herbstmonats im J. 768. als die Sterbezeit seines Vaters; den zweiten auf den 9ten Weinmonats eben dieses Jahres, als den Tag seiner Salbung zu Noyon; den dritten auf den 4ten Christmonats 771. als die Sterbezeit seines Bruders; ja auch vom folgenden Jahre 772. wie Schannat aus den Akten der Einweihung der Kirche zu Laureshеim erweiset. — So geben die Kritiker auch seiner Regierung in Italien einen dreyfachen Anfang; den ersten im Monat März oder April des Jahres 774. vor der Einnahme Paviens und Gefangensetzung des Lombarder Königs Desiderius; den zweiten zwischen dem 25. May und den 13. des Brachmonats nach der Uibergabe von Pavia, und der Aufhebung des Desiderius; und den dritten zu Anfang des Jäners 774. Den Titel Patricius führte er allein, noch vor der Einnahme von Pavia. † im Jahr 814. den 28. Jän.

Er hatte zu Großkanzlern den Hithorius Abten zu St. Martin in Tours, welcher unter sich den Radon, Wigbald, Gilbert und Optat zu Notarien hatte. 2tens Rado den Abten zu St. Vast, dessen Untergeordnete waren: Wigbald; Gilbert, Optat, Jakob, Erkembald, und Widolaich 3tens Erkenbalden, seit dem 29. J. karolingischer Reg., dessen Notare Genestus, Altifred, Ibbo, Suavius und der Diakon Guidbert gewesen sind. 4tens Jeremias nachmaligen Erzbisch. zu Sens, dem Wither untergeordnet war: 5. Bartholomä. 6. Aupert. 7. Eginhart Karls Erzkaplan und Geheimschreiber. 8tens Rothfried und Amelbert versahen das Amt eines Notars, letzterer besonders unter Erkembalden. 6. Theudegard, Chrotard,

tard, und Eldebert waren ausserordentliche Kanzler Karls des Großen. Diesem Herrn legt Schannat noch den Lubertus und Lutherius als Notarien bey unter der Aufsicht Hildebalds Erzb. zu Köln und Erzkaplanes.

Karl II. gemeiniglich der kahle zugenannt, und Ludwigs des frommen viertgebohrner Sohn, gebohren den 13. Juny 823. zählt in seinen Diplomen nach 6 und mehr Zeitterminen; Erstens vom Jahr 837. da sein Vater ihm Neustrien überließ; zweitens vom J. 838. da er König von Aquitanien nach dem Tode seines Bruders Pipin geworden ist. Dritte s vom Jahr 839. da er die Huldigung der Aquitanier empfieng. Viertens vom J. 840. da er Ludwigen dem frommen in der fränkischen Monarchie folgte. Fünftens vom J. 870. den 9. des Herbstmonats, da er zum Könige von Lothringen gekrönet; und sechstens vom J. 875. den 25. Christmonats, da er vom Papst Johann VIII. zum Kaiser gekrönet worden ist. Nach des Königs von Lothringen Lothars Tode 869. den 8. Aug. verband Karl der Kahlkopf die Jahre seiner Regierung, mit den Jahren der Regierung in dem Königreiche des Lothars; welche auch manchmal vom Heumonate des Jahres 870. gezählet werden, da er nämlich mit Ludwigen dem Deutschen Lothars Länder getheilet hatte. † den 6. Oktober 877. — Seine Großkanzler waren: Ludwig der Abt zu St. Denys; Goslin oder Gauslen dessen Bruder und Tilpin, der zwischen diesen beyden, und vermuthlich zugleich mit dem erstern Großkanzler war, weil Ludwig erst im J. 867. gestorben ist. Dieser Ludwig hatte zu Notarien: den Jonas, Meginarius,

Aeneas,

Aeneas, Deormar, Ragenfrieden, den Bartholomä, Gilleberten, Gauslen, Folchrik, Hildebolden, Elifreden, den Anscharius, den Babolem oder Bavolem, Luc, Solutricus, Heinrichen, Lifriden, und Toncharius; denen man vielleicht noch Idrichen, Volkharten, Wilhelmen, und Sigebeberten beyfügen kann. In den Jahren 857. und 863. versah Goslin als Notar so manchmal auch die Würde des Erzkanzlers, die er nach dem Tode des Abtes von St. Denys wirklich antrat; da er dann zu Sekretarien den Hildebold, Feotgar, Mancio, Adalgar, Giffred, Gammo, Audacre, Ebbo, Almo, und Yrogen hatte. Vielleicht sind die zween letztern mit Gammo und Feotgarn einerley. Tilpin hatte den Einar zum Sekretair der Kanzley; und dieses ist ganz gewiß nach einem ächten Diplom Karl des kahlen vom 29. May des J. 860. und vom 20sten Jahr seiner Regierung.

Karl III. Ludwigs des Deutschen jüngster Sohn, der Dicke zugenannt, bringt die Jahre Jesu Christi in seinen Diplomen fleißiger, als alle seine Vorgänger an; zählt übrigens auch nach folgenden Epochen: erstens als König von Germanien vom Jahre 876. den 28. Aug. Zweitens als König der Lombardey vom Jahr 879. Drittens als römisch-deutscher Kaiser vom 25. Dec. des Jahrs 880. in dessen Anfang er auch den Thron des eigentlich sogenannten Frankreichs bestieg. Viertens vom J. 882. den 20. Jäner, da sein Bruder Ludwig König von Austrasien oder Ostfranken starb. Karl der Dicke † den 12. Jäner 888. Erhatte zu Kanzlern: Haimarden den Abten von St. Michel; Liutwarden den Bisch. zu Verceil, und Liutberten Erzb. zu Mainz seit dem Jahr 887.

Liutward heißt sonst auch Liutard, und hatte unter sich die Notarien: Inquirin, Ansbert, Amalbert, Salomon, Waldon, Liutfried, Sigoin und Arnulph. Einige Diplomen Karls des Dicken sind von den Notarien: Amalgerius, Jugenius, Juriaph und Angelus gegengezeichnet, welche Namen wohl von den Abschreibern aus den vorigen ausgehöckt zu seyn scheinen.

Karl IV. König in Böhmen, gebohren 1316, ward im J. 1345. den 10. July zum römisch deutschen König gewählt. Allein Friedrich der Ernsthafte, Landgraf von Thüringen gebohren 1310. ward von der bayrschen Parthey im J. 1347. Karln entgegengesetzt, dem er aber um 1000. Mark Silbers sein Recht auf Deutschland abgetreten hat, und 2 Jahre darauf schon gestorben ist. Nach Friedrichs Tode ward Günther Gr. von Schwarzburg König Karln entgegengesetzt den 30. Jäner 1349; dem er für seine Rechtsabtretung noch mehr bezahlen mußte; wie er dann auch erst nach Günthers Tode den 19. Juny des erstbesagten Jahres 1349. als römisch deutscher König allgemein anerkannt, vom Jahr 1355. den 5. April seine kaiserliche Regierungsepoche anfängt, und seine königl. Regierungsjahre in Böhmen vom Sterbejahr seines Vaters 1346. anzufangen damit verbunden, so immer in seinen Diplomen bis auf den Tod fortzählet, welcher sich den 29. November 1378. ereignet hat. Er war der letzte deutsche Kaiser, der sein Recht über Arles in der Provence ausübte, und setzte den Dauphin Karln VI. als immerwährenden Reichsvikar allda ein.

Karl V. ein Enkel Kaisers Maximil. I. aus dessen Sohne Philippen, gebohren im Jahr Christi 1500. den 24. Hornung; wird Monarch in Spanien 1516. römisch deutscher König oder Kaiser, den 28. Juny 1519. empfängt als König der Lombardey im Jahr 1530. zu Bononien die eiserne, und gleich darauf aus des Papstes Händen auch die göldene Kaiserkrone; welche auch die letzte deutsche Kaiserkrönung in Italien gewesen ist. Läßt seinem Bruder Ferdinanden 1522. die österreichischen Herrschaften über; und ihn darauf den 5. Jäner 1531. zum römischen König wählen; dankt die kaiserliche Regierung im Jahr 1556. den 11. Jäner ab, und † den 21. September 1558.

Karl VI. Kaisers Leopolds zweitgebohrner Sohn und Josephs I. Bruder, gebohren 1685. und schon seit 1701. von seinem Vater Leopolden dem Großen zum Erbherrn von Spanien erkläret, folgte seinem Bruder in allen österreichischen Herrschaften und selbst im Kaiserthume noch in Josephs Sterbejahr 1711. ward den 12. Oktober zum Kaiser gewählt, und den 22. Dec. des besagten Jahres gekrönet. That auf Spanien Verzicht im J. 1713. mußte auch die Königreiche beyder Sicilien im J. 1734 aufopfern, und starb als der letzte männliche Sproßen habsburgischer Linie den 20. Oktober 1740.

Karl. VII. Der Gemahl Marien Amaliens der zweitgebohrnen Tochter Kaisers Josephs I. ward als Kurfürst von Bayrn im Jahr 1742 zum Kaiser gewählt, und starb nach zweyen Jahren 1745.

Karlmann. Karlmann war Karls des Großen älterer Bruder, theilt mit ihm die Länder des Vaters den 24. Septemb. 768. und stirbt schon im 20sten Jahr seines Alters den 4. Dec. 771. Sein ordentlicher Kanzler war Marginarius.

Konrad. Konrad sonst auch Conrad und Chuonrad, der I. dieses Namens wird deutscher König im Jahr 912. † im J. 919. Hatte zum Großkanzler oder Erzkapellan den Piligrin Erzb. von Salzburg, bey dem Salomo Unterkanzler war. Eben dieser Pilegrim oder Piligram war nach Theodmarn seinem Vorfahren Erzkanzler bey Ludwig dem IV. dessen Unterkanzler auch Konrad beybehalten hat.

Konrad II. Salicus zugenannt, wird nach Heinrichs II. Tode zum König von Germanien den 8. Septemb. 1024. gewählt; und zum Kaiser am Osterfage, oder den 26. März des Jahres 1027. vom P. Johann XIX. gekrönet. † den 4. Juny 1039. — Seine Großkanzler in Deutschland waren: Aribo und Bardo Erzbis. zu Mainz; derer Unterkanzler waren: Udalrich Bisch. zu Basel; Burchard Bisch. von Halberstadt; und noch ein Ulrich, wenn er nicht mit dem vorigen einer und der nemliche ist. Konrads Großkanzler in Italien waren: Piligrim Erzb. von Köln; und Hermann Archidiakon eben dieser Kirche und Kapellan des Kaisers. Ihre Untergeordneten waren: Hugo, Bruno, Hermann der erstgenannte Archidiakon, Kadelhous, und Heinrich nebst mehr andern, die aber nicht so ganz richtig sind.

Konrad III. Lothars des II. oder des Sachsen Thronfolger, gebohren 1094. Datirt seine Diplomen nur

nur auf eine Art, nämlich nach seinem Regierungsanfange über Deutschland im Jahr 1138. von 6. März. † 1152. den 15. Hornung. — Dieser Herr kam niemals nach Italien; hat demnach weder wälsche Großkanzler noch dergleichen Kanzler. Seine Erzkanzler in Deutschland waren: Adelbert Erzbis. in Mainz; Marculph und Heinrich. Adelbert † 1141. der andere folgendes Jahr darauf; und Heinrich kömmt schon in den Charten von 1143. vor. Ihre ordentlichen Kanzler waren zween Arnolde Erzb. von Köln, davon letzterer schon die Diplomen vom J. 1147. gegenzeichnet.

Konrad IV. Kais. Friedrichs II. jüngerer Sohn und Bruder Heinrichs VII. der sich vom Vater abwendig machen ließ, wurde statt dessen zu Wien in Oesterreich im J. 1233. oder 34. vom aufgebrachten Vater zum röm. König ernannt, und bald darauf von den Ständen zu Regensburg und Bayrn dafür, besonders seit dem J. 1237. anerkannt. Sein Bruder Heinrich starb 1242. nach dessen Tod Heinrich Raspo und Wilhelm von Holland Gegenkönige geworden sind, welcher erstere Konraden im J. 1246; so wie der andere ihn im J. 1250. geschlagen hat. Starb endlich selbst am beygebrachten Gifte den 22. May 1254.

L.

Leopold der Große zugenannt, Kais. Ferdinands III. jüngerer Sohn und Ferdinands IV. Bruder gebohren 1640. Erbherr der östereichischen Herrschaften seit dem Todesjahre seines ältern Bruders 1654. die er auch sogleich nach seines Vaters Absterben im J. 1657. antrat; wozu er folgendes Jahr Leopold.

1658. den 8. July ältern Styls auch die Kaiserwürde erhielt, die er 48. Jahre verwaltete, wie er dann währender Zeit seinen ältern Sohn Joseph den I. im Jahr 1690. zum römischen König wählen ließ, und endlich im Jahr 1705. den 5. May selig verstarb.

Lothar. Lothar I. ein Sohn Ludwigs des frommen, gebohren im Jahr 796. zählt in seinen Diplomen wenigstens nach vier Zeitterminen; erstens von seiner väterlichen Annahme zur kaiserl. Mitregierung vom 31. des Heumonats gleich im ersten Jahre. Zweitens vom Jahr 822. da er nach dem Königreiche Italien, oder nach der Lombardey geschickt worden ist. Drittens vom Jahr 823. da er die kaiserl. Krone vom P. Paschal zu Rom empfieng. Viertens vom Sterbejahr seines Vaters 840. den 20. Juny. Starb endlich selbst den 28. Sept. 855. — Dieser Herr hatte zu Kanzlern Witbarn, Hermanfrieden, Agilmarn und Hilduin den Abten zu St. Denys. Der Notar des Witbars war Maredo, und des Hermanfrieds seiner war Dructemir. Agilmar hatte unter sich die Notarien: Dructemir, Liuthard, Eichard, Georg, Firmond, Erkambald, Remi und Beard. Die Notarien Hilduins waren: Erkambold, Remi, Daniel und Rothmund. Der Notar Balsamus versteht das Amt eines Kanzlers in einem Diplome vom Jahr 834.

Lothar II. der Sachse zugenannt, gebohren im Jahr 1075. schreibt sich fast in allen Diplomen sowohl Regem als Imperatorem Romanorum tertium; (wahrscheinlich, wie Herr Abt Bessel I. Tomo prodr. L. II. p. 331. urtheilet, den Italiänern zu gefallen, die einen arelatensischen Lothar Hugo's Sohn aus

dem

dem 10ten Jahrhundert unter die Könige von Italien gezählet haben.) Ward übrigens zum König von Germanien gekrönet im Jahr 1125. den 13. Sept. zählt seine Kaiserjahre vom 4. Juny 1133. und † den 3. Dec. 1137. — Sein Großkanzler für Deutschland war: Albert Erzb. von Mainz, welche Würde er schon unter Heinrichen V. bekleidet hat; wie er dann auch mit Kaiser Lotharn erst im nemlichen Jahre gestorben ist. Seine Großkanzler für Wälschland waren: Norbert Erzbis. zu Magdeburg; Bruno Erzbis. zu Köln; Heinrich Bisch. zu Regensburg, und Uderip. Die Unterkanzler sind: Dietmar, Anshelm, Eckard, Berthold, Eberhard, Erebert und Erialb, derer Namen oft ganz seltsam radegebrochen sind. So z. B. werden die erstgenannten Eckard und Berthold sonst auch geschrieben: Eckehard, Epkicard, Berchtold, Berhald, Bethald und Bertholous.

Ludwig. Ludwig I. Karl des Großen Sohn, gemeiniglich der fromme zugenannt, gebohren im J. 778. ob er schon von Geburt an König von Aquitanien genannt wurde, zählte doch die Jahre seiner Regierung in dieser Provinz erst vom Osterfeste des Jahres 781. da er vom P. Hadrian zum König gekrönet worden ist. Seine Kaiserepoche geht vom 28. Jäner 814. an; ob er schon im J. 813. und zwar im Herbstmonat zum Kaiser gekrönet war. Das zweitemal übernahm er die kais. Reg. im J. 834. und † den 20. Jun. 840. Seine Oberkanzler waren 1stens: Helisachar Abt zu St. Riquier, dessen Notarien: Faramond, Durand, Ibbo und Arnold gewesen. 2tens: Fridugisus ein Engländer von Geburt und Abt zu St. Martin; dessen Notarien waren: Durand, Adalulf, Faramond, Sigebert, Si-

meon und Meginarius. Der 3te Oberkanzler war Theoton im J. 832. † 834. und hatte unter sich den Herminmaris, Durand und Meginarius. Der 4te war Hugo des frommen Ludwigs natürlicher Bruder Abt zu St. Bertin und Quentin. Seine Notarien waren: Glorius, Hirminmaris, Meginarius, Daniel und Bartholomä. — Drogon Bischoff zu Metz, Hilduin und Humbert wurden auch zur Kanzlerwürde erhoben.

Ludwig II. Kaisers Lothars I Sohn und Enkel Ludwigs des frommen, folgt seinem Vater im Kaiserthume, und zählt seine Regierungsjahre nach 4 Zeitterminen; 1stens vom J. 844., da er zum König von Italien erkläret und vom P. Sergius den 15. Brachmonats gekrönet worden ist. 2tens vom Jahr 849. da er als Mitkaiser vom Vater angenommen wurde. 3tens vom 2. Christmonat eben dieses Jahres 849, an welchem er vom P. Leo IV. gesalbet worden; der 4te Zeittermin ist das Sterbejahr seines Vaters 855. den 28. Septemb. Regiert darauf 20. Jahre und † den 13. Aug. 875. Seine Großkanzler waren: Ructemir, Ragemfried und Remi. Unter Ructemirn standen: Georg, Verimbold, Rainus, Raberius und Plato. Unter Ragemfrieden Teubo und Arnulph; und Remi hatte Adalberten zum Notar. Man findet auch Giselberten einen Priester, Helias einen Diakon, und Gaugin, einen Kapellan als Notarien ohne Anmeldung des Kanzlers blos auf Befehl des Kaisers Diplomen gegenzeichnen.

Ludwig III. mit dem Zunamen Bosonides, des arelatensischen Reichsstifters Bosons Sohn, vom Kaiser

sel Karln dem Dicken an Sohnesstatt im J. 887. angenommen; im J. 900. vom P. Benedikt IV. gegen Berengarn zum Kaiser gekrönet; aber im Jahr 902. verjagt und geblendet; unterschreibt noch als Kaiser Urkunden im Jahr 911.

Ludwig IV. Bauarus oder der Bayr zugenannt, ein Sohn Ludwigs des strengen Herzogs in Oberbayrn und Pfalzgrafens am Rhein, gebohren 1286. und zum römisch-deutschen König gegen Friedrichen den schönen von Oesterreich im J. 1314. den 26. Novemb. gewählt; nimmt gedachten Friedrichen im J. 1322. gefangen; erkennt ihn als mitregierenden Herrn im J. 1325. zählt seine kaiserliche Regierungsepoche vom J. 1328. Regiert seit 1330 den 13. Jäner, als vom Friedrichs Sterbetage allein, und stirbt selbst im J. 1347. den 11. Oktober.

Ludwig der Deutsche Kais. Ludwigs des frommen drittgebohrner Sohn, wird König in Bayrn im Jahr 825. und König von ganz Germanien im J. 833. oder 834, wiewohl er auch aus gewissen uns nicht genugsam bekannten Gründen von den Jahren 838. und 840. so manchmal seinen Regierungsanfang rechnet. † den 28 August 876. — Er hatte wenigstens vier Großkanzler: Gozbalden, Grimalden, Witgarn und Liutberten. Ja Schannat bemerket: daß Ludwig der Deutsche gleichzeitig und auf einmal vier Kanzler gehabt habe, wenn man den Erzbischoff von Mainz Rhaban dazu nimmt. Gozbald und Grimald hatten zum Notar den Adaleod, und Grimald hatte nächst diesen auch den Adebert und Nebarhard unter sich. Die Notarien des Witgars waren: Adelbert

oder Adebert, oder vielmehr Hugbert und Walton. Liutberts des Erzkaplans seine waren: Ebarhard und Liutbrand. Man hat viele Diplomen, welche die Notarien: Comeat, Dominicus, Adalleod und Adebert ad vicem Radleici und Baldrici abbatis gegengezeichnet haben. Witkar der Kanzler genehmiget ein Diplom statt Karls Erzb. von Mainz. Otgar ein anders ad vicem Grimoldi archicancellarii.

Ludwig das Kind, der letzte karolingische Sproßen in Deutschland, ein Sohn Arnulphs, Karlmanns Enkel, und Urenkel Ludwigs des Deutschen, auch der IV. zugenannt, gebohren im J. 893. lebt nur 18. Jahre und † den 20. Juny im Jahr 911. Hatte die zween Bischöffe von Salzburg Theodmarn und Pilegrin zu Erzkanzlern; Salomon aber und Walafrieden zu Sekretairen.

M.

Matthias. Matthias Kaiser Rudolphs II. Bruder, gebohren 1557 Herr von Oesterreich und dem Königreiche Ungarn seit 1608. König von Böhmen seit 1611. folgt im deutschen Reiche und Kaiserthume im Sterbejahr seines Bruders 1612 den 3. Juny, und stirbt selbst den 14. Dec. 1618.

Maximilian Maximilian I. Kais. Friedrich IV. Sohn, gebohren 1459. zählt im Sterbejahr seines Vaters schon das 8te seiner röm. Königswahl, als welche Würde ihm schon im J. 1486. den 16. Hornung zutheil geworden ist, und geht in dieser Zählungsart ohne die päpstliche Krönung abzuwarten oder auch anzuverlangen, un-

ununterbrochen bis zu seinem Todesjahre fort. Erheyrathet die Niederlanden 1477. erhält Atrois 1491. übernimmt Tyrol 1496. Görz 1500. vermählt seinen Enkel Ferdinanden mit der Erbinn von Ungarn Anna im J. 1515. und † im Monat Jäner 1519.

Maximilian II. Kais. Ferdinands I. Sohn gebohren 1527. römischer König im J 1562. den 30. Novemb. Herr aller seiner väterl. Erblanden seit dem 25. July. 1564. † 1576. den 12. Oktob.

O.

Otto I. ein Sohn Heinrichs I. gebohren im J. 912. König in Germanien seit dem 2. July 936. Kaiser seit der vom P. Johana XII. empfangenen Krönung im J. 962. Datirt dazu fast allezeit nach dem laufenden Jahre der Menschwerdung Christi; und verbindet seit dem J. 952. mit der Regierung von Ostfrankreich seine Regierung in Italien. † mit dem Nachruhme des Großen den 13. May 973. — Er hatte zu Großkanzlern und Erzkapellanen: Hildeberten Erzb. von Mainz, und dessen Nachfolger daselbst Friedrichen und Poppo. Letzterer war vorhin untergeordneter Kanzler des Friedrichs. Zwischen diesen und Poppo war Ruodbert Erzbischoff von Trier Oberkanzler. Der vierte war Herold Erzb. von Salzburg; der 5te Bruno Erzb. von Köln; der 6te Wilhelm Erzb. von Mainz; der 7te sein Nachfolger Hatto; der 8te Rupert, und der letzte Poppo. Die Stelle der Notarien vertraten: Brun, Notker, Adelbold, Adaldag, Osbert, Willigis, Urmus, Hugbert, Ludger, Zeger, Rudolph, Rutbert und Rutger, nebst Luitulfen oder Liutulf, oder Ludolph. Otto

Otto.

Otto II. des vorigen Sohn, gebohren 954. als König von Germanien zu Aachen gekrönet im J. 961. den 26. May, zum Kaiser gekrönet am Weyhnachtstag des J. 967. und folgte auf seinen Vater den 13. May 973. † im J. 983. Seine Gemahlinn Theophania, welche in Italien für ihren Gemahl regierte, zählt die Jahre ihres Kaiserthums vom Vermählungsjahre mit Otten 972. und nicht wie Mabillon glaubt, vom Sterbejahre ihres Gemahls 983. — Dieser Otto II. hatte als Mitkaiser, solange sein Vater lebte, keine besondern Kanzler; nur in Italien bediente er sich des Wido und Humberts. Als Alleinherrscher aber hatte er Anfangs den Willigis, der schon bey seinem Vater diente, beybehalten, der auch noch unter Otten III. Erzkanzler geblieben ist. Die übrigen Unterkanzler waren nebst dem schon genannten Willigis, der im J. 973. und 974. noch ad vicem Rudperti sich unterzeichnet: Hildibold, Fulginat; nebst dem Hugo Bisch. von Würzburg, Burcharden, Mangenfelden, und einem gewissen Robert, derer drey letztern Namen und Würden nicht so ganz ausgemacht sind.

Otto III. des vorigen Sohn, gebohren im J. 980. zum deutschen König gekrönet zu Aachen am Weyhnachtstag des Jahres 983. oder 984. weil damals das deutsche Jahr mit dem 25. Dec. anfieng. Vom Papst Gregor V. zum röm. Kaiser gekrönet am Christi Himmelfahrtsage den 21. May, oder den 31. desselben Monats. † den 24. Jäner 1002. — Hatte also, wie schon gesagt worden ist, zum deutschen Großkanzler nur den einzelnen Mainzer Erzb. Willigis und dessen untergeordnete Kanzler waren, der schon obengedachte Hildebald Bisch. zu Worms; aus dessen

sen Namen andere sogar Hillibald, Hilchbold und Hildebrand gemacht haben. Nach ihm war Unterkanzler im J. 999. Heribert. Dieser Heribert und noch ein Heinrich waren auch italiänische Unterkanzler unter dem italiänischen Erzkanzler Petrus.

Otto IV. Herzogs von Sachsen Heinrichs des Löwens Sohn, gebohren ums J. 1180. ward auf Betreiben des Papstes Innocenz III. Philippen dem Schwaben dem Bruder Kaisers Heinrichs VI. als Gegenkönig den 4. July 1198. aufgestellt; aber erst im J. 1208. nachdem Philipp ermordet worden ist, allgemein als deutscher König anerkannt. Zählt darauf seinen kaiserl. Regierungsanfang von 5ten Oktober des J. 1209. bekam aber 1212. den 6. Dec. Friedrichen den II. zum Gegenkönig; † endlich den 19. May 1218. Seine deutschen Erzkanzler waren: Konrad und Sifrid, die gewöhnlichen Erzbischöffe von Mainz. Für Italien hatte er den einzelnen Erzb. von Köln Theodorichen. Die übrigen Kanzler dieses Kaisers waren: Herrmann Bisch. zu Münster, Konrad Bisch. zu Speyer, und Gervasius zu Tillbery. — Walther, Stephan und Morand unterschrieben die Diplomen als Protonotarien.

P.

Philipp Herzog von Schwaben, Kais. Heinrichs VI. jüngster Bruder, erhält von diesem Thuscien und die Mathildischen Güter im J. 1195 Schwaben im J. 1196. wird zum römischen König gekühret im J. 1198. entweder 8 Tage nach Ostern, oder vielmehr am Ostertag selbst, das ist: den 29. März, und Philipp.

stirbt

stirbt 1208. den 21. Juny. Er schreibt sich selbst den Zweiten dieses Namens; vermuthlich: weil schon im J. C. 244. ein Philipp von der römischen Armee den 14. März zum Imperator und Augustus ausgerufen worden ist. — Konrad Erzb. von Mainz war sein einzelner Erzkanzler. Es hatte aber Philipp noch drey Kanzler: Konraden Bischoffen von Würzburg; Hartwichen Bischoffen von Eichstädt; und Konraden Bischoffen von Regensburg.

Pipin. Pipin. Stammvater der Karolinger, Kaiser Karls des Großen Vater, der kleine oder kurze zugenannt, Major domus bey Childerichen dem III. und letzten Merovinger seit 741. regiert in Frankreich allein seit 747. und als wirklicher König von Frankreich seit 752. † den 24. Sept. 768. — Seine Großkanzler waren: Baddillo und Hitherius; und diese hatten unter sich die Notarien: Egius, Chrodingus und Widmarus.

Pipin II. deß vorgenannten Pipins Enkel aus Karln dem Großen, und seiner dritten Gemahlinn Hildegard aus Schwaben, gebohren im J. 776. König in Italien 731. † den 8. July 810.

R.

Richard. Richard Herzog von Kornwall, ein Bruder Heinrichs III. K. von England, ward den 13. Jäner 1257. zum römischen König gewählt, und den 15. August eben dieses Jahres gekrönet. Ermeldter Richard übt auch so manchmal seine oberherrlichen Rechte in Deutschland aus (ungeachtet des 2 Monate nach

seiner

seiner Wahl ihm entgegengesetzten Alphons Königs von Kastilien, der aber niemal nach Deutschland gekommen ist) und stirbt den 2. April 1271.

Rudolph von Habsburg, der Stammvater habsburgisch-österreichischer Kaiserlinie, gebohren den 1. März 1218. und zum römisch deutschen König gewählt im Oktober des Jahres 1273. und im folgenden Jahr 1274. den 5. Jäner gekrönet. † den 15. Jul. 1291. Rudolph.

Rudolph II. Kaisers Maximilians II. ältester Sohn, gebohren im Jahr 1552. König von Ungarn im J. 1572. dann König in Böhmen im J. 1575. erwählt zum römisch-deutschen König den 27. Oktob. eben dieses Jahres, folgte seinem Vater im Kaiserthume und allen den übrigen österreichischen Staaten im J. 1576. den 12. Oktob. † 1612. den 10. Jäner. Sieh Matthias.

Rupert oder Ruprecht Pfalzgraf am Rhein, statt des abgesetzten Kais. Wenzels den 20. August im J. 1400. zum römisch-deutschen König ausgerufen, † den 18. May 1409. Rupert.

S.

Schwarzburg (Graf von) sieh Günther. Schwarzb.v.

Sigebert I. ein Sohn Chlotars I. König von Austrasien wenigstens seit des Vaters Tode 561. † 575.

Sigebert II. ein Sohn Theodorichs II. wird von Chlotar II. im J. C. 613. umgebracht. Sigebert.

Sigebert III. Dagoberts I. Sohn gebohren 630, König von Austrasien 633. † 655. und hatte Grimoalden zum Major domus vom J. 639.

Sigismd

Sigismund Kaisers Karls IV. jüngerer Sohn, und Wenzels Bruder, gebohren im J. 1368. ward noch im Sterbejahre des Jodokus seines Vetters den 21. July 1411. oder vielmehr schon seit 1410. römisch-deutscher, durch seine Heyrath schon lange vorhin ungarischer, und nach seines Bruders Wenzels Tode den 16. August 1418. auch böhmischer König; erhielt die silberne Krone zu Aachen den 8. Novemb. 1414. die eiserne zu Mayland den 25. November 1431. und die goldene zu Rom aus den Händen P. Eugens IV. im J. 1433. den 31. May, von welcher Epoche er auch seine kaiserl. Regierungsjahre zählt. † im J. 1437. den 9. Dec.

T.

Theodebald.

Theodebald, Theodorichs I. Merovinger Enkel und König von Austrasien seit 548. † 555.

Theodebert.

Theodebert I. des erstgemeldten Theodorichs I. Sohn, König von Austrasien seit 534. † 548.

Theodebert II. Childeberts II. Königs in Austrasien Sohn; selbst König seit 596. † 612.

Theodorich.

Theodorich I. Childerichs I. Enkel und Chlodowäs I. Sohn, König von Austrasien † 534.

Theodorich II. Theodeberts II. Bruder, König in Burgund und Elsaß seit 596. verträgt sich mit dem Bruder im Jahr 610. wird auch König von Austrasien im J. 612. † 613.

Theo-

Theodorich III. Chlodowä des II. Sohn, wird fränkischer Monarch im J. 679 † 691. und hat Pipin Herstalln zum Major domus, welche Würde er vom J. 687. bis 714. getragen hat.

Theodorich IV. Dagoberts III. Sohn, folgt in Austrassen auf Chilperiken II. im Jahr 720. und stirbt im J. 737.

W.

Wenceslaw Kaiss. Karls IV. ältester Sohn, ge- Wenceslaus
bohren im Jahr 1361. ward schon zum römischen König im Jahr 1376. den 6. July gewählt; erhält das Königreich Böhmen, und fängt auch zugleich die Epoche seines Kaiserthums mit dem Sterbejahre seines Vaters den 29. Novemb. 1378. an; wird aber im Jahr 1400. den 20. August förmlich abgesetzt, und stirbt als fortdauernder König in Böhmen den 16. August 1418.

Wilhelm Graf von Holland, ward gegen Kon- Wilhelm.
raden IV. Heinrichs VII. Bruder, und Sohn Kaisers Friedrichs II. noch bey dessen Lebzeiten im Jahr 1247. den 1 Novemb. zum deutschen König gewählt, und starb den 28. Jäner 1256. und hatte erst folgendes Jahr darauf den 13 Jäner Richarden zum Nachfolger.

Viertes Hauptstück.

Von den Sitzungsepochen römischer Päpste.

I.

Zur vollständigen Erklärung aller möglichen in den Diplomen mittlerer Zeiten vorkommenden politischen oder bürgerlichen Zeitangaben, mangelt uns dann weiter nichts mehr, als eine kritisch-chronologische Bestimmung der Sitzungsepochen aller römischen Päpste, um sowohl ihre unzählichen Bullen in Absicht des Datums desto genauer zu prüfen, als auch die vielen tausend andern Urkunden theils weltlicher, theils auch geistlicher Mächte und Privatpersonen nach ihren Zeitangaben richtig zu beurtheilen; weil auch in denselben nur gar zu oft der Päpste Meldung geschieht; und ihre Sitzungsepochen entweder allein, oder mit den Regierungsjahren der Könige und Kaiser verbunden, die Zeit der Ausfertigung so mancher Urkunden bestimmen. Um nichts weiter von der auch öfters vorkommenden ganz unbestimmten Datirungsart so mancher Diplomen zu sagen: die nur überhaupt der Sitzung eines Papstes Meldung machen, ohne das Jahr, den Monat, oder Tag zu bestimmen, da sie ausgestellet worden sind; und davon wir schon weiter oben in der allgemeinen Einleitung dieses Supplementbandes Nro. V. gehandelt haben.

II.

II. Nun giebt es freylich schon viele Bücher, darinn man die Zeit einer jeden päpstlichen Regierung, so viel als möglich war, auf das genaueste angesetzet findet: aber man merkt sogleich bey einer auch noch so flüchtigen Gegeneinanderhaltung, nur gar zu viele Abweichungen, und folglich auch Unrichtigkeiten, wo nicht in dem einen, doch wenigstens in dem andern Buche. Es sind auch dergleichen Bücher nicht immer zu Handen; und wenn man sie wirklich hat, bleibt doch immer noch ungewiß: auf wessen Ausspruch man sich am sichersten verlassen könne. — Bey so einer Verlegenheit zweifle ich demnach nicht, mir ein neues Verdienst um alle Liebhaber der Diplomatik zu erwerben: wenn ich sie der sauren Mühe, jede päpstliche Zeitangabe erst selbst kritisch zu untersuchen, oder eckelhafte Foliobände mit Zeitverlurst nachzuschlagen, überhebe; und ihnen ein eigenes höchst zuverläßiges Verzeichniß aller römischen Päpste nach der gewissesten Zeitrechnung überliefere.

III. Es ist aber folgendes Verzeichniß der Päpste nicht etwa nur nach meinem Gutdünken das zuverläßigste, und eben so wenig meine Enfindung, als die in den vorhergehenden zweyen Hauptstücken enthaltenen Geburts- Todes- und Regierungsepochen sammt dem übrigen reichen Innhalte eigentlich mein Werk alleine sind; denn in so delikaten, und kritisch-gefährlichen Angelegenheiten ist es nicht rathsam, sich zum Diktator aufzuwerfen. Nur dafür stehe ich jedem meiner Leser gut; daß ich für jeden einzelnen Satz dieses meines ganzen Werkes, desgleichen auch für jede einzelne Tabelle so richtige Gewährsmänner

habe, mit denen sich etwa einer aus unserem aufgedunseten Jahrhundert zu messen es kaum wagen wird. So ist z. B. nächstfolgendes Verzeichniß römischer Päpste aus dem Nouveau Traité de Diplomatique der gelehrtesten Männer aus der berühmten Congregation von St. Maur, welche eben die unsterblichen Verfasser des kritisch-chronologischen Hauptwerkes sind, was unter dem Titel: Art de verifier les Dates alles Menschenmögliche erschöpfet hat, und das künftige Non plus vltra aller Chronologen wenigstens der diplomatischen zu ewigen Zeiten bleiben wird.

IV. Nachdem ich nun ein für allemal über die Zuverläßigkeit meiner Tabellen mich sicher gestellet habe, muß ich Sie noch bey meinem Ehrenworte versichern, daß ich eine sehr genaue Abschrift vom Originale genommen, und alle die etwa eingeschlichenen Druckfehler so gewissenhaft gebessert habe, daß sie selbst als Originaltabellen mögen angesehen werden. Es kann ihnen demnach die Tabelle dieses Hauptstückes bey was immer für einem päpstlichen Datum, oder auch nur aufstossenden Namen eines dergleichen katholischen Kirchenoberhauptes zu einer rechtsbeständigen Richtschnur dienen, die zweifelhaften sowohl, als wirklich fehlerhaften, oder auch geflissentlich verfälschten Zeitangaben so mancher Urkunden zu entdecken, und eben daraus nebst andern kritischen Merkmalen ein entscheidendes Urtheil entweder für die Aechtheit einer Charte, oder für die Verdammung derselben, zu sprechen.

V. Uiber die Einrichtung dieser Tabelle habe ich demnach weiter nichts zu sagen, als was der Augenschein selbsten giebt. Sie besteht nemlich, wie andere, aus mehrern Kolumnen, davon die erstern drey die Jahre Christi, die Namen der Päpste und die Monatstage ihrer Gelangung auf den römischen Stuhl enthalten; die zwo andern Kolumnen aber die Jahre und Monatstage angeben, an welchen nemlich die Päpste entweder gestorben sind, oder durch freywillige Entsagung, oder auch bemüßiget ihre höchste Stelle aufgegeben haben. Wo etwa keine Numer sich befindet, ist sie nicht übersehen, sondern wegen der unausgemachten sichern Bestimmung vorsätzlich weggelassen worden. Ja obschon der itzt regierende Papst Pius der VI. in der rechtmäßigen Folge der 252ste ist: so finden sich doch mehrere in unserem Verzeichnisse, weil wir auch die aufgedrungenen und eingeschobenen Miethlinge, die von der Kirche nur etwa nothgezwungen, aber gar niemals anerkannt worden sind, mitgenommen haben, wie selbst die Tabelle unter folgender Aufschrift zeiget:

VI. Kritisch-chronologisches Verzeichniß aller römischen Päpste

vom heil. Apostelfürsten Peter anzufangen bis auf den itzt regierenden Papst Pius den VI.

Thronbesteigungszeit. Jahre Christi	Namen der Päpste.	Monatstäge.	Thronverlassungszeit. Jahre Christi.	Monatstäge.
42 —	H. Peter	— — — —	67 —	29 Juny.
67 —	H. Linus	— 29 Juny —	78 —	23 Sept.
78 —	H. Cletus	— — — —	— —	— ——
79	oder Anaclet.	— — — —	91 —	— ——
91 —	H. Clemens	— 23 Jän. —	100 —	23 Dec.
100 —	H. Evarist	— — — —	109 —	6 Octob.
109 —	H. Alexander	— — — —	119 —	3 May.
119 —	H. Sixtus	— — — —	128 —	— Decem.
128 —	H. Telesphor	— — — —	139 —	2 Jäner.
139 —	H. Hygin	— — — —	142 —	— ——
142 —	H. Pius	— — — —	157 —	11 July.
157 —	H. Anicet	— — — —	168 —	— ——
168 —	H. Soter	— — — —	176 —	— ——
177 —	H. Eleuther	— — — —	193 —	26 May.
193 —	H. Victor	— — — —	202 —	28 July.
202 —	Zephyrinus	— — — —	218 —	20 Dec.
219 —	H. Calixt	— — — —	223 —	14 Octob.
223 —	H. Urban	— — — —	230 —	25 May.
230 —	Pontianus	— — — —	235 —	28 Sept.
235 —	H Anther	— 21 Nov. —	236 —	3 Jäner.
236 —	H. Fabian	— — — —	250 —	20 Jäner.
251 —	H. Cornel.	— 4 Juny —	252 —	14 Sept.

Novatian Gegenpapst.

Thron-

Thronbesteigungszeit.			Thronverlassungszeit.	
Jahre Christi.	Namen der Päpste.	Monatstäge.	Jahre Christi.	Monatstäge.
252 —	H. Lucius	— 25 Sept. —	253 —	4 März.
253 —	H. Stephan	— — März. —	257 —	2 Aug.
257 —	H. Sixt II.	— 24 Aug. —	258 —	6 Aug.
259 —	H. Dionys	— 22 Jul. —	269 —	26 Dec.
269 —	H. Felix	— 29 Dec. —	274 —	22 Dec.
275 —	H. Eutychian	— 5 Jän. —	283 —	7 Dec.
283 —	H. Cajus	— 17 Dec. —	296 —	22 April.
296 —	H. Marcellin	— 30 Jun. —	304 —	24 Octob.
Erledigung des päpstlichen Stuhles durch 3 Jahre, 8 Monate und 25 Tage.				
308 —	H. Marcell	— 9 May. —	310 —	16 Jän.
310 —	H. Eusseb.	— 20 May —	310 —	21 Jun.
311 —	H. Melchiad	— 2 Jul. —	314 —	10 Jäner.
314 —	H. Sylvester	— 31 Jän. —	335 —	31 Jäner.
336 —	H. Marcus	— 18 Jän. —	336 —	7 Octob.
337 —	H. Julius	— 6 Horn. —	352 —	12 April.
352 —	Liberius	— 22 May —	366 —	23 Sept.
355 —	Felix II.	abgesetzt —	358 —	29 Jul.
366 —	H. Damasus	— 1 Oct. —	384 —	10 Dec.
384 —	H. Siricius	— 22 Dec. —	398 —	26 Nov.
398 —	H. Anastas	— 5 Dec. —	402 —	27 April.
402 —	H. Innocenz	— 21 Dec. —	417 —	12 März
417 —	H. Zosimus	— 18 März —	418 —	26 Dec.
418 —	H Bonifaz	— 29 Dec. —	422 —	4 Sept.
422 —	H. Cölestin	— 10 Sept. —	432 —	18 od. 19 Jul.
432 —	H. Sixt III.	— 31 Jul. —	440 —	11 August
440 —	H. Leo	— 29 Sept. —	461 —	20 Nov.
461 —	H. Hilar	— 12 Nov. —	468 —	12 Horn.

Thronbesteigungszeit.			Thronverlassungszeit.	
Jahre Christi	Namen der Päpste.	Monatstäge.	Jahre Christi.	Monatstäge:
468 —	H. Simplicius —	25 Horn. —	483 —	2 März
483 —	H. Felix III. —	6 März —	492 —	24 Horn.
492 —	H. Gelas —	1 März —	496 —	19 Nov.
496 —	H. Anastas II. —	24 Nov. —	498 —	19 Nov.
498 —	Symmachus —	22 Nov. —	514 —	19 Jul.
514 —	Hormisdas —	26 Jul. —	523 —	6 Aug.
523 —	Johannes —	13 Aug. —	526 —	27 May
526 —	Felix IV. —	12 Jul. —	529 —	22 Oct.
530 —	Bonifaz II. —	21 Sept. —	531 —	16 Oct.
532 —	Johann II. —	22 Jän. —	535 —	26 April.
535 —	Agapyt —	4 May —	536 —	22 April.
536 —	Sylver —	8 Jun. —	537 —	20 Jul.
537 —	Vigilius —	22 Nov. —	555 —	10 Jän.
555 —	Pelagius —	11 April. —	559 —	2 März
560 —	Johann III. —	18 Jul. —	573 —	13 Jul.
574 —	Benedikt —	3 Jun. —	578 —	30 Jul.
578 —	Pelagius II. —	30 Nov. —	590 —	8 Horn.
590 —	H. Gregor —	3 Sept. —	604 —	12 März
604 —	Sabinian —	13 Sept. —	606 —	22 Horn.
607 —	Bonifaz III. —	19 Horn. —	607 —	10 Nov.
608 —	Bonifaz IV. —	25 Aug. —	615 —	7 May
615 —	H. Deusdedit —	19 Oct. —	618 —	8 Nov.
619 —	Bonifaz V. —	23 Dec. —	625 —	22 Oct.
625 —	Honor —	27 Oct. —	638 —	12 Oct.
640 —	Severin —	28 May —	640 —	1 Aug.
640 —	Johann IV. —	24 Dec. —	642 —	11 Oct.
642 —	Theodor —	24 Nov. —	649 —	13 May
649 —	H. Martin —	5 Jul. —	655 —	16 Sept.

Thronbesteigungszeit				Thronverlassungszeit.			
Jahre Christi.		Namen der Päpste.	Monatstäge.	Jahre Christi.		Monatstäge.	
655	—	H. Eugen	— 9 Sept.	657	—	2 Jun.	
657	—	Vitalian.	— 30 Jul.	672	—	27 Jän.	
672	—	Adeodat	— 22 April.	676	—	26 Jun.	
676	—	Donus	— 1 Nov.	678	—	11 April.	
678	—	H. Agathon	— 27 Jun.	682	—	10 Jän.	
682	—	H. Leo II.	— 17 Aug.	683	—	11 Jul.	
684	—	Benedikt II.	— 26 Jun.	685	—	7 May	
685	—	Johann V.	— 23 Jul.	686	—	1 Aug.	
686	—	Conon	— 21 Oct.	687	—	21 Sept.	
687	—	Sergius	— 15 Dec.	701	—	1 Sept.	
701	—	Johann VI.	— 28 Oct.	705	—	9 Jän.	
705	—	Johann VII.	— 1 März	707	—	17 Oct.	
708	—	Sisinnius	— 18 Jän.	708	—	6 Horn.	
708	—	Constantin	— 4 May	715	—	18 April.	
715	—	Gregor II.	— 19 May	731	—	10 Horn.	
731	—	Gregor III.	— 18 März	741	—	27 Nov.	
741	—	Zacharias	— 30 Nov.	752	—	14 März.	
752	—	Stephan wird nur erwählet, und ordentlicher Weise nicht mitgezählet.					
752	—	Stephan II.	— 26 März	757	—	25 April.	
757	—	Paul	— 29 May	767	—	28 Jun.	
767	—	Constantin Gegenpapst den 28 Juny und den 5 August abgesetzt.					
768	—	Stephan III.	— 7 Aug.	772	—	1 Horn.	
772	—	Hadrian	— 9 Horn.	795	—	25 Dec.	
795	—	Leo III.	— 26 Dec.	816	—	11 Jun.	

Thronbesteigungszeit.			Thronverlassungszeit.	
Jahre Christi.	Namen der Päpste.	Monatstäge.	Jahre Christi.	Monatstäge.
816 —	Stephan IV.	— 22 Jun. —	817 —	24 Jän.
817 —	Paschal	— 25 Jän. —	824 —	11 May
824 —	Eugen II.	— 14 Horn. —	827 —	27 Aug.
827 —	Valentin	— — Aug. —	827 —	10 Octob.
827 —	Gregor IV.	— — Dec. —	844 —	25 Jän.
844 —	Sergius II.	— 10 Horn. —	847 —	17 Jän.
847 —	Leo IV.	— 1 April. —	855 —	17 Jul.
	Hier wird die fabelhafte Päpstinn Johanna eingeschaltet.			
855 —	Benedikt III.	— 1 Sept. —	858 —	8 Aug.
858 —	Nikolaus	— 24 April. —	867 —	13 Nov.
867 —	Hadrian II.	— 14 Dec. —	872 —	— Nov.
872 —	Johann VIII.	— 14 Dec. —	882 —	15 Dec.
882 —	Marinus	— — Dec. —	884 —	— May
884 —	Hadrian III.	— 1 März —	885 —	20 Jul.
885 —	Stephan V.	— 25 Jul. —	891 —	— Sept.
891 —	Formosus	— 19 Sept. —	896 —	4 April.
896 —	Bonifaz VI.	wird von einigen nicht gezählet.		
896 —	Stephan VI.	— — Aug. —	897 —	— Octob.
897 —	Roman	— — Oct. —	898 —	— Jäner
898 —	Theodor II.	— — — —	898 —	— Juny
898 —	Johann IX.	— — Jul. —	900 —	— Nov.
900 —	Benedikt IV.	— — Nov. —	903 —	— Oct.
903 —	Leo V.	— — Oct. —	903 —	— Nov.
903 —	Christophorus	— — Nov. —	911 —	— Jun.
911 —	Anastas III.	— — Aug. —	913 —	— Oct.
913 —	Lando	— 16 Oct. —	914 —	26 April
914 —	Johann X.	— — April —	928 —	— Juny
928 —	Leo VI.	— — Jun. —	929 —	— Horn.
929 —	Stephan VII.	— 5 Horn. —	931 —	15 März

Thronbesteigungszeit.			Thronverlassungszeit.	
Jahre Christi.	Namen der Päpste.	Monatstäge.	Jahre Christi.	Monatstäge.
931 —	Johann XI.	— — März —	936 —	— Jäner
936 —	Leo VII.	— — Jän. —	939 —	18 Jul.
939 —	Stephan VIII.	— — Jän. —	942 —	— Dec.
942 —	Marinus II.	— — Dec. —	946 —	— Jun.
946 —	Agapyt II.	— — Jun. —	956 —	— Aug.
956 —	Johann XII.	— — Aug. —	964 —	14 May
963 —	Leo VIII.	— 6 Dec. —	965 —	— März
964 —	Benedikt V.	— — — —	965 —	5 Jul.
965 —	Johann XIII.	— 1 Oct. —	972 —	6 Sept.
972 —	Benedikt VI.	— — Nov. —	974 —	— ——
974 —	Donus II.	— — — —	975 —	— ——
975 —	Benedikt VII.	— — März —	984 —	10 July
984 —	Johann XIV.	— 10 Jul. —	985 —	— August
985 —	Bonifaz VII.	Gegenpapst durch 6 Monate.		
985 —	Johann XV.	— — Dec. —	996 —	— ——
985 —	Johann XVI.	— — — —	996 —	— März
996 —	Gregor V.	— 28 April —	999 —	18 Horn.
999 —	Sylvester II.	— 2 April	1003 —	11 May
1003 —	Johann XVII.	— 13 Jun. —	1003 —	7 Dec.
1003 —	Johan. XVIII.	— 18 Dec. —	1009 —	— May
1009 —	Sergius IV.	— — Jun. —	1012 —	13 Jul.
1012 —	Benedikt VIII.	— — — —	1024 —	— ——
1024 —	Johann XIX.	— — — —	1033 —	— ——
1033 —	Benedikt IX.	— — — —	1044 —	— ——
1044 —	Gregor VI.	— — May dankt ab	1046 —	1 Dec.
1046 —	Clemens II.	— 25 Dec. —	1047 —	9 Oct.
1048 —	Damasus II.	— 17 Jul. —	1048 —	8 Aug.
1049 —	H. Leo IX.	— 2 Horn. —	1054 —	19 April

Thronbesteigungszeit.			Thronverlassungszeit.	
Jahre Christi,	Namen der Päpste.	Monatstäge.	Jahre Christi.	Monatstäge.
1055 —	Viktor II.	— 13 April —	1057 —	28 Jul.
1057 —	Stephan IX.	— 2 Aug. —	1058 —	29 März
1058 —	Benedikt X. Gegenpapst 30 März, verjagt 1059 den 18. Jäner.			
1058 —	Nikola II.	— 28 Dec. —	1061 —	22 Jul.
1061 —	Alexander II.	— 1 Oct. —	1073 —	21 April
1073 —	H. Gregor VII.	— 22 April —	1085 —	25 May
1086 —	Victor III.	— 24 May —	1087 —	16 Sept.
1088 —	Urban II.	— 12 März —	1099 —	29 Jul.
1099 —	Paschal II.	— 13 Aug. —	1118 —	21 Jän.
1118 —	Gelas III.	— 25 Jän. —	1119 —	29 Jän.
1118 —	Gregor Gegenpapst	29 März —	—— —	——
1119 —	Calixt II.	— 1 Horn. —	1124 —	13 Dec.
1124 —	Honor II.	— 21 Dec. —	1130 —	24 Horn.
1130 —	Innocenz II.	— 15 Horn. —	1143 —	24 Sept.
1130 —	Anaklet Gegenpapst	16 Horn. —	1133 —	25 Jän.
1138 —	Victor Gegenpapst	— März —	1138 —	29 May
1143 —	Cölestin II.	— 26 Sept. —	1144 —	9 März
1144 —	Lucius II.	— 12 März —	1145 —	25 Horn.
1145 —	Eugen III.	— 27 Horn. —	1153 —	8 Jul.
1153 —	Anastas IV.	— 9 Jul. —	1154 —	2 Dec.
1154 —	Hadrian IV.	— 3 Dec. —	1159 —	1 Sept.
1159 —	Alexander III.	— 7 Sept. —	1181 —	30 Aug.
1181 —	Lucius III.	— 1 Sept. —	1185 —	24 Nov.
1185 —	Urban III.	— 25 Nov. —	1187 —	19 Oct.
1187 —	Gregor VIII.	— 20 Oct. —	1187 —	17 Dec.
1187 —	Clemens III.	— 19 Dec. —	1191 —	27 März

Thron-

Thronbesteigungszeit.				Thronverlassungszeit.			
Jahre Christi	Namen der Päpste.		Monatstäge.	Jahre Christi.		Monatstäge.	
1191	— Cölestin III.	—	30 März	1198	—	8 Jän.	
1198	— Innocenz III.	—	8 Jän.	1216	—	16 Jul.	
1216	— Honor III.	—	18 Jul.	1227	—	18 März	
1227	— Gregor IX.	—	19 März	1241	—	21 Aug.	
1241	— Cölestin IV.	—	— Oct.	1241	—	1 Nov.	
	Der päpstliche Stuhl bleibt ungefähr 20 Monate ledig.						
1243	— Innocenz IV.	—	25 Jun.	1254	—	7 Dec.	
1254	— Alexander IV.	—	12 Dec.	1261	—	25 May	
1261	— Urban IV.	—	29 Aug.	1264	—	2 Oct.	
1265	— Clemens IV.	—	26 Horn.	1268	—	29 Nov.	
	Der päpstliche Stuhl unbesetzt durch 2 Jahre 9 Monate 1 Tag.						
1271	— Gregor X.	—	27 März	1276	—	10 Jän.	
1276	— Innocenz V.	—	21 Jän.	1276	—	22 Jun.	
1276	— Hadrian V.	—	10 Jul.	1276	—	18 Aug.	
1276	— Johann XXI.	—	18 Sept.	1277	—	16 May	
1277	— Nikolaus III.	—	24 Nov.	1280	—	22 Aug.	
1281	— Martin II.	—	22 Horn.	1285	—	28 März	
1285	— Honor IV.	—	2 April	1287	—	3 April	
1288	— Nikolaus IV.	—	15 Horn.	1292	—	4 April	
	Erledigung von 2 Jahren 3 Monaten 1 Tag.						
1294	— Cölestin V.	—	5 Jul.	Dankt ab 1294	—	13 Dec.	
1294	— Bonifaz VIII.	—	24 Dec.	1304	—	11 Oct.	

Thronbesteigungszeit. Jahre Christi.	Namen der Päpste	Monatstäge	Thronverlassungszeit. Jahre Christi	Monatstäge.
1303	— Benedikt XI.	— 22 Oct.	— 304	— 6 Jul.
1305	— Clemens V.	— 5 Jun.	— 1314	— 13 April.
1306	— Johann XXII.	— 7 Aug.	— 1334	— 4 Dec.
1334	— Benedikt XII.	— 10 Dec.	— 1342	— 25 April
1342	— Clemens VI.	— 7 May	— 1352	— 6 Dec.
1352	— Innocenz VI.	— 18 Dec.	— 1362	— 11 Sept.
1362	— Urban V.	— 28 Oct.	— 1370	— 19 Dec.
1370	— Gregor XI.	— 30 Dec.	— 1378	— 27 März
1378	— Urban VI.	— 9 April.	— 1389	— 15 Oct.
1389	— Bonifaz IX.	— 2 Nov.	— 1404	— 1 Oct.
1404	— Innocenz VII.	— — ——	— 1406	— 6 Nov.
1406	— Gregor XII.	— 30 Nov. abgef.	1415	— 4 Jul.
1409	— Alexander V.	— 16 Jun.	— 1410	— 6 Jän.
1410	— Johan. XXIII.	— 7 May abgef.	1415	— 29 May
1417	— Martin III.	— 11 Nov.	— 1431	— 10 Horn.

Wird von andern der Vte genannt, weil sie die zween Marin auch Martin nennen.

1431	— Eugen IV.	— 3 März	— 1447	— 23 Horn.

Gegenpäpste zu Avignon.

1378	— Clemens VII.	— 10 Sept.	— 1394	— 16 Sept.
1394	— Ben. XIII. Pet. Luna	28 Sept.	— 1423	— 23 May
1424	— Clemens VIII.	— dankt ab	— 1429	— 26 Jul.
1439	— Felix V.	— 17 Nov. dankt ab	1449	— 7 April.
1447	— Nikolaus V.	— 6 März	— 1455	— 24 März
1455	— Calixt III.	— 8 April	— 1458	— 6 Aug.
1458	— Pius II.	— 27 Aug.	— 1464	— 14 Aug.

Thron-

Thronbesteigungszeit.			Thronverlassungszeit.	
Jahre Christi.	Namen der Päpste.	Monatstäge.	Jahre Christi.	Monatstäge.
1464	— Paul II.	— 31 Aug.	— 1471	— 26 Jul.
1471	— Sixtus IV.	— 9 Aug.	— 1484	— 13 Aug.
1484	— Innoc. VIII.	— 24 Aug.	— 1492	— 25 Jul.
1492	— Alexand. VI.	— 11 Aug.	— 1503	— 18 Aug.
1503	— Pius III.	— 22 Sept.	— 1503	— 13 Oct.
1503	— Julius II.	— 1 Nov.	— 1513	— 21 Horn.
1513	— Leo X.	— 11 März	— 1522	— 1 Dec.
1522	— Hadrian VI.	— 9 Jän.	— 1523	— 24 Sept.
1523	— Clemens VII.	— 19 Nov.	— 1534	— 25 Sept.
1534	— Paul III.	— 13 Oct.	— 1549	— 10 Nov.
1550	— Julius III.	— 8 Horn.	— 1555	— 23 März
1555	— Marcell II.	— 9 April.	— 1555	— 1 May
1555	— Paul IV.	— 23 May	— 1559	— 18 Aug.
1559	— Pius IV.	— 26 Dec.	— 1565	— 9 Dec.
1566	— H. Pius V.	— 7 Jän.	— 1572	— 1 May
1572	— Gregor XIII.	— 13 May	— 1585	— 10 April
1585	— Sixtus V.	— 24 April.	— 1590	— 27 Aug.
1590	— Urban VII.	— 15 Sept.	— 1590	— 27 Sept.
1590	— Gregor XIV.	— 5 Dec.	— 1591	— 15 Oct.
1591	— Innocenz IX.	— 29 Oct.	— 1591	— 30 Dec.
1592	— Clemens VIII.	— 30 Jän.	— 1605	— 5 März
1605	— Leo XI.	— 1 April	— 1605	— 27 April.
1605	— Paul V.	— 16 May	— 1621	— 28 Jän.
1621	— Gregor XV.	— 9 Horn.	— 1623	— 8 Jul.
1623	— Urban VIII.	— 6 Aug.	— 1644	— 29 Jul.
1644	— Innocenz X.	— 15 Sept.	— 1655	— 7 Jän.

Thronbesteigungszeit.			Thronverlassungszeit.	
Jahre Christi.	Namen der Päpste	Monatstäge.	Jahre Christi.	Monatstäge.
1655	— Alexand. VII.	— 7 April	— 1667	— 22 May
1667	— Clemens IX.	— 20 Jun.	— 1669	— 9 Dec.
1670	— Clemens X.	— 29 April	— 1676	— 22 Jul.
1676	— Innocenz XI.	— 21 Sept.	— 1689	— 12 Aug.
1689	— Alexand. VIII.	— 6 Oct.	— 1691	— 1 Horn.
1691	— Innocenz XII.	— 12 Jul.	— 1700	— 27 Sept.
1700	— Clemens XI.	— 22 Nov.	— 1721	— 29 März
1721	— Innocenz XIII.	— 7 May	— 1724	— 7 März
1724	— Bened. XIII.	— 29 May	— 1730	— 21 Horn.
1730	— Clemens XII.	— 12 Jul.	— 1740	— 6 Horn.
1740	— Bened. XIV.	— 17 Aug.	— 1758	— 3 May
1758	— Clemens XIII.	— 6 Jul.	— 1769	— 2 Horn.
1769	— Clemens XIV.	— 19 May	— 1774	— 22 Sept.
1775	— Pius VI.	— 15 Horn. Der 252ste Papst.		

Ende des erstern Abschnittes.

Von den politischen oder bürgerlichen Zeitangaben in den Diplomen.

Zwek-

Zweiter Abschnitt.

Von den kirchlichen oder geistlichen Zeitangaben in den Urkunden.

Erstes Hauptstück.

Erklärung aller urkundlichen Zeitausdrücke sowohl in deutscher als lateinischer Sprache.

I.

Nachdem wir im vorigen Abschnitte, gemäß der Vorschrift unsers selbst entworfenen Systemes, alle die politischen oder bürgerlichen Zeitangaben der Urkunden mehr praktisch als theoretisch erkläret haben; und deßwegen auch das erste Hauptstück desselben mit einer allgemeinen Vergleichungstabelle des diplomatisch-deutschen, römischen und mittlern italiänischen Kalenderwesens geendiget; das zweite mit einem chronologischen Register aller königlich-kaiserlichen und österreichischen Regierungsepochen sammt den damit verbundenen Indiktionen bereichert; das dritte mit einem noch weit vollständigern alphabetischen Verzeichniße aller Merovinger, Karolinger und deutschen Könige oder Kaiser versehen haben; um alle ihre möglichen Lebens- und Regierungsepochen sammt ihren Großkanzlern und Notarien auf die leichteste Art, wie in einem Lexikon aufzufinden; wozu noch eine kritisch-

Uibergang vom ersten zum zweiten Abschnitt.

chronologische Folge aller römischen Päpste gekommen, und nach Art der vorigen Tabellen so eingerichtet ist: daß selbst ein Anfänger weiter nichts, als etwa das in den Urkunden aufstossende Jahr, oder auch nur den Namen eines Regenten alphabetisch nachzuschlagen hat, um den unentbehrlichen, und wirklich entscheidenden allgemeinen chronologischen Blick sich zu verschaffen: so wollen wir nach eben diesem unveränderten Plane auch gegenwärtigen Abschnitt bearbeiten, welcher hauptsächlich alle die kirchlichen oder geistlichen Zeitangaben der Diplomen enthalten solle.

Innhalt des zweiten Abschnittes.

II. Es enthält demnach dieser zweite Abschnitt laut der XVIIIten Numer unserer vorausgesetzten allgemeinen Einleitung folgende vier Hauptstücke: Istens Ein alphabetisches Verzeichniß aller urkundlichen Zeitausdrücke sowohl in deutscher als lateinischer Sprache; was darum eigentlich zur diplomatischen Sprachkunde gehöret. IItens: Einen vollständigen alphabetischen Kalender aller sowohl beweglichen als unbeweglichen Heiligen- und Kirchenfeste. IIItens: Die Ostern- Quatember- und Sonntagsberechnungen, nebst den in den Urkunden öfters vorkommenden, und also IVtens: auch nothwendig zu erklärenden Sonntagsbuchstaben, Concurrenten, Regularen, der sogenannten Zeitenschlüssel und anderer dergleichen Dinge, die nach der Strenge genommen, eigenthümlich zum geistlichen oder kirchlichen Fach diplomatischer Zeitangaben gehören. — Daß übrigens im ersten Hauptverzeichnisse so manche pur weltliche Ausdrücke mitunterlaufen, die ein Witzling etwa lieber zum politischen Fach hinwünschen möchte, soll ihn deßwegen nicht befremden; weil wir eben dadurch dieses unser Verzeichniß zur Stuffe

eines

eines allgemeinen diplomatiſchen Zeitwörterbuches erheben wollten, und ohne das die geringe Zahl ſo mancher pur weltlichen Feſt — Tags und Zeitbenennungen von der unzähligen Menge geiſtlicher Zeitangaben gleichſam verſchlungen wird.

Hauptquellen zu dieſem Abſchnitte.

III. Nach dieſer Vorausſetzung iſt mir weiter nichts mehr übrig, als die reinen Hauptquellen ſelbſt zu entdecken, woraus ich zu meiner Selbſtrechtfertigung ſowohl, als zur Befriedigung meiner Leſer geſchöpfet habe. Die erſte Quelle iſt demnach: Chriſtiani Gottlob Haltauſii, Lipſ. Calendarium medii aevi praecipue germanicum, in quo obſcuriora menſium, dierum feſtorum ac temporum nomina ex antiquis monumentis tam editis quam manuſcriptis eruuntur atque illuſtrantur, multi etiam errores modeſte corriguntur, in vſum Hiſtoriae ac Rei Diplomaticae. Lipſiae Impenſis Jac. Schuſteri Anno 1729. in 8vo. Die andere Quelle aber iſt: Calendarium chronologicum medii potiſſimum aevi monumentis accomodatum ab Antonio Pilgram Presbytero, P. D. — Viennae ſumptibus Joſephi Nobilis de Kurzbeck. A. 1781. in 4to. aus welchen beyden ſehr kritiſchen und höchſt zuverläßigen Werken ich ein allgemeines diplomatiſches Zeitwörterbuch in dieſem erſten Hauptſtücke folglich in einem Auszuge zu liefern mir vorgenommen habe. Die darinn beybehaltene alphabetiſche Ordnung muß allen Diplomatikern willkommen ſeyn, weil ſie auf ſolche Art was immer für einen aufſtoſſenden ſeltſamen Zeitausdruck nur ordentlich nachſchlagen, und zur etwa beliebigen weitern Erklärung ſelbſt bey den Hauptquellen ſich Rathes erholen können. Ich wende mich ſodann zur Sache ſelbſt unter folgender Aufſchrift:

Alphabetisches Verzeichniß

aller urkundlichen Zeitangaben in deutscher sowohl als lateinischer Sprache.

A.

Abend, Abent, Avent, das Vorfest oder die Vigil eines Festes lat. Vigiliae heißt ein jeder Tag vor einem Feste, wenn es auch ein Sonntag wäre, oder das Fest keine Vigil hat. So heißt es im österreichischen Diplom Rudolphs IV. vom J. 1361. an aller Heiligen Abent, der ains Sontages was.

Abereſt, Aberoll, Abrello und Abrille der Monat April. So datirt Johann Gr. von Habsburg sein Diplom vom J. 1341. an dem nechſten fritag vor mitten Abereſten.

Ablaßtäge ſind Kirchweyhfeste.

Ablaßwoche iſt die Octav des Fronleichnams unſers Herrn Jeſu Chriſti.

Abſolutionis dies der Franzoſen grüne Donnerstag, und der Oeſterreicher Antlas Pfingſtag.

Achte Tag heißt eine jede Octav der Achtendtag, oder der achiſte, oder auch Actin Tag unſers Herrn. Dies circumciſionis, ſeu prima Januarii, octaua ſcilicet Natiuitatis Chriſti.

Achteid Tag dez Prehem, eſt Octaua Epiphaniae.

Achtet des heil. Bluts. Octaua Corporis Chriſti.

Achtet des Obriſten, Octaua Epiphaniae.

Achte Tag nach dem zwölfften Tag nach Weihnachten, iſt auch Octaua Epiphaniae, oder der

heil.

heil. 3 Könige Fest, gemeiniglich der 12te Tag genannt; versteht sich die Täge nach der Geburt Christi gezählet; eigentlich aber der 20ste Jäner.

Acht Sand Merten ist der 18te November.

Achtet unser Frawen, jede Frauenfests Octav.

Achtoste Tag sant Johanns in der Wihennachten, ist der dritte Jäner.

Achtzehende Tag, wahrscheinlicher der 11te als der 10te Jäner.

Adamtag, der Aschermittwoch in gewissen Gegenden.

Adoratio Magorum; der 6. Jäner.

Aflat, soviel als Ablaß.

After Halme und Howe, heißt im Herbste nach dem Schnitte und Heumachen.

After auch Affter und Affermontag, ist der darauf folgende Dienstag.

After Sonntag, so viel als jeder Montag.

Der heil. Afterstag, Christihimmelfahrt.

Ageft, soviel als der Augustmonat.

Agnetentag, kann der 5te Hornung, auch der 4. oder 10te März seyn; sonst auch Acten und Aktentag genannt.

Ailfete Tag nach Christes Geburt, wahrscheinlich Vigilia Epiphaniáe.

Albus dies Jovis, der grüne Donnerstag.

Aliden und Sonien, der 30. July für Abdon und Senen.

Alleluja Niederlegung, der Sonntag Septuagesima.

Aller Apostelтag, Diuisio Apostolorum, der 15. July.

Aller Gotz Heiligen Tag, der erste November.

Aller Kinleintag auch Chindleintag, gemeinweg der 28. Dec. aber in Oesterreich um Traunkirchen herum ein besonderer Festtag an der Mittwoche nach Pfingsten.

Aller Mann Kass oder Kastnacht, auch Vastnacht, ist der erste Sonntag in der Fasten, Inuocauit; wie Dominica: Esto mihi, der Pfaffen Faßnacht heißt.

Aller zwölf Boten Tag, Diuisio, sonst auch Dimissio Apostolorum, der 15. Jul.

Alte Faßnacht, Dominica Inuocauit; zum Unterschied der jungen Faßnacht, welche der Dienstag vor der Ascher-Mittwoche ist.

Anclasentag ist der grüne Donnerstag.

Angariae sind die vier Quatemberzeiten a voce barbara Angaria Frohndienst.

Animarum dies, Aller Seelentag der 2. Nov.

Anklopferleinstag, oder Anklopfferstag eine unausgemachte Zeit; nach dem Haltaus die Christnacht; nach dem Waser die Advendzeit, oder die nächsten 3 Donnerstage vor der Christnacht.

Annale heißt soviel als Anniuersarius, Jahrtag.

Ante Aduentum Domini, wahrscheinlich vor der ganzen Adventzeit.

Antipascha, bey den Griechen unser weiße Sonntag.

Antlaß soviel als Ablaß, indulgentia, remissio; daher kömmt Antlaß oder Antlazzwoche, und der Oesterreicher Atlaß Pfingstag.

Antonitag, Antonie Tag oder Antonyentag, der 17 Jäner.

Apostel-

Apostelscheidung, Diuisio Apostolorum, 15. July auch ohne Zusatz: der Apostletag genannt besonders im 13 und 14 Jahrhundert; da in ältern Zeiten das festum Apostolorum von der lateinischen Kirche den 1. May gefeyert wurde.

Apparitio Domini, soviel als Epiphania, der 6. Jäner.

Arenmonat, ward vom Kaiser Karl dem Grossen der Monat August benamset.

Armorum Christi festum, der Freytag nach der Osteroctav oder Dom. Quasimodogeniti seit 1354.

Ascensa oder *Ascensio Domini*, item Ascensio statt Assumtio B. M. V. seit dem 9. Jahrhundert.

Aschtag, sonst auch Aschern Mittiche, Dies Cinerum.

Aspiciens a longe, der erste Adventsonntag vom Responsorium des I. Nocturns.

Astertag, der schlecht ausgesprochene und schlecht geschriebene Ostertag.

Atlaß Dienstag, male nonnumquam pro Antlaß Pfintztag.

Auwest, der Monat August.

Aydolef tausend Maidetag, festum S. Vrsulae et Sociar.

Aytt Maid und Martyrin, festum Agathae V. et M. den 5. März Dipl. Traunkirchense A. 1305. des nechsten montags nach sant Aitentag.

B.

Bacchanalia der ersten christlichen Jahrhunderte sind auf die 3 Tage vor der Fasten übertragen worden.

Bannfasten mögen zwar alle Fasten heißen; weil sie zur Abwendung oder Verbannung eines Uibels eingeführet worden sind; im Mainzerischen aber sind es seit 1023. zween Fast- und Bethtage nach den Sonntägen Misericordia und Salus.

Bastianstag, das Fest des heiligen Sebastian, den 21. Jäner.

Beclibin, Beklibin, Bekleibung, unser Frawen; das Fest Mariä Verkündigung vom alten becleiben, Concipere, den 25. März.

Benedicta, der Dreyfaltigkeits Sonntag vom Eingange der Meß.

Benedictustag, im Sommer den 11. July.

Beschneidungstag der heilige, ist der 1. Jäner.

Betfartswoche, die Kreuz- oder Bethwoche, da man mit Creuzen um Bahn und Feld gehet; sonst auch feriae rogationum, und dies Litaniarum genannt nach dem Sonntage; Vocem jucunditatis for der Uffart unsers Herrn.

Blawe Dienstag, Dienstag der Charwoche.

Blawe Montag eigentlich der Montag vor der Aschermittwoche.

Blawe Ostertag, item plaue vom Blawe Blum, der Palmsonntag.

Blesentag, das Fest des heiligen Blasius, meistens den 3. Hornung.

Blindgebohrne, feria coeci nati, an der Mittwoche nach Lætare.

Bloyemaant, der May bey den Niederländern vom Blühen.

Bloth oder Bluthmonat bey den Angelsachsen der November vom Viehabschlachten.

Blüdemonat, der Hornung.

Blutstag ohne Zusatz, oder auch heiligen Blutstag heißt der Fronleichnamstag; und mit dem Zusatze: Antlezz ist es der grüne Donnerstag.

Bodeschupfest, festus dies Annuntiationis B. M. V. den 25. März.

Bona quinta und *bona sexta feria*, der grüne Donnerstag und Charfreytag.

Bonnensonntag, Dominica in Albis.

Bordae, *Burdae*, germ. Funckentag ist der erste Sonntag in der Fasten.

Brachet, Brachot, Brachotzt unser Brachmonat, Junius.

Braekmaent, der Niederländer October.

Brehentag, der heil. Brehentag, auch Prech und Perchtag genannt, ist der heil. 3 Königtag den 6. Jäner.

Breid ain Maid oder Brida ain Magt, das Fest der heil. Brigida den 7. Hornung; vielleicht das nemliche mit Briginestag, was Rabe für das Brictiusfest hält, und den 13. Nov. gefeyert wird.

Broncheria, der Palmsonntag.

Bulber, der Monat August.

Burgertag, im Holsteinischen das Fest Maria Geburt den 8. Sept.

C.

Caecus natus, die Mittwoche der vierten Fastenwoche.

Cananæa, der Donnerstag der ersten Fastenwoche.

Candelatio, *Candelaria*, *Candeliere* und Candel-Meß Mariä Reinigung 2 Hornung.

Caput ieiunii, der Aschtag oder Aschermittwoch.

Caput kalendarum, soviel als Calendae, deßgleichen auch caput Nonarum, Iduum, soviel als Nonae und Idus.

Car, *Caren*, Char, Bar, Chorfreytag, oder Gartag vom alten Garen sich bereiten.

Cara cognatio, festum S. Petri *epularum*, war der 22ste Hornung.

Caremprenium, *Carementranum*, wahrscheinlicher der Dienstag vor, als selbst die Aschermittwoche.

Carena, soviel als Quadragesima, sonst auch Quarantana, 40tägige Buße.

Caristia, soviel als Cara Cognatio.

Carnicapium und *Carniplarium*, der Dienstag nach Quinquagesima.

Carniprivium und *Carnispriuium* sacerdotum, ist der Sonntag Septuagesima. *Carnispriuium nouum*, der Sonntag Quinquagesima nach dem 9ten Jahrhundert. *Carnispriuium vetus*, der erste Sonntag in der Fasten. Und der Ausdruck, *inter duo Carnipriuia*, heißt die Woche Quinquagesima.

Cathedræ Petri dies, Peterstuhlfeyer den 22. Hornung.

Catreytag das Fest der heiligen Catharina den 25 November.

Cerealis Mariae dies, Lichtmesse 2. Horn.

Charwoche sieh Car.

Cheretismus, soviel als Salutatio oder festum Annuntiationis B. V. M.

Chindeleintag, der 28. December. Sieh auch Aller Chindleintag.

Cholmanstag, festus dies S. Colomanni, den 13. October

Chotember, soviel als Quatember.

Chreuzvart, die ordentlichen Kreuzwochen oder auch andere Bittgangtäge

Christabend, noch heute der 24. Dec.

Chundungfest unser Frawen, ist Maria Verkündigung den 25. März.

Churnacht, bey den Straßburgern den 4ten Jäner.

Circumdederunt Dominica, als man die Meyde verbutet; ist der Sonntag Septuagesima, da man die jungen Nonnen verschleyerte.

Cistag auch Cins- oder Zinstag, soviel als Dings oder unser Dienstag.

Clausum pascha, ist unser weiße Sonntag; und der folgende hieß schon: *prima post clausum pascha.*

Clericorum Bacchanalia, der Herren Fastnacht war der Sonntag Quinquagesima, und gleich im darauf folgenden Monntag fieng der Clericorum ieiunium an.

Cleybeltag, Cleybentag, wohl auch Cliebeltag und Clyban, soviel als Annuntiatä den 25. März.

Commemoratio S. Pauli, den 30. Juny. Zu deutsch Gedächtniß, vormals Gehügnutz.

Communes feriae, die gemeine Woche, auch heilige gmein Woche, und die Meinwochen genannt, war ordentlich die Woche vom Sonntage nach Michaelis.

Compassionis, oder 7. Schmerzen Mariä Fest, ist am Freytag nach Jubilate seit 1423.

Conductus paschae, soviel als pascha clausum.

Consilium Judæorum, am Freytag vor dem Palmsonntag.

Con-

Converſio M. Magdalenæ, am Donnerſtag nach dem Sonntage Judica.

Corporis Chriſti feſtum iſt immer der Donnerstag nach dem Dreyfaltigkeits- oder erſten Sonntag nach Pfingſten.

Correctio fraterna, der Dienſtag der dritten Faſtenwoche.

Cras, *Cras feſti*, *Craſtinus dies*, deutſch Morne, heißt allzeit der auf einen Tag oder auf ein Feſt nächſtfolgende Tag, z. B. in Craſtino Lucæ, iſt der 19. Oktober.

Creucen, Creuzen oder Chrewtzen ſagen ſoviel als unſere Kreuz- und Bethwoche.

Creuztag oder Creutzestag, ordentlich ohne Zuſatze Kreuzerfindung den 3. May; ſonſt wohl auch das Feſt Kreuzerhöhung, den 14. September, mit dem Zuſatze: ze Herbſt, oder in dem Herbs.

Creutzgang der mereſte, oder erſte iſt am St. Markustag den 25. April; der minneſte oder letzte Creuzgang iſt unſer Dienstag in der Kreuzwoche.

Creutzwoche, Creuzwoche, Crucewoche, mag wohl auch manchmal unſer Hebdomas maior, oder ſancta andeuten.

Cunz, oder Kunz, iſt ſoviel als Conrad.

Cyswicca und Cyswuca, per Ironiam die Faſchingwoche.

Czuſſen beyden unſer Drowentagen, deutet im M. S. Chronico Dresdenſi ad A. 1322. die Zeit zwiſchen Maria Himmelfahrt und Maria Geburt an, weil gleich dabey ſteht: dornach in dem urſten herbeſtmanden.

D.

Daemon mutus, der dritte Sonntag in der Fasten.

Depositio, der Sterbetag eines Heiligen.

Dies Absolutionis, der grüne Donnerstag.

Dies Adoratus, der Charfreytag.

Dies animarum, war einmal in Ungarn der 16te August.

Dies Apostolorum, wahrscheinlich der 15. Jul.

Dies Architriclinii, der zweite Sonntag nach heil. 3 Könige.

Dies Burdilini, die ersten zwo Fastenwochen.

Dies carnem relinquens, in Ungarn der dritte Faschingstag.

Dies Crastinus, sieh Cras.

Dies Dominicus, der Ostersonntag per excellentiam. Item Dies feliciſſimus und dies magnus.

Dies florum & ramorum, der Palmsonntag.

Dies focorum, der erste Fastensonntag.

Dies Incarnationis, das Fest Maria Verkündigung 25. März.

Dies Joannis parui, festum S. Joannis ante portam latinam, den 6. May.

Dies Lamentationum, die drey letzten Tage der Charwoche.

Dies Litaniarum, die 3 erstern der Kreuzwoche.

Dies Magnæ Dominæ, in Ungarn Maria Himmelfahrt.

Dies Mariae cerealis, Maria Reinigung.

Dies Martini aestivalis, der 4. Jul.

Dies natalis, der Tod oder Martertag eines Heiligen; auch der Wahltag eines Fürsten.

Dies

Dies Neophytorum, die 6 Tage vor dem weissen Sonntage.

Dies Nicolai hyemalis, der 6. December, aestiualis, der 9. July.

Dies Osanna, der Palmsonntag.

Dies pinques, die 3 Faschingtäge vor der Aschermittwoche.

Dies primus sæculi oder mundi, der 18. März.

Dies qua dedicata est Ecclesia Saluatoris, der 9. November.

Dies reconciliationis, der grüne Donnerstag.

Dies S. Spiritus, das Pfingstfest; manchmal der 15. May.

Dies scrutinii magni, die Mittwoche der 4ten Fastenwoche.

Dies viridium, der grüne Donnerstag.

Dimissio, Dispensio Apostolorum 15. Jul.

Ding, Dingstag, unser Dienstag; von Dingen, urtheilen.

Dominica ad carnes leuandas oder tollendas, der Sonntag Quinquagesima.

Dominicae aestatis, soviel als Dominicæ post Pentecosten.

Dominica ante Candelas, vor Maria Reinigung.

Dominica ante Litanias, der 5te Sonntag nach Ostern.

Dominica aperta, jeder Sonntag, darauf kein Fest fällt.

Dominica Asoti aut filii prodigi, der Sonntag Septuagesima.

Dom. Benedicta, Dreyfaltigkeits Sonntag.

Dom. caeci nati, in Mayland der 4te, bey uns der 5te, bey den Griechen der 6te Sonntag nach Ostern.

Dom.

Dom. Circumdederunt, der Sonntag Septuagesima.

Dom. Chananææ, der zweite in der Fasten.

Dom. duplex, der 1ste Sonntag nach Pfingsten, sonst auch

Dom. Domine in Tua genannt:

Dom. Domine ne longe, Palmsonntag.

Dom. Esto mihi, soviel als Quinquagesimæ.

Dom. Exurge, ist der Sonntag Sexagesimæ.

Dom. Gaudete, der 3te Adventsonntag.

Dominica Hebdomationis, der Sonntag nach St. Michael.

Dom. Jerusalem, der 4te in der Fasten.

Dominica in albis, soviel als post Albas.

Dom. In capite Quadragesimæ, ist der Sonntag Quinquagesimæ.

Dom. Isti sunt dies, der Paßionssonntag, der 5te in der Fasten,

Dominica Indulgentiæ, der Palmsonntag.

Dominica Judica, sonst auch Passionis, der 5te Sonntag in der Fasten.

Dominica Lætare, der Mittelsonntag in der Fasten.

Dominica mapparum albarum, der zweite nach Ostern.

Dominica Mediana, oder Mediana Octaua, der Paßionssonntag.

Dom. Memento, der 4te im Advent.

Dominica mensis paschalis, der erste nach Ostern.

Dom. Oculi, der dritte in der Fasten.

Dominica paralytici, bey uns der 3te, bey den Griechen der 4te nach Ostern.

Dominica poſt Albas; ſoviel als: In albis.

Dominica poſt focos oder poſt ignes, der 2te in der Faſten.

Dominica poſt Strenas, der erſte Sonntag des Jahres.

Dominica 1. 2. 3. 4ta ante Natale Domini, iſt der 4. 3. 2. und 1. Adventſonntag.

Dom. prima poſt paſcha clauſum, der 1te Sonntag nach Oſtern.

Dom. Publicani & Phariſæi, der 10te nach Pfingſten.

Dom. Quaſimodogeniti, der erſte nach Oſtern.

Dom. Quinque panum, der Sonntag Lætare.

Dominica Quintana, der erſte Faſtenſonntag.

Dominica Repus, Reprus oder Repoſitus, iſt der Paßionsſonntag.

Dominica Roſæ, Roſata, iſt bey uns der 4te in der Faſten, zu Rom wohl auch der Sonntag nach Chriſti Himmelfahrt.

Dominica Samaritani, bey uns der 4te, bey den Griechen der 5te nach Oſtern.

Dominica ſancta, der Oſterſonntag.

Dominica Statuit, vom Meeßeingange eines heil. Biſchoffes, deſſen Feſt auf einen Sonntag fällt.

Dominica Transfigurationis, der 2te Sonntag in der Faſten.

Dominicæ Trinitatis, ſind die Sonntäge nach Pfingſten, ſo daß Dominica Trinitatis der erſte iſt; und ſo weiter der 2te und 3te nach Pfingſten, der 1te und 2te nach Dreyfaltigkeit iſt.

Dominica trium ſeptimanarum paſchatis, wahrſcheinlich der 2te nach Oſtern.

Dominica Vacans, dergleichen sind die Sonntäge zwischen Christi Geburt und heil. 3 Könige, wie auch die Quatember Sonntäge.

Dom. Vocem iucunditatis, heut Rogate genannt, ist der 5te Sonntag nach Ostern.

Dom. Vnam Domini, der 2te nach Ostern.

Dominicum, soviel als Dominica.

Donnerstag der gude, der grüne, der weise, der weizze, der hohe, feria V. in Cœna Domini.

Donrstag und Donstag, unser Donnerstag.

Dorletagen, die 3 Faschingtäge.

Dormitio S. Mariae, Transitus, Pausatio, Requies, schon durch viele Jahrhunderte Maria Himmelfahrt, ehemals aber davon unterschieden.

Drey Kunig Tag, sonst auch der dreyzehnte Tag, und wohl gar Drattiendentag, Dartiendendag, Darthündag und Druttiende oder Druttäydden Dach genannt, ist der 6. Jäner.

Dult, Tult oder Dulttag, soviel als Fest, z. B. S. Georiendult; unser Frawen Dulttag.

Dysentag, der Niederländer Dienstag.

E.

Ebenweichtag, Ebenwichtag, sogar Ewenweichtag, heißt der 1. Jäner, z. B. in Hanthallers österreichisch. Urkunde vom J. 1339. Ze Wienn des Suntages nach den Ebenwichtag.

Ebernhartstag, entweder das Fest St. Erhard 8. Jäner, oder St. Eberhards den 23. März.

Ehrenmeß oder Ehrentag unser Frawen, das Fest Mariä Himmelfahrt.

Eilftausend Mägdetag oder Jungfrauen, den 21. Oktober.

Else, Elisabeth, Elzbet, Elpet und Elspeten, den 19. November.

Emohartstag, Fest des heil. Hermagoras 12. July.

Engelweyhe, festum Dedicationis S. Michaelis, den 29. Sept.

Epipanti, soviel als Hypapanti, Maria Lichtmeß.

Episcopatus puerorum, das Fest der unschuldigen Kinder.

Erbland, der heil. Ermeland.

Erchtag, Ertag, Erichtag, Eritag, unser Dienstag vom deutschen Mars Erich.

Erchtag in dem Antlaß, feria III. maioris hebdomadae.

Erhargtstag, wahrscheinlich St. Erhardsfest, den 8. Jäner.

Erndtmonat, Augustus.

Erste ist soviel als nächste.

Erste unser Frawentag, ist das Fest Mariä Himmelfahrt.

Eschtag, Eschen Mittwoche, dies Cinerum.

Eselfest, Dom. palmarum; zu Hernals auser Wien den 25. August seit der ersten türkischen Belagerung vom J. 1529.

Esto mihi, ist der Sonntag Quinquagesimæ.

Exspectatio B. M. V. den 18. December, zu Paris den 16ten.

Ewigtag statt Ewenwigtag, der erste Jäner.

F.

Faremant, unser April.

Fasangtage, unsere 3 Faschingstage ex Diario M. S. Frid. IV. Imp.

Fastelauns Mendag, der eigentliche Fasching Montag.

Fastnacht, oder Faßnacht, auch Vassnacht, sieh allda.

Feist, sieh Veist.

Feligen und Gemerentag, festum SS. Felicis & Adaucti, den 30. August.

Felicis in Pincis, manchmal auch unrecht Pineis, das Fest eines Bischoffs den 14. Jäner.

Ferdintag, soviel als vierter Tag, die Mittwoche.

Ferias nennt man die Wochentage seit P. Sylvester I. der im J. C. 336. gestorben ist.

Feria ad Angelum, die Quatembermittwoche im Advent.

Feria caeci nati, die Mittwoche nach Lætare.

Feria prima, ist der Sonntag.

Feria Magnificat, der Donnerstag der dritten Fastenwoche.

Feria magni scrutinii, die Mittwoche der 4 Fastenwoche.

Feria septima jeder Samstag; und feria VII. maior, Charsamstag.

Fest der Darstellung Christi, Lichtmeß den 2 Hornung.

Fest des hilligen Lichnamsdag, festum Corporis Christi.

Festum animarum, den 2. November.

Festum Apostolorum, einstens bey den Lat. 1. May; bey den Griechen 30. Juny.

Festum Architriclinii, der 2te Sonntag nach heil. 3. König.

Festum armorum, heut de lancea et clavis Domini, den nächsten Freytag, wenn kein Fest darauf fällt, nach dem weissen Sonntage.

Festum Asinorum, den 25. Dec und 14. Jän.

Festum Azymorum, das Osterfest.

Festum Calendarum, der erste Jäner nach Hrn. Freyesleben *Vocabularium*.

Festum Evangelismi, gemeiniglich den 5te Sonntag nach Ostern, oder auch 1. May.

Festum herbarum, Mariä Himmelfart, sieh Wurzweyhe.

Festum luminum, Mariä Lichtmeß; bey den Griechen Festum Epiphaniæ.

Festum SS. Mariae et Filiastri XIV. Cal. Aug. ganz wahrscheinlich das Fest der heil. Jungfrau und Martyrin Marina und des heil. Bisch. Filastrius, was den 18. July XV. Calend. Aug. gefeyert wird.

Festum S. Martini Bullionis seu æstiualis 4ten July.

Festum occursus, Mariä Reinigung.

Festum OO. SS. bey den Griechen der 1. Sonntag nach Pfingsten.

Festum S. Petri Epularum, Peter Stuhlfeyer, 22 Hornung.

Festum Praesentationis D. N. J. C. 2. Horn.

Festum S. Regis, in Ungarn des heil. Stephans den 20. August.

Festum 72. *Discipulorum*, den 15. July, bey den Griechen den 4. Jäner.

Festum

Festum S. Simeonis, den 2. Hornung.

Festum Stultorum, bis 1445. der 1ste Jäner in Frankreich.

Festum Translationis Domini, mag wohl der 7. Jäner seyn.

Festum Valletorum, der Sonntag nach St. Dionysius in Frankr.

Fidentag, St. Fiduntag, festus dies beatæ Fidis V. M. nach Rabe den 6. Oktob.

Filiaster, sieh Festum SS. Mariæ &c.

Filius prodigus, am Samstag der 2. Fastenwoche.

Finster, Rumpel, Pumper Metten an den 3 Abenden vor Ostern.

Fischtage, was wir unrichtig Fasttage nennen.

Fodere Tag, d. i. der vordere oder vor einem Fest hergehende Tag.

Forensis, soviel als feria.

Frawentag, jedes Fest der Mutter Gottes; große Frauentag, festum Assumtæ.

Freytag der stille, d. i. Charfreytag; auch der gute und lange zugenannt.

Freytag Speer und Kron, sonst auch Heyltumfest, de lancea et clauis Domini.

Friedtage hießen der Donnerstag, Freytag, Samstag und Sonntag, weil da keine Gerichte waren.

Frohnfasten, Goldfasten, die vier Quatember.

Fronleichnamstag, festum Corporis Christi, vom alten Fron, vornehm, herrlich, köstlich ꝛc.

Fronntag, soviel als Sonntag.

Fulmant, unser September.

Funkentag, der erste Sonntag in der Fasten.

G.

Gaile Montag, sonst auch Fraßmontag, der Tag nach Quinquagesima.

Gallentag, Fest des heil. Abtes Gallus den 16 Oktober; der im traunkircher Diplom vom Jahr 1469. vielleicht unrichtig Pischoff genannt wird; obschon auch ein heil. Bischoff Gallus den 1. July fällt.

Gangtage, feriæ rogationum; daher Gangwoche, Gangwuca.

Gans läuten, das Glocken läuten bey den nächtlichen Mahlzeiten am St. Martinsfest.

Ganze Vastwoche, die Woche nach dem Sonntage Inuocauit.

Gebunden Zeit, da die Hochzeiten untersagt sind.

Gedächtnußtag der Geburt Christi 25 Dec.

Gehügnütz St. Pauls den 30. Jun. Commemoratio.

Gemeine Meß, lat. Aurea missa, am Samstag vor dem zweiten Sonntag nach St. Michael.

Gemeine Woche, Gemeinde — Gemeint — oder Meinwochen, auch Meinwecken, die mit dem Sonntage nach St. Michael anfängt.

Genner vom wälschen Gennaro, der Deutschen Jäner

Georiendult, St. Gorientag, item Gorien und Gorizen, festum S. Georgii; den 23. April.

Gerstmaent, der Niederländer September.

Gilgentag, Giligentag, Gyligentag, auch Gillgen- und Ilgentag S. Aegidii, den 1. Sept.

Gläristag, bey den Schweizern Octaua Epiphaniæ.

Glenz-

Glenzmonat, soviel als Lenzmonat, unser März.

Godenstag, Goenstag, Budenstag, und Gunstag, dies Mercurii.

Goldfasten, die 4. Quatember; vielleicht nur die Pfingstquatember allein.

Gotsleichnamstag, Gotis Lykamistag, festum Corporis Christi.

Grasmaand, Aprilis.

Gregörientag oder Gregbrigentag, Fest des heil. Gregorius in dipl. Traunk. A. 1483.

Groot Vastelavende, in Flandern der Sonntag Quinquagesimæ.

Große hohe Donnerstag, feria V. in cœna Domini.

Große Frawentag Assumtionis festum, den 15. August.

Große Litaney, am St. Markusfest den 25. April.

Große Mittwoche, feria IV. maioris hebdomadæ.

Große neue Jahrstag, dies Epiphaniæ, 6. Jäner.

St. Grug, soviel als St. Georg; item Gurgetag.

Gudenstag, die Mittwoche.

Gulden Jahr, Jubeljahr angefangen vom P. Bonifaz VIII. im J. 1300.

Gulder Manner Tag, festum SS. Aurei & Justinæ, den 16 Juny.

Guldne Amt, Guldne Meße, Guldner Sonntag, festum SS. Trinitatis et ipsa Dominica.

Guldne und Guldein Samstage, die 3. oder 4 Samstäge nach St. Michael, auch in Oesterreich.

Gute Donerstag, bona quinta feria, und gute Freytag, feria V. & VI. Paraſceves

Gute Mittwoche, Gude Mittewecke, feria quarta in der Pfingſtwoche.

Guter Tag, heißt überhaupt die Mittwoche; und Gutte Tage, alle die der heil. Woche.

H.

Hänſel vor dem Thor, feſtum S. Joannis ante portam latinam, den 6. May.

Haferweyhe, das Feſt des Erzmartyrers Stephan. 26. Dec.

Hagelfeyer, Haglfierr, feſtum SS. Joannis & Pauli; 26. Juny, bey den Proteſtanten, dies Rogationum.

Halbfaſte, Dominica Lætare.

Hartmonat, iſt ordentlich unſer Hornung, und ſoll vielmehr Hortmonat vom Hor Koth heiß en.

Haymeranstag, feſtum S. Emerami, 22. Sept.

Hebdomada authentica, crucis, ferialis, indulgentiæ, magna, ſancta, die Charwoche.

Hebdomada duplex, die nach dem heil. Dreyfaltigkeits Sonntag.

Hebdomas Expectationis, die nach Chriſti Himmelfahrt.

Hebdomas mediana, die nach dem Sonntag Lætare.

Hebdomas muta, pœnalis, pœnoſa und ſacra, die Charwoche; obſchon hebdomas ſacra ſo manchmal auch die Woche vor Pfingſten andeutet.

Heil. weichen Pfinztag, dies cœnæ Domini.

Heiltumfest, Heiligtumfest, Heiltum, auch Heyligtum, lat. festum armorum, de lancea &c. eingeführt vom P. Innocenz VI. seit 1354. sonst auch festa reliquiarum, zu Wien Heiltumstull genannt.

Heilugmonat der December; vom Karl dem Großen Helmonat genannt.

Helnatag mit dem Zusatze: der würdigen Jungfrauen, festum S. Helenæ, den 22. May.

Herbstmonat ohne Zusatz September; sonst auch der erste Herbst genannt; da der andere und dritte Herbst Oktober und November heißt.

Herftmaent, September.

Heriristmonat, November.

Herrmesse, Hermisse, wohl gar Hermussin, festum S. Mauritii, den 22. Sept. nach dem Haltaus; scheint aber vielmehr jedes Hauptfest anzudeuten, wo die meisten Pfaffen oder Herren zum Gottesdienst zusammkamen.

Hiestag für Diestag, unser Dienstag.

Hilarientag, einstens den 13. itzt den 14. Jäner. Hergott zum J. 1435. sant Hilarientag, den man nempt den Zwentzigest Tag zen Wienechten.

Hirsmontag, feria II. post dominicam, wahrscheinlich primam quadragesimae.

Hochsprengfest, jedes hohe Kirchenfest.

Hochzeit, Hochgezit, Hochtid des vell Hilligen Lichnams, sind festa solemniora; daher liest man: ganzer und mitter Hochzeit, lat. minus solemnia; und die Alten hatten sogar noch im 13. Jahrhundert festa Triplicia.

Hoerenmaent, December.

Höweten, Julius.

Hohe Donnerstag, feria V. in Cœna Domini.

Hohe Mitche, feria IV. nach Pfingsten.
Hohe Samstag, Sabbathum sanctum.
Hohe Tage, die Tage der Charwoche.
Horremonath, December.
Houmanod, bey Hergott ad an. 1327. für Heumonat, Jul. sonst auch Hoymannet.
Hypapanti, *Hypante*, Maria Reinigung.

J.

Jacobstag im Schnitt, oder in der Ehrnen, den 25 July, dessen Vigil heißt: Jacob des mehreren Abend.

Jahrstag versteht sich der newe, festum Circumcisionis, dessen Vigil: Johrs Obent heißt.

Jais, soviel als Jodocus.

Jeiunium aestiuum, die Pfingstquatemberzeit, die im 9. Jahrhundert die zwote Junywoche war.

Jeiunium gaudiosum, in der Oster- und Christnachts Vigil.

Jeiunium lætitiæ & exultationis, feria 4ta oder gar alle 3. Quatembertage zu Pfingsten.

Jengerung, Natiuitas B. Virg.

Jeronimentag, das Fest des heil. Hieronymus.

Ilse, des heil. Egydius Fest.

Immer oder Ommer-Sonntag, der 4te Adventsonntag.

Incensio lunæ paschalis, heißt Nouilunium paschale.

Indulgentiæ festum, soviel als Kirchweyh; dies indulgentiæ, der grüne Donnerstag.

Infirmus 38 *annorum*, der Freytag in der ersten Fastenwoche.

Inter

Inter duo Carniprivia, die Wochentage der Quinquageſima.

Inuentio S. Crucis, bey den Lat. der 3. May; bey den Griechen der 6. März, und itzt der 14. Sept.

Inuentio S. Stephani, iſt den 3. Auguſt.

Johann klein, ſo viel als Hänſel vor dem wälſchen Thor.

Joannes albus, das Feſt Johann des Täufers, 24. July.

Joannes in captiuitate, wahrſcheinlich der 2te Adventſonntag.

Johannis Liebe, Johannisweyhe, der geweyhte Wein den 27. Dec.

Joannis Sanctificatio, feſtum Viſitantis, den 2 July.

Johannistag des Apoſtels nach Oſtern, lat. ante portam, den 6. May.

Jobstag, feſtum S. Jodoci in Krain.

Johannestag mit dem guldenen Munde, ſonſt auch der guldein Mund, feſtum S. Chryſoſtomi, den 27. Jäner.

Johannis Conceptio, den 24. Sept.

Johann vor dem wälſchen, item vorm gulden Tor, in Sommerbergs ſchleſiſchen Diplomen mit dem Zuſatze: als he wart in dem Oley gebraten.

Johannstag ze Wüngichten, Winizichten, zu Weynachten, zun Weinachten, feſtum Evangeliſtæ, den 27. Dec.

Johannſentag Baptiſten, als er enthauptet wart den 29. Auguſt.

Jorigentag, Joringtag, das Feſt des heiligen Georgs.

Judas Samſtag, der Tag vor Oſtern.

Jueltag, dies Natiuitatis Domini.

Judicium extremum, am Montag der ersten Fastenwoche.

Der Jüngern unser Frauentag, Mariä Geburt.

K.

Kalendæ heißt gemeiniglich der erste Tag eines jeden Monats; aber prima kalendarum heißt auch manchmal derjenige Tag, da man vom künftigen Monat zu zählen anfängt: sieh Calendar. Ital.

Katreintag der heil. Nothelfferinn, den 25. November.

Kees Sonntag, Dominica Inuocaukt, in Tyrol.

Kersdag, bey den Niederländern Maria Reinigung.

Kertzweihtag, Kerzwihy, Kerssweihe, Kertzmesse, unser Frowntag ze Kerzwihi 2. Februar.

Kindernacht, Vigilia vom heilign Kyndirtag. den 28. Dec.

Der Kindlinge unf. Frauentag, festum Annunciatæ.

Kiribeitag, Dedicatio. Die Prediger Kiribei, in actis Vienn.

Klagmannet, Januarius.

Kleine Frauentag, festum Nativ. in Steyrischen Gebirgen.

Klybeltag, festum Annunciatæ.

Knoblauchmittwoche, die Mittwoche nach Pfingsten.

Kochmonat, Augustus.

Kolmanstag, den 13. Oktober.

Krisnitag, soviel als Kerzwitag.

Krugtage, soviel als Zech- und Sauftage.

Kruid.

Kruidwyung oder Krutwiginк, ſieh Wurzwye, benedictio herbarum in feſto aſſumtæ.

Krume Mittwoche, feria IV. maioris hebd. **heißt heute noch in Schleſien ſo.**

Krutzegange der mehreſte, feſtum S. Marci, **der Mineſte,** feriæ rogationum.

Kumerniß, ſoviel **als** S. Wilgefortis.

Kündung, Khindung, Chundung und Kindlinge, feſtum Annunciatæ.

Küngolt S. Cunegundis.

Kürin, S. Cyrinus, Quirinus M.

L.

Lange Frigedag, der Charfreytag.

Lanzenfeſt, ſieh feſtum armorum.

Largum ſero, Vigil. Nat. Domini.

Lasmand, auch Laumaent, Januar.

Laterntag, dies Sabbati, **unſer leven Frawndage Lateren,** feſtum Nat. B. V. **im lateiniſchen** ad lateras, ad luteras, ad lucernas.

Lazarus, feria IV. **der vierten Faſtenwoche.**

Lengizinmonat, ſoviel als der karol. Lenzmonat, Martius, **vom alten Lenten** ſoluere.

Letztern oder Letzern und Leyſter, unſer Frauentag, Natiuitas B. M. V.

Lichtweihung, Lichtweyung, ſoviel als Lichtmeſſe.

Litania maior, **das Feſt des heil. Marcus.**

Litaniae minores, **oder** feriae rogationum; **ſonſt auch** Litaniarum dies.

Loewertag, den Dänen Samſtag.

Lucein, das Fest der heil. Lucia den 13. Dec.
Luxtag, Lauxtag, das Fest des heil. Lucas, den 18. Oktober.

M.

Madius, soviel als Majus
Maentag, unser Montag.
Maide, sieh Meyde.
Malus dies, Donnerstag der zwoten Fastenwoche.
Mangentag, festum S. Magni, den 6. Sept.
Mannfasnacht, der Sonntag Inuocauit.
Marchstag, dipl. Salisburg. vom J. 1299. an sand Marchstag den 25. April.
Mariä Betrübnis, sieh Mariä Ohnmachtsfeyer.
Mariä Lecze, Natiuitas B. V. M.
Mariä Magdalenentag, do sie perchert wart, 1. April, vielleicht auch der 22. July.
Mariä Ohnmachtsfeyer, festum spasmi, oder deliquii, heut Compassionis und Dolorum.
Mariæ salutatio, festum annunciatæ.
Mariä Schneefeyer; Maria im Schnee den 5. August.
Mariä Wischweyhe, festum Assumtæ sieh Wurzwye.
Mariae et Filiastri statt Marinæ & Philastrii den 18. July.
Mariarum ludi zu Venedig den 2. Horn.
Marie thor ladinge, oder latinge der Schmerzhaften Mutterfest.
Maricius unser März; unde Hergott ad A. 1271. ultimo die exeunte Maricio.

Marien-

Mariendach, do se gebotshup ward, festum Annunciatæ.

Marientag, Marienmesse der Ehren; und unser Frawentag der Ehren, festum assumptæ.

Marternstag, festum S. Marterni; vielleicht Mar — oder Morteinstag, das mehr bekannte Fest von St. Martin, Martinalia oder festum S. Martini.

Martistag, wahrscheinlich statt Martinstag.

Martinus calidus, festum Translat. den 4. July, und frigidus oder hyemalis den 11. Novemb.

Marzache in Galliis festum Annunciatæ.

Mattheustag, Matthiastag ist hart zu unterscheiden, ob man den Evangelisten den 21. Sept. oder allein den Apostel den 24. Hornung meynt; wenn nicht das Wort Evangelist, oder die Zeit durch Vasching, Herbest bestimmt ist. Man liest auch bey Hergott und Huber: Mathies, Mathinsen und Mathynstag.

Mediana Dominica, *mediana octaua* ist der Paßionssonntag. Mediana hebdomas ist die vorhergehende Woche, ob gleich das eigentliche Fasten Mittel die Lätarewoche ist.

Medmonat bey den Angelsachsen Julius.

Megetag, Meyetag den 1 May.

Meintag, soviel als Meentag, Mentag, unser Montag.

Meinwoche, Meinwecken, gemeynt Woche, sieh Gemeine Woche.

Mensis exiens, *stans*, *astans*, *restans*, sieh das I. Hauptstück des I. Abschnittes.

Mensis magnus ist unser Junius.

Mensis paschalis, ist die Zeit vom Palm- bis zum weissen Sonntag.

Mensis purgatorius, bey den Römern der Februarius.

Merltenstag, **Merten**, **Mertein**, und **Mertensgans**, ohne Zusatz allzeit den 11 Nov.

Metten Rumpel oder **Pumper** sind die 3 Matutina vor Ostern.

Meyde soll soviel als das freudige Alleluja seyn; und die **Meyde verbuten** soll soviel als Alleluia deponere, den Sonntag Circumdederunt andeuten; und mehr auf das Heyrathverboth, als wie Haltaus will, aufs Nonnen Verschleyern hinausgehen. Sieh Hrn. **Pilgram** in voce: **Meyde**.

Michaelis Vindung, Apparitio, Revelatio S. Michaelis, den 8. May.

Mickte, **Mitche**, feria 4ta. **Mitche der hohe**, fer. 4. Pent.

Middensommer, Solstitium æstiuum, fest. S. Joann. Bapt.

Middenwinter, Solstitium hyemale oder hybernum, festum Nativitatis Domini: genannt **Middewinters Messetag**.

Milhan, S. Emilianus.

Missa, ein jedes Fest, daher auch nundinæ, die Messe.

Missæ Domini Alleluja, ist der Sonntag Quasimodogeniti.

Mittelmesse, unser Frawentag der Mittelmesse nach dem Haltaus festum Visitantis; aber richtiger nach Hrn. **Pilgram**: festum assumtæ.

Mittfasten, **Mitterfasten**, **Mithfasten**, der Sonntag Lætare.

Mittwoch der sybende, der achte nach heil. drey Kunig vide Sonntag der achte.

Modraneet, mater noctium, die Nacht zwischen dem 24. und 25. Dec.

Montag der gaile, der blaue, Fraßmontag, bey den Dänen Fastelaus Mandag est dies Lunæ post quinquagesimam. Der verlorne Montag, dies Lunæ post Epiphaniam; sonst auch der vercorne, verschworne ꝛc.

Morne, Cras, dies insequens.

Mulier adultera, der Samstag der dritten Fastenwoche.

N.

Nachfasching, sagt Haltaus unrichtig, daß bey den Oesterreichern der Sonntag Inuocauit verstanden werde.

Narren Kyrchwich ist der Dienstag vor der Ascher-Mittwoche, denn Vasnacht ohne Zusatz bedeutet immer diesen Dienstag contra Haltaus.

Natale S. Mariæ war einemals der 1. Jäner, itzt das festum assumtæ; weil Natale oder auch Natalis nicht Natiuitatem, sondern diem obitus andeutet; bey Beichtigern Depositio.

Natalis aut Dedicatio S. Mariæ ad Martyres den 14. May.

Natalis Calicis, ist der grüne Donnerstag.

Natalis Infantum, der unschuldige Kindertag.

Natalis S. Joannis Bapt. sonst auch festum decollationis den 29. August; denn Natiuitas eiusdem wird den 24. Juny gefeyert.

Nießsonntag ist bey den Slaven der 3te Fastensonntag.

Ninchen und Nickten statt Mitchen, unsere Mittwoche.

Niuis Mariae festum, den 5. August.

Nontag, der schöne Nontag, ia sogar Schönnone Dag, Dies Ascensionis.

Nox passionis vom grünen Donnerstag zum Charfreytag.

Nox, quae incrastinauit in v. g. Sabbathum, die Nacht zwischen Freytag und Samstag.

Nox sacrata, die Ostervigil; *Nox sancta*, die Geburt des Herrn.

O

Oberste, Oberstentag, Oberostentag, Obrist, Oberigste, Oberstag, Dies Epiphaniae. Also Kaiser Karl IV. bey Falkenstein A. 1368. an dem acten Tage des obristen Tages; und A. 1360 zu Prage den nechsten Mittwoch nach dem Oberstag.

Octava dominicae diei, der 1. Jäner.

Octaua Infantium, der erste Sonntag nach Ostern.

Oegst, oder Ogest, der Augustmond.

Offerte unsers Herrn, Ascensio Domini.

Ofpmey, die heil. Euphemia, sonst auch Euffemia.

Ollermann Daschangtag, der Sonntag Inuocauit.

Onsdag, Odenstag, unsere Mittwoche.

Oostmaent, Oogstmaent, der Niederl. August.

Osanna, der Palmsonntag.

Ostermonat, *Aprilis.*

Ostertag des Peichttags, wahrscheinlich der grüne Donnerstag. Der Plawe, Pluemostertag, Dom. Palmarum.

Oswaldstag und Guschwald, am Maria Schneetag S. Oswaldi.

Panes,

P.

Panes, der 4 Fastensonntag.

Panvasten, sieh Banfasten.

Parasce..e, der Charfreytag, und wohl manchmal auch jeder Wochenfreytag.

Pascha, bald der Sonntag allein, bald die ganze Woche.

Pascha epiphaniae und *pentecostes*, sind diese heiligen Feste.

Pascha anotinum, der Samstag vor dem weissen Sonntage.

Pascha clausum, selbst der weisse Sonntag.

Pascha competentium, der Palmsonntag.

Pascha floridum, florum, eben dieser Sonntag.

Pascha medium, die Mittwoche nach Ostern.

Pascha nouum, bes. in Frankreich a Sabbato S.

Pascha petitum, sieh Competentium.

Pascha primum, den 22. März, ultimum 25. April.

Pascha rosarum ist das Pfingstfest.

Passio Domini ist der Charfreytag

Passionis dominica, der schwarze vor dem Palmsonntag.

Pastor bonus, der 2te Sonntag nach Ostern.

Paulstag der Gedächtnuß den 30. Juny.

Pauls dez Bechernuß, oder dez Bekehrung Conuersionis, den 25. Jäner; und ist dieser Tag in österreichischen Urkunden fast immer zu verstehen, wenn ohne andern Zusatz eines Paultages Meldung geschieht.

Paulstag nach Weinachten, entweder Paul der Einsiedler den 10. Jäner; oder Conversio Pauli.

Pauperum Conuiuium, in Böhmen am grünen Donnerstag.

Pausatio S. Mariae, eiusdem Assumtio.

Peccatrix pœnitens, Donnerstag nach dem Passionssonntag.

Perchtag, Pehrtag, Perthentag, Perechtentag, Prechen und Prehentag dies Epiphaniæ, vom Brehen splendere; daher Perichnachten, die Vigil davon.

Pentecoste heißt bey den Griechen die ganze Zwischenzeit von Ostern bis Pfingsten.

Pentecoste media, die Mittwoche nach Pfingsten.

Pertelme Tag, das Fest des heil. Bartholomä den 24. Aug. was in wienerischen Urkunden oft vorkömmt.

Peter Kettenfeyer, die 1. Aug. Petri ad vincula.

Peterstag als man Meerretig weihet, wahrscheinlich der 22. Horn. in festo Cathedrae.

Peterstag, als Oeme Banden entsprungen; oder Dye Kitthenen entsprungen; also her wart erlost von den Banden; alles den ersten August.

Peterstag am Lenzen, festum Cathedrae den 22. Hornung

Peterstag in der Eyne 1. August.

Peterstag in der Vasten der 22. Hornung, obschon nach einer Würtemberger Charte vom J. 1362. als er ward gesezt uff den Sechsel ze Rome, den 18. Jäner andeutet.

Peters Vaenknußtag, auch Fenknuß; item Vinckeltag, den 1. August, Petri ad vincula.

Petrus in Gula Augusti, das nemliche Fest.

Pfeffertag, festum SS. Innocentium.

Pferdstag, festum S. Stephani, den 26. Dec.

Pfingstbier die Mahle in der Pfingstwoche.

Phe-

Phedaſt, S. Vedaſtus.

Phingzdag, Phunztag unſer Donnerstag, daher der heil. Pfingstag; weichen Pfintztag; item Pfintztag in dem Antlezz; an unſers Herren Pluteztag feria V. hebdomadae maioris.

Plazmittwoch, beſ. in Oberöſterreich feria 4. ſacræ hebdomadæ.

Plutestag, ſieh Blutstag.

Poeltentag, feſtum S. Hippolyti, richtiger der 13. Auguſt als 30. Jäner.

Poleyentag legt Hergott auf den Apollonientag den 9. Hornung aus.

Praeſentatio D. N. J. C, Maria Reinigung.

Praevigilia iſt der Tag vor einer Vigil, und von Peruigilium oder der Vigil ſelbſt zu unterſcheiden,

Praxentag, feſtum S. Praxedis 21. Jul.

Prechtag ſieh Perchtag.

Priſchk Maid Martr feſtum S. Priſcæ V. M. den 18. Jäner.

Priuicarnium Sacerdotum, der Sonntag Septuageſima; bey den Griechen Præsphoneſima und Inuitatio genannt.

Puerperium, feſtum B. V. apud Græcos 25. Dec.

Pumpermetten ſieh Finſter.

Q.

Quadrageſima intrans, der Tag vor der Aſchermittwoche.

Quarentena, jede 40tägige Faſten.

Quartal *Reminiſcere*, die Quatemberzeit der erſten Faſtenwoche.

Quartal *Trinitatis*, Pfingſtquartal, die Pfingſtquatemberzeit.

Quatember auch Chotember bes. in österreichischen Diplomen, die bekannten 4 Fastzeiten.

Quatember nach den vier Tagen, die Fastenquatemberzeit.

Quindana, *quindena*, *quinquenna paschæ* sind 7 Tage vor und nach dem Osterfeste.

Quindena Natiuitatis, Purificationis ꝛc. ist der 15te Tag nach solchen Festen; vom Festtag selbst mit 1 zu zählen angefangen.

Quindena pentecostes, eben soviel. Daher Dominica in quindena pentecostes der 2te Sonntag nach Pfingsten ist.

Quindena S. Georgii, zu deutsch: viertzehentag vor sand Jörgentag ex litt. Cilejæ A. 1381.

Quinquagesima Dominica, der eigentliche Faschingsonntag, sonst Esto mihi genannt. So heißt auch manchmal die ganze Zeit von Ostern bis Pfingsten, und selbst das Pfingstfest Quinquagesima.

Quintana heißt auch der Sonntag Inuocauit, oder erste Fastensountag.

R.

Ramispalma, der Palmsonntag.

Rebmonat hält Hergott lieber für den Sept. als September; Rebmonat aber soll den Hornung andeuten.

Redde te Cæsari quæ sunt Cæsaris, der 22ste Sonntag nach Pfingsten.

Revelatio S. Michaelis, soviel als Apparitio, den 8 May.

Rex Dominicarum, der heilige Dreyfaltigkeits Sonntag.

Rinnabend der wenige, der Donnerstag vor Quinquagesima.

Rinne Sonntag, von alten Rynnen, ludis equestribus, der Sonntag Quinquagesima und Esto mihi.

Rorate und *Memento*, der vierte Adventsonntag.

Rosensonntag, Dominica Lætare.

Rumpelmetten sieh Finstermetten.

Ruprechtstag, der eine in der Fasten den 27. März; der andere im Herbst den 24. September.

Rüsttag, soll der Charfreytag seyn.

S.

Sabbath heißt im Freyeslebenschen Wörterbuch Februarius.

Sabbatum bedeutet oft eine ganze Woche; darum der Sonntag prima Sabbati, der Montag secunda, u. s. w.

Sabbatum duodecim Lectionum, die 4 Quatember Samstäge.

Sabb. filii prodigi, der Samstag der 2ten Fastenwoche.

Sabb. Luminum und *Magnum*, der Charsamstag.

Sabb. sitientes oder *sitientium*, der vor dem schwarzen Sonntage.

Sabb. vacans der vor dem Palmsonntag.

Sacramentstag, festum Corporis Christi.

Salax dies Lunæ, unser Fasching Montag.

Salus populi, der mittelste Fasten Donnerstag nach dem Sonntage Oculi.

Samaritana, der Samstag der dritten Fastenwoche.

Sambasdag, dies Sabbati; auch Samstag.

Samstag der alten Faßnacht, vor dem Sonntage: Inuocauit.

Samstag der hohe, unser Charsamstag.

Samstag der schmalzige, der vor dem Sonntage: Esto mihi.

Sapientia ist nach alten böhmischen Kalendern der 17. Dec.

Schaff Donnerstag nach der Aschermittwoche.

Sancta dies in hebdomade paschæ, der Osterfonntag.

Scheidung der heil. zwelff Potten den 15. Jul.

Schiedung unser Frawen, festum Assumtæ.

Schlachmonat, der Niederländer November.

Schneefeyer, Mariæ ad niues den 5. Aug.

Schönnonetag, festum Ascensionis. Sieh Montag.

Schürtag, dies Cinerum.

Sel Gedäch, Commemoratio fidel. den 2. Nov.

Seld und Merer, festum SS. Felicis und Adaucti.

Selig und Gemerer idem.

Semi Annale, mehr Monats- als Jahrtag.

Septimana Communis, sieh Gemeinwoche.

Septimana media jejuniorum paschalium, die 3te Fastenwoche.

Septimana mediana, die 4te Fastenwoche.

Septimana poenosa, die Charwoche.

Septuagesima ist der Sonntag Circumdederunt, oder der 9te vor Ostern.

Severstag, das Fest des heil. Severus, vielleicht auch Severinus.

Sexagesima, sonst auch Dominica in sexagesima ist der Sonntag Exurge, der 8te vor Ostern.

Sextilis, der Monat August.

Schwertag zu Straßburg der Montag nach heil. 3 König.

Siebende Tag ist der 31. December.

Siebenschläffer, festum 7 Dormientium, gemeiniglich den 27. July.

Singhitten, festum S. Joannis Bapt. sieh Sunbendtag.

Sitientes, der Samstag vor Judica oder dem 2ten Sonntage vor Ostern.

Solennitas solennitatum, der Ostertag.

Sonnabend der veiste, Samstag vor Quinquagesima.

Sonntag ausgehender gemeiner Wochen, secunda Dominica post Michaëlis.

Sonntag der achte, Dominica sexagesima; wie Sonntag der 7 septuagesima, nemlich nach heil. 3 König; so findet man auch der sybende, der achte Mittwoch nach der heil. drey Kunig, das ist: ferias quartas post dominicas septuagesimæ und sexagesimæ.

Sonntag der befreyte, Dominica inuocauit, weil er keinem Feste weicht.

Sonntag der fröhliche, Lætare.

Sonntag der güldne, Dominica SS. Trinitatis; daher der darauf folgende Quatember vorzüglich die Goldvasten heißen mag; ob man gleich Goldfasten auch im Advente findet.

Sonntag der schwarze, Dominica Judica der 2te vor Ostern.

Sonntag der weisse die bekannte Dominica in Albis, aber vormals der erste Fastensonntag, der weise, wisse, wesene, und weizze geschrieben. In England heißt eben so der Pfingstsonntag: Whit Sunday.

Sonntag in den vier Tagen, Dominica Inuocauit; sonst auch Sonntag in der ersten ganzen Fastwochen; und in Huberi Austria: wenn man nu in der Vasten vier tag gevastet hat.

Sonntag *post Incarnationis Christi*, der Sonntag nach Maria Verkündigung.

Sonntag, so man 10 tage gevastet hat, Do- Dominica *Reminiscere*.

Sonntag vor Vaßnacht, Dominica *Esto mihi*.

Sonntag, wenne man leget Alleluja und Hochzeit verbeut. Septuagesima.

Suntag oder Sunntag zu Uzgan der Osterwochen oder Suntag in der Osterwoche, Dominica Quasimodogeniti, der 1ste nach Ostern.

Speltmaent, September.

Spiritus Domini, der Pfingstsonntag.

Sporkelmaent unser Hornung, auch Sporkel und Spurk genannt.

Sprengtäge, vermuthlich alle Sonn- und Festtage.

Stellæ festum, der heil. 3 Königfest.

Steffenstag seiner Windung, festum inuentionis S. Stephani 3. Aug. als sein Leichnam funden ward; oder Stephanstag in den Oeren, oder in Snitt.

Stille Freytag, stille Woche für Charfreytag und Charwoche.

Strenna, der Neujahrstag.

Sunbendtag, dies solstitii æstiui den 24. Juny; sonst auch Sunstede und Sunwenden genannt; ja man liest sogar: Johannes Mez ze Sunegicht; ze Sungichten; ze Sungichern, Suniehten, Sunwinde, Sunrenden, Somweder, Singichten und dergleichen.

Sun-

Sunnentach, Sonnentach, dies dominica.

Susceptio S. Crucis, zu Paris der erste Sonntag im August.

T.

Tag der Betrachtung der gläubigen Seelen, den 2. November.

Tag der Empfengnuß Christi, Marid Verkündigung.

Tertulenstag, festum S. Tertullini den 31. July oder 4. August.

Tetrada die Mittwoche.

Thamanstag, festum S. Thomæ Apostoli.

Theophania, soviel als Epiphania und festum Natiuitatis.

Thomastag von Kandelberg, festum Thomæ Cantuarienſis, den 29. Dec. in einer österreichischen Urkunde vom Jahr 1456.

Thorsdag, unser Donnerstag, sonst auch Tunrestag Codex Epist. Rud. I.

Tivestag, soviel als der Engländer Tuesdag, unser Dienstag.

Todtensonntag, Dominica Lætare, bey den sogenannten Stockböhmen der Sonntag Judica.

Torkeltage, soviel als Dorletage, unsere Faschingstäge.

Traditiones, die Mittwoche der 3ten Fastenwoche.

Trimilchi der Angelsachsen May.

Triumphus Corporis Christi, Fronleichnamstag.

Twelfftandaeg, der billige tag tho Twelffsen, der Angelsachsen dies Epiphaniæ.

V.

Valeinstag vor der tumben wuetten Vasnacht, die 14. Febr. Valentini Martyris; **denn** Valentini Episcopi Passav. **ist den** 7. Jäner.

Valenteinstag den 14. Hornung, sonst auch **Valteinstag genannt**, idem.

Varleichnam, Lichnamstag, fest. Corporis Chr.

Vasching, Vaschingtag, und Vaschnangtag, fer. III. ante cineres.

Vasnacht, Herren oder Pfaffenfasnacht, der Sonntag Quinquagesima.

Vasnacht die alte, in der Schweiz und vor dem 9 Jahrhundert Dominica Inuocauit.

vasnacht die junge, feria III. ante cineres.

Vasnacht die große, der Sonntag Inuocauit, **auch Vastabend, und Vastavend genannt; denn Nacht und Abend sind gleichbedeutende Worte.**

Vaßnacht die rechte, oder auch Vaßnacht allein ist immer feria IIItia ante cineres.

Vaßnacht Sonntag, Dominica Quinquagesimæ, **und manchmal auch alle Sonntäge von** Epiphania **bis** Cineres.

Vastelavend, soviel als Vaßnacht; daher Groiß Vastelavent, Dominica Inuocauit. **Vastelavend des Mandages in den Vorlendagen,** feria II. **nach dem Sonntage** Esto mihi; item: **des Dinxsedages im lesten Vastelavende** fer. III. ante cineres.

Veichtentag, fest. S. Viti 15. Juny.

Veiste Phingstag, Sonntag, und Sonnavend vor Vaßnacht, der Donnerstag und Samstag vor, und selbst der Sonntag Quinquagesima.

Verbot tag, der Sonntag Septuageſima, und die darauf folgenden: verbotne Tage.

Verentag und Verenentag feſtum S. Verenæ den 1. Septemb.

Verſtetag wenns nicht Veichtentag heißen ſoll, mag es den vierten vielleicht nach Chriſti Geburt andeuten, in bayrſchen Gegenden der vierſte, verſte genannt; oder gar einen erſten Tag, dafür auch Urſt und Uerſt geleſen wird.

Uffartstag Uffertag, Uffentag und Upfartstag feſtum Aſcenſionis.

Vidua Naim, der Donnerstag der 4. Faſtenwoche.

Vier Tage ſind jene vor dem Sonntage Quadrageſimæ.

Viertzehen Tag vor dem Monn, der da heizzet Abrill, aut 19na aut 18va Martii.

Vigilia Carnispriuii, mit dem Zuſatze Sacerdotum iſts der Sonntag vor Septuageſima, ohne Zuſatze fer. 3tia ante cineres.

Vigilia Domini oder *Chriſti*, der 24. Dec.

Vincencientag, feſtum S. Vincentii M. den 22. Jäner; und Rudolph IV. Herzog in Oeſterreich datirt im J. 1361. ſo genau: an dem nechſten Fritag nach ſant Agneſen Tage, uff denſelben Fritag geweſen iſt, ſant Vincencientag.

Vinicolæ, der Freytag der zwoten Faſtenwoche.

Ulreich, S. Udalricus 4. July.

Unſer Frawen Anburtung in Tempel, feſt. Præſentationis B. V. den 21. November.

Unſer Frauen Beſuchung, feſtum Viſitantis, 2. July.

Unſer Frowen Dulttag, in dem erſten Herbſt. Manode, feſtum Natiuitatis.

Unſer

Unser Frawen Laterntag idem.

Unser Frauen Sneval ad Niues 5. Aug.

Uns. Frawentag als sy parn wart fest. Nativ. manchmal mit dem Zusatze: diu rain, diu sälig Maria.

Uns. Frauentag der Cesten, vermuthlich ein Schreibfehler statt Lesten Nat. Mariæ.

Unser Frawentag der Ehren, sonst auch die Ehrenmesse unser Drowen und sante Marie Misse der Eren, oder: unser Fraventag ze dem erende, secundum Haltaus festum Natiuitatis; vielleicht aber gründlicher festum Annunciatæ.

Unser Frauentag der erste oder unsere Frowen-Messe der Ersten, festum Purificationis richtiger, als was Haltaus angiebt: festum Assumtæ.

Unser Frawentag der Hindern das ist lezten festum Natiuitatis.

Unser Frawentag der Jengerung, der jüngern, der reiche, oder Frowendagh, der Leyster, der Leizt, lezte und Leczentag, omnia festum Assumtæ notant.

Unser Frauentag der Mittelmesse, entweder Visitantis oder besser Assumtæ.

Uns. Frauentag der Schydung, Scheidung, als sye ze Himmel empfangen wart, der Schydumb, als sy zu Hiemel füre; oder fuor, fest. Assumtæ.

Unser Frauentag der verholmen, oder die man noembt verhoelen, Conceptio 8. Dec.

Unser Frauenabend im Winter, Vigil. Conceptionis, 7. Dec.

— in der Fasten, fest. Annunciatæ, deutsch: zu ir Chundung; auch der Frawentag in dem Mertzen genannt.

Unser

Unser Frauentag Processi, 2da Jul. fest. Visitantis & simul SS. Mart. Processi & Martiniani.

Unser Frauentag vor Weichnachten, festum Concept. der **Wurzweyhe** festum Assumptæ.

Uns. Frauentag zur Dienstzeit, **wahrscheinlich das Maria Geburtsfest.**

Unser Frauentag zu der Kündung, **Clybel**, **Cleybentag**, festum Annunciatæ.

Uns. Frauentag ze Herbste, fest. Natiuitatis.

Uns. Frawentag ze mitten August, **oder in den Oegsten**, **oder Ogsten**, fest. Ass. den 15. Aug.

Uns. Frowentag ze Kerzwyhi, **der Kerweyhe it. Kerzmesse**, **Maria Reinigung.**

Unseres Herrn Tult, soviel als Nundinæ den 10. September.

Unsinnige Donstag, **der Donnerstag vor** Quinquagesima.

Vorabend, **Vorfest**, Vigilia; **Vorfirabend**, Prævigilia, **gilt auch öfters für** Vigilia.

Urbanstag, fest. S. Vrbani den 25. May.

Usgehende Woche, z. B. **Zinstag nach usgehender Osterwoche**, **ist** fer. III. post dom. in albis. **Samstag ze usgender Pfingstwochen**, **ist** Sabbatum ante Trinitatis.

W.

Walsta, **Walztag**, fest. diuisionis Apostol.

Waltinstag, **sieh Valteinstag.**

Weichenpfingstag, litteræ Sigism. Ducis Austr. **A. 1474. an dem heiligen Weichen Pfingtag**, id est Viridium.

Weichfasten, Wichfasten, Weigfasten, Wiegefasten, die Quatember.

Weidmaent, Junius.

Weitestag, fest. S. Viti 15. July.

Weizzer Suntag, Dominica Inuocauit in dipl. Ludov. Imp. IV. der wisse, sonst auch der weyse, und sogar weseme Sonntag.

Wenesdag, die Mittwoche, sieh Wodnestag.

Wenige, Rinnabend, der Donnerstag vor Quinquagesima.

Werfeyer, heylige Werfeyer, entweder Kreuzerfindung oder festum armorum; richtiger ein Fest unferne von Dominica Quasimodogeniti, wenigstens im J. 1280.

Westerhemd, Vestis alba, welches die Neophyti den Samstag vor Dom. in Albis abgelegt haben.

Werkeltag, ist jeder Werktag.

Wetterfreytag im Paßauischen fer post Ascensionem.

Wetterherren, SS. Joannes et Paulus 26. Juny.

Weyden ende, Junius; vielleicht Monde statt Ende.

Weyhnacht, Nox Natiuitatis, ejus Octaua, und die übrige Zeit bis heil. 3. Könige.

Winnemaent, Maius von winnen florere.

Wintermonat das erste, November, das andere December. Man liest auch Wintmonat.

Woche die stille, hebdomas maior; die taube, unsinnige, die Faschingwoche.

Wochensonntag, Dom. hebdomadationis, der Sonntag nach Michaelis; sieh gemeine Woche.

Wodnestag, Woensdag, Wohnstag, ja sogar Go — und Gudenstag, Goenstag und Gunstag dies Mercurii, vom deutschen Merkur, Wodan, auch Guodan und God genannt.

Wolfmonat, December, in Freyslebenschen Wörterbuch auch der November.

Worzumesse, auch Wurzwye, Wurtewie, Wortze wyrch, Worzumesse, fest. Assumtæ.

Wynmonat, Weinmonat, October.

Y.

Ypolitentag, fest. S. Hippolyti, den 13. Aug.

Z.

Zehentäge, primi decem quadragesimæ.

Zehenttausend Rittertag den 22. Juny.

Zinst, Zinstag, Zistage, dies Martis.

Zomermaent beym Lünig der Junius; bey uns anheute der Augustus.

Zuckunfft unsers Herren, item Zu Chwnft, die Adventzeit.

Zwanzigste Tag, Octaua Epiphaniæ, oder der 13te Jäner a natiuitate Christi.

Zwelf Bothen Thailung, den 15. Juny.

Zwölff Nächte, a natiuitate Domini numerando.

Zwölfte Tag, dies epiphaniæ genannt; in den Silgen twelften; daher folgende Zeitangabe beym Hergott: an dem zwölfften Abende ze Winchten, die Vigil der heil. 3 Könige andeutet.

Mehr davon steh nebst Haltaus und Pilgram in Wasers alphabetischen Verzeichniße aller vorkommenden chronologischen Benennungen.

Zweites Hauptstück.

Vollständiger alphabetischer Kalender aller Heiligen und Kirchenfeste.

I.

Kurzer Vorbericht.

Bey diesem Verzeichnisse haben wir uns ganz klüglich der kritischen Vorarbeitungen der erstangerühmten Herren Haltaus und Pilgrams bedienet; dazu aber auch den vollständigen Index festorum immobilium des Johann Jacobs Rabe genützet, den er an der Spitze seines übrigens unvergleichlichen, aber sonst in diesem Stück nicht ganz zuverläßigen Werkes unter dem Titel: Calendarium festorum dierumque mobilium atque immobilium Perpetuum, in vsum Chronologiae historicæ et rei diplomaticae, angebracht hat. Und zwar diesem letztern räumen wir im gegenwärtigen Kalender nur hauptsächlich deßwegen eine Stelle ein, weil sich bisher, die Zeitangabe nach den Festen belangend, unsere Diplomatiker fast alle, größten Theils an ihn gehalten und folglich mit ihm auch öftersich geirret haben. Da es aber auch eine ausgemachte und heut zu Tage schon ganz erwiesene Sache ist: daß nicht in allen Staaten und zu allen Zeiten die nemlichen Feste an den nemlichen Tag gebunden waren: so rücken wir dergleichen Abänderungen auch unserem Kalender bey, besonders wenn sie österreichische oder überhaupt deutsche Staaten betreffen sollen. — Gewährsmanner der Richtigkeit jedes einzelnen hier vorkommenden Satzes sind demnach die mit P. und R. an-

ge-

gezeigten Pilgram und Rabe, und versteht sich von selbsten, daß Pilgram in diesem Fache viel stärker und zuverläßiger als Rabe sey; weil Rabe nur meistens die Festtage angiebt: wie sie in den letztern Jahrhunderten gehalten worden sind.

A.

Aaron den 16. April. R.
Abdon und Sennen den 30. July. P. R.
Abel den 2. Jäner. R.
Abigail den 5. December. R.
Abraham den 19. Decemb. R. den 9. Oktober noch heute im Trierischen. P.
Abraham, Isaac und Jakob den 6. Oktob. seit dem 15. Jahrhundert. P.
Absalon den 2. Sept. R.
Achaz oder der 10tausf. Martyrer den 22. Jun. R. kommen im Salzburgischen Kalender schon im 13. und im Paßauischen im 15ten Jahrhundert vor. In Ungarn ward dieses Fest schon im 12 Jahrhundert den 6. Nov. gefeyert.
Achileus sieh Nereus.
Adalbert Martyr. und Bisch. den 23. April. R. Dessen Uibertragung aus Polen nach Prag den 23. Aug. im J. 1039. und seit den 14. Jahrhundert in Ungarn gefeyert den 6. Nov. P.
Adam und Eva den 24. Dec. R.
Adauctus den 30. Aug. P. sieh Felix.
Adelgund den 30. Jäner. R.
Adelhaid Kaiserinn mehr den 16. als 18. Dec. P.
Ado † den 16. Dec. gefeyert im trierischen den 14. Nov. P.

Adolarius den 21. April. R.

Adrian den 4. März R. oft auch den 5. März P.

Adrian ein anderer noch mehr bekannter Martyr den 8 Sept. dessen Uibertragung nach Rom den 4. März gefeyert wird. P.

Aegydius den 1. Sept. R. sieh Egidius.

Aemilia den 5. April R.

Aemilian sieh Emilian und Milhan.

Afra oder Affra den 7. Aug. R. wohl auch manchmal den 5. 6. 8. Aug. P.

Agab den 13. Hornung R.

Agape mit ihren Schwestern Martyrern findet man den 1. 3. und 5. April P.

Agapet oder Agapit giebts mehrere, und werden gefeyert den 1. 22. 23. 24. und 30. April; item einer den 6. und 18. Aug. ja wohl auch den 20. Sept. P. Rabe setzt ihn den 18. Aug.

Agatha den 5. Horn. R. und P.

Agathon den 7. Dec. R.

Agnes den 21. Jäner beyde; und Pilgram setzt noch eine Agnes den 28. Jäner.

Alban den 21. Juny R. und P. obgleich noch ein Alban, wann er nicht vielmehr Albin heißen soll, den 1. und 2. März; und der britannische Alban den 23. Jun. vorkömmt.

Albert den 24. April R. Albert der Große Dominikaner den 15. Nov. P.

Albin Bischoff den 1. März R. als Martyr ordentl. 22. Jun. P. sieh Alban.

Aldegundis gemeiniglich den 30. Jäner.

Alexanders sind wenigstens 12 theils Päpste, theils Bischöffe, theils Martyrer; Rabe setzt ihr Fest auf den 25. und 27. Hornung. Pilgram aber auf

den

den 30. Jäner; 9. und 26. Hornung, 10. 18. und 24. März, den 20. und 23. April, den 3. May, 26. Aug. 26. Nov. und 12. December.

Alexi den 17. July. Beyde.

Aller Heiligen den 1. Nov. R.

Aller Seelen den 2. Nov. R.

Alto den 2. Hornung. P.

Amalia den 8. Oktober R.

Amandus den 6. Horn. R. und Rabe sammt Pilgram auch den 26. Oktober.

Amantius den 7. Juny R. den 4. Nov. P.

Amatus den 13. Sept. R.

Ambrosius setzen beyde den 4. April.

Ammon den 20. Dec. R.

Amos den 31. März R.

Anaclet den 13. Jul. und wohl auch den 12 July P.

Ananias den 16. Dec. R.

Anastasius P. den 27. April. Beyde. Ein anderer Anastas den 2. May, 21. Aug. und 20. Dec. P.

Anatolia den 9. July.

Andreas Apostel seit dem V. Jahrhundert den 30. Nov. mit Vigil und Octav schon im 6. Jahrhundert gefeyert.

Andreas und Benedikt Martyrer den 17. Jul. P.

Anianus den 17. Nov. P.

Anicet den 17. April seit dem 14. Jahrhundert; ehedem den 15. oder 16. April.

Anna den 26. Jul. wenigstens seit 1584. Beyde.

Anno den 4. Nov. übertragen den 29. April. P.

Annunciatio den 25. März. War eine Zeit den 18. Dec. wo itzt das Fest Exspectationis ist. P.

Anscharius den 3. Horn. P.

Anselmus oder Anshelmus den 18. März. Beyde.
Antheros den 3. Jäner. P.
Antonin den 2. und 3. Sept. P.
Anton der Einsiedler den 17. Jäner. Von Padua den 13. Juny. Beyde; und ein Anton Martyr den 10. April. P.
Aphrodisius den 22. März R.
Apollinaris den 23. Jul. Beyde.
Apollonia den 9. Horn. Beyde.
Apollonius den 8 April R. den 10. P.
Apostelntheilung den 15. July R.
Aquila und Priscilla den 8. July P.
Arcadius den 13. Nov. R. den 12. Jäner und noch ein anderer den 12. Nov. P.
Archippus den 20. März R.
Arnold den 18. Jul. R.
Arnolphus oder Arnulph den 18. Jul. Beyde. auch den 18. Juny R. und den 16. Aug P.
Arsenius den 19. Jul. Beyde.
Ascensio Domini ordentlich den 5. May P.
Assumptio B. M. V. den 15. Aug. Beyde.
Athanasius den 2. May. Beyde.
Audifax und Abachum den 19. Jäner. P.
Augustin Kirchenlehrer den 28. Aug. Beyde.
Augustin Bisch. den 26. May. P.
Augustus den 3. Aug. R.
Aurea den 24. Aug. P.
Aurelia den 5. Oktober R.
Aurelian den 16. July R.
Aureus und Justina den 16. Juny.
Avitus den 17. Juny P.

B.

Babylas, sonst auch Babillus und Basillus, den 24. Jäner P.

Bachus sieh Sergius.

Balbina den 31. März R.

Barbara den 4. Dec. Beyde. Manchmal wohl auch den 2. Sept. den 4. Nov. den 16. und 17. Dec. P.

Barnabas den 11. Juny. Beyde. In manchen Orten den 10. und 14. Juny P.

Bartholomä den 24. Aug. Beyde. Mit der Vigil schon seit dem 10. Jahrhundert.

Basilides den 12. Juny. Beyde. Sammt Cyrin und Nabor Martyr.

Basilius den 23. Juny R. den 1. Jäner und 14. Juny P.

Basilla den 20. May R.

Bassianus den 19. Jäner R.

Bathildis 30. Jäner ordentlich schon zu Ludwigs des frommen Zeiten P.

Beata den 22. Dec. R.

Beati Innocentes den 28. Dec. R.

Beatrix den 29. July. Beyde.

Beda den 26. May R. wohl auch den 27. 28. May P.

Benedikt den 21. März; dessen Uibertragung den 11. Jul. Beyde; obschon Pilgram mehr Uibertragungen anführet.

Benignus den 6. Juny R. den 1. Nov. P. der noch einen Benignus am 3. April findet.

Bernhardin den 20. May. Beyde.

Bernhard den 20. Aug. Beyde.

Bibiana den 2. Dec. Beyde; sonst auch Vibiana und Viuiana.

Blandina den 5. Nov. R.

Blasius den 3. Horn. Beyde. Auch manchmal den 15. Horn. und 9. März.

Bonaventura den 14. Jul. R.

Bonifacius den 5. Jun. Beyde. In den ersten 4. Jahrhunderten den 14. May. P.

Briccius den 13. Nov. Beyde.

Brigida, oder Brigitta den 1. Horn. Beyde.

Burckardus den nächsten Donnerstag nach Dionys, gemeiniglich den 11. Oktob. R. den 14. Okt. P.

Burgundofora den 1. 2. und 3. April. P.

Busso den 27. Nov. R.

C.

Cäcilia den 22. Nov. P.

Cälestinus den 6. 7. ja wohl auch den 8. und 9. April; und ein anderer Cälestin den 19. May, und 7. Jun. P.

Cäsarius den 1. oder 2. Nov. noch ein anderer den 21. April im 9. Jahrhundert.

Cajus mit oder ohne Sother den 22. April. Es kömmt auch ein Cajus den 20. Horn. den 4. März und den 1. Jul. vor; und wird geschrieben: Gajus, Gagius, vielleicht auch Garus. P.

Cajus und Alexander den 10. März R.

Calixt oder Callistus Papst und Martyr den 14. Oktob. Beyde. Papst Calixt den 8. April. Bischoff den 20. May.

Callistus mit seinen Martyrern den 16. Apr. P.

Candida den 2. Dec. R.

Can-

Cantiani M. M. den 31. May. P.
Caprasius den 20. Oktob. R.
Carolus Magnus den 28. Jäner. Beyde.
Carl Borromä den 4. Nov. R.
Casimir den 4. April. R.
Casian Martyr den 3. Dec. R.
Casian Bisch. den 5. Aug. den 11. und 13. Aug. sogar den 20. Oktob. den 19. und 26. Nov. P.
Castolus den 26. März R.
Castor den 13. Horn. R.
Catharina den 25. Nov. Beyde. Die von Senis den 30. April. R.
Cathedra S. Petri den 22. Horn. scil. Antiochena; den 18. Jäner, Romana; und Cathedra ohne solchen Zusätzen ist für deutsche Diplomen immer der 22. Horn. P.
Cerbonius den 10. Oktob. P.
Charisius den 16. April. R.
Chelidonius den 3. März R.
Cholomanus den 13. Oktob. P.
Christian den 16. März. R.
Christiern den 14. May. R.
Christina den 24. Jul. Beyde; manchmal den 25. Jul. und 10. April.
Christoph den 15. März R. hauptsächlich den 25. July P.
Chrysogonus den 24. Nov. Beyde auch den 31. May. P.
Chrysostomus den 27. Jäner. R.
Chunrad den 26. Nov. P.
Chunegund den 3. März; auch den 9. und 10. Septemb. P.
Circumcisio Domini den 1. Jäner. Alle.

Ciriacus den 16. März und 8. Aug. P. und ein anderer Ciriak den 1. 4. 9. 11. May, 15. Jul. ꝛc.

Clara den 12. Aug. Beyde.

Claudius den 8. Nov. R. Pilgram hat fast für jedes Monat einen besondern Claudius.

Clemens den 23. Nov. Beyde; ob ihm schon Pilgram auch andere Tage anweiset.

Cleophas den 25. Sept. Beyde.

Cletus den 26. April. R.

Clodoald den 7. Sept. P.

Cbcilia, Coloman, sieh Cäcilia, Choloman.

Columban Mönch den 24. Oktob. Abt den 21. und 23. Nov.

Commemoratio fidel. def. oder dies animarum, in österreichischen Diplomen den 2. Nov.

Commemoratio S. Pauli den 30. Juny R.

Conceptio B. V. M. den 8. Dec. schon am Ende des 13. Jahrhunderts in Wien bekannt.

Concordia den 18. Horn. R.

Conrad den 26. Nov. R. sieh Chunrad.

Constantia den 17. Horn. R.

Constantinus den 29. Jäner. R.

Constantius den nemlichen Tag. P.

Conuersio S. Pauli den 25. Jäner.

Corbinian den 8. in Freys. selbst den 9. Sept. P.

Cordula den 22. Oktob. R.

Cornelius den 14. Sept. P.

Cosmas und Damian den 27. Sept. Beyde.

Crescens den 15. April. R.

Creuz-Erfindung den 3. May R.

Creuz-Erhöhung den 14. Sept. R

Chrisanth und Daria meistens den 25. Okt. P.

Crispin und Crispinian den 25. Oktob. Beyde; wohl auch den 27. Juny. P.

Crispin allein den 7. Jäner P.

Crispus und Cajus den 4. Oktob. P.

Cunigunda den 3. März sieh Chunegund.

Cyprian den 26. Sept. R. nemlich der heilige Mart. sammt Justina. Cyprian der Bisch. von Carthago den 14. Sept. und noch ein andrer Cyprian den 12. Oktob. P.

Cyriaca den 21. August. R.

Cyriacus den 8. Aug. R.

Cyricus und Julitta den 16. Juny. Beyde; obschon Pilgram noch mehrere Täge anbringt.

Cyrill und Method den 9. July. Beyde; anderweitig den 8. und 9. März, den 19. May, 22. Jul. P.

Cuno den 29. May R.

D.

Dagobert den 23. Dec. R.

Damasus den 11. Dec. Beyde.

Damian den 12. Horn. Damian mit Cosmas den 27. Sept. P.

Daniel den 21. July, wohl auch den 16. Jul. und 28. Aug. P.

Darius den 3. April R.

David den 30. Dec. Beyde, auch den 29. P.

Decem mille Martyres, den 22. Juny R.

Decollatio S. Joan. Bapt. den 29. Aug. R.

Dedicatio Basilicæ Saluatoris den 9. Nov. P.

Dedicatio Basilicæ Petri et Pauli den 18. Nov. P.

Demetrius den 5. Jul. R.

Desiderius den 23. May. Beyde; den 11. Horn. P.

Desponsatio B. M. V. den 22. pro terris Austr. seit P. Innocenz des XI. Zeiten den 23. Jäner. P.

Dies cinerum ist höchstens erst in den letzten Regierungsjahren Ludwigs des frommen; und folglich vor dem 10. Jahrhundert nicht aufgekommen.

Dimpna den 15. May R.

Dionys Areopagit den 9. Okt. Beyde. Ein Lehrling des heil. Pauls den 3. Oktob. P. und noch ein anderer Dionys Bischoff von Alexandria den 17. Nov. item den 20. Nov. den 18. Hornung, 18. April ꝛc.

Diuisio Apostolorum den 15. Jul. Beyde.

Domicianus Herz. von Kärnthen den 5. Horn. P.

Domicilla den 20 April. R.

Domicius den 5. Jul. P. den 6. July R.

Dominicus den 5. Aug. P. und seit P. Pauls IV. Zeiten den 4. Aug. Beyde; es kömmt auch noch ein Dominik in Ungarn im 12. Jahrhundert den 5. July vor; um nichts von andern Tägen zu sagen. Die Translation des Prediger-Ordensstifters wird seit 1233. den 24. May gefeyert.

Domitius den 5. July R. wie Domicius.

Domninus den 9. Oktob. bis ins 15te Jahrhundert, darnach in verschiedenen Monaten P.

Donatian und Rogatian den 24. May P.

Donat und Afra den 7. Aug. Beyde; noch ein Donat allein den 1. März P.

Dormientes 7. fratres den 27. July; sonst aber und bey den Griechen in verschiedenen Monaten P.

Dorothea den 6. Hornung. Beyde.

Drey Könige den 6. Jäner. R.

Dunstan Erzb. von Canterbury den 19. May.

E.

Eadmund den 16. Nov. P. noch ein anderer den 20. Nov.

Eberhard den 23. März R.

Edel- oder Ediltrud den 23. Juny. Beyde.

Eduard den 13. Oktob. P.

Egesipp den 7. April R.

Egidius den 1. Sept. Beyde.

Eilf tausend Jungfrauen den 21. Oktob. R.

Eleonora den 21. Horn. R.

Eleutherius den 18. R. den 17. April P. Der Papst Martyr dieses Namens ordentlich den 26. May P. sonst aber auch verschieden.

Elias den 20. July R.

Eligius den 1. Dec. Beyde.

Elisa den 2. Sept. R.

Elisabeth den 19. Nov. Beyde; seit dem 13. Jahrhundert schon in österreichischen Urkunden bekannt.

Elogius den 25. Juny. R.

Emeramus den 22. Sept. Beyde. In Böhmen verschieden.

Emerentia den 23. Jäner R.

Emerik den 4. R. den 5. Nov. P. † den 2. Sept. 1030.

Emilia den 5. April R.

Emilian, schlechtweg Milhan Pfarrer und Einsiedler in Spanien den 12. Nov. sieh Waser.

Enoch den 3. Jäner R.

Epimachus den 12. Dec. R.

Epiphania den 6. Jäner. Beyde.

Erasmus den 3. Juny R. auch den 2. Juny; item den 1. Juny; 5ten May &c. P.

Erdmann den 7. Nov. R.

Erhard den 8. Jäner. Beyde; sonst auch Eberhard, Everard, Herhard und Erthard P.

Erndrud den 30. Juny P.

Ernest den 12. Jäner R. Eine anderer Ernest den 11. März. steh Waser.

Esaias den 6. Jul. R.

Eva den 24. Dec. R.

Evagrius den 2. August R.

Evarist den 25. und 26. Oktob. P.

Eucharius den 8. Dec. manchmal den 16 P.

Eucherius vielleicht auch Euchar den 20. Horn. Beyde.

Everard den 22. Jäner P.

Eugen den 13. Nov. R. it. den 15. Novemb. und in andern Monaten. P.

Eulalia den 12. Horn. Beyde; und noch eine andere den 12. Dec. P.

Eulogius den 3. Jul. R.

Euphemia den 16. Sept. Beyde; auch den 13. April P. und in andern Monaten.

Euphrasia den 10. Horn. R.

Euphrosyna den 11. Horn. R.

Eusebius röm. Priester den 14. Aug. Beyde. Andere gleichnamige Heiligen den 5. März, den 1. August, den 26. Sept. den 21. Juny, den 21. Jäner ꝛc. P.

Eustachius hat gar verschiedene Täge, ist heute den 20. Sept. Zu den Karolinger Zeiten in den ersten 3 Tagen des Nov. ꝛc. P. Rabe setzt ihn auf den 29. März; hat sich aber mit

Eustasius vielleicht verirret, der diesen Tag fällt, und wohl auch Eustathius und Eustach heißt.

Eustorgius den 12. April R.

Eutropius den 30. April R.

Eutychius den 14. März R.

Ewald den 30. Oktob. wohl auch an andern Tägen P.

Exaltatio Crucis den 14. Sept. Beyde.

Ezechiel den 10. April. Beyde.

F.

Fabian und Sebastian den 20. Jän. Beyde.

Fausta den 20. Sept. R.

Faustin und Jovita den 15. Horn. Beyde. Obschon ein Faustin in andern Monatstägen gefeyert wird. P.

Faustus den 16. Jul. R.

Felician und Primus den 9. Juny; der erstere allein den 24. Jäner. P.

Felicitas den 11. Jäner R. auch den 23. Nov. und sammt ihren Söhnen den 10. July. P.

Felicula den 13. Juny, wohl auch den 14. dieses und sogar in andern Monaten. P.

Felix in Pincis den 14. Jäner; an welchen Tag auch Felix Nolanus fällt, dessen Fest eigentlich der 4te Jäner seyn soll.

Felix Papst den 30. May. Beyde.

Felix Bischoff den 21. Horn. R.

Felix, Simplicius und andere den 29. Jul. P.

Felix und Adauct den 30. Aug. Beyde.

Felix und Regula den 11. Sept. P.

Felix und Euseb den 5. Nov. P.

Felix Nolanus E. M. den 15. Nov. P. und kurz: mit den vielen heil. Felixen sind wir in keiner Richtigkeit.

Festum armorum vor dem J. 1362. am Freytag nach dem weissen Sonntage.

Festum Corporis Christi in Deutschland wenigstens seit dem Ende des 14. Jahrdunderts; in Oesterreich schon seit 1319.

Festum SS. Trinitatis in der Pfingstoctav; aber in Oesterreich wenigstens im Anfang des 14. Jahrhunderts nicht immer diesen Tag gefeyert. P.

Fides den 6. Oktob. Beyde. Doch Fides, Spes, Charitas den 1. July. P.

Filastrius den 18 Jul. P.

Firminus den 11. Oktob. R. den 25. Okt. P.

Florentius den 7. Nov. Beyde; den 27. Okt. und so manchmal in andern Tägen P.

Florianus den 4. May. Beyde.

Florinus den 17. Nov. P.

Fortunat den 24. Oktob. R. Pilgram giebt ihm gar verschiedene Tage in verschiedenen Monaten.

Franciscus den 4. Oktob. Beyde. Seiner Wundmaler: den 17. Sept. seit 1303.

Franz Borgias den 10. Oktob. R.

Friedrich den 5. März R.

Fridolin den 6. März. R.

G.

Gabinus den 19. Horn. R.

Gabriel den 24. März. R.

Gajus den 10. März, sieh Gazius, Cajus.

Gallus den 16. Oktob. R.

Gandulphus, Gangulfus, Gengulfus den 11. May. Ein anderer den 13. May. P.

Gangolfus franz. Gengoul und Gengoux deutsch Wolfgang den 9. und 11. May. auch den 12. Oktob. Waser.

Gebhard den 27. Aug. R.

Geburt Christi den 25. Dec. Johanns des Täuffers den 24. Juny. Mariä den 8. Sept. R.

Gelasius den 18. Nov. R. den 21. Nov. P. und findet man ihn auch den 3. und 4. Horn.

Genestus den 25. Aug. Noch ein anderer den 19. 20. April. und andern Tägen. P.

Genovefa den 3. Jäner. Beyde.

Genuin und Albin den 5. Horn. P.

Georg den 23. April. Beyde; den 24. in den erstern Jahrhunderten, das ist schon im III. und IV. Jahrhundert P.

Gerard oder Gerhard den 24. Sept. sonst auch den 23. Beyde.

Gerald den 13. Oktob. P.

Gereon den 10. Oktob. R.

German den 31. Jul. R. Ein anderer den 23. April, 28. May; den 30. Oktob. und der nemliche erste auch den 1. Oktob. P.

Gertraud oder Gertrud den 17. März. Beyde.

Gervas und Protas den 19. Jun. Beyde.

Getulius den 10. Jun. R.

Gilbert den 4. Horn. P.

Gildard und Medard den 8. Jun. P.

Gilgentag den 1. Sept. sieh Aegidius.

Glyceria den 13. May. R.

Goar den 6. Jul. P.

Godhard den 5. May. P.

Gordian und Epimach den 10. May. Beyde.

Gorgon den 9. Sept. Beyde.

Gottfried den 7. May. R.

Gotthard den 5. May. R.

Gottlieb den 3. Nov. R.

Gratian den 18. Dec. R.

Gregor der Große den 12. März. Beyde. Und viele andere Heiligen dieses Namens kommen in allen Monaten vor. Der von Nazianz den 9. May; zween andere den 27. Nov. Thaumaturg den 17. Nov. ꝛc.

Gumbert den 15. Jul. † den 11. März. R.

Guido den 30. März R.

Guntherus den 28. Nov. R.

Gunthramus den 18. März. Beyde.

Gustav den 2. Aug. R.

H.

Hartmann den 30. Oktob. R.

Hedwig den 15. Oktob. R. den 17. Oktob. P.

Heimsuchung Mariä den 2. Jul. R.

Helena Constantins Mutter den 18. Aug. Beyde. den 15. April. P. und an verschiedenen Tagen des Jahres in andern Kalendern. Helena Jungfrau den 22. May. Beyde.

Helisäus den 14. Jun. R.

Heinrich den 12. Jul. R. ja wohl auch den 13. und 14. dieses Monats P.

Herculan den 1. März und 7. Nov. P.

Hercules den 5. Sept. R.

Heribert den 16. März. Beyde.

Hermagoras u. Fortunat den 12. Jul. P.

Hermann den 11. Aug. R.

Hermegildis den 13. April. R.

Hermes den 9. May. R. den 28. u. 27. Aug. P.

Hermogenes den 19. April. R.

Hesychius den 18 Nov. R.

Hiacinth den 3. Jul. R.

Hieronymus den 30. Sept. Beyde.

Hilaria

Hilaria den 12. Aug. P.
Hilarion den 21. Oktob. P.
Hilarius den 13. Jäner. Beyde. Doch Papst Hilar ist in verschiedene Monatstage versetzt. P.
Hippolyt den 13. Aug. R.
Honorat den 8. Horn. R.
Hubert den 20. März. R. den 3. Nov. P.
Hugo den 17. Nov R. den 29. April. P.
Hyginus den 11 Jäner. Beyde.
Hypanti, Hypapanti sieh Reinigung oder Purificatio.
Hypatius den 14. Nov. R.
Hypo oder Hyppo, auch Ippolytus den 13. Aug. Beyde.

J.

Jakob der größere den 25 Jul. Beyde. Jakob und Philipp den 1. May. Jakob Alphäi den 22. Juny; Jakob intercisus den 27. Nov. P.
Jairus den 3. Oktob. R.
Januarius den 19. Sept. Beyde; den 19. Okt. und an andern Monatstägen P.
Ignatz Martyr den 15. Dec. R. der Antiochenische den 1. Horn. u. 17. Dec. und in andern Tagen P.
Ignatz Loyola den 31. Jul. R.
Innocentes den 28. Dec. P.
Inuentio S. Crucis den 3. May. Beyde.
Inuentio S. Stephani den 3. Aug. R.
Joachim den 9. Dec R.
Johanna den 24. May. R.

Johann des Täufers Conceptio den 24. Sept. Geburt 24. Juny; Enthauptung 29. Aug. ante portam den 6. May ꝛc. Beyde.

Johann der Einsiedler den 27. März R.

Johann der Evangelist den 27. Dec. R.

Johann Chrysostomus den 27. Jäner. Beyde.

Johann P. und M. den 27. und 28. May. P.

Johann und Paul den 26. Juny P. Johann von Nepomuck den 16. May, und mehr andere an andern Tägen.

Jodocus oder Jobst den 13. Dec. P.

Jonas den 12. Nov. R.

Jonathan den 29 Dec. R.

Joseph den 19. März. Beyde. Joseph der Gerechte den 20. July.

Irenäus den 6. April. R.

Isidor Bisch. den 7. Jäner Beyde; der Martyrer den 15. May P.

Judith den 10. Dec. R.

Julia den 22. May, auch den 20. dieses P.

Juliana den 16. Horn. Beyde. Kömmt auch in andern Tägen vor. P.

Julia und Basilissa M.M. den 9. Jäner. Beyde.

Julian Bischoff den 27. Jän. cum sociis den 27. Hornung. P.

Julius den 11. April R. den 12. P. und Julius der Martyrer den 27. May.

Justina den 16. Juny R. sammt Cyprian den 26. Sept. und noch eine den 7. Oktob. P.

Justinus den 4. Aug. Beyde. auch den 17. Sept. und in andern Tagen P.

Justus

Justus den 25. Horn. Rabe. Kömmt öfters den 10. Horn. 15. Juny. 13. Aug. 17. Oktober ꝛc. vor. P.

Juvenalis den 7. May ordentlich. P.

K.

Kilian den 8. July. Beyde.

König (der heil. Drey) den 6. Jäner.

Kunigund den 3. März, und andere so anfangende Namen der Heiligen suche in C.

L.

Ladislaus den 27. Jun. P.

Lambert den 17. Sept. Beyde.

Laurentius den 10. Aug. Beyde; mit der Vigil und Oktav schon seit dem 6. Jahrhundert bekannt.

Lazarus den 17. Dec. R.

Leander den 28. Horn. R. richtiger den 27. dieses Monats P.

Leo der Große oder I. Papst den 11. April. Beyde. Leo II. den 28. Juny Beyde. Leo der IX. den 19. April; und noch ein anderer Leo den 14. März P.

Leocadia den 9. Dec. Beyde.

Leodegarius den 2. Oktob. Beyde.

Leonardus den 6. Nov. Beyde.

Leonora den 21. Horn. R.

Leopold den 15. Nov. Beyde. † 1136. heiliggesprochen 1485.

Liberatus den 17. Aug. R.

Liborius den 18. May R. den 23. Jul. P.

Lichtmeß den 2. Horn. R.

Ligorius den 13. Sept. R.

Linus den 23. Sept. Beyde; den 26. Nov. und auch in andern Monatstägen P.

Lioße den 28. Sept. P.

Litania maior den 25. April. P.

Longinus den 1. Dec. R. den 15 März; auch den 2. Dec. den 22. Nov. den 21. Jul. 31. May, den 14. März P.

Loth den 4. Jäner R.

Lucas den 18. Oktob. R.

Lucia den 13. Dec. Beyde.

Lucian den 27. May R. Andere Luciane fallen den 7. Jäner; den 8. Jäner; den 7. Juny und an andern Tägen P.

Lucina den 17. Oktob. R.

Lucius P. und M. den 4. März; M. und Bisch. den 15 März P.

Lucretia den 7. April R.

Ludmilla den 16. Sept. R.

Ludwig König von Frankreich den 25. Aug. Beyde. Bisch. zu Toulous den 19. Aug. auch in österreichischen Diplomen. P.

M.

Macarius der jüngere den 15. Juny; der ältere den 15. Jäner; ja es kömmt auch ein Macarius den 2. Jäner, den 9. May, den 12. Aug. ꝛc. vor. P.

Machabäer den 1 Aug. P.

Magdalena den 22 Jul. R.

Magnus den 6. Sept. der Abt. Beyde. der Martyrer den 19. Aug. P.

Majolus den 11. May P.

Mamertus den 11. May Beyde.
Manaßes den 3. Nov. R.
Manilius den 29. May R.
Manſuetus den 3. Sept. R.
Marcella den 31. Jäner R.
Marcellin und Peter den 2. Jun. Beyde. Man findet ſie auch den 15. Jäner; den 20. u. 26. April; 1. Jun. 27. Nov. ꝛc.

Marcellus P. den 16. Jäner. Beyde. Der Martyrer den 4. Sept. P.

Marcus Evangeliſt den 25. April. Beyde. Der Bayſt den 7. Oktob. ſammt Marcellin den 18 Juny; mit Marcian und andern Martyrern den 4. Oktober P.

Margareth in verſchiedenen Tagen des Julius; heute den 20. und in Oeſterreich ums J. 1293. den 12. Jul.

Maria ad martyres den 13. May P.
Maria ad niues den 5. Aug. Beyde.

Mariæ Compaſſio oder Dolorum; itzt der Freytag vor dem Palmſonntag; ſonſt auch in andern Tägen, als den 18. März ꝛc. P.

Maria Cleophà den 9. April P,
Maria Egyptiaca den 2. 9. April und andern Monatstägen.

Maria Empfängniß den 8. Dec. Geburt den 8. Sept. Heimſuchung den 2. Jul. Himmelfahrt den 15. Aug. Opferung den 21. Nov. Reinigung den 2. Hornung; Verkündigung den 25. März; Vermählung den 23. Jäner. Schneefeyer den 5. Aug. R.

Maria Magdalena den 22. Jul. Beyde.
Maria und Martha den 19. Jäner P.
Marianus den 30. April. Beyde.
Marina den 17. Jul. P.

Marinus und Asterius den 3. März Beyde.
Marius den 19. Jäner. Beyde.
Martha den 27. Jul. Beyde, auch den 29. July P.
Martialis den 30. Juny. Beyde.
Martianus den 6. März R.
Martina den 1. Jäner. P.
Martin Bischoff den 11. Nov. Beyde. Papst den 10. Nov. wohl auch den 12. P.
Martyres XLII. den 10. März R.
Martyres XXIII. den 5. Aug. R.
Maternus den 18. Jul. R. den 14. und 15. Sept. P.
Mathias 24. Horn. im Schaltjahre den 25. Beyde. Mathias Bisch. den 30. Jäner P.
Mathildis den 14. März R.
Mathusalah den 4. Jäner R.
Matthäus Apostel und Evangelist den 21. Sept. Beyde.
Maurilius den 13. Sept. P.
Mauritius den 22. Sept. Beyde.
Maurus den 15. Jäner Beyde.
Maximian den 3. Oktob. R.
Maximilian den 12. Oktob. Beyde.
Maximinus 29. May P.
Maximus den 5. April R. und kömmt fast in jedem Monat einer vor.
Medard den 8. Juny. Beyde.
Melchiades den 10. Dec. R.
Mennas den 11. Nov. P.
Methodius den 18. Sept. R.
Michaelis apparitio den 8. May. Beyde.
Michaelis Dedicatio den 29. Sept. Beyde.

Micheas den 10. März R.
Micleta den 19. Sept. R.
Miltiades den 10. Dec R.
Modestus und St. Veit den 15. Juny. Beyde.
Uibrigens werden im trierischen uoch 3 Modesti gefeyert: den 12. Horn. den 24. Horn. und den 25. April. P.
Monegundis den 1. oder 2. Jul. P.
Monica den 4. May. Beyde.
Montanus den 17. Juny R.
Moses den 4. Sept.

N.

Nabor und Felix den 10. und 12. July; ja auch in andern Monaten P.
Nahum den 1. Dec. R.
Narcissus den 29. Oktob. Beyde.
Natalis Domini den 25. Dec. auch Natiuitas genannt. Beyde.
Natalis oder Natiuitas Mariæ den 8. Sept. Beyde.
Natalis S. Joannis Bapt. den 24. Juny R.
Nathanael den 5. Sept R.
Nazarius den 28 July, und in andern Tagen P.
Nemestus den 19. Dec. R.
Nereus und Achilleus den 12. May. Beyde.
Nestorius den 26. oder 27. Horn. R.
Nicander den 17. Juny R.
Nicanor den 10. Jäner R.
Nicasius den 14. Dec. Beyde.
Nicetas den 2. April P.
Nicodem den 15. Sept. R.

Nicolaus den 6. Dec. Beyde. Von Tolentin den 10. Sept. P.

Nicomedes den 1. Juny, Beyde; und den 15. Sept. P.

Nicostratus den 7. Jul. R.

Norbertus den 6. Juny. R.

O.

Octavian den 22. März R.

Odilo den 1. wohl auch den 2. Jäner P.

Odo Abt den 18. Nov. R.

Offenbarung Christi den 6. Jäner R.

Olaus den 29. July R.

Olympia den 15. April.

Omnium fidel. den 2. OO. SS. den 1. Nov. Beyde.

Onesimus den 16. Horn. R.

Onophrius den 10. Juny R.

Optatus den 4 Juny R.

Oswaldus den 5. Aug. Beyde.

Othmarus den 16. Nov. Beyde.

Ottilia den 13. Dec. Beyde.

Otto oder Otho den 2. July und 30. Sept. P.

P.

Pachomius den 14 May P.

Pancratius den 12. May. Beyde. Von welchem Tage bey Hergott schon österreichische Diplomen auf das Jahr 1310 datiret sind. Ein anderer Pancraz ist den 3. April, und sammt Faustin den 8 Jul.

Pan-

Pantaleon den 28. Jul. Beyde; auch den 27. Jul. P. und findet sich in manchen Kalendern noch ein Pantaleon den 6. und 18. Horn. den 10. Jun. der 3. und 6. Oktob.

Paphnutius den 24. März R.

Passio Domini scil. Commemoratio den 25. März P.

Paternian den 10 und 12. Jul. P.

Patritius den 17. März P. den 18. R. und manchmal wohl auch den 16. März.

Paula den 17. Juny R.

Pauli Commemorario den 30. Jun. R.

Pauli Conuersio den 25. Jäner R.

Paulinus Bisch. zu Trier den 31. Aug. Beyde. Bisch. zu Nola den 22. Jun. P.

Paulus Apostel den 29. Jun. P. Zween Bischöffe Paulus genannt, den 8. Horn. u. 22. März P.

Paulus Diaconus den 20. Jul. R.

Paul der Eremit den 10. Jäner. Beyde; itzt den 15. Jäner P.

Pelagia den 8. Oktob. R. Pilgram findet sie in verschiedenen Tägen dieses Monats.

Pelagius den 28. Aug. Beyde.

Peregrin den 16. May Beyde.

Perpetua und Felicitas den 7. März. Beyde.

Perpetuus den 8. April und 30. Dec. P.

Petri Cathedra den 22. Horn. R.

Petri Vincula den 1. Aug. Beyde.

Petronilla den 31. May P.

Petrus und Paulus den 29. Juny. Beyde.

Petrus Martyr den 29. April R. Ein anderer von diesem Dominikaner unterschieden den 25. u. 26. Nov. P.

Petrus und Julian den 7. Aug. R.

Petrus Bischoff den 8. May P. Petrus der Diacon den 16. und 17. April P.

Petrus Chrysologus den 2. itzt den 4. Dec. P.

Philemon den 8. März. R.

Philibert den 20. Aug. P.

Philipp und Jacob den 1. May. Beyde.

Philipp Bisch. den 11. April. Beyde. Ein Martyrer Philipp den 13. Sept.; ein Diacon den 6. Jun. P.

Philumena den 5. Jul. R.

Pigmentius den 24. März R.

Pirminus den 3. Nov. ein deutscher Abt gestorsten A. 758. in Hornbach. P.

Pius den 11. July. Beyde.

Placidus den 5. Oktob. Beyde.

Plato den 18. Nov. P.

Polycarp Bisch. zu Smyrna den 26. Jän. Beyde. Ein röm. Priester den 23. Horn.

Polyxena den 23. Sept. R.

Pomposa den 19. Sept. R.

Pontian den 19. Nov. P. den 20. R. welchen Namen man auch den 25. Aug. ꝛc. liest.

Portiuncula den 2. Aug. R.

Potentiana oder Pudentiana den 19. May. Beyde.

Præsentatio B. M. V. den 21. Nov. Beyde.

Praxedes den 21. July. Beyde.

Primus dies seculi den 18. März P.

Primus und Felician den 9. Juny. Beyde. Item ein Primus in Trident den 26. Oktob.

Prisca den 18. Jäner. Beyde.

Priſcus den 28. März P. ein anderer Priſcus den 1. Sept.

Privatus den 21. Aug. P.

Probus den 10. Nov. R.

Proceſſus und Martinian den 2. Jul. P.

Procopius den 4. Jul. P. den 3. R.

Prochorus den 9. April R.

Projectus den 25 Jäner P.

Proſper in verſchiedenen Tägen des Juny und Novembers. P.

Protaſius den 19. Juny R.

Protus und Hyacinth den 11. Sept. Beyde.

Prudens den 21. May R.

Ptolemäus den 19. Oktob. R.

Pudentiana den 19. May R. ſieh Potentiana.

Pulcheria den 10. Sept. R.

Purificatio Mariæ den 2. Horn. Beyde.

Q.

Quadraginta Martyres den 8. 9. u. 10. März P.

Quatuor Coronati den 8. Nov. Beyde.

Quindecim Martyres den 9. März R.

Quintin den 31. Oktob. P. und andere dieſes Namens den 9. Jän. 19. März, 1. April und 5. Sept. ꝛc.

Quiriacus den 23. Aug. R.

Quirin den 30. März. Beyde; und zween andere Quirine, auch Cyrine genannt, den 25. März und 4. Juny. Man mag wohl auch Quintin mit Quirin vermenget haben.

R.

Radegund den 11. und 13. Aug. P.
Rachel den 2. Oktob. R.
Rebecca den 10. Aug.
Regina den 7. Sept. Beyde. Eine andere im Mainzer. den 20. Juny P.
Regulus den 30. März. R.
Reinhold den 12. Jän. R.
Remigius den 1. Oktob. Beyde; den 13. Jän. P.
Reparata den 8. Oktob. R.
Restitutus den 29. May R.
Resurrectio Domini (scilicet Commemoratio) den 27. März P.
Richard den 7. Horn. R.
Richarius den 26. April P.
Robert den 7. Juny R. Den 29 April heute P.
Rocho oder Rochus den 16 Aug. Beyde.
Rogerius den 15. Sept. R.
Roman Soldat den 9. Aug. Beyde. Ein Abt den 28. Horn. Ein Diacon den 18. Nov. P.
Rosalia den 4. Sept. R.
Rosina den 19. Oktob. R.
Rudolph den 17. April R.
Ruffina den 19. Jul. R. den 10. P.
Ruffinus den 14. Juny P.
Ruffus oder Rufus den 27. Aug. Beyde. Noch ein Rufus den 28. Nov. P.
Rupertus, Ruotpert und Rodbert den 27. März Beyde.
Ruth den 16. Jul. R.

S.

Soba den 5. Dec. Beyde.

Sabina den 27. Oktober R. den 29. Aug. P. Ja es wird auch eine Sabina den 29. Jän. den 31. März, den 20. Jul. ꝛc. gefeyert.

Sabinus den 7. und 30. Dec. wie auch in andern Monaten.

Salomo den 8. Horn. R.

Salvius den 11. Jäner; und nebst diesem Martyrer ein Bischoff den 10. Sept. P.

Samson den 27. Jun. R.

Samuel den 26. Aug. R.

Sanctorum Innocentium den 28. Dec. R.

Saturnin den 29. Nov. Beyde.

Satyrius den 12. Jäner R.

Scapulierfest den 16. Jul. R.

Scholastica den 10. Horn. Beyde.

Sebald den 19. Aug. Beyde.

Sebastian den 20. Jän. Beyde.

Septem Dormientes den 27. Jun. R.

Septem fratres MM. den 10. Jul. Beyde.

Seraphia den 5. Dec. R.

Serapion den 14. Nov. Beyde. bes. den 30. Oktob. ein Bisch. dieses Namens; und dieser Namen kömmt auch an andern Tägen vor.

Serenus den 23. Horn. R.

Sergius den 7. Oktob. R.

Servatius den 13. May. Beyde.

Seth den 2. Jäner. R.

Severin Bisch. den 23. Oktob. Beyde. Der österreichische Severin fällt den 5. Jäner; und

eben

eben diesen Tag noch ein anderer, der wohl auch den 8. Jäner gefeyert wird. P.

Severus den 27. Oktob. P.

Sibylla den 10. Sept. R.

Sieben Brüder den 10. Jul. 7. Schläfer den 27. Juny. R.

Sigismund den 2. May. Beyde. Auch den 1. P. und mehr am 1. als 2ten.

Silverius den 20. Jun. Beyde.

Silvester den 31. Dec. P.

Simeon Bisch. den 18. Horn. P. den 19. R. Simeon Stylita den 5. Jäner. Beyde. Ein anderer Bisch. Simeon den 21. April.

Simon und Juda den 28. Oktob. Beyde.

Simphorian den 22. Aug. R.

Simphorius den 21. Aug. R.

Simplicius den 2. März. R. den 29. Jul. P. Der auch noch einige dieses Namens den 1. März, den 15. May, den 28. Jul. und 19. November auffindet.

Sistnius und Alexander den 29. May. Ein Sistnius allein den 3. Dec. P.

Sixtus oder Xistus I. den 6. April. der II. den 6. Aug. Beyde.

Sophia den 15. May. R.

Sophonias den 3. Dec. R.

Sophronius den 11. März R.

Sosthenes den 10. Sept. R.

Sother und Cajus den 22. April. Beyde. Sother Jungfrau den 10. Horn. P.

Speosipp, Eleo- und Meleosipp den 17. Jän. P.

Stanisla den 8. May Beyde.

Stephan Erzmartyrer den 26. Dec. Beyde. Stephan P. M. den 2. Aug. Ein Bisch. den 13. Horn. Stephans Erfindung den 3. Aug. und Stephan der I. König in Ungarn den 20. Aug. P.

Sulpicius den 20. April R. wofür Pilgram den 17. Jäner; 23. May. 12. Aug. und 3. Oktob. anbringt.

Susanna den 11. Aug. P. den 16. May. R.

Sylvester sieh Silvester.

Symphorosa den 18. Jul. P.

Syrus den 12. Sept. Item den 9. Dec. 17. May und andern Monatstägen. P.

Swidbertus den 1. März. P.

T.

Telesphorus den 4. Jäner R.

Tertullian den 4. Aug. R.

Tertullinus den 31. Jul. und 4. Aug. P.

Theela den 23. Sept. Beyde. Es kömmt auch dieser Namen den 17. Nov. und in andern Monaten vor. P.

Theodora den 1. April. Beyde.

Theodorus den 9. Nov. Beyde; anderweitig auch an andern Tägen.

Theodosia den 2. April. Beyde.

Theobulus den 23. März. R.

Theophania oder Epiphania den 6. Jän. Beyde.

Theophilus den 5. März. R.

Thomas Apostel den 21. Dec. Beyde. Thomas Aquin den 7. März. Cantuariensis den 29. Decemb. Beyde.

Thrasybul den 31. Jul. R.

Tiburtius den 11. Aug. Beyde. Tiburtius und Valerian den 14. April. Beyde.

Timolaus den 24. März. R.

Timon den 19. April. R.

Timotheus Bis. den 24. Jän. Beyde. Timotheus und Apollinar den 23. Aug. und mit Hippolyt und Simphorian den 22. Aug.

Titus den 18. Sept. R.

Tobias den 13. Jun. R.

Torpetus den 17. May. R.

Torquatus den 15. May. R.

Transfiguratio Domini den 6. Aug. Beyde.

Triphon den 10. Nov. Beyde.

Trudbertus den 26. April. P.

U. V.

Valentin Martyr den 14. Horn. Beyde. Valentin Bisch. zu Passau den 7. Jäner; und andere dieses Namens in verschiedenen Tägen des Novemb. Der Martyrer gilt hauptsächlich für Oesterreich.

Valerian den 18. April R. den 15. Dec. P. und noch ein anderer den 27. Nov.

Valerius den 29. Jän. Beyde. Valerius und Rufin den 14. Jun. P.

Udalrich den 4. Jul. Beyde.

Vedast und Amand den 6. Horn. P. Vedast allein gilt in den Diplomen für den 1. Oktob.

Venantius den 18. May. Beyde. Ein anderer Venanz den 1. April und 10. Oktob.

Verena den 17. Aug. R. den 1. Sept. P. in Wien und in österreichischen Diplomen bey Hergott gilt der 1. Sept.

Verklärung Christi den 6. Aug. R.

Veronica den 4. Horn. R.

Victor den 27. Horn. R. Andere dieses Namens den 31 Jäner; den 25. Horn. den 30. März den 20. April; den 28. Jul. den 8. May den 21. Jul. Mit Victorinus den 6. März; mit Corona den 14. May ꝛc. P.

Victorinus den 7. Sept. und kommen noch andere dieses Namens in andern Monatstägen vor.

Vier Gekrönte den 8. Nov. R.

Vierzig Martyrer den 5. März. R.

Vigilius den 26. Jun. Beyde. den 31. Jän. P. item an andern Tägen.

Vincentius den 22. Jän. Beyde. auch den 19. April ꝛc. Vincenz Ferer den 5. April ꝛc. Vincenz und Benignus den 6. Jun. ꝛc. P.

Virgilius den 31. Jän. R. den 27. Nov. P. und ist nicht immer genug vom Vigilius unterschieden.

Visitatio B. M. V. den 2. Jul. Beyde.

Vitalis den 28. April, Beyde; sammt Agricola den 4. und 27. Nov. mit Felicula den 14. Horn. P.

Vitus den 15. Jun. Beyde.

Vndecim mille Virgines den 21. Oktob. Beyde.

Unschuldigen Kindertag den 28. Dec. R.

Volkmarus den 17. Jun. R.

Urban den 25. May. Beyde.

Ursula den 21. Oktob. R.

W.

Walburgis den 25. Horn. u. 1. May. Beyde.

Waldetrud den 9. April. P.

Wenceslа den 28. Sept. Beyde.

Wendelin den 20. Oktob. R.

Wiebert den 13. Aug. P.

Willebrord den 7. Nov. Beyde.

Willehald den 8. Nov. P.
Willibald den 7. Jul. Beyde.
Wiro den 8. May P.
Wolfgang den 31. Oktob. Beyde.
Wunibald den 18. Dec. R.

X. Z.

Xystus den 6. April. R. sieh Sixtus.

Zachäus den 23. Aug. K.

Zacharias der Prophet den 6. Sept. der Papst den 14. März; der Vater Johann des Täufers den 5. Nov.

Zehentausend Martyrer den 12. Juny. R.

Zeno den 12. April und andere Feste von ihm in verschiedenen Monaten. P.

Zephyrin den 26. Aug. Beyde.

Schlußnote. Und von allen diesen hier bestimmten Namenstagen der Heiligen ist zu wissen, daß sie in verschiedenen Zeiten und Ländern, selbst in verschiedenen Provinzen Deutschlandes auch an verschiedenen Tagen gefeyert worden sind; und andere die Täge ihres Todes, andere die Heiligsprechungstäge; einige wiederum die sogenannten Dies Depositionis, Ordinationis, Eleuationis, Inuentionis und bes. die Dies Translationis &c. heilig gehalten haben, was zum Glück in den Diplomen öfters angezeiget wird. Z. B. ein Münchner Diplom vom J. 1418. an S. Vigilii Tag, als er gehalten worden ist. Darum Clarissimi Pilgram Tentamen de cultu præcipuorum festorum medii æui, woran wir uns eben gehalten haben, fleißig nachzusehen ist.

Drittes Hauptstück.

Nothwendiger Unterricht von allen den beweglichen Sonntägen, Kirchenzeiten und Festen, die sich nach dem selbst beweglichen Osterfesttage richten; nebst praktischer Anweisung für alle möglichen Jahre die Ostern aufzufinden.

I.

Übergang zu diesem Hauptstück.

Mit all unserer Weitschichtigkeit und Tabellarisirung, und selbst mit allen unsern alphabetischen Verzeichnißen, haben wir doch kaum die eine Hälfte der diplomatischen Zeitenkunde noch erschöpfet. Wir haben uns bisher nur mit jenen urkundlichen sowohl politischen als geistlichen Zeitangaben beschäfftiget, die einen festbestimmten Tag in unsern Kalendern haben; und wozu weiter nichts ausser des Aufsuchens oder Nachschlagens vonnöthen ist: aber es mangelt uns noch am praktischen Unterrichte für alle beweglichen Zeitbestimmungen unserer vielen Kirchenfeste, Sonntäge, Quatember und auch anderer Feyerlichkeiten, die sich in jedem Jahre nach dem selbst beweglichen Osterfeste richten; und folglich mit diesem Hauptfeste bald um einige Täge und Wochen, ja sogar um ganze Monate früher oder später können gefeyert werden. Dergleichen sind alle Sonntäge des ganzen Jahres, alle sogenannten Sabbathsfeste sammt ihren Octaven, als Pfingsten und Dreyfaltigkeit, Christi Himmelfahrt und Fronleichnamstag, die Frühlings- und Sommer-Quatember; selbst die Faßnacht, die

Aschermittwoche, und dergleichen. Die wir eben darum itzt berichtigen wollen, weil sie doch in den Urkunden schon so dann und wann vor dem 9 Jahrhundert; aber vom 9 bis zum 13. viel öfters vorkommen; und mit Anbeginn des 13ten fast allgemein werden.

Wie die Sonntäge in den Urkunden angemeldet werden.

II. Und zwar die Sonntäge belangend, muß ich nothwendig voraussetzen: daß sie in den Diplomen öfters nach dem Hauptinnhalte der Evangelien, nach gewissen Kirchenhymnen; aber am allergewöhnlichsten nach ihren allbekannten Meeßeingängen in den Urkunden angemeldet werden. Z. B. Dominica publicani et pharisæi deutet den 10. Sonntag nach Pfingsten; Dominica quinque panum den Sonntag Lætare, oder den Mittelsonntag in der Fasten; und der Kirchengesang Hosanna den Palmsonntag an; und so fort mit den meisten übrigen Sonntägen, ja sogar auch mit einigen mehr feyerlichen Jahr- und Wochentägen, z. B. Correctio fraterna deutet den Dienstag der 3ten Fastenwoche an ꝛc. wie wir in dem alphabetischen Verzeichnisse des II. Abschnittes I. Hauptst. schon alle die möglichen Umschreibungen solcher Zeitangaben erörtert haben. — Aber nach den gewöhnlichen Meeßeingängen heißen die Zeitausdrücke in den Diplomen ungefähr also: Sabbatho sitientium; am Sonntage Oculi; am Dienstage nach Exaudi; am Sonntage Respice 2dum. Am Sonnabend vor dem Sonntage: Ad te leuaui &c. Und solche Zeitangaben zu entziffern, ist nicht genug, daß ich einmal weis: der Samstag sitientes sey jener nach Lætare, oder vor dem Sonntag Judica in der Fasten; oder daß Dominica Oculi den dritten Fastensonntag; Dominica Exaudi den 6. Sonntag nach Ostern; Dominica Respice

spice zum zweytenmal den 13. nach Pfingsten; und jener Ad te leuaui den ersten Adventsonntag andeute; sondern man muß auch bestimmen können, auf welchen, oder den wievielten Monatstag eigentlich der so umschriebene Sonntag im Jahre des ausgefertigten Diplomes gefallen sey.

Alphabetisches Register aller sonntäglichen Meeßeingänge samt ihrer Bestimmung.

III. Zur erstern Bestimmung der Sonntäge nach ihren Meeß-introitus gehört weiter nichts als ein alphabethisches Register aller sonntäglichen Meeßeingänge von einem ganzen Jahre, mit beygesetzter Numer und Bemerkung: ob er ein Advent oder Fastensonntag; ein Sonntag nach heil. 3 König, nach Ostern oder Pfingsten sey; wie da folget:

Adorate (primum) der 3te Sonntag nach heil. 3. König.
— — 2dum. 3. 4. ist demnach der 4. 5. 6. nach 3 K.
Ad te leuaui. der 1ste Adventsonntag.
Cantate. der 4te Sonntag nach Ostern.
Circumdederunt. der Sonntag septuagesima.
Cum clamarem. der 10. Sonatag nach Pfingsten.
Da pacem. der 18. Sonntag nach Pfingsten.
Deus in adiutorium. der 12. nach Pfingsten.
Deus in loco. der 11. Sonntag nach Pfingsten.
Dicit Dominus der 23. Sonntag nach Pfingsten, und so fangen alle die noch übrigen Sonntäge bis zum Advent an.
Domine in tua. der Dreyfaltigkeitsonntag.
Domine ne longe. der Palmsonntag.
Dominus fortitudo. der 6te Sonntag nach Pfingsten.
Dominus Illuminatio. der 4. Sonntag nach Pfingsten.
Dum medium silentium. der Sonntag nach dem Christtag.

Ecce Deus. der 9. Sonntag nach Pfingſten.
Eſto mihi. der Faſchingſonntag.
Exaudi (primum) der 6te Sonntag nach Oſtern.
Exaudi (ſecundum) der 5te nach Pfingſten.
Exurge der Sonntag ſexageſima oder auch der letzte Adventſonntag.
Factus eſt Dominus. der 2. Sonnt. nach Pfingſten.
Gaudete. der 3te Adventſonntag.
Inclina Domine. der 15te nach Pfingſten.
In excelſo. der 1ſte nach heil. 3 König.
Inuocauit. der 1ſte Faſtenſonntag.
In voluntate. der 21. Sonntag nach Pfingſten.
Jubilate. der dritte Sonntag nach Oſtern.
Judica. der ſchwarze oder 5te Faſtenſonntag.
Juſtus es Domine. der 17te nach Pfingſten.
Lætare. der vierte Faſtenſonntag.
Memento. der vierte Adventſonntag.
Miſerere. der 16te nach Pfingſten.
Miſericordia. der 2te nach Oſtern.
Oculi. der 3te Faſtenſonntag.
Omnes gentes der 7. nach Pfingſten.
Omnia quæ feciſti. der 20 nach Pfingſten.
Omnis terra. der 2. nach heil. 3 König.
Populus Sion. der 2. Adventſonntag.
Protector. der 14. Sonntag nach Pfingſten.
Quaſi modo geniti. der erſte Sonntag nach Oſtern.
Reminiſcere. der 2te Faſtenſonntag.
Reſpice 1mum der 3. Sonntag nach Pfingſten
Reſpice 2dum der 13. S. nach Pfingſten.
Reſurrexi. der Oſterſonntag.
Salus populi der 19. Sonntag nach Pfingſten.
Si iniquitates. der 22 nach Pfingſten.
Spiritus Domini. der Pfingſtſonntag.

Suscepimus der 8. Sonntag nach Pfingsten.
Vocem Jucunditatis. der 5te Sonntag nach Ostern.

IV. Um aber den Monatstag zu bestimmen, an welchen nemlich der in einer Charte angemeldete Sonntag im Ausfertigungsjahre derselben gefallen ist, dazu braucht es schon etwas mehreres; und könnte ich Sie freylich an Johann Jacobs Kahe Calendarium festorum dierumque mobilium, und sonderbar an seine mechanische Regel p. 107. ꝛc. der Anspacher Edition hinweisen; oder ich könnte Ihnen vielmehr anrathen, aus den 35. Kalendern, womit Hr. Anton Pilgram sein chronologisches Hauptwerk bereichert hat, und in welchen das Osterfest durch alle möglichen Tage des Märzes und Apriles wandert, sich den nemlichen aufzuschlagen, welcher die Ostern am nemlichen Monatstage ansetzet, als sie im Jahre des ausgefertigten Diploms, worüber eben die Frage ist, gefeyert worden sind. Allein theils haben Sie diese Bücher nicht zu Handen, und theils würden Sie auch nicht viel klüger daraus; weil beyde Herren Verfasser nur die endlichen Resultate, nicht aber ihre Resonnemens oder den Operationsplan aufzudecken sich vorgenommen haben. Weiters wird bey so einer Arbeit zur eigenen Versicherung immer vorausgesetzt, daß Sie die Ostern für jedes Jahr selbst zu berechnen wissen, was ich doch meinem Lehrsysteme gemäß erst in der Folge Sie lehren kann. Um ihnen aber dennoch auch hierinn ein Genüge zu leisten, und die Praxis mit der Theorie auf die allereinfachste Art zu vereinigen: will ich einen ganz kurzen und neuen Weg mit Ihnen einschlagen, den meines Wissens noch Niemand vor mir betreten hat, und sie darauf ohne astronomischen Kalkul leicht

Daß die Bestimmung der Monatstäge für jeden urkundlichen Sonntag mehr fordere.

dahin bringen: daß sie für jeden in den Diplomen vorkommenden Sonn- oder Wochentag, die Zahl des Monatstages richtig und mit Uiberzeugung bestimmen mögen.

Vorausgesetzte Grundwahrheiten und Bemerkungen

V. Dazu erlaube ich mir folgende Grundwahrheiten oder Bemerkungen sammt einer noch andern Sonntagstabell vorauszusetzen. Daß nemlich ein ordentliches Sonnenjahr von 365. Tagen, volle 52. Wochen, und folglich auch eben so viele Sonntäge haben muß, ist allbekannt. Daß alle diese Sonntäge sich nach dem feyerlichsten unter ihnen, das ist, nach dem Ostersonntage richten, ist einmal nach unserer Kirchen- und Staatsverfassung angenommen. Selbst dieser Ostersonntag aber ist ein beweglicher Tag; kann im März oder April, und zwar am frühesten den 22. März und am spätesten den 25. April begangen werden; und muß, laut einer Nicänischen Kirchensatzung zwischen Benedikt und Markus, oder den 81sten und 115ten Tag eines jeden neuen Jahres gefeyert werden. Je früher demnach oder später Ostern fällt, desto mehr oder weniger Sonntäge von den obgesagten 52. werden vor oder nach Ostern seyn. Dieses aber ist nicht so zu verstehen, als ob jene Sonntäge, die vor Ostern nicht könnten gefeyert werden, erst nach Ostern mit ihren Meeßeingängen nachgeholet würden; sondern man hat gewisse vorräthige Sonntäge, die nach dem frühern oder spätern Osterfall, entweder gar ausgelassen, oder eingeschaltet werden. Es giebt also gewisse Sonntäge, die alle Jahre nothwendig, und wiederum andere, die nicht alle Jahre gefeyert werden. Diejenigen Sonntäge nun, welche nicht alle Jahre, sondern nur manchmal (je nachdem Ostern früher

oder

oder später fällt) gefeyert werden, nenne ich wandelbare; alle die übrigen aber unwandelbare Sonntäge; unwandelbar, weil sie in jedem Jahre (Ostern mag gleich fallen, wann es wolle) und beynahe auch gröſstentheils in einer ununterbrochenen Folge und Entfernung von Ostern gefeyert werden. Dergleichen sind die 9. Sonntäge vor Ostern, die 7. nach Ostern, die 23. nach Pfingsten, die 4. Adventsonntäge, und der erste nach dem heil. 3 Königtag; folglich zusamm 44. ordentliche oder unwandelbare Sonntäge.

VI. Die noch übrigen 8. Sonntäge demnach, welche zur Ergänzung der jährigen Wochenzahl 52. nothwendig sind, und deßwegen auch nach der frühern oder spätern Osterfeyer theils vor, theils nach Ostern eingeschoben werden, heißen wir wandelbare, wie schon oben gesagt worden ist. Es sind aber die eigentlich wandelbaren Sonntäge nach ihren Meßintroitus folgende: Omnis Terra; Adorate; und Dicit Dominus. Diese zween letztern Sonntäge können je nach Erforderniß auch öfters wiederholet werden; so daß nach der weitern Hinaussetzung der Ostern der Sonntag Adorate wohl auch viermal; und jener: Dicit Dominus, wenn Ostern sehr frühe fällt, wohl auch 5. oder 6mal begangen wird. Die Einschaltung der itzt erwähnten Sonntäge, und benanntlich von Omnis terra und Adorate geschieht ordentlich zwischen dem ersten Sonntag nach heil. 3. König: In excelso, und dem Sonntage Septuagesima, dessen Meßeingang ist: Circumdederunt. Der Sonntag Dicit Dominus aber ist immer der 23ste nach Pfingsten, und dessen Wiederholungen dauern bis auf den ersten Sonntag im Advente fort. — Diese itzt erklärte Einschaltung macht

sonderheitlich für die wandelbaren Sonntäge.

übri-

übrigens in der sich immer gleichen Folge oder Entfernung der unwandelbaren Sonntäge vom Osterfeste sonst weiter keinen Unterschied, als daß die Sonntäge In Excelso; der nach Christi Geburt, und die vier im Advente um einige Glieder von Ostern weiter weggerücket werden; und z. B. der Sonntag In Excelso, welcher manchmal von Ostern der Xte in der Entfernung ist, wohl gar der XIIte oder XVte werden kann, wie uns folgende Sonntagstabelle aufklären wird.

Tabelle aller möglichen Sonntäge eines ganzē Jahres.

VII. Vollständige Sonntagstabelle

aller möglichen Sonntäge vor und nach Ostern.

Natürliche Zahlordnung	Kirchenordnung.	Meeßeingänge.	Entfernung von Ostern
Sonnt. 1	— Adventsont.	1 — Ad te leuaui	— XX.
— — 2	— — —	2 — Populus Sion	— XIX.
— — 3	— — —	3 — Gaudete	— XVIII.
— — 4	— — —	4 — Exurge ob. Memento	XVII.
Sonntag nach Christi Geburt		Dum medium. oder ein and. Eingang.	
— — 6	— Nach h. 3 Kön.	1 — In excelso	— XV.
— — 7	— — —	2 — Omnis terra	— XIV.
— — 8	— — —	3 — Adorate	— XIII.
— — 9	— — —	4 — Adorate 2dum	— XII.
— 10	— — —	5 — Adorate 3tium	— XI.
— 11	— — —	6 — Adorate 4tum	— X.
Sonnt. 12	— Septuages.	— — Circumdeder.	— IX.
— — 13	— Sexages.	— — Exurge	— VIII.
— — 14	— Quinquages.	— — Esto mihi	— VII.
— — 15	— Quadr. od. Fast.	1 — Inuocauit	— VI.
— — 16	— — —	2 — Reminiscere	— V.
— — 17	— — —	3 — Oculi	— IV

Na-

Natürliche Zahlordn.	Kirchenordnung.	Meeseingänge.	Entfernung von Ostern.
Sonnt. 18 —	in der Fasten 4 —	Lætare	— III.
— — 19 —	— — — 5 —	Judica	— II.
— — 20 —	Palmsonnt. 6 —	Dom. ne longe	— I.
— — 21 —	Ostersonnt. — —	*Resurrexi*	(*Terminus a quo*)
Sonn- 22 —	nach Ostern 1 —	Quasimodo	nach Ostern I.
tage 23 —	— — — 2 —	Misericordia	— II.
— — 24 —	— — — 3 —	Jubilate	— III.
— — 25 —	— — — 4 —	Cantate	— IV.
— — 26 —	— — — 5 —	Vocem jucund.	— V.
— — 27 —	— — — 6 —	Exaudi	— VI.
— — 28 —	Pfingstsonnt. 7 —	Spiritus Dom.	— VII.
— — 29 —	Dreyf. od. n. Pf. 1 —	Domine in tua	— VIII.
— — 30 —	nach Pfingst. 2 —	Fact. est Dom.	— IX.
— — 31 —	— — — 3 —	Respice	— X.
— — 32 —	— — — 4 —	Dominus illum.	— XI.
— — 33 —	— — — 5 —	Exaudi 2dum	— XII.
— — 34 —	— — — 6 —	Dom. fortitudo	— XIII.
— — 35 —	— — — 7 —	Omnes gentes	— XIV.
— — 36 —	— — — 8 —	Suscepimus	— XV,
— — 37 —	— — — 9 —	Ecce Deus	— XVI.
— — 38 —	— — — 10 —	Dum clamarem	— XVII.
— — 39 —	— — — 11 —	Deus in loco	— XVIII.
— — 40 —	— — — 12 —	Deus in adiut.	— XIX.
— — 41 —	— — — 13 —	Respice 2dum	— XX.
— — 42 —	— — — 14 —	Protector nost.	— XXI.
— — 43 —	— — — 15 —	Inclina	— XXII.
— — 44 —	— — — 16 —	Miserere mei	— XXIII.
— — 45 —	— — — 17 —	Justus es Dom.	— XXIV.
— — 46 —	— — — 18 —	Da pacem	— XXV.
— — 47 —	— — — 19 —	Salus populi	— XXVI.

Natürliche Zahlordn.	Kirchenordnung.		Meeßeingänge.	Entfernung von Ostern.
Sonnt. 48	— nach Pfingst.	20	— Omnia quæ fec.	— XXVII.
— — 49	— —	— 21	— In volunt. tua	— XXVIII.
— — 50	— —	— 22	— Si iniquitates	— XXIX.
— — 51	— —	— 23	— Dicit Domin.	— XXX..
—52	— —	— 24	— Dicit 2dum	— XXXI.
—53	— —	— 25	— Dicit 3tium	— XXXII.
—54	— —	— 26	— Dicit 4tum	— XXXIII.
—55	— —	— 27	— Dicit 5tum	— XXXIV.
—56	— —	— 28	— Dicit 6tum	— XXXV.

Anhang.

Erklärung dieser Sontagstabelle.

VIII. Diese in vier Spalten getheilte Tabelle zeigt uns in der ersten Reihe alle die möglichen Sonntäge eines ganzen Jahres ihrer natürlichen Zahlordnung nach. Die zwote Spalte mit ihren arabischen Numern untertheilet diese jährige Sonntags, oder Wochenreihe nach gewissen festgesetzten Kirchenzeiten, nemlich in Advent, heil. 3. König — Fasten — Ostern — und Pfingstsonntäge. Die dritte Spalte giebt uns eben diese Sonntäge nach ihren Meeßintroitus an; und endlich die vierte Spalte oder die römischen Numern zeigen den Abstand aller dieser Sonntäge von Ostern; oder noch klärer auszudrücken: diese römischen Zahlen lehren uns, der wievielte Sonntag vor oder nach Ostern ein jeder sey; weßwegen auch das Osterfest als *Terminus* fast in der Mitte ruht, und die Entfernung der übrigen Sonntäge mit römischen Zahlen auf und abwärts bemerket ist. Man sieht auch ferner aus dieser vollständigen Sontagstabelle: daß wir wegen des beweglichen Osterfestes gefließentlich alle möglichen, und folglich zu viele Sonntäge, nemlich 56. derselben wissentlich angesetzet haben; davon nothwendig

dig einige entweder vor oder nach Ostern wegbleiben müßen; weil ein volles Jahr nur 52. Wochen, und folglich nur eben soviele Sonntäge ordentlich haben kann; ordentlich sage ich: weil, wenn das Jahr mit einem Sonntage anfängt, selbes auch mit einem Sonntage endigt; und folglich damals 53. Sonntäge in einem Jahre sind, ob es schon nicht mehr als 52. volle Wochen haben kann.

Kanon für alle wandelbaren Sonntäge.

IX. Aus dem dem bisher gesagten läßt sich von selbsten weiter folgern: daß um die Zahl der 52. Sonntäge voll zu machen, je weniger Sonntäge vor Ostern sind, desto mehrere nach Ostern seyn müßen; und so auch im Gegentheile. Die Frage ist nur: welche Sonntäge namentlich beyzubehalten, oder nach der frühern und spätern Osterfeyer, wegzulassen sind? und hierauf gebe ich diesen Bescheid: Weil dann solch eine Weglassung keinen der oben Nro V. erklärten unwandelbaren Sonntäge (ex def.) angehen, sondern nur die Nro VI. angegebenen wandelbaren Sonnntäge betreffen kann, so halte man sich, die Weglassung oder Einschaltung solcher Sonntäge anbelangend an folgenden

Oster-Kanon.

a Frühe Ostern am 22. 23. u. 24. März haben weder Omnis terra. noch ein Adorate.
b — — vom 25. bis 31. — haben nur: Omnis terra.
c — — vom 1 — 7. April haben nebst Omnis terra auch ein 1 Adorate.
d spätere Ostern v. 8. — 14. — — 2 Adorate.
e — — — v. 15. — 21. — — 3 Adorate.
f die spätesten v. 22. — 25. — — 4 Adorate.

g Und je mehr oder weniger Adorate sind, desto mehr oder weniger sind nach Pfingsten Dicit Dominus; die übrigens für den Gebrauch unserer Tabelle keine Aenderung machen, weil sie am Ende des geistlichen Jahres sind.

Praktische Untersuchung, den richtigen Monatstag eines jeden urkundliche Sonntags zu bestimme

X. Und nun nach dieser aufklärenden Voraussetzung auf unsere Hauptsache zu kommen, nemlich den Monatstag richtig zu bestimmen, auf welchen ein in der Charte angemeldeter Sonntag im Ausfertigungsjahre derselben gefallen ist: so will ich Ihnen dazu eine doppelte, zu meinem Privatgebrauche für mich selbst ausgedachte, und eben so zuverläßige, als leicht einzusehende Praxis aufdecken. Einmal greiffe ich die Sache so an. Zuförderst suche ich aus meiner Tabula chronologico - diplomatica uniuersali (welche am Ende des Werkes III. Abschnitt II. Hauptstückes angebracht ist) den Ostermonatstag des Ausfertigungjahres der Urkunde auf, worüber die Frage ist; und finde z. B. daß Ostern dazumal den 10. April gefallen sey. Diesen 10. April schlag ich dann weiter in der allgemeinen Vergleichungstabelle des I. Hauptstücks Ister Abtheil. nach, und sehe in der ersten Spalte: daß er eben der 100ste Tag des Jahres sey. Dann brauche ich noch zu wissen, um wieviele Wochen der im Diplom angemeldete Somtag von Ostern entfernet sey; und dieses lehrt mich die ihm zugeschriebene römische Entfernungszahl aus der in diesem Hauptstücke Nro. VII. enthaltenen Sonntagstabelle Diese römische Entfernungszahl nun mit 7 multiplicirt (und wenn es ein Sonntag vor Ostern ist, von obigen 100. abgezogen; oder addirt, wenn die Rede von einem Sonntage nach Ostern ist) so habe ich den Jahrestag gefunden,

den, dem gleich zur Seite der anverlangte Monatstag beygeschrieben ist. — Ich habe z. B. zwo Urkunden von den Jahren 1015. 1379. Die erste vom Sonntage Circumdederunt; die andere vom Respice 2dum datirt. Der erste Ostersonntag beyder Jahren war der 10. April oder der 100ste Jahrestag. Nun finde ich in der Sonntagstabelle: daß der Sonntag Circumdederunt die römische Zahl IX. und der andere die Zahl XX. zur Seite habe; beyde mit 7 vervielfältiget, geben 63. und 140. Nun die 63 von 100. = 10ten April abgezogen; oder die 140 dazu addirt, weil Respice 2dum ein Sonntag nach Pfingsten, folglich lange nach Ostern ist: geben sie 37. und 240. = laut der allgemeinen Vergleichungstabell den 6. Hornung, und 18sten August. Folglich fiel damals Dominica Circumdederunt den 6. Horn. und Domin. Respice 2dum den 28. Aug. Q.E.F.

Meine gewöhnlichste Praxis.

XI. Meine andere eben so praktische, als einleuchtende Verfahrungsmethode ist folgende: Ich suche nemlich vor allem, wie oben, den Ostertag des ausgefertigten Diplomenjahres auf, der etwa nach dem vorigen Beyspiel der 10te April gewesen ist; nimm dann den nächsten besten, neuen oder alten Kalender zu Handen, und bemerke: auf welchen Wochentag nach meinem vorhandenen Kalender der 10te April eintreffe. Es mag nun gleich ein Montag oder Freytag seyn, so zähle ich eben (je nach Erforderniß, vor oder rückwärts) vom 10 April eben soviele Monntäge oder Freytäge 2c. als die römische Zahl meines aufzusuchenden Sonntags Einheiten hat: und der Tag, wo ich stehen bleibe, ist eben schon der anverlangte Monatstag, an welchem das Diplom ausgefertiget

worden ist. Die obigen Urkunden von den Jahren 1015. und 1379. sollen diese meine gewöhnliche Operation noch mehr aufhellen. In beyden Jahren, wie bekannt ist, fiel Ostern den 10. April. Dieser 10te April trifft nach dem vorigjährigen Kalender vom J. 1782. auf eine Mittwoche; und nach einem ältern Kalender vom J. 1777. auf einen Freytag; folglich nach Belieben im ersten Kalender 9 Mittwoche; oder nach dem andern 9 Freytäge zurückzählt (weil Dominica Circumdederunt die römische Entfernungszahl IX. zur Seite hat) so fällt die 9. Mittwoche oder der 9 Freytag auf den 6. Hornung, der eben der anverlangte Monatstag für den Sonntag Circumdederunt in beyden oben angesetzten Jahren 1015. und 1379. gewesen ist. — Oder auch im andern Falle 20. Mittwoche oder Freytäge abwärts gezählt, weil der Sonntag Respice 2dum XX. zur Entfernungszahl hat: so bleibt man beym 28. Aug. stehen, als auf welchen damals Dominica Respice 2dum wirklich gefallen ist. Q. E. F.

Ausdehnung unserer Praxis, nebst einer geringen Ausnahme.

XII. So geht es mit den übrigen Sonntägen sowohl vor als nach Ostern; auch wenn es in den Urkunden heißt: am Freytag vor Jubilate, oder am Dienstag nach Esto mihi. Denn daß ich in so einem ersten Falle 2 Täge abziehen oder weniger nehmen; und im andern Falle 3 Tage addiren, oder mehr nehmen müsse, um den richtigen Monatstag herauszubringen: giebt die Vernunft von sich selbsten. Man hält sich nemlich beständig an die römische Seitenzahl unserer vollständigen Sonntagstabelle; nur mit dem Bescheide: daß, wenn vom X. bis zum XX. Sonntag vor Ostern die Rede ist: man die römische

Zahl

Zahl des anverlangten Sonntags um so viele Einheiten weniger gelten lasse; als laut des obigen Osterkanons p. 239. Nro. IX. für selbes Jahr Sonntäge weggeblieben sind. So kann z. B. der Sonntag In Excelso, wenn Ostern sehr frühe fällt, statt XV. wohl manchmal auch der Xte vor Ostern seyn; weil nemlich alle die wandelbaren Sonntäge in einem sehr frühen Osterfalle wegbleiben, wie unser Osterkanon alles klar ausweiset. — So machen auch die Schaltjahre in den Sonntägen der ersten zwey Monate eine geringe, wiewohl nicht ganz zu vernachläßigende Ausnahme. Die Ausnahme besteht darinn: daß die Sonntäge der ersten 2 Monate eines Schaltjahres immer um einen Monatstag später, als sonst in einem gemeinen Jahre gefeyert werden. Aber alle 7te Jahre ist die Abweichung schon merklicher; und so oft Ostern den 24. oder 31. März, wie auch den 7. 14. und 21sten April fällt: so zählt das Schaltjahr um einen wandelbaren Sonntag mehr, als ein gemeines Jahr; und der Sonntag In Excelso z. B. rückt statt des 13. Jäners in so einem Schaltjahre auf den 7. Jäner hinauf. Wie uns deß allen die richtigen 35. Calendaria des oft angerühmten Herrn Pilgrams überzeugen. — Und so viel überhaupt von den urkundlichen Zeitangaben nach den Sonntägen.

Von den beweglichen Festen des Herrn und anderen Jahreszeiten.

XIII. Nach dem beweglichen Ostersonntage richten sich nicht nur alle die übrigen Jahressonntäge, wie wir bisher gezeuget haben, sondern auch so manche Sabbathsfeste, oder die größern Feste des Herrn genannt, als da sind: das Fest der heil. Dreyfaltigkeit, Christi Himmelfahrt, der Fronleichnamstag, die Kreuz- oder Bettwoche, die sogenannten Quatember, und der-

gleichen andere Jahreszeiten, davon wir eben itzt das Unentbehrliche nachholen müssen. Und zwar das Dreyfaltigkeitfest ist immer die Octav vom Pfingstfeste, oder der erste nächste Sonntag nach Pfingsten; und werden auch so manchmal die folgenden Sonntäge, welche wir ordentlich Sonntäge nach Pfingsten nennen, in den Diplomen auch Sonntäge nach heil. Dreyfaltigkeit genannt, und als solche gezählet. Woraus dann ganz natürlich fließt: daß z. B. der 2te oder 5te Sonntag nach Dreyfaltigkeit, der 3te und 6te nach Pfingsten sey; weil schon der Dreyfaltigkeit-Sonntag selbst unser 1ster nach Pfingsten ist. — Es ist aber Pfingsten selbst, durch welches Fest wir die Sendung des h. Geistes feyern, immer der 50ste Tag oder der 7te Sonntag nach Ostern; und weil Christus unser Erlöser 10. Tage vor der Sendung des heil. Geistes in den Himmel aufgefahren ist: so fällt Christi Himmelfahrt immer den 40sten Tag nach Ostern, das ist: auf den Donnerstag in der sogenannten Bett- oder Kreuzwoche; welche allezeit die 5te Osterwoche ist. — Auch das bewegliche Fest des sogenannten Fronleichnams unsers Herrn J. C. ist an den Donnerstag der Dreyfaltigkeitswoche gebunden, und bleibt immer der dritte Donnerstag nach Christi Himmelfahrt; oder der 12te Tag nach Pfingsten, und folglich auch der 60ste nach Ostern.

Von den Quatembern sonderheitlich.

XIV. Dazu kommen in den Urkunden auch öfters die Quatember als Zeitangaben vor, welche eben keinen festgesetzten Standort für alle Jahre haben. Um also auch dieselben zu entziffern, oder sie nach unsern Monatstägen richtig zu bestimmen, ist vor allen zu wissen: daß die sogenannten Quatember, zu

deutsch

deutsch Wich-oder Weyhfasten vier feyerlichere Fastenzeiten eines jeden Jahres andeuten, und besonders die Mittwoche, Freytäge und Samstäge in folgenden vier Wochen angehen; als nemlich Erstens in der dritten Adventwoche nach dem Sonntage Gaudete. Zweitens in der ersten ganzen Fastenwoche nach dem Sonntage Inuocauit. Drittens in der heil. Pfingstwoche; und Viertens an den nächst folgenden Mittwoch, Freytag und Samstag nach Kreuz-Erhöhung, welches allezeit den 14. Sept. gefeyert wird. Es ist aber auch in den Urkunden schon -größtentheils ausgedrückt, welch eine Quatemberzeit das Datum eigentlich bezeichne. So nennen sie die Quatember nach Kreuz-Erhöhung wohl auch Quatember vor Sand Michelstag; die in der Pfingstwoche das Pfingstquartal, Quartale Trinitatis; die Quatember in der Fasten das Quartal Reminiscere, oder Quatember nach den vier Tagen, u. s. w. wie aus unserem alphabetischen Verzeichnisse aller urkundlichen Zeitangaben II. Abschnitt I. Hauptst. nachzusehen ist.

Von der Auffindung des doppelten Osterfestes.

XV. Es stehen demnach auch diese Feste und Kirchenzeiten beynahe fast alle mit der jährigen Osterfeyer in einem genauen Verhältnisse; und alles bisher gesagte zusammgenommen, giebt die natürliche Frage: wie dann dieses Osterfest für jedes Jahr zu berechnen sey? — Ehe ich diese Frage beantworte, muß ich nothwendig voraussetzen: daß es zweyerley Ostern, nemlich Julianische nnd Gregorianische gebe. Die erstern haben ihren Namen vom ältern Kalender-Verbesserer Julius Cäsar; die andern vom Papst Gregor dem XIII. der vor 200. Jahren, oder mich noch bestimmter auszudrücken, im Jahr 1582. die letzte

Kalender Berichtigung veranstaltet, und zugleich auch unter den Katholiken allgemein eingeführet hat. Nun fichten uns freylich die sogenannten Gregorianischen Ostern so viel nicht an, weil wir uns nach dem Kreise unsers Lehrsystems nur mit Diplomen aus den mittlern Zeiten, das ist vom 5ten, oder noch mehr erst vom 8ten bis zum 15ten Jahrhundert hin vorzüglich abgeben. Weil aber doch so manchen vielleicht die Lust anwandeln möchte, die Ostern der letztern 2 Jahrhunderte, oder auch die künftigen selbst aufzufinden, und die Vollständigkeit eines praktisch-chronologischen Lehrsystemes auch allerdings es erheischet; so muß man zuförderst wissen: daß die Berechnung der Gregorianischen Ostern für jedes angegebene Jahr hauptsächlich auf der sogenannten Epaktenzahl und den Sonntagsbuchstaben desselben Jahres beruhe. Weil aber die Epaktenlehre eigentlich erst ins astronomische Fach oder in den dritten Abschnitt unserer diplomatischen Zeitangaben gehöret; von den Sonntagsbuchstaben aber weiter unten schicklicher gehandelt wird, so will ich Ihnen indessen zur praktischen Aufsuchung aller Gregorianischen Ostern Bions beständige Ostertafel versetzen, wo sie in gerader Linie für alle möglichen Jahre die Ostern auffinden, wenn sie nur einmal aus unserer Tabula chronologico-diplomatica uniuersali im II. Hauptst. des III. Abschnittes den Sonntagsbuchstaben und die Epakte für das anverlangte Jahr nachgeschlagen haben.

XVI. Beständige Ostertafel

zur Auffindung der Gregorianischen Ostern vom Jahr 1582. bis ans Ende der Welt.

Erste Spalte Sonntagsbuchstaben.	Zwote Spalte Die Epakten.	Dritte Spalte. Die Ostermonatstäge.
A.	23. 22. 21. 20. 19. — — — — —	26 März.
	18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. — —	2 April.
	11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. — —	9 April.
	4. 3. 2. 1. * 29. 28. — —	16 April.
	27. 26. 25. 24. — — — — — —	23 April.
B.	23. 22. 21. 20. 19. 18. — — —	27 März.
	17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. — —	3 April.
	10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. — —	10 April.
	3. 2. 1 * 29. 28. 27. — —	17 April.
	26. 25. 24. — — — — — —	24 April.
C.	23. 22. 21. 20. 19. 18. 17. — —	28 März.
	16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. — —	4 April.
	9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. — —	11 April.
	2. 1. * 29. 28. 27. 26. — —	18 April.
	25. 24. — — — — — — —	25 April.

Das * steht statt der Epakte 30.

Erste Spalte Sonntagsbuchstaben.	Zwote Spalte Die Epakten.	Dritte Spalte. Die Ostermonatstäge.
D.	23. — — — — — — — —	22 März.
	22. 21. 20. 19. 18. 17. 16. — —	29 März.
	15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. — —	5 April
	8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. — —	12 April.
	1. * 29. 28. 27. 26. 25. 24. —	19 April.
E.	23. 22. — — — — — — —	23 März.
	21. 20. 19. 18. 17. 16. 15. — —	30 März.
	14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. — —	6 April.
	7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. — —	13 April.
	* 29. 28. 27. 26. 25. 24. — —	20 April.
F.	23. 22. 21. — — — — — —	24 März.
	20. 19. 18. 17. 16. 15. 14. — —	31 März.
	13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. — —	7 April.
	6. 5. 4. 3. 2. 1. * — —	14 April.
	29. 28. 27. 26. 25. 24. — — —	21 April.
G.	23. 22. 21. 20. — — — — —	25 April.
	19. 18. 17. 16. 15. 14. 13. — —	1 April.
	12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. — —	8 April.
	5. 4. 3. 2. 1. * 29. — —	15 April.
	28. 27. 26. 25. 24. — — — —	22 April.

Wie die Julianische oder diplomatischen Ostern aufzufinden sind.

XVII. Allein zur Auffindung diplomatischer Osterzeiten des Mittelalters taugt eine solche Gregorianische Tabelle, wie wir schon gesagt haben, gar nichts; denn die diplomatischen Osterzeitangaben richten sich durchaus nach dem Julianischen Kalender; und vor Gregors XIII. Kalenderbesserung suchte man auch die Ostern und andere bewegliche Jahresfeste nicht nach Epakten, Sonnen- oder Mondeszirkeln, sondern nach gewissen sogenannten Clauibus Terminorum, die ich eben itzt erklären will. Es sind demnach die sogenannten *Claues* gewisse 19. unordentliche, und nach Verlauf so vieler Jahren immer wiederkehrende Zahlen, davon eine jährlich als Schlüßel gebraucht wird, um die beweglichen Feste eines jeden anverlangten Jahres, und besonders die Osteru aufzusuchen. Der Zählungs-Anfang eines sogedachten Schlüßels geht von einem festgesetzten Zeittermin an, darum er auch *Clauis Terminorum* heißt, dergleichen für Ostern beständig der 11te März gewesen ist. Und nun von diesem Termin die selbjährige Clauis- Zahl zu zählen angefangen, auf welchen Monatstag immer des Clauis Endezahl eintrifft, dieselbe deutet an: daß den nächstfolgenden Sonntag darauf die Ostern selbes Jahr gefeyert worden sind. Z. B. Im J. 1391 war Clauis Terminorum 12. Diese Zahl vom 11ten März mit 1. anzufangen abwärts gezählt giebt den 22. März. Dieser nun war eben damals eine Mittwoche; folglich 4. Tage bis zum nächstkünftigen Sonntag noch dazu addirt: kömmt der 26. März heraus, an welchem damals Ostern gefeyert worden ist. Noch ein anders Beyspiel: Im J. 1441. war Clauis Terminorum 30. Nun diese 30. Tage vom 11. März abwärts gezählt, bleibt man beym 9. April stehen. Weil aber dieser

9. April eben damals ein Sonntag war, so ist der nächstfolgende Sonntag oder der 16. April für gedachtes Jahr der Ostersonntag gewesen.

Weitere Erklärung darüber.

XVIII. So suchten die Alten ihre Ostern und andere bewegliche Jahresfeste; und wenn wir ihre urkundlichen Datums nach unserm Kalender bestimmen wollen, so müssen wir auch nach gleicher Methode mit ihnen verfahren. Hat man einmal den Ostersonntag, so findet man freylich die übrigen Jahressonntäge viel leichter nach unserer Sonntagstabelle und der allda angebrachten Lehrart, als nach den übrigen festgesetzten Terminen unserer Alten; wie sie dann den 7. Jäner zum besondern Termin für den Sonntag Septuagesima; für den ersten Fastensonntag Invocauit den 28. Jäner; für den Sonntag der Kreuzwoche den 15. April, und für das Pfingstfest den 29. April als Termin angesetzet haben. Man braucht demnach, wie obige Exempel weisen, ausser dem Clauis Terminorum, den wir allenthalben in unserer Tabula chronologico - diplomatica uniuersali gleich nachschlagen können, nichts weiter. Und wer etwa die Beschaffenheit dieses Clauis näher zu kennen anverlangt, mag zu seiner Befriedigung wissen: daß er nach vollen 19. Jahren immer in der nemlichen Ordnung wiederkehret, und mit dem Mondenzirkel in folgendem Verhältniße steht:

Mondenzirkel.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Clauis Terminorum.	26.	15.	34.	23.	12.	31.	20.	39.
Mondz	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. 17. 18. 19.
Clav. T.	28.	17.	36,	25.	14.	33.	22.	11. 30. 19. 38.

Die-

Dieses Verhältniß mit dem erst im astronomischen Fache von mir zu erklärenden Mondenzirkel setze ich gefliſſentlich hier an, um durch dergleichen Gegeneinanderhaltungen die Richtigkeit meiner Universaltafel zu prüfen, auf die ich mich immer berufe; oder sogleich den Fehler zu entdecken, wenn etwa in den Numern einer mit unterlaufen seyn soll. Nur ist eine noch kleine Beschwerde damit verbunden: daß ich nemlich den eigentlichen Wochentag der letzten Clauiszahl, dergleichen in vorigen Beyspielen ein Mittwoch und Sonntag war, sogleich bestimme; um zu wissen: wie viele Täge bis zum nächst folgenden Sonntag mir noch zu zählen übrig sind. Dieses ergiebt sich aus der Lehre von Auffindung des Sonntagsbuchstaben, die ich hiemit sogleich beyfüge.

Lehre von den Sonntagsbuchstaben.

XIX. Daß die Wochentäge in den geistlichen Kalendern feriæ genannt, und nach den ersten 7. Buchstaben des Alphabets bestimmet werden; daß noch dazu der erste Tag eines jeden Jahres, er mag gleich was immer für ein Wochentag seyn, allezeit mit dem Buchstaben A. beleget, und die nachfolgenden Täge mit B. C. D. E. F. G. bemerket werden, ist eine schon von undenklichen Zeiten her eingeführte Gewohnheit und allbekannte Sache. Diese Tage und Buchstabenordnung blieb unverrückt, wenn gerade nur 52. volle Wochen ein Jahr ausmachten; weil aber ordentlich ein Tag, und in einem Schaltjahre gar zween Täge über die 52. Wochen sind, die eben ihre Buchstaben haben müssen: so wechseln oberwähnte 7 Alphabetsbuchstaben; und der Sonntag z. B. heißt nicht immer A, oder der Monntag B, ꝛc. sondern er kann auch C. E. G. und dergleichen heißen. —

Um

Um also zu wissen, welcher aus diesen 7 ersten Alphabetslettern der eigentliche Sonntagsbuchstaben für ein anverlangtes Jahr sey, so geht man also zu Werke: Man vermindert das angegebene Jahr um eine Einheit, durchtheilt dann diese verminderte Jahrzahl mit 4. um die Schaltjahre herauszubringen; addirt darauf den Schaltjahr Quotienten zur verminderten Jahrzahl, und durchtheilt diese neue Summe abermal durch 7. Der Rest nach dieser zwoten Durchtheilung, oder wenn nichts übrig blieb, selbst der Divisor 7. zeigt den ersten Wochentag des Jahres, der immer mit A. bezeichnet wird, und folglich auch den Sonntagsbuchstaben an. Denn der Rest 1. deutet an: daß der erste Jäner selbst ein Sonntag sey; der Rest 2. deutet einen Monntag; 3. einen Dienstag und so weiter: 6. und 7. einen Freytag und Sonnabend, als den ersten Tag des anverlangten Jahres an. Ist nun einmal dieser erste Tag berichtiget, und z. B. der Rest 4. = Mittwoch = A. herausgekommen: so ist natürlich der folgende Donnerstag = B. Freytag = C. Samstag = D. und der Sonntagsbuchstabe heißt für alle Sonntage desselben ganzen Jahres E.

Erklärung u. Beyspiele dieser Regel.

XX. Die Grundursachen dieses Verfahrens sind folgende: Erstens wird das christliche Jahr, worüber nemlich die Frage ist, um 1. vermindert; weil das zweite Jahr der christlichen Zeitrechnung mit einem Sonntage angefangen, und folglich A zum Sonntagsbuchstaben hatte; um auf solche Art die natürliche Buchstaben Ordnung immer zu erhalten. — Man zieht zweitens die Schaltjahre heraus, und addirt sie zum anverlangten Jahre; weil jedes Schalt-

jahr

jahr statt eines, zween Sonntagsbuchstaben hat, so daß der aufgefundene nur für die Sonntäge der zween erstern Monate bis zum Schalttag hin giltig ist, und dann weiter das Jahr hindurch ein anderer, diesem Buchstaben unmittelbar vorhergehender, die übrigen Sonntäge selben Jahres bezeichnet. Die ganze Summe wird demnach mit 7. (versteht sich Wochentägen) durchgetheilt, und so das Jahr zu Wochen gemacht, damit eben auf solche Art der Rest uns den Wochentag andeute, mit dem das anverlangte Jahr angefangen hat; von welchem man demnach, wenn er nicht selbst ein Sonntag ist, bis zum Sonntag hinabzählt, wie schon oben durch ein Beyspiel erkläret worden ist. So war z. B. im Jahr 1193. der Rest nach obgesagter Operation 6 = Freytag = A genannt, als welchen Buchstab jeder erste Tag des neuen Jahres hat; und folglich war B der Samstags; C aber der Sonntagsbuchstab für das ganze Jahr 1193. — Im Jahr 1330. war der Rest 2 = Monntag = A folglich war der Sonntagsbuchstabe G. — Und im J. Christi 1248. blieb im Reste 4 = Mittwoch = A. und der Sonntagsbuchstabe war dann nothwendig E; weil es aber zugleich ein Schaltjahr war, so galt nach dem 24. Hornung der unmittelbar vorhergehende Sonntagsbuchstabe D. Auf solche Art läßt sich der Wochentag der letzten Clauis-Zahl, und folglich auch der Sonntag leicht bestimmen; was Nro. XVIII. noch eine Beschwerde schien.

Von den sogenannten Concurrenten.

XXI. Statt dieser so berufenen Sonn- und Wochentagsbuchstaben (welche uns hauptsächlich den Ostertag zu bestimmen, oder auch jene diplomatischen Zeitangaben zu entziffern dienen, die eines Wochentages

tages vor oder nach einem Kirchen- oder Heiligen Feste Meldung thun) hat man im Oriente die sogenannten Concurrenten eingeführet, die zwar in unsern Kalendern nie gebräuchlich worden sind, aber doch so manchmal in den Diplomen vorkommen; und aus keiner andern Absicht eingeführet worden sind, als die Zahl der Tage anzuzeigen, welche aus dem Uiberschuß der 52. Jahreswochen entspringen, bis sie zusammgenommen abermal eine ganze Woche ausmachen. Man heißt sie aber eigentlich Concurrenten, erstens: weil sie mit dem Sonnenzirkel anfangen und endigen; weßwegen sie wohl auch von einigen Epactæ solares, (versteht sich minores) genannt werden; zweitens und hauptsächlich darum: weil sie die Stelle der 7 ersten Wochentagsbuchstaben aus dem Alphabete vertreten; folglich niemals über die 7 ansteigen; und so oft ein Schaltjahr durch die doppelten Buchstaben angedeutet wird, eben so oft auch zwo Zahlen zählen, aber nur die erste als Concurrente anschreiben. Wer demnach den ersten Jahrestag oder vielmehr den Sonntagsbuchstaben eines Jahres weis, der weis auch seine Concurrente; denn sie halten unverändert folgende Proportion untereinander: A = 6. B = 5. C = 4. D = 3. E = 2. F = 1. und G = 7. Und in der Zusammensetzung zweener Buchstaben bey Schaltjahren behauptet nur immer der erste Buchstab seine Concurrente z. B AG = 6. GF = 7 CB = 4. Weis auch ganz und gar nicht, warum der gelehrte Herr Pilgram diese Ordnung der Concurrenten gerade nur in der ersten Seite seines Calendarii uniuersalis umändert hat. Sieh pag. 1. Annos Christ cum. diuersis Calendarii Notis etc.

XXII.

Von den sogenannten Regularen.

XXII. Nebst den itzt erklärten Concurrenten findet man auch gemeiniglich in den Charten die sogenannten Regularen angemerket, welche da mit Beyhilfe der Concurrenten dienen sollten, den eigentlichen Wochentag, nach der Zahlordnung, zu bestimmen, an welchem ein Mondenmonat und hauptsächlich der Ostermond anfängt. Diese Regularen übersteigen demnach, so wie auch die Concurrenten, niemals die Zahl 7.; und wenn sie mit den Concurrenten des angegebenen Jahres addirt; eine größere Summe gäben, welche da 7 übersteigen sollte, werden die Siebner durch die Subtraction oder Division abgezogen; und der Rest mit einer Einheit vermehret, zeigt den Wochentag des anfangenden Mondenmonats an. So waren z. B. im J. 874. Die Concurrente 4. die Regulare 5. Nun von dieser Summe 9 müßen laut der Regel 7 abgezogen, und zum Reste 2. muß noch 1 dazu gesetzet werden, Nun diese neue Zahl 3., wie wir auch oben vom ersten Jahrstagsbuchstaben gesagt haben, zeigt der Zahlordnung nach einen Dienstag an, als mit welchem im anverlangten Jahre 874. der Ostermond angefangen hat. Im folgenden Jahre 875. war demnach ein Samstag des Ostermondes Anfang, weil die Concurrente 5., und die Regulare 1. gewesen. — Diese Regularen stehen mit der göldenen Zahl oder dem 19 jährigen Zirkel eben so, wie die Concurrenten mit dem Sonnenzirkel 28. in so genauer Verhältniß, daß sie Beyde nach vollen Umlaufe einer solchen Zeit wieder in der nemlichen Ordnung von vornen anfangen, und so ungeändert fortrücken; dessen Uiberzeugung eigentlich ins astronomische Fach

ge-

gehöret; darum wir uns auch des weitern wegen dahin berufen, wo zugleich die allgemeine chronologisch-diplomatische Tafel aufgestellt werden soll; um sich theils von der Richtigkeit alles dessen, was wir bisher gesagt haben, selbst zu überzeugen, als auch ohne mühsamer Selbstausarbeitung alle die kirchlichen oder geistlichen Data: Claues, Ostern, Sonntagsbuchstaben, Concurrenten und Regularen geschwind aufzufinden, welche wir in diesem zweiten Abschnitte nebst den vollständigen Kirchenkalendern und urkundlichen Zeitangaben-Register erörtert haben.

Ende des zweiten Abschnittes von den kirchlichen oder geistlichen Zeitangaben in den Urkunden.

Drit-

Dritter und lezter Abschnitt.

Von den astronomischen Zeitangaben in den Urkunden.

Erstes Hauptstück.

Von den Sonnen- und Mondenzirkeln, von den Epakten und andern damit verbundenen diplomatischen Zeitangaben.

1.

Eingang zu den astronomischen Zeitangabē.

Daß die Chronologie überhaupt ein Lieblingsstudium unserer guten Alten mittlerer Zeiten, sonderbar vom 11ten bis zum Ende des 15ten Jahrhunderts gewesen sey; und sie mit dieser ihrer Zeitkunde damals nicht minder groß thaten, als späterhin unter Kaiser Maximilian dem I. sich die Genealogen vorzüglich mit ihrer Kenntniß brüsteten: merkt man fast aus jedem ihrer schriftlichen Aufsätze, und ganz vorzüglich aus den Diplomen. Denn ohne Vorurtheil davon zu reden, obschon ein allgemeines Gesetz die Notare dazu verband, allen Urkunden die genaue Ausfertigungszeit beyzufügen: so heischte doch weder die Noth, weder die Pflicht und Schuldigkeit von ihnen, daß sie in ihren Charten sogar gefliessentlich Zeitangaben auf Zeitangaben häufen sollten; als wodurch sie eben den Späterenkeln die Vergleichung oder Auszifferung der-

selben oft nur mehr erschweret, als erleichtert haben. Das dachten sie freylich nicht, unsere lieben Alten, und in mitleidiger Rücksicht: daß noch heut zu Tage jeder Gelehrte, so zu sagen, sein eigen Steckenpferd hat, mögen wir sie dieser geringen Pralerey wegen, wenn es nicht vielmehr übertriebene Sorgfalt gewesen ist, desto weniger ausschelten; besonders da wir schon beynahe am Ende unsers chronologischen Werkes sind; uns durch alle die kirchlichen sowohl als politischen Kalkel schon bereits durchgearbeitet, und nun weiter nichts mehr als ihre mit eingemengten astronomischen Zeitangaben nach den Monden- und Sonnenzirkeln, nach Epakten und andern genau damit verbundenen diplomatischen Zeitbestimmungen zu erklären haben; womit wir auch sogleich zu Werke gehen.)

Von dem Mondenzirkel.

II. Der Mondenzirkel ist ein Zeitlauf von 19. Jahren, vom Methon einem Athenienser 432. Jahr vor Christi Geburt erfunden, sonst auch die goldene Zahl genannt, weil sie gemeiniglich in Kalendern mit Gold angezeichnet worden ist. Diese güldene oder Mondenzirkelzahl (wenn wir sie anders mit unsern Alten als gleichlautend annehmen wollen) soll uns den ersten Mond eines jeden Sonnenjahres, folglich auch alle die übrigen Neu- und Vollmonden eines ganzen Jahres anzeigen, und hauptsächlich das Osterfest zu bestimmen uns dienen; als welches beständig seit der Nicäner Kirchenversammlung an den ersten Sonntag gebunden ist, der sowohl auf die Frühlings-Nachtgleiche, als auf den 14ten des Mondes am nächsten folget; wie wir schon am Ende des vorigen Abschnittes im letzten Hauptstück gesagt haben. — Dieser Mondenzirkel wächst durch 19 Jahre immer um eine Einheit, und steigt folglich von 1 bis 19 in ununter-

terbrochener Reihe. Man nahm nur 19 Jahre an, weil man der sichern Meynung war: daß nach vollendeten 19. Jahren der Mond sich in eben den Zeitpunkten des Sonnenjahres befinde; so zwar: daß, wenn der Neumond z. B. auf den 1. Jäner 6. Uhr Abends einfiel, nach vollen 19. Jahren wiederum derselbe auf eben den Tag und die Stunde eintreffen müsse. Weil man aber darauf bemerkte: daß das Mondenlicht nicht gar so genau um die bestimmte Zeit sich erneuere, folglich die Berechnung nicht so ganz astronomisch richtig sey; und jährlich 1. Stunde 27. Minuten und einige Sekunden fehlten: wurden die sogenannten Epakten an die Stelle des Mondenzirkels gesetzet; und dieser hatte im verbesserten Kalender seit 1582. nach C. G. weiter keinen Nutzen mehr, als die Epakten aufzufinden.

Unterschied in Auffindung der göldenen Zahl, u. des Mondenzirkels.

III. Ehe wir aber zur Epaktenerklärung übergehen, habe ich noch anzumerken: daß die goldene Zahl und der Mondenzirkel wohl voneinander zu unterscheiden seyn; wie dann auch manchmal selbst in den Charten diese beyden Zeitangaben sorgfältig abgesondert, und unterschieden werden; ob sie gleich beyde unter dem allgemeinen Ausdrucke: Cyclus decemnovennalis, Cyclus lunaris oder Cyclus lunæ ordentlich vorkommen. Die Differenz zwischen beyden ist immer die Zahl 3. nach dem Kalkul aller Mathematiker; und wie man weiter aus ihnen abnimmt: so bringt der Mondenzirkel ganz andere Epakten und Neumonden, als die göldene Zahl hervor. Es ist auch die göldene Zahl anders als der Mondenzirkel zu suchen. Will man nun für was immer für ein Jahr die göldene Zahl haben, vermehrt man vor allen die Jahrzahl mit 1.;

durchtheilt die um 1 vermehrte Zahl mit 19; worauf sodann der Rest die göldene Zahl des anverlangten Jahres andeuten wird. Woferne aber kein Rest bleiben sollte: ist eben der Divisor 19. die gesuchte göldene Zahl. — Um aber das Jahr des Mondenzirkels zu wissen, hat man zwar eben so zu verfahren; nur daß man von der Jahrzahl Christi, dessen Mondenzirkel man eben suchet, noch vor der übrigen Operation 2 wegnimmt; wornach abermal der Rest die anpaßende Mondenzahl (nothwendig unterschieden von der göldenen Zahl) geben wird. Die Römer machten von der göldenen Zahl, die Juden vom Mondenzirkel Gebrauch; und die Christen des 10. 11. und 12. Jahrhunderts nahmen beyde an, bis sie sich endlich an den Zeitlauf von 19. Jahren hielten; der manchmal auf den Charten, wider den Gebrauch der Hebräer, vom ersten Jäner anfängt.

Erklärung dieser Regeln.

IV. Warum man aber eben so, und nicht anders verfährt, sind folgende Grundursachen. Man zählt nemlich 1 zum gegebenen Jahre, dessen göldene Zahl man haben will; weil man als ausgemacht annimmt: daß deren Zirkel ein Jahr vor Christi Geburt angefangen habe. Nimmt aber dagegen bey Aufsuchung des Mondenzirkels zwo Einheiten von der christlichen Jahrzahl weg, weil Christus erst im 2ten Jahr der göldenen Zahl und folglich im 18ten des Mondezirkels gebohren seyn soll. Die so vermehrte oder verminderte Zahl wird dann in beyden Fällen mit 19, das ist: mit ihrem beyderseitigen Kreislaufe durchgetheilt; um auf solche Weise die vollendeten Kreisläufte seit Christi Geburt herauszuheben, die eben der Quotient anzeiget; so wie zugleich aus dem Uiberschuße oder

Reste

Reste geradehin abzunehmen ist, was eigentlich die göldene Zahl oder der Mondenzirkel für das anverlangte Jahr sey. Hat man nun die göldene oder auch die Mondenzirkelzahl für ein Jahr, darf man sie fürs folgende Jahr nur um eine Einheit vermehren; weil sie von 1 bis 19 in ununterbrochener Reihe fortsteigen; und dann wiederum (der nemlichen Ordnung nach) von 1 anfangen. Diese göldene Zahl zeigte im alten Kalender bis zum Jahr 1582. die Neumonden des Jahres, welche wir heute durch die Epakten suchen; und folglich fielen auch ihrer Meynung nach, in allen den Jahren, die einerley göldene Zahl haben, die Neumonden auf eben dieselben Tage, obschon nicht auf eben die nemliche Stunde; darum auch unsere Alten zwischen der göldenen und Mondenzirkelzahl einen geringen, und oft gar keinen Unterschied gemacht haben.

Von der Epaktenrechnung.

V. Um aber auch die Epakten, oder den Uiberschuß des Sonnenmonats über ein Mondenmonat, oder vielmehr des Sonnenjahrs über ein Mondenjahr, für ein je immer beliebiges Diplomenjahr selbst aufzufinden (welche Epakten uns auch die Neumonden richtiger und genauer als der Aureus Numerus unserer Alten anzeigen) muß man zuförderst die göldene Zahl des anverlangten Jahres nach obgesagter Art haben; diese mit 11. vervielfältigen, und das Produkt mit 30 durchtheilen; sodann wird der Rest die Kalender-Epakte nach dem alten Styl geben; so wie sie nemlich auch in ältern Diplomen bis zum Jahr Christi 1582: durchaus gebraucht worden ist. Wollen wir aber die Epakten nach dem neuern Styl, das ist: nach dem verbesserten Kalender haben: muß man vom obigen

Reste nochmals 11. Tage abziehen, um welche wir nemlich seit der Gregorianischen Kalenderbesserung früher als unsere Alten zählen: sodann wird dieser letzte Rest die Gregorianische, oder unsere heutige Brevier- und Kalender-Epakte geben. — Wäre aber dieser letzte Rest etwa zu klein, daß 11. nicht könnten abgezogen werden: setzt man zum Reste noch 30 Tage hinzu, zieht dann die 11. ab, und der neue Rest wird die sicherste Epakte anzeigen. Z. B. fürs Jahr 1783. ist die göldene Zahl 17. und die Epakte 26. nach folgender Operation: 1783 + 1 = 1784 : 19 = 93 + 17. welche letztere Zahl eben der Rest oder der anverlangte Aureus Numerus ist, nach der Ausweisung der zween vorigen Paragraphe. Nun weiter um die Epakte zu finden also: Der Rest 17. 11 = 187 : 30 = 6 + 7 oder Epacta styli veteris. Könnte ich nun von diesem Reste 7 laut der Hauptregel die 11. abziehen: wäre die neuere oder Gregorianische Epakte gleich da. So aber geht die Operation laut des Schlußsatzes hoc paragrapho so weiter fort: 7 + 30 = 37 — 11 = 26. welche letztere Zahl eben die anverlangte Epakte des laufenden Jahres 1783. ist.

Erklärung dieser Regel.

VI. Warum man aber eben so, und nicht anders zu Werke geht, mag aus folgenden mehr einleuchten. Die Epakte ist eigentlich zu reden nichts anders, als die Zahl von 11. Tagen, um die ein Mondenjahr kürzer, dann ein Sonnenjahr ist. Man nimmt also zum Grund der ganzen Epaktenrechnung die sogenannte göldene Zahl des anverlangten Jahres an, weil selbst die Epakte nichts anders als ein Zeitlauf von 19. Jahren ist, und sich genau nach der göldenen

Zahl

Zahl richtet; nur mit dem Unterschiede: daß die göldene Zahl jährlich um eine Einheit, die Epakte aber von II. zu II. steigt. Darum man auch die göldene Grundzahl mit II. vervielfältiget; weil immer die Mondenjahre um II. Tage kürzer als die Sonnenjahre sind. Das Produkt wird darauf mit 30, nemlich mit der Tagezahl eines synodischen Monats, durchtheilet, um die vollen Umläufe des Mondes herauszuheben; und wenn dieses geschehen ist: wird der Rest über diese herausgehobenen Dreyßiger, den richtigen Uiberschuß, oder die wahre Epakte für das anverlangte Jahr nach dem alten Julianischen oder diplomatischen Kalender bestimmen. Das weitere Verfahren ist selbst im obigen Paragraph klar genug angegeben; nur ist zu wissen: daß im folgenden Jahrhundert nicht mehr II. sondern schon 12. Tage, und so in folgenden Jahrhunderten auch mehrere müssen abgezogen werden. Hat man also die Epakte schon für ein Jahr, und zählt II. dazu, so hat man die Epakte für das folgende Jahr. Steigt aber so die Summe über 30, nimmt man II davon, und der Rest zeigt die Epakte.

Fortgesetzte Erklärung der Epakten

VII. Die göldene Zahl, wie wir sehen, ist demnach immer der Grund der Epakte; und selbst die Epakte zeigt weiter nichts, als das Alter des Mondes am ersten Tag eines jeden anverlangten Jahres an; wenn man also die Epakte I herausziffert, so heißt dieses eben soviel, als wenn man sagte: der erste Tag des erstern Sonnenmonats, ist auch der erste Tag des Mondenmonats; oder die Sonne und der Mond haben am letzten Tage des vorigen Monats ihren Lauf zugleich geendiget, und fangen ihn so wieder zugleich an. — Und die Epakte z. B. 20. heißt nichts

anders, als: der Mond wird am ersten Jäner, womit das Sonnenjahr angeht, schon 20. Tage alt seyn. — Dazu gehören noch folgende Bemerkungen; 1stens: Daß unsere Alten die Epakte 19. bald schrieben, bald dieselbe mit O, oder auch ausdrücklich durch Epacta nulla anzeigten. 2tens; Daß nach der neuern Epaktentafel die göldene Zahl 1 immer 30 zur Epakte habe; welche 30. daher entstehen, daß man zur Epakte 18. des vorigen Jahr, 12. hinzuthut; folglich: 18 + 12 = 30 sind. 3tens. Daß die ältern Epakten, wie sie auch in den Diplomen gebraucht worden sind, ein ganz anders Verhältniß zu der göldenen Zahl, als die neuern haben; und man sich bey Beurtheilung solch diplomatischer Zeitangaben nach folgendem Verhältniß des Calvisius und Origenes halten müsse:

Göldene Zahl:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Epakten:	8.	19.	O.	11.	22.	3.	14.	25.	6.
Göld. Zahl:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18. 19.
Epakten:	17.	28.	9.	20.	1.	12.	23.	4.	15. 26.

Endlich 4tens ist einem Diplomatiker noch wohl zu bemerken: daß die Epakten in Urkunden vor dem 8ten Jahrhundert nicht vorkommen, daß sie auch im 9ten Jahrhundert noch seltsam sind: aber im 11ten man so manchmal schon nach zwoen verschiedenen Epakten der größern nemlich, und der kleinern datirte. Sie verstehen aber unter der kleinern eben die Mondenepakte, von der wir eben itzt gehandelt haben; und unter der größern die Sonnenepakte, welche sie mit den Concurrenten, so wie sie diese mit den Sonntagsbuchstaben vermengen, davon wir am Ende des vorigen Abschnittes im letzten Hauptstücke schon das Nöthigste gesagt haben; aber noch manches bey der

nächst

nächst folgenden Sonnenzirkellehre hier nachholen müssen.

Von dem Sonnenzirkel.

VIII. Der Sonnenzirkel ist ein Zeitraum von 28. Jahren, nach dessen Endigung alle beweglichen Feste, wie auch die gemeinen Sonntäge, welche sich alle nach dem Osterfeste richten, wieder auf ihren ehmaligen Monatstag fallen, wie sie nemlich vor 28 Jahren gefallen sind. Der Sonnenzirkel geht demnach ununterbrochen, so wie der Mondenzirkel von 1 bis 19, so auch jährlich um eine Einheit vermehrt von 1 bis 28 fort; und jede einzelne Sonnenzirkelzahl für ein gewisses Jahr deutet uns an, wie viele Jahre von diesem 28jährigen Zeitraume wir schon zurückgeleget haben. Um nun diesen Sonnenzirkel auf jedes angegebene Jahr Christi selbst aufzufinden: addirt man vor allen zum angegebenen christlichen Jahr die Zahl 9, weil diese Zählungsart gerade 9 Jahre vor Christi Geburt soll angefangen haben. Diese neue Summe wird sodann mit 28 durchgetheilt; und der nach der Durchtheilung oder Aushebung aller vollen Sonnenzirkelläufte noch übrige Rest, ist eben der gesuchte Sonnenzirkel für das anverlangte Jahr; und wenn man ihn um eine Einheit vermehret, auch für jedes künftige Jahr. Z. B. Der Sonnenzirkel für das verflossene Jahr 1782. war 27 durch folgende Operation: $1782 + 9 = 1791 : 28 = 27$ im Reste. Blieb aber gar kein Rest über: ist es eben ein Zeichen, daß der Sonnenzirkel voll, oder das 28ste das ist: das letzte Jahr des Sonnenzirkels sey. Z. B. $1783 + 9 = 1792 : 28 = 0 = 28$.

Von den Sonntagsbuchstaben und übrigen Zeitbestimmungen.

IX. Nach diesem itzt erklärten Sonnenzirkel richten sich mehr andere in den Diplomen vorkommende Zeitangaben, sonderbar aber die weltbekannten Sonntagsbuchstaben, und die sogenannten Conkurrenten, davon wir schon weiter oben nemlich am Ende des letzten Hauptstückes im zweiten Abschnitte, als von kirchlichen oder geistlichen Zeiteintheilungen, das Unentbehrliche gesagt haben. Und hauptsächlich den Sonntagsbuchstaben für jedes Jahr nach Christi Geburt zu finden, taugt der Sonnenzirkel von 28 Jahren; ja er scheint nur bloß deßwegen erfunden zu seyn, um von den sieben ersten Alphabetsbuchstaben, welche dienen, die sieben Wochentäge in Ordnung zu setzen, Gebrauch zu machen. Die natürliche Ordnung, welche sie das Jahr hindurch untereinander halten, verändert sich rückgängig, wenn dieselben nur die Sonntäge allein nacheinander bemerken, welche jedes Jahr bezeichnen. Wenn daher ein erstes Jahr zum Sonntagsbuchstaben G. hat: so muß das zweite F. das drite E, das vierte als ein Schaltjahr D. C. haben; so, daß der erste dieser Buchstaben nur bis auf den 24. Hornung, der andere aber für die übrige Jahreszeit als Sonntagsbuchstabe giltig ist. Eben dieser Schalttag macht: daß nicht alle 7. Jahre, sondern erst nach vollen sieben Umläufen von 7 Jahren die nemliche Ordnung der Wochentage- und Sonntagsbuchstaben wieder angeht. Daher kömmt der Zeitlauf von 28 Jahren, der unter dem Namen des Sonnenzirkels bekannt ist. Darum auch jene Jahre, welche gleichen Sonnenzirkel haben, auch gleiche Sonntagsbuchstaben und Concurrenten führen; so wie sich auch dagegen die sogenannten Regularen und Epakten durchaus nach dem 19jährigen Zeitraum der göldenen Zahl richten, wie folgende Tabelle ausweiset.

X.

X. Vergleichungstabelle verschiedener Zeitangaben

die sich nach dem Sonnenzirkel, und nach der göldenen Zahl richten.

Cyclus Solis.	Litt. Domin.	Concurrens.	Aureus Numerus	Regulares	Epactæ.
1	G. F.	7	17	2	26
2	E.	2	18	5	7
3	D.	3	19	3	18
4	C.	4	1	5	29
5	B. A.	5	2	1	11
6	G.	7	3	6	22
7	F.	1	4	2	3
8	E.	2	5	5	14
9	D. C.	3	6	3	25
10	B.	5	7	6	6
11	A.	6	8	4	17
12	G.	7	9	7	28
13	F. E.	1	10	3	9
14	D.	3	11	1	20
15	C.	4	12	4	1
16	B.	5	13	7	12
17	A. G.	6	14	5	23
18	F.	1	15	1	4
19	E.	2	16	4	15
20	D.	3	17 wie oben	2	26
21	C. B.	4	18 ꝛc.		
22	A.	6			
23	G.	7			
24	F.	1			
25	E. D.	2			
26	C.	4			
27	B.	5			
28	A.	6			
1 ꝛc.	wie oben.	ꝛc.	ꝛc.		

Der Gebrauch dieser Tabelle ist für alle geistlichen Zeitangaben eines jeden Jahres; weil alle Jahre, die gleiche Sonnenzirkel haben, auch gleiche Sonntagsbuchstaben und Concurrente führen; so wie auch alle die Jahre Christi, welche gleiche göldene Zahl haben, auch ihre bestimmten Regulare und Epakten gleich haben.

Anwendung der vorausgesetzten Lehre u. Tabell.

XI. Man braucht demnach weiter nichts, als von dem in einem Diplom vorkommenden Datumsjahr den Sonnenzirkel und die göldene Zahl zu wissen, (welche wir auf die leichteste Art aufzufinden kurz vorher Nro. III. und VIII. gelehret haben) und solche in dieser Tabelle hier nachzuschlagen: so zeigen sich die ihnen entsprechenden Sonntagsbuchstaben und Concurrenten, wie auch die Regularen und Epakten in gleicher Linie. Ja es machen sogar die Schalttage in der Buchstabenordnung keine Aenderung, weil der Buchstab des Wochentages für den Schalttag in solchem Falle selbst am Schalttage nur wiederholet wird. Die einzige Gregorianische Kalenderverbesserung hat im Jahr 1582. in besagter Buchstabenreihe eine unbedeutende Unordnung gemacht; denn weil im gedachten Jahre 10 Tage des Weinmonats vom 4 nemlich bis zum 15ten auf einmal weggeblieben sind: so verrückte diese Weglassung den Sonntagsbuchstaben vom G. bis zum C. Und der erste hatte vom Anfange des Jahres bis zum Zeitpunkt der berühmten Verbesserung seine Dienste geleistet. Der zweite zeigte die Sonntäge durch den übrigen Theil desselben Jahres an. Und seit dem geht wieder alles in seiner vorigen alten Ordnung. Nur die hundertsten Jahre, je drey und drey genommen, machen eine gar geringe Ausnahme, dergleichen sind die Jahre 1700. 1800. und 1900. welche zwar die Eigenschaft der Schaltjahre haben, aber doch aus astronomischen Gründen nicht als Schaltjahre gelten; darum sie auch nur mit einem einfachen, und nicht mit einem doppelten Buchstaben bezeichnet werden; was aber im Jahr 2000 geschieht, und in folgenden 3 Jahrhunderten wieder nicht geschieht. Sieh unsere Lehre von den Schaltjahren.

Uibergang zu andern diplomatischen und handschriftlichen Zeitangaben.

XII. Nach diesen vorausgesetzten und mit sattsamen Beyspielen bestättigten Erklärungen aller Hauptzirkel der Sonne, des Mondes, der Epakten und anderer dergleichen chronologischen Grundzahlen, die hauptsächlich in den Diplomen von 11. bis zum 17ten Jahrhundert herrschen: mögen wir nun zur praktischen Auflösung anderer chronologischer Schwierigkeiten übergehen; die wir der systematischen Ordnung wegen in diplomatische und handschriftliche, das ist: in solche eintheilen, welche öfters in den Diplomen vorkommen; und wiederum in andere; die in Aufschriften, Büchern und Manuscripten uns öfters aufstoßen, und einer Vergleichung mit unsern heutigen Kalenderwesen vonnöthen haben. Ins diplomatische Fach gehören vorzüglich 1stens die Wochentagedatums entweder vor oder nach einem sowohl unbeweglichen als beweglichen Kirchen- oder Heiligenfeste. 2tens die Julianische und Gregorianische Kalendervergleichung. 3tens die Kunst des Mondes Alter, oder auch die Neumonden für jedes Monat eines gegebenen Jahres auch ohne Kalender richtig und praktisch zu finden; und dergleichen Gegenstände mehr. In das handschriftliche Fach aber, dem wir eigentlich das IIIte Hauptstück dieses letzten Abschnittes widmen, versetzen wir alle die chronologischen Aufgaben, welche mit Berechnung Julianischer, Konstantinopolitanischer und anderer Perioden; oder mit den Epochen der Weltschöpfung, der Olympiaden, Lustern, und der römischen Stadterbaunng, wie auch mit dem Zeitrechnungsanfang verschiedener Nationen, und Vergleichung aller dieser Zeitbestimmungen nach unserer christlichen Jahrrechnung sowohl vor als nach der Geburt J. C. sich abgeben. — Da wir nun diesen letztern oder handschriftlichen

Zeit-

Zeitangaben obgesagter Maßen ihr eigen Hauptstück angewiesen haben: wollen wir in möglichster Kürze abermal mehr praktisch als theorisch den Beschluß dieses Hauptstückes mit Bestimmung der noch übrigen diplomatischen Zeitangaben machen.

Von Zeitangaben nach unbeweglichen Kirchenfesten.

XIII. Die Zeitangaben nach gewissen Kirchen- und Heiligen Festtagen sind in den Diplomen mittlerer Zeiten fast allgemein, wie wir schon oben im theorischen und praktischen Theil unsers Lehrsystems erinnert haben. Bey einem so vorkommenden Datum ist demnach vor allen zu sehen: ob es ein bewegliches oder unbewegliches Kirchen- oder Heiligen Fest angehe. Die beweglichen Feste haben wir alle im II. Abschnitt III. Hauptst. bekannt gemacht; und alle die übrigen sind unbewegliche Feste. Es sind aber eigentlich unbewegliche Feste alle diejenigen, welche unverändert auf den nemlichen Monatstag des Jahres fallen; und diese machen ganz und gar keine Beschwerniß; denn heißt es in einer Urkunde nur geradehin z. B. am heil. 3 Königtag; am Fest Maria Reinigung; an Gregoriens Tult, oder Rochus und St. Michaelstag: so hat man weiter nichts als unsern alphabetischen Kalender aller Heiligen und Kirchenfeste im II. Abschnitt. II. Hauptst. nachzuschlagen, wo zugleich ihre bestimmten Monatstäge schon angemerket sind; so zwar: daß laut des Einzangs-Paragraphs die mit P. bezeichneten Tage viel zuverläßiger, als die mit R. bemerkten sind. — Auch geht die Sache noch leicht, wenn es heißt: 3 Tage vor Weyhnachten; oder 5 Tage nach St. Jakob des Zwölfboten; weil dazu weiter nichts, als eine Vermehrung oder Verminderung einer solchen Tagezahl vonnöthen ist. Ja wär

es

es etwa gar ein seltsamer Ausdruck, z. B. Acht sand Merten; Bekleibung unser Frawen; in crastino Lucæ &c. so schlägt man unser alphabetisches Verzeichniß aller urkundlichen Zeitangaben sowohl in deutscher als lateinischer Sprache im II. Abschnitt I. Hauptstücke nach; wodurch auf einmal aller anscheinenden Beschwerde abgeholfen ist.

Von Zeitangaben, Wochentägen und beweglichen Kirchenfeste.

XIV. Ein anders ist, wenn die Datums also lauten: am nächsten Mittwochen vor St. Michael; am Donnstag nach Agatha; am Freytag nach Ostern; oder am Monntage nach dem Sonntage, da man das Alleluja niederlegt. ꝛc. Denn zur Auflösung solcher Datums ist mir nicht genug: daß ich ohne, oder auch mittels meines alphabetischen Kalenders weis: das Fest St. Michaels falle den 29. Septemb. der Agathentag auf den 5ten Hornung; und der das Alleluja niederlegende Sonntag sey der Sonntag septuagesima; sondern dergleichen zusammengesetzte Fälle fordern noch insbesondere, daß ich ausziffere: auf welchen Wochentag eigentlich im besagten Jahre das Fest St. Michaels oder Agatha gefallen sey; und wenn von einem Sonntage die Rede ist: muß ich ehe den richtigen Monatstag bestimmen, an welchem damals das bewegliche Osterfest gefallen ist; weil sich alle die übrigen Sonntäge des Jahres in ihrer Entfernung darnach richten. Dazu braucht man vor allen den Sonntagsbuchstaben des anverlangten Jahres zu wissen, darum man ihn im folgenden Hauptstücke nachschlägt; oder nach unserer obigen Anweisung III. H. II. Abschn. Nro. XIX. und XX. selbst ausfindig macht. Diesen nun aufgefundenen Sonntagsbuchstaben zunächst dem Hauptfeste Agathen z. B. und Michael, das

ist:

ist: den 5ten Hornung und 29. Sept. im Grundkalender aufgesucht; und dann nach Erforderniß rück- oder vorwärts gezählt, wird sich alsobald zeigen: welch ein Wochentag das angegebene Hauptfest damals gewesen sey. Sodann läßt sich ja leicht von diesem Wochentage bis zu den andern in der Urkunde angemeldeten Wochentag fortzählen, als welchem gleich zur Seite der Monatstag steht, an dem die Urkunde ausgefertiget worden ist. So sey Exempelweise der damalige Sonntagsbuchstaben F. gewesen. Dieser Buchstab im Grundkalender zu nächst Agathen aufgesucht, entspricht den 3ten Hornung. Ist nun F = 3. Hornung ein Sonntag, so wird natürlich der 4te Hornung ein Monntag; der 5te oder Agathentag ein Dienstag, und so weiter der 7te Hornung als der urkundliche Donnstag nach Agathen der eigentliche Monatstag des ausgefertigten Diplomes seyn. Q. E. F.

Von angegebenen Wochentägen, vor oder nach einem beweglichen Sonntag.

XV. Mit den Sonntägen, oder den angeführten Wochentägen vor oder nach einem Sonntage, geht es eben nicht härter. Man sucht nemlich die Osterfeyer des angegebenen christlichen Jahres entweder sogleich in der allgemeinen Tabell des nächstfolgenden Hauptstückes auf; oder man ziffert den Monatstag der damaligen Ostern nach unserer Anleitung im III. H. des II. Abschn. Nro. XVI. und XVII. selbsten aus; schlägt dann weiter den angegebenen Sonntag z. B. Circumdederunt in eben diesem Hauptstücke Nro. VII. auf, und sieht sich um die römische Entfernungszahl des anverlangten Sonntages um; ergreift dann den nächsten besten alten oder neuen Handkalender, sucht darinn den bewußten Ostermonatstag des urkundlichen Jahres auf; und zählt so viele diesem Ostermonats-

Monatstag entsprechende Wochentäge (je nach Erforderniß ab- oder rückwärts von Ostern) als die römische Seitenzahl des angemeldeten Sonntages Einheiten hatte; und wo wan immer stehen bleibt, an jelbem Monatstage war im angegebenen Jahre der anverlangte Sonntag. Sieh darüber im erstgedachten Abschnitte und Hauptst. bes. Nro. XI meine gewöhnlichste Praxis. — Und heißt es etwa noch dazu in der Urkunde: Freytags vor Circumdederunt; oder Monntags nach Exaudi 2dum: so wird die Auf- oder Abwärtsrückung um einen oder zween Tage wohl keine Kunst oder neue Mühe seyn; wenn man nur immer dabey bleibt: daß der im Handkalender nach so mechanischer Art aufgefundene Monats- und Wochentag damals ein Sonntag; folglich der nächst vor ihm stehende ein Samstag, und der nächst nach ihm kommende ein Montag ꝛc. gewesen sey.

Aufgabe und Auflösung darüber.

XVI. Wem aber diese meine Manipulation nicht behaget, der arbeite meinethalben nach unserer obigen Art II. Abschnitt, III. Hauptstück, Nro. XIX. alles selbsten aus; und erkläre uns folgendes Urkundendatum: Do man zalt von Gottes Geburt M. CCC. XI. Jar am nechsten Sunnentag nach Sant Gregorien Tult in der Fasten. — Nun giebt es freylich in einem Jahr wohl 10 Gregorien Tults oder Feste; allein der Zusatz in der Fasten zeiget an: daß hier die Rede von Gregor Nyßen, oder Gregor dem Großen, und folglich der Sonntag nach dem 9. oder nach dem 12. März gemeynet sey. Diesen nun zu bestimmen, sucht man nur den Sonntagsbuchstaben, hier z. B. 1311 + 9 : 28 bleibt der Rest 4 für den Sonnenzirkel dieses Jahres; folglich ist der Julianische Sonntags-

buchstabe C. Nun dieser Sonntagsbuchstabe C in unserm Grundkalender I. Abschnitt I. Hauptstück nächst dem Gregoriusfeste aufgesucht, hat den 14. März zur Seite, welcher eben der damalige Monatstag des anverlangten Sonntags war; folglich war obgemeldte Urkunde den 14ten März ausgefertiget.

Unterschied der Jul. und Gregorianischen Sonntagsbuchstaben.

XVII. In dieser Auflösung ist ganz geflissentlich angemerket: daß C der Sonntagsbuchstabe nach dem Julianischen, und also nicht nach dem Gregorianischen Kalender sey; denn ob gleich in Betreff der Sonntagsbuchstaben sich beyde nach dem Sonnenzirkel richten: so macht doch die Gregorianische Weglassung der 10 Tage, wie auch die so manchmalige Weglassung einiger Schalttage am Ende gewisser Jahrhunderte: daß ganz andere Sonntagsbuchstaben nach der Gregorianischen, und wieder andere nach der Julianischen Tabelle herauskommen; ja sogar für die Gregorianischen Sonntagsbuchstaben alle Jahrhunderte eine neue Tabelle ausgefertiget werden muß, da entgegen die Julianische sich immer gleich bleibt. Dessen uns zu überzeugen, sollen hier beyde Tabellen folgen:

Julianische Sonntagsbuchstaben Tabelle.

1	GF	5	BA	9	DC	13	FE	17	AG	21	CB	25	ED
2	E	6	G	10	B	14	D	18	F	22	A	26	C
3	D	7	F	11	A	15	C	19	E	23	G	27	B
4	C	8	E	12	G	16	B	20	D	24	F	28	A

Gregorianische Tabelle.

1	DC	5	FE	9	AG	13	CB	17	ED	21	GF	25	BA
2	B	6	D	10	F	14	A	18	C	22	E	26	G
3	A	7	C	11	E	15	G	19	B	23	D	27	F
4	G	8	B	12	D	16	F	20	A	24	C	28	E

Vergleichung des Julianischen und Gregorianischen Kalenders.

XVIII. Nun halten sich einige Nationen noch heut zu Tage an den Julianischen, andere an den Gregorianischen Kalender, und wiederum andere hauptsächlich der Korrespondenz wegen nach beyden, und schreiben so Bruchweise das alte Datum oben an, z. B. $\frac{12}{2}$ October für das vergangene; und für dieses Jahrhundert $\frac{3}{14}$ July; was da heißt: den 3 July nach dem alten, und den 14. July nach dem neuen Styl. Fragt sich nun, ob sich nicht beyde vergleichen liessen? — Diese Frage recht verstanden geht dahinaus: ob es kein praktisches Mittel gebe, aus der aufgefundenen Gregorianischen Zeit die Julianische, und entgegen aus dieser die Gregorianische Kalenderzeit leicht zu bestimmen? — Der Unterschied dieser beyden Hauptkalender hat im vorigen Jahrhundert 10 Tage betragen, itzt macht er schon 11 Tage aus, wie wir in den ersten angeführten Anschreibbeyspielen gesehen haben; und im künftigen Jahrhundert werden alle die Julianischen Kalenderfeste um 12 Tage später als die unserigen fallen. Weil aber diese arithmetische Progression nicht immer so ordentlich mit den Jahrhunderten ansteigt: so kömmt es darauf an, wie viele Tage nemlich in jedem Jahrhundert nach Christi Geburt vom Julianischen Kalender wegzuwerfen seyen, um die Gregorianische Zeit zu erhalten; oder auch entgegen: wie viele Tage von einem bekannten Gregorianischen Kalender-Datum man noch abwärts zählen oder addiren müsse, um die Julianischen Feste der Heiligen zu bestimmen? — Beydes ergiebt sich also: Das gegebene Jahrhundert wird mit 4. durchgetheilt, der Quotient wird mit 3 vervielfaltiget, von diesem Produkte werden 2. abgezogen: so kommen im Reste die überschüßigen Tage heraus. Z. B. Die Frage sey von den

Jahren 1621. und 2874. = dem 16ten und 28sten Jahrh. Nun sage 16 : 4 = 4 und 4 .3 = 12 — 2 = 10. Item 28 : 4 = 7 .3 = 21 — 2 = 19. Woraus erhellet: daß im 16ten Jahrhundert 10 und im 28sten Jahrhunhundert 19 überschüßige Tage sind; um welche nemlich die unbeweglichen Feste im Gregorianischen Kalender früher, und nach dem Julianischen später gefeyert werden. Blieb aber nach der Division ein Bruch: so wird dessen Zähler nach der Multiplikation mit 3. dem Produkte zu addirt, davon wie oben 2 abgenommen; und der letzte Rest zeigt abermal die überschüßigen Tage. Z. B. 19 : 4 = 4 ($\frac{1}{4}$. 3 = 12 + 3 = 15 — 2 = 13. Item 25 : 4 = 6 ($\frac{1}{4}$. 3 = 18 + 1 = 19 — 2 = 17.

Bes in Rücksicht auf das bewegliche Osterfest.

XIX. Nun braucht es freylich nichts mehr, als diese überschüßigen Tage einem mir schon bekannten Gregorianischen Feste zu addiren, um für selbes den Julianischen Kalendertag zu bestimmen: allein mit Ostern und den übrigen beweglichen davon abhangenden Sonntägen und Kirchenfesten geht es nicht auf eben diese Art. Denn obschon ihre beweglichen Sonntage und Kirchenfeste sich auch wie die unsrigen nach dem Ostersonntage richten: so feyern sie doch die Ostern selbst mit uns nicht gleich; ja sie suchen ihre Ostern sogar anders als wir, nemlich mittelst der göldenen Zahl: da wir Gregorianer nach den Epakten rechnen; und sie haben sogar andere Sonntagsbuchstaben, wie wir erst Nro. XVI. gezeiget haben. Um aber doch zu wissen, oder selbst ausfindig zu machen: um wie viele Tage nach dem Julianischen Kalender die Ostern früher oder später, als bey uns fallen: so richte man sich nach folgender gedoppelten

Oster-

Ostertabelle

Die Julianische und Gregorianische.

Güldene Zahl	Ostervollmondstag.		Epakte	Ostervollmondstag.	
1	5 April	D	30	13 April	E
2	25 März	G	11	2 April	A
3	13 April	E	22	22 März	D
4	2 April	A	3	10 April	B
5	22 März	D	14	30 März	E
6	10 April	A	25	18 April	C
7	30 März	E	6	7 April	F
8	18 April	C	27	27 März	B
9	7 April	F	28	15 April	G
10	27 April	B	9	4 April	C
11	15 April	G	20	24 April	F
12	4 April	C	1	12 April	D
13	24 März	F	12	1 April	G
14	12 April	D	23	21 März	C
15	1 April	G	4	9 April	A
16	21 März	C	15	29 März	D
17	9 April	A	26	17 April	B
18	29 März	D	7	6 April	E
19	17 April	B	18	26 März	A

Gebrauch dieser Tabelle.

XX. Es werden aber in dieser Tabelle die Julianischen Ostern also gesucht. Nachdem man die güldene Zahl und den Sonntagsbuchstaben des angegebenen Jahres entweder aus unserm allgemeinen Directorium des nächst folgenden Hauptstückes aufgeschlagen, oder selbst ausgeziffert hat: sucht man eben diese Zahl in der Julianischen Osterreihe auf, und findet

ihr zur Seite sogleich den Ostervollmond nebst dem Wochentage angemerkt; sozwar: daß A den Sonntag, B den Montag und so weiter G den Samstag andeutet. Und von diesem Ostervollmonds-Wochentage bis zum bewußten Sonntagsbuchstaben abwärts gezählet, wird sich der Ostermonatstag gar leicht selbst ergeben, weil die Ostervollmonden schon nach den Monatstägen datiret sind. — So geht auch alles mit den Gregorianischen Ostern, nur braucht man dazu statt der göldenen Zahl die Epakte; die sich abermal entweder im nächst stehenden Hauptstücke nachschlagen, oder mittels der göldenen Zahl, wie wir schon an seinem Orte gesagt haben, leicht auffinden läßt. Man sucht dann diese Epakte in eben diesem obigen Täfelchen, und verfährt so weiter, wie von der Julianischen Tafel gesagt worden ist. Z. B. die göldene Zahl vom Jahr 1777. war 11. laut dieser Tafel = dem 15ten April, G oder einem Sonnenabend; die Gregorianische Epakte war 20 = dem 24 März F oder Freytag. Nun war für dieses Jahr A im Julianischen; und E im Gregorianischen Kalender, der Sonntagsbuchstabe. Und nun von G bis rückwärts zu — A oder 15 + 1 gezählet; und von F bis E oder 24 + 6 gezählt: fiel natürlich Ostern nach dem Julianischen Kalender den 16. April, und nach dem Gregorianischen Kalkul den 30. März. Q. E. F.

Praktische Regel das Alter des Mondes und die Neumonden für jedes Monat zu finden.

XXI. Zum Beschluß der astronomischen Zeitangaben in den Diplomen geben wir noch eine ganz einfache und allgemeine Regel, das Alter des Mondes, oder auch die Neumonden für jedes Monat eines anverlangten Jahres ohne Kalender richtig und praktisch zu finden.

finden. — Vorausgesetzt nemlich, daß des Mondes Alter eine Zeit sey, welche seit seiner Zusammenkunft mit der Sonne verflossen ist: so ergiebt sich desselben Alter im Reste; wenn man die Jahresepakte, die Ordnungszahl des Monats vom Märzen mit I angefangen, und die Tagezahl des angegebenen Monats summiret, und diese Summe mit 30. durchgetheilet hat. — Fast auf ähnliche Art läßt sich auch der Tag des Neumondes finden. Man addirt nemlich die Jahrsepakte zu dem gegebenen Monat, vom Märzen an (diesen miteingeschlossen gezählt: so daß der Christmonat der 10te, der Jäner der 11te, und der Hornung als der 12te Monatstag des Jahres heißt) Dazu wird noch die Epakte des vorhergehenden Jahres addirt; und dann diese Summe von 30, oder wenn sie größer wäre, von 60 abgezogen, zeigt im Reste den Monatstag des anverlangten Neumondes; jedoch nur nach dem Kirchenkalender (was auch kurz vorher vom Mondes Alter zu verstehen ist) und folglich um einen Tag gemeiniglich später, als der wahre Neumond eintrifft. Z. B. für den Jäner des laufenden Jahres 1783. den Neumond zu finden. Dieser Monat ist obgesagter Massen der 11te des vorhergehenden Jahres. Zu dieser Zahl 11 also wird die Epakte des vorigen Jahres = 15 addirt, die Summe giebt sodann 26, welche von 30 abgezogen 4 nemlich den 4ten Jäner als den gesuchten Monatstag des Neumondes übrig läßt. — Und im künftigen April wird sich der Mond den 2ten erneuen, laut dieses Kalkuls: April = 2 + der heurigen Epakte 26 = 28. Diese von 30 abgezogen = 2 das ist, den 2ten April wird Neumond seyn.

Schlußparagraph astronomischer Zeitangaben.

XXII. Allein die meisten solcher Kunstgriffe, und mechanischer Bearbeitungen reichen, wie wir auch schon anderweitig gesagt haben, nicht weiter hin, als den anverlangten Zeitpunkt nur beynahe anzugeben. Aber was brauchen wir dann auch zur Auflösung diplomatischer Datums noch was Mehreres? Wir suchen ja nicht die alte Chronologie zu berichtigen, wir wollen auch nicht die Fehler unserer Alten aufdecken; sondern unsere Absicht ist nur: den Zeitpunkt auszuziffern, an welchen sie unserer Kalenderrechnung nach ihre Urkunden (astronomisch richtig oder unrichtig) ausgefertiget haben. Genug! daß wir einmal wissen: daß sich unsere Alten durchaus nach dem kirchlichen und bürgerlichen, nicht aber so genau nach dem astronomischen Kalkul gehalten haben. Wir feyern ja noch selbst heut zu Tage unser Hauptkirchenfest, die Ostern, nicht nach der genauesten astronomischen Berechnung; ob wir derselben schon nicht ganz unkündig sind. Unsere ganze Forderung geht demnach dahinaus: zu wissen und zu bestimmen: wann sie (unsere Alten) ihre Neumonden, Ostern, und Kirchenfeste gehalten haben; nicht wenn sie selbe dem astronomischen Kalkul nach hätten ansetzen sollen. — Wer darinn zu seiner gelehrten Unterhaltung weiter zu gehen verlangt, oder auch sogar die Sonnen, und Mondesfinsternißen, derer so manchmal in den Diplomen Erwähnung geschieht, für jedes Jahr selbst berechnen, oder schon berechnet auffinden will, dem werden ein oft angerühmter Pilgram in seinem chronologischen Hauptwerke der Wiener-Auflage vom J. 1779; und was das Praktische vorzüglich anbelangt, der unglückliche Pastor Waser von

Zürch,

Zürch, und nebst andern Astronomen auch die Herren Benediktiner von St. Maur in ihrem Hauptwerke: Art de verifier les Dates eine Straße öffnen, die er wohl durchzuwandern ehe ermüden, als sie vollenden soll. Und hiemit endigen wir die Erörterung astronomischer Zeitangaben in den Diplomen, weil wir nicht Astronomen, sondern nur Liebhaber und Lehrlinge der Diplomatik zu bilden uns anheischig gemacht haben.

Zweites Hauptstück.

Vorstellung einer allgemeinen chronologisch-diplomatischen Haupttabelle der vorzüglichsten kirchlichen und astronomischen Zeitangaben.

I.

Vollständige Tabellen befördern die Uibersicht des Ganzen im Zusammenhange, zeigen das Große Unermeßliche nach einem verjüngten Maaßstabe, hellen ungemein durch die Gegeneinanderstellung alles auf, und liefern die klaren Resultate der oft verworrensten Probleme und Theoreme. Wir zweifeln demnach keineswegs: daß angehende Lehrlinge und Liebhaber der Diplomatik solch einer aufzustellenden allgemeinen Uibersichtstafel aller urkundlichen sowohl geistlichen als

Vortheile einer zu liefernden allgemeinen Uibersichtstabelle aller geistlich u. astronomischen Zeitangabe.

astronomischen Zeitangaben freudig entgegen sehen werden; besonders da wir in beyden letztern Abschnitten dieses unsers Lehrsystemes uns schon öfters darauf berufen haben. Einzelne Tafeln haben wir freylich im Werke selbst schon hin und wieder eingerücket: aber es fehlt uns noch an einer allgemeinen Haupttabelle, um alles dasjenige mit einem Blicke zu überschauen, was wir von Sonnen- und Mondenzirkeln, von den Epakten, Concurrenten und Regularen, deßgleichen auch von den Zeitenschlüßeln, Ostern, Sonntagsbuchstaben und Indiktionen gelehret haben. Und solch eine Haupttabelle soll eben der Innhalt dieses ganzen Hauptstückes seyn.

Zusicherung ihrer Richtigkeit, und woher wir selbe genommen haben.

II. Es fragt sich aber bey dieser eben so wie bey andern Specialtabellen: ob sie auch ganz richtig und zuverläßig sey? Und ich beantworte sie freylich bejahend diese Frage. Um sich aber auch selbsten durch eine anzustellende Selbstprüfung dessen zu überzeugen: haben wir schon so viele Theorie auch allenthalben mit eingemischet, als zur unmittelbaren Selbstuntersuchung oder Auffindung jeder einzelnen Zeitangabe hinreichend und unentbehrlich uns geschienen hat. Mehr Regeln und Theorie in einem dergleichen Werke, als das unsrige ist, und darinn es uns hauptsächlich um das Praktische zu thun war, fanden wir überflüßig und ermüdend. Darum wir auch statt des langweiligen Vortrages verdrüßlicher Regeln schon lieber die Hauptsache ganz, oder doch beynahe und größtentheils fertig, so zu sagen, nur anschaulich Ihnen in Tafeln vor Augen gelegt haben. Und zwar nächst stehende Tafel nehmen wir aus dem chro-

chronologischen Hauptwerke des nie genug anzurühmenden Hrn. Pilgrams, der vor andern allen Richtigkeit, Fleiß und Genauigkeit in diesem Stücke zu vereinigen wußte; ohne deßwegen die unsterblichen Arbeiten eines Rabe und Haltaus, die Sammlung chronologischer Tafeln verschiedener Zeitangaben im Wörterbuche des Hrn. Du Cange unter dem Worte Annus; oder die am Ende des ersten Theiles der Gallia Christiana; wie auch die im chronologischen Werke des Hrn. Lenglet du Fresnois, oder der französischen Benediktiner ihre herabzusetzen. Vielmehr bekennen wir selbst, daß Hr Maur Dantine noch die allervollständigsten chronologischen Tafeln aller möglichen Kalender- und Diplomen-Epochen geliefert hat. Allein für uns sind die des oftgenannten Hrn. Pilgrams seine genug hinreichend und anpassend; darum wir sie auch vom kaiserl. Regierungs-Anbeginn Karls des Großen; oder vom Jahre Christi 800. durch ein ganzes Jahrtausend, nemlich bis aufs künftige Jahr Christi 1800. liefern.

III. Allgemeine chronologisch-diplomatische Tabelle der vorzüglichsten geistlichen und astronomischen Zeitangaben vom Jahr Christi 800 bis 1800.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus.	Epactæ.	Indictio	Regular.	Pascha
800	25	34	E D	2	3	22	8	6	19 Apr.
801	26	23	C	4	4	3	9	2	4 Apr.
802	27	12	B	5	5	14	10	5	27 Mart.
803	28	31	A	6	6	25	11	3	16 Apr.
804	1	20	G F	7	7	6	12	6	31 Mart.*
805	2	39	E	2	8	17	13	4	20 Apr.
806	3	28	D	3	9	28	14	7	12 Apr.
807	4	17	C	4	10	9	15	3	28 Mart.
808	5	36	B A	5	11	20	1	1	16 Apr.*
809	6	25	G	7	12	1	2	4	8 Apr.
810	7	14	F	1	13	12	3	7	31 Mart.
811	8	33		2	14	23	4	5	13 Apr.*
812	9	22	D C	3	15	4	5	1	4 Apr.
813	10	11	B	5	16	15	6	4	27 Mart.
814	11	30	A	6	17	26	7	2	16 Apr.
815	12	19	G	7	18	7	8	5	1 Apr.
816	13	38	F E	1	19	18	9	3	20 Apr.
817	14	26	D	3	1	29	10	5	12 Apr.
818	15	15	C	4	2	11	11	1	28 Mart.
819	16	34	B	5	3	22	12	6	17 Apr.
820	17	23	A G	6	4	3	13	2	8 Apr.
821	18	12	F	1	5	14	14	5	24 Mart.
822	19	31	E	2	6	25	15	3	13 Apr.
823	20	20	D	3	7	6	1	6	5 Apr.
824	21	39	C B	4	8	17	2	4	24 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio.	Regularis.	Pascha
825	22	28	A 6	9	23	3	7	9 Apr.
826	23	17	G 7	10	9	4	3	1 Apr.
827	24	36	F 1	11	20	5	1	21 Apr.
828	25	25	E D 2	12	1	6	4	5 Apr.*
829	26	14	C 4	13	12	7	7	28 Mart.
830	27	33	B 5	14	23	8	5	17 Apr.
831	28	22	A 6	15	4	9	1	2 Apr.*
832	1	11	G F 7	16	15	10	4	24 Mart.
833	2	30	E 2	17	26	11	2	13 Apr.
834	3	19	D 3	18	7	12	5	5 Apr.
835	4	38	C 4	19	18	13	3	18 Apr.*
836	5	26	B A 5	1	29	14	5	9 Apr.
837	6	15	G 7	2	11	15	1	1 Apr.
838	7	34	F 1	3	22	1	6	14 Apr.*
839	8	23	E 2	4	3	2	2	6 Apr.
840	9	12	D C 3	5	14	3	5	28 Mart.
841	10	31	B 5	6	25	4	3	17 Apr.
842	11	20	A 6	7	6	5	6	2 Apr.
843	12	39	G 7	8	17	6	4	22 Apr.
844	13	28	F E 1	9	28	7	7	13 Apr.
845	14	17	D 3	10	9	8	3	29 Mart.
846	15	36	C 4	11	20	9	1	18 Apr.
847	16	15	B 5	12	1	10	4	10 Apr.
848	17	14	A G 6	13	12	11	7	25 Mart.
849	18	33	F 1	14	23	12	5	14 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Regular.	Pascha
850	19	22	E 2	15	4	13	1	6 Apr.
851	20	11	D 3	16	15	14	4	22 Mart*
852	21	30	CB 4	17	26	15	2	10 Apr.*
853	22	19	A 6	18	7	1	5	2 Apr.
854	23	38	G 7	19	18	2	3	22 Apr.
855	24	26	F 1	1	29	3	5	7 Apr.
856	25	15	ED 2	2	11	4	1	29 Mart.
857	26	34	C 4	3	22	5	6	18 Apr.
858	27	23	B 5	4	3	6	2	3 Apr.
859	28	12	A 6	5	14	7	5	26 Mart.
860	1	31	GF 7	6	25	8	3	14 Apr.
861	2	20	E 2	7	6	9	6	6 Apr.
862	3	39	D 3	8	17	10	4	19 Apr.*
863	4	28	C 4	9	28	11	7	11 Apr.
864	5	17	BA 5	10	9	12	3	2 Apr.
865	6	36	G 7	11	20	13	1	22 Apr.
866	7	25	F 1	12	1	14	4	7 Apr.
867	8	14	E 2	13	12	15	7	30 Mart.
868	9	33	DC 3	14	23	1	5	18 Apr.
869	10	22	B 5	15	4	2	1	3 Apr.
870	11	11	A 6	16	15	3	4	26 Mart.
871	12	30	G 7	17	26	4	2	15 Apr.
872	13	19	FE 1	18	7	5	5	30 Mart*
873	14	28	D 3	19	18	6	3	19 Apr.
874	15	26	C 4	1	29	7	5	11 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
875	16	15	B 5	2	11	8	1	27 Mart.
876	17	34	A G 6	3	22	9	6	15 Apr.
877	18	23	F 1	4	3	10	2	7 Apr.
878	19	12	E 2	5	14	11	5	23 Mart*
879	20	31	D 3	6	25	12	3	12 Apr.
880	21	20	C B 4	7	6	13	6	3 Apr.
881	22	39	A 6	8	17	14	4	23 Apr.
882	23	28	G 7	9	28	15	7	8 Apr.*
883	24	17	F 1	10	9	1	3	31 Mart.
884	25	36	E D 2	11	20	2	1	19 Apr.
885	26	25	C 4	12	1	3	4	11 Apr.
886	27	14	B 5	13	12	4	7	27 Mart.
887	28	33	A 6	14	23	5	5	16 Apr.
888	1	22	G F 7	15	4	6	1	7 Apr.
889	2	11	E 2	16	15	7	4	23 Mart.
890	3	30	D 3	17	26	8	2	12 Apr.
891	4	19	C 4	18	7	9	5	4 Apr.
892	5	38	B A 5	19	18	10	3	23 Apr.
893	6	26	G 7	1	29	11	5	8 Apr.
894	7	15	F 1	2	11	12	1	31 Mart.
895	8	34	E 2	3	22	13	6	20 Apr.
896	9	23	D C 3	4	3	14	2	4 Apr.
897	10	12	B 5	5	14	15	5	27 Mart.
898	11	31	A 6	6	25	1	3	16 Apr.
899	12	20	G 7	7	6	2	6	1 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numerus aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
900	13	39	F E 1	8	17	3	4	20 Apr.
901	14	28	D 3	9	28	4	7	12 Apr.
902	15	17	C 4	10	9	5	3	28 Mart*
903	16	36	B 5	11	20	6	1	17 Apr.
904	17	25	A G 6	12	1	7	4	8 Apr.
905	18	14	F 1	13	12	8	7	31 Mart.
906	19	33	E 2	14	23	9	5	13 Apr.
907	20	22	D 3	15	4	10	1	5 Apr.
908	21	11	C B 4	16	15	11	4	27 Mart.
909	22	30	A 6	17	25	12	2	16 Apr.
910	23	19	G 7	18	7	13	5	1 Apr.
911	24	38	F 1	19	18	14	3	21 Apr.
912	25	26	E D 2	1	29	15	5	12 Apr.
913	26	15	C 4	2	11	1	1	28 Mart.
914	27	34	B 5	3	22	2	6	17 Apr.
915	28	23	A 6	4	3	3	2	9 Apr.
916	1	12	G F 7	5	14	4	5	24 Mart.
917	2	31	E 2	6	25	5	3	13 Apr.
918	3	20	D 3	7	6	6	6	5 Apr.
919	4	39	C 4	8	17	7	4	25 Apr.
920	5	28	B A 5	9	28	8	7	9 Apr.
921	6	17	G 7	10	9	9	3	1 Apr.
922	7	36	F 1	11	20	10	1	21 Apr.
923	8	25	E 2	12	1	11	4	6 Apr.
924	9	14	D C 3	13	12	12	7	28 Mart.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Regular.	Pascha
925	10	33	B 5	14	23	13	5	17 Apr.
926	11	22	A 6	15	4	14	1	2 Apr.
927	12	11	G 7	16	15	15	4	25 Mart.
928	13	30	F E 1	17	26	1	2	13 Apr.
929	14	19	D 3	18	7	2	5	5 Apr.
930	15	38	C 4	19	18	3	3	18 Apr.*
931	16	26	B 5	1	29	4	5	10 Apr.
932	17	15	A G 6	2	11	5	1	1 Apr.
933	18	34	F 1	3	22	6	6	14 Apr.*
934	19	23	E 2	4	3	7	2	6 Apr.
935	20	12	D 3	5	14	8	5	29 Mart.
936	21	31	C B 4	6	25	9	3	17 Apr.
937	22	20	A 6	7	6	10	6	2 Apr.
938	23	39	G 7	8	17	11	4	22 Apr.
939	24	28	F 1	9	28	12	7	14 Apr.
940	25	17	E D 2	10	9	13	3	29 Mart.
941	26	36	C 4	11	20	14	1	18 Apr.
942	27	25	B 5	12	1	15	4	10 Apr.
943	28	14	A 6	13	12	1	7	26 Mar.
944	1	33	G F 7	14	23	2	5	14 Apr.
945	2	22	E 2	15	4	3	1	6 Apr.
946	3	11	D 3	16	15	4	4	22 Mart*
947	4	30	C 4	17	26	5	2	11 Apr.
948	5	19	B A 5	18	7	6	5	2 Apr.
949	6	38	G 7	19	18	7	3	22 Apr.

Annus	Cyclus ſolis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Paſcha
950	7	26	F 1	1	29	8	5	7 Apr.
951	8	15	E 2	2	11	9	1	30 Mart.
952	9	34	D C 3	3	22	10	6	18 Apr.
953	10	23	B 5	4	3	11	2	3 Apr.*
954	11	12	A 6	5	14	12	5	26 Mart.
955	12	31	G 7	6	25	13	3	15 Apr.
956	13	20	F E 1	7	6	14	6	6 Apr.
957	14	39	D 3	8	17	15	4	19 Apr.*
958	15	28	C 4	9	28	1	7	11 Apr.
959	16	17	B 5	10	9	2	3	3 Apr.
960	17	36	A G 6	11	20	3	1	22 Apr.
961	18	25	F 1	12	1	4	4	7 Apr.
962	19	14	E 2	13	12	5	7	30 Mart.
963	20	33	D 3	14	23	6	5	19 Apr.
964	21	22	C B 4	15	4	7	1	3 Apr.
965	22	11	A 6	16	15	8	4	26 Mart.
966	23	30	G 7	17	26	9	2	15 Apr.
967	24	19	F 1	18	7	10	5	31 Mart.
968	25	38	E D 2	19	18	11	3	19 Apr.
969	26	26	C 4	1	29	12	5	11 Apr.
970	27	15	B 5	2	11	13	1	27 Mart.
971	28	34	A 6	3	22	14	6	16 Apr.
972	1	23	G F 7	4	3	15	2	7 Apr.
973	2	12	E 2	5	14	1	5	23 Mart*
974	3	31	D 3	6	25	2	3	12 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio.	Regular.	Pascha
975	4	20	C 4	7	6	3	6	4 Apr.
976	5	39	B A 5	8	17	4	4	23 Apr.
977	6	28	G 7	9	28	5	7	8 Apr.*
978	7	17	F 1	10	9	6	3	31 Mart.
979	8	36	E 2	11	20	7	1	20 Apr.
980	9	25	D C 3	12	1	8	4	11 Apr.
981	10	14	B 5	13	12	9	7	27 Mart.
982	11	33	A 6	14	23	10	5	16 Apr.
983	12	22	G 7	15	4	11	1	8 Apr.
984	13	11	F E 1	16	15	12	4	23 Mart.
985	14	30	D 3	17	26	13	2	12 Apr.
986	15	19	C 4	18	7	14	5	4 Apr.
987	16	38	B 5	19	18	15	3	24 Apr.
988	17	26	A G 6	1	29	1	5	8 Apr.
989	18	15	F 1	2	11	2	1	31 Mart.
990	19	34	E 2	3	22	3	6	20 Apr.
991	20	23	D 3	4	3	4	2	5 Apr.
992	21	12	C B 4	5	14	5	5	27 Mart.
993	22	31	A 6	6	25	6	3	16 Apr.
994	23	20	G 7	7	6	7	6	1 Apr.
995	24	39	F 1	8	17	8	4	21 Apr.
996	25	28	E D 2	9	28	9	7	12 Apr.
997	26	17	C 4	10	9	10	3	28 Mart*
998	27	36	B 5	11	20	11	1	17 Apr.
999	28	25	A 6	12	1	12	4	9 Apr.

Annus	Cyclus ſolis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numaureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Paſcha
1000	1	14	G F 7	13	12	13	7	31 Mart.
1001	2	33	E 2	14	23	14	5	13 Apr.
1002	3	22	D 3	15	4	15	1	5 Apr.
1003	4	11	C 4	16	15	1	4	28 Mart.
1004	5	30	B A 5	17	26	2	2	16 Apr.
1005	6	19	G 7	18	7	3	5	1 Apr.
1006	7	38	F 1	19	18	4	3	21 Apr.
1007	8	26	E 2	1	29	5	5	6 Apr.
1008	9	15	D C 3	2	11	6	1	28 Mart.
1009	10	34	B 5	3	22	7	6	17 Apr.
1010	11	23	A 6	4	3	8	2	9 Apr.
1011	12	12	G 7	5	14	9	5	25 Mart.
1012	13	31	F E 1	6	25	10	3	13 Apr.
1013	14	20	D 3	7	6	11	6	5 Apr.
1014	15	39	C 4	8	17	12	4	25 Apr.
1015	16	28	B 5	9	28	13	7	10 Apr.
1016	17	17	A G 6	10	9	14	3	1 Apr.
1017	18	36	F 1	11	20	15	1	21 Apr.
1018	19	25	E 2	12	1	1	4	6 Apr.
1019	20	14	D 3	13	12	2	7	29 Mart.
1020	21	33	C B 4	14	23	3	5	17 Apr.
1021	22	22	A 6	15	4	4	1	2 Apr.
1022	23	11	G 7	16	15	5	4	25 Mart.
1023	24	30	F 1	17	26	6	2	14 Apr.
1024	25	19	E D 2	18	7	7	5	5 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1025	26	38	C 4	19	18	8	3	18 Apr.
1026	27	26	B 5	1	29	9	5	10 Apr.
1027	28	15	A 6	2	11	10	1	26 Mart.
1028	1	34	G F 7	3	22	11	6	14 Apr.
1029	2	23	E 2	4	3	12	2	6 Apr.
1030	3	12	D 3	5	14	13	5	29 Mart.
1031	4	31	C 4	6	25	14	3	11 Apr.
1032	5	20	B A 5	7	6	15	6	2 Apr.
1033	6	39	G 7	8	17	1	4	22 Apr.
1034	7	28	F 1	9	28	2	7	14 Apr.
1035	8	17	E 2	10	9	3	3	30 Mart.
1036	9	36	D C 3	11	20	4	1	18 Apr.
1037	10	25	B 5	12	1	5	4	10 Apr.
1038	11	14	A 6	13	12	6	7	26 Mart.
1039	12	33	G 7	14	23	7	5	15 Apr.
1040	13	22	F E 1	15	4	8	1	6 Apr.
1041	14	11	D 3	16	15	9	4	22 Mart.
1042	15	30	C 4	17	26	10	2	11 Apr.
1043	16	19	B 5	18	7	11	5	3 Apr.
1044	17	38	A G 6	19	18	12	3	22 Apr.
1045	18	26	F 1	1	29	13	5	7 Apr.
1046	19	15	E 2	2	11	14	1	30 Mart.
1047	20	34	D 3	3	22	15	6	19 Apr.
1048	21	23	C B 4	4	3	1	2	3 Apr.
1049	22	12	A 6	5	14	2	5	26 Mart.

Annus	Cyclus ſolis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus.	Epactæ.	Indictio	Regular.	Paſcha
1050	23	31	G 7	6	25	3	3	15 Apr.
1051	24	20	F 1	7	6	4	6	31 Mart.
1052	25	39	E D 2	8	17	5	4	19 Apr.
1053	26	28	C 4	9	28	6	7	11 Apr.
1054	27	17	B 5	10	9	7	3	3 Apr.
1055	28	36	A 6	11	20	8	1	16 Apr.
1056	1	25	G F 7	12	1	9	4	7 Apr.
1057	2	14	E 2	13	12	10	7	30 Mart.
1058	3	33	D 3	14	23	11	5	19 Apr.
1059	4	22	C 4	15	4	12	1	4 Apr.
1060	5	11	B A 5	16	15	13	4	26 Mart.
1061	6	30	G 7	17	26	14	2	15 Apr.
1062	7	19	F 1	18	7	15	5	31 Mart.
1063	8	38	E 2	19	18	1	3	20 Apr.
1064	9	26	D C 3	1	29	2	5	11 Apr.
1065	10	15	B 5	2	11	3	1	27 Mart.
1066	11	34	A 6	3	22	4	6	16 Apr.
1067	12	23	G 7	4	3	5	2	8 Apr.
1068	13	12	F E 1	5	14	6	5	23 Mart.
1069	14	31	D 3	6	25	7	3	12 Apr.
1070	15	20	C 4	7	6	8	6	4 Apr.
1071	16	39	B 5	8	17	9	4	24 Apr.
1072	17	28	A G 6	9	28	10	7	8 Apr.
1073	18	17	F 1	10	9	11	3	31 Mart.
1074	19	36	E 2	11	20	12	1	20 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1075	20	25	D 3	12	1	13	4	5 Apr.
1076	21	14	C B 4	13	12	14	7	27 Mart.
1077	22	33	A 6	14	23	15	5	16 Apr.
1078	23	22	G 7	15	4	1	1	8 Apr.
1079	24	11	F 1	16	15	2	4	24 Mart.
1080	25	30	E D 2	17	26	3	2	12 Apr.
1081	26	19	C 4	18	7	4	5	4 Apr.
1082	27	38	B 5	19	18	5	3	24 Apr.
1083	28	26	A 6	1	29	6	5	9 Apr.
1084	1	15	G F 7	2	11	7	1	31 Mart.
1085	2	34	E 2	3	22	8	6	20 Apr.
1086	3	23	D 3	4	3	9	2	5 Apr.
1087	4	12	C 4	5	14	10	5	28 Mart.
1088	5	31	B A 5	6	25	11	3	16 Apr.
1089	6	20	G 7	7	6	12	6	1 Apr.
1090	7	39	F 1	8	17	13	4	21 Apr.
1091	8	28	E 2	9	28	14	7	13 Apr.
1092	9	17	D C 3	10	9	15	3	28 Mart.
1093	10	36	B 5	11	20	1	1	17 Apr.
1094	11	25	A 6	12	1	2	4	9 Apr.
1095	12	14	G 7	13	12	3	7	25 Mart.
1096	13	33	F E 1	14	23	4	5	13 Apr.
1097	14	22	D 3	15	4	5	1	5 Apr.
1098	15	11	C 4	16	15	6	4	28 Mart.
1099	16	30	B 5	17	26	7	2	10 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1100	17	19	A G 6	18	7	8	5	2 Apr.
1101	18	38	F 1	19	18	9	3	21 Apr.
1102	19	26	E 2	1	29	10	5	6 Apr.
1103	20	15	D 3	2	11	11	1	29 Mart.
1104	21	34	C B 4	3	22	12	6	17 Apr.
1105	22	23	A 6	4	3	13	2	9 Apr.
1106	23	12	G 7	5	14	14	5	25 Mart.
1107	24	31	F 1	6	25	15	3	14 Apr.
1108	25	20	E D 2	7	6	1	6	5 Apr.
1109	26	39	C 4	8	17	2	4	25 Apr.
1110	27	28	B 5	9	28	3	7	10 Apr.
1111	28	17	A 6	10	9	4	3	2 Apr.
1112	1	36	G F 7	11	20	5	1	21 Apr.
1113	2	25	E 2	12	1	6	4	6 Apr.
1114	3	14	D 3	13	12	7	7	29 Mart.
1115	4	33	C 4	14	23	8	5	18 Apr.
1116	5	22	B A 5	15	4	9	1	2 Apr.
1117	6	11	G 7	16	15	10	4	25 Mart.
1118	7	30	F 1	17	26	11	2	14 Apr.
1119	8	19	E 2	18	7	12	5	30 Mart.
1120	9	38	D C 3	19	18	13	3	18 Apr.
1121	10	26	B 5	1	19	14	5	10 Apr.
1122	11	15	A 6	2	11	15	1	26 Mart.
1123	12	34	G 7	3	22	1	6	15 Apr.
1124	13	23	F E 5	4	3	2	2	6 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Regular.	Pascha
1125	14	12	D 3	5	14	3	5	29 Mart.
1126	15	31	C 4	6	25	4	3	11 Apr.
1127	16	20	B 5	7	6	5	6	3 Apr.
1128	17	39	A G 6	8	17	6	4	22 Apr.
1129	18	28	F 1	9	28	7	7	14 Apr.
1130	19	17	E 2	10	9	8	3	30 Mart.
1131	20	36	D 3	11	20	9	1	19 Apr.
1132	21	25	C B 4	12	1	10	4	10 Apr.
1133	22	14	A 6	13	12	11	7	26 Mart.
1134	23	33	G 7	4	23	12	5	15 Apr.
1135	24	22	F 1	15	4	13	1	7 Apr.
1136	25	11	E D 2	16	15	14	4	22 Mart.
1137	26	30	C 4	17	26	15	2	11 Apr.
1138	27	19	B 5	18	7	1	5	3 Apr.
1139	28	38	A 6	19	18	2	3	23 Apr.
1140	1	26	G F 7	1	29	3	5	7 Apr.
1141	2	15	E 2	2	11	4	1	30 Mart.
1142	3	34	D 3	3	22	5	6	19 Apr.
1143	4	23	C 4	4	3	6	2	4 Apr.
1144	5	12	B A 5	5	14	7	5	26 Mart.
1145	6	31	G 7	6	25	8	3	15 Apr.
1146	7	20	F 1	7	6	9	6	31 Mart.
1147	8	39	E 2	8	17	10	4	20 Apr.
1148	9	28	D C 3	9	28	11	7	11 Apr.
1149	10	17	B 5	10	9	12	3	3 Apr.

Annus	Cyclus ſolis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Paſcha
1150	11	36	A 6	11	20	13	1	16 Apr.
1151	12	25	G 7	12	1	14	4	8 Apr.
1152	13	14	F E 1	13	12	15	7	30 Mart.
1153	14	33	D 3	14	23	1	5	19 Apr.
1154	15	22	C 4	15	4	2	1	4 Apr.
1155	16	11	B 5	16	15	3	4	27 Mart.
1156	17	30	A G 6	17	26	4	2	15 Apr.
1157	18	19	F 1	18	7	5	5	31 Mart.
1158	19	38	E 2	19	18	6	3	20 Apr.
1159	20	26	D 3	1	29	7	5	12 Apr.
1160	21	15	C B 4	2	11	8	1	27 Mart.
1161	22	34	A 6	3	22	9	6	16 Apr.
1162	23	23	G 7	4	3	10	2	8 Apr.
1163	24	12	F 1	5	14	11	5	24 Mart.
1164	25	31	E D 2	6	25	12	3	12 Apr.
1165	26	20	C 4	7	6	13	6	4 Apr.
1166	27	39	B 5	8	17	14	4	24 Apr.
1167	28	28	A 6	9	28	15	7	9 Apr.
1168	1	17	G F 7	10	9	1	3	31 Mart.
1169	2	36	E 2	11	20	2	1	20 Apr.
1170	3	25	D 3	12	1	3	4	5 Apr.
1171	4	14	C 4	13	12	4	7	28 Mart.
1172	5	33	B A 5	14	23	5	5	16 Apr.
1173	6	22	G 7	15	4	6	1	8 Apr.
1174	7	11	F 1	16	15	7	4	24 Mart.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Regular.	Pascha
1175	8	30	E 2	17	26	8	2	13 Apr.
1176	9	19	D C 3	18	7	9	5	4 Apr.
1177	10	38	B 5	19	18	10	3	24 Apr.
1178	11	26	A 6	1	29	11	5	9 Apr.
1179	12	15	G 7	2	11	12	1	1 Apr.
1180	13	34	F E 1	3	22	13	6	20 Apr.
1181	14	23	D 3	4	3	14	2	5 Apr.
1182	15	12	C 4	5	14	15	5	28 Mart.
1183	16	31	B 5	6	25	1	3	17 Apr.
1184	17	20	A G 6	7	6	2	6	1 Apr.
1185	18	39	F 1	8	17	3	4	21 Apr.
1186	19	28	E 2	9	28	4	7	13 Apr.
1187	20	17	D 3	10	9	5	3	29 Mart.
1188	21	36	C B 4	11	20	6	1	17 Apr.
1189	22	25	A 6	12	1	7	4	9 Apr.
1190	23	14	G 7	13	12	8	7	25 Mart.
1191	24	33	F 1	14	23	9	5	14 Apr.
1192	25	22	E D 2	15	4	10	1	5 Apr.
1193	26	11	C 4	16	15	11	4	28 Mart.
1194	27	30	B 5	17	26	12	2	10 Apr.
1195	28	19	A 6	18	7	13	5	2 Apr.
1196	1	38	G F 7	19	18	14	3	21 Apr.
1197	2	26	E 2	1	29	15	5	6 Apr.
1198	3	15	D 3	2	11	1	1	29 Mart.
1199	4	34	C 4	3	22	2	6	18 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus.	Epactæ.	Indictio	Regular.	Pascha
1200	5	23	B A 5	4	3	3	2	9 Apr.
1201	6	12	G 7	5	14	4	5	25 Mart.
1202	7	31	F 1	6	25	5	3	14 Apr.
1203	8	20	E 2	7	6	6	6	6 Apr.
1204	9	39	D C 3	8	17	7	4	25 Apr.
1205	10	28	B 5	9	28	8	7	10 Apr.
1206	11	17	A 6	10	9	9	3	2 Apr.
1207	12	36	G 7	11	20	10	1	22 Apr.
1208	13	25	F E 1	12	1	11	4	6 Apr.
1209	14	14	D 3	13	12	12	7	29 Mart.
1210	15	33	C 4	14	23	13	5	18 Apr.
1211	16	22	B 5	15	4	14	1	3 Apr.
1212	17	11	A G 6	16	15	15	4	25 Mart.
1213	18	30	F 1	17	26	1	2	14 Apr.
1214	19	19	E 2	18	7	2	5	30 Mart.
1215	20	38	D 3	19	18	3	3	19 Apr.
1216	21	26	C B 4	1	29	4	5	10 Apr.
1217	22	15	A 6	2	11	5	1	26 Mart.
1218	23	34	G 7	3	22	6	6	15 Apr.
1219	24	23	F 1	4	3	7	2	7 Apr.
1220	25	12	E D 2	5	14	8	5	29 Mart.
1221	26	31	C 4	6	25	9	3	11 Apr.
1222	27	20	B 5	7	6	10	6	3 Apr.
1223	28	39	A 6	8	17	11	4	23 Apr.
1224	1	28	G F 7	9	28	12	7	14 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio.	Regular.	Pascha
1225	2	17	E 2	10	9	13	3	30 Mart.
1226	3	36	D 3	11	20	14	1	19 Apr.
1227	4	25	C 4	12	1	15	4	11 Apr.
1228	5	14	B A 5	13	12	1	7	26 Mart.
1229	6	33	G 7	14	23	2	5	15 Apr.
1230	7	22	F 1	15	4	3	1	7 Apr.
1231	8	11	E 2	16	15	4	4	23 Mart.
1232	9	30	D C 3	17	26	5	2	11 Apr.
1233	10	19	B 5	18	7	6	5	3 Apr.
1234	11	38	A 6	19	18	7	3	23 Apr.
1235	12	26	G 7	1	29	8	5	8 Apr.
1236	13	15	F E 1	2	11	9	1	30 Mart.
1237	14	34	D 3	3	22	10	6	19 Apr.
1238	15	23	C 4	4	3	11	2	4 Apr.
1239	16	12	B 5	5	14	12	5	27 Mart.
1240	17	31	A G 6	6	25	13	3	15 Apr.
1241	18	20	F 1	7	6	14	6	31 Mart.
1242	19	39	E 2	8	17	15	4	20 Apr.
1243	20	28	D 3	9	28	1	7	12 Apr.
1244	21	17	C B 4	10	9	2	3	3 Apr.
1245	22	36	A 6	11	20	3	1	16 Apr.
1246	23	25	G 7	12	1	4	4	8 Apr.
1247	24	14	F 1	13	12	5	7	31 Mart.
1248	25	33	E D 2	14	23	6	5	19 Apr.
1249	26	22	C 4	15	4	7	1	4 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1250	27	11	B 5	16	15	8	4	27 Mart.
1251	28	30	A 6	17	26	9	2	16 Apr.
1252	1	19	G F 7	18	7	10	5	31 Mart.
1253	2	38	E 2	19	18	11	3	20 Apr.
1254	3	26	D 3	1	29	12	5	12 Apr.
1255	4	15	C 4	2	11	13	1	28 Mart.
1256	5	34	B A 5	3	22	14	6	16 Apr.
1257	6	23	G 7	4	3	15	2	8 Apr.
1258	7	12	F 1	5	14	1	5	24 Mart.
1259	8	31	E 2	6	25	2	3	13 Apr.
1260	9	20	D C 3	7	6	3	6	4 Apr.
1261	10	39	B 5	8	17	4	4	24 Apr.
1262	11	28	A 6	9	28	5	7	9 Apr.
1263	12	17	G 7	10	9	6	3	1 Apr.
1264	13	36	F E 1	11	20	7	1	20 Apr.
1265	14	25	D 3	12	1	8	4	5 Apr.
1266	15	14	C 4	13	12	9	7	28 Mart.
1267	16	33	B 5	14	23	10	5	17 Apr.
1268	17	22	A G 6	15	4	11	1	8 Apr.
1269	18	11	F 1	16	15	12	4	24 Mart.
1270	19	30	E 2	17	26	13	2	13 Apr.
1271	20	19	D 3	18	7	14	5	5 Apr.
1272	21	38	C B 4	19	18	15	3	24 Apr.
1273	22	26	A 6	1	29	1	5	9 Apr.
1274	23	15	G 7	2	11	2	1	1 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Regular.	Pascha
1275	24	34	F 1	3	22	3	6	14 Apr.
1276	25	23	E D 2	4	3	4	2	5 Apr.
1277	26	12	C 4	5	14	5	5	28 Mart.
1278	27	31	B 5	6	25	6	3	17 Apr.
1279	28	20	A 6	7	6	7	6	2 Apr.
1280	1	39	G F 7	8	17	8	4	21 Apr.
1281	2	28	E 2	9	28	9	7	13 Apr.
1282	3	17	D 3	10	9	10	3	29 Mart.
1283	4	36	C 4	11	20	11	1	18 Apr.
1284	5	25	B A 5	12	1	12	4	9 Apr.
1285	6	14	G 7	13	12	13	7	25 Mart.
1286	7	33	F 1	14	23	14	5	14 Apr.
1287	8	22	E 2	15	4	15	1	6 Apr.
1288	9	11	D C 3	16	15	1	4	28 Mart.
1289	10	30	B 5	17	26	2	2	10 Apr.
1290	11	19	A 6	18	7	3	5	2 Apr.
1291	12	38	G 7	19	18	4	3	22 Apr.
1292	13	26	F E 1	1	29	5	5	6 Apr.
1293	14	15	D 3	2	11	6	1	29 Mart.
1294	15	34	C 4	3	22	7	6	18 Apr.
1295	16	23	B 5	4	3	8	2	3 Apr.
1296	17	12	A G 6	5	14	9	5	25 Mart.
1297	18	31	F 1	6	25	10	3	14 Apr.
1298	19	20	E 2	7	6	11	6	6 Apr.
1299	20	39	D 3	8	17	12	4	19 Apr.

Annus	Cyclus ſolis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Paſcha
1300	21	28	C B 4	9	28	13	7	10 Apr.
1301	22	17	A 6	10	9	14	3	2 Apr.
1302	23	36	G 7	11	20	15	1	22 Apr.
1303	24	25	F 1	12	1	1	4	7 Apr.
1304	25	14	E D 2	13	12	2	7	29 Mart.
1305	26	33	C 4	14	23	3	5	18 Apr.
1306	27	22	B 5	15	4	4	1	3 Apr.
1307	28	11	A 6	16	15	5	4	26 Mart.
1308	1	30	G F 7	17	26	6	2	14 Apr.
1309	2	19	E 2	18	7	7	5	30 Mart.
1310	3	38	D 3	19	18	8	3	19 Apr.
1311	4	26	C 4	1	29	9	5	11 Apr.
1312	5	15	B A 5	2	11	10	1	26 Mart.
1313	6	34	G 7	3	22	11	6	15 Apr.
1314	7	23	F 1	4	3	12	2	7 Apr.
1315	8	12	E 2	5	14	13	5	23 Mart.
1316	9	31	D C 3	6	25	14	3	11 Apr.
1317	10	20	B 5	7	6	15	6	3 Apr.
1318	11	39	A 6	8	17	1	4	23 Apr.
1319	12	28	G 7	9	28	2	7	8 Apr.
1320	13	17	F E 1	10	9	3	3	30 Mart.
1321	14	36	D 3	11	20	4	1	19 Apr.
1322	15	25	C 4	12	1	5	4	11 Apr.
1323	16	14	B 5	13	12	6	7	27 Mart.
1324	17	33	A G 6	14	23	7	5	15 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1325	18	22	F 1	15	4	8	1	7 Apr.
1326	19	11	E 2	16	15	9	4	23 Mart.
1327	20	30	D 3	17	26	10	2	12 Apr.
1328	21	19	CB 4	18	7	11	5	3 Apr.
1329	22	38	A 6	19	18	12	3	23 Apr.
1330	23	26	G 7	1	29	13	5	8 Apr.
1331	24	15	F 1	2	11	14	1	31 Mart.
1332	25	34	ED 2	3	22	15	6	19 Apr.
1333	26	23	C 4	4	3	1	2	4 Apr.
1334	27	12	B 5	5	14	2	5	27 Mart.
1335	28	31	A 6	6	25	3	3	16 Apr.
1336	1	20	GF 7	7	6	4	6	31 Mart.
1337	2	39	E 2	8	17	5	4	20 Apr.
1338	3	28	D 3	9	28	6	7	12 Apr.
1339	4	17	C 4	10	9	7	3	28 Mart.
1340	5	36	BA 5	11	20	8	1	16 Apr.
1341	6	25	G 7	12	1	9	4	8 Apr.
1342	7	14	F 1	13	12	10	7	31 Mart.
1343	8	33	E 2	14	23	11	5	13 Apr.
1344	9	22	DC 3	15	4	12	1	4 Apr.
1345	10	11	B 5	16	15	13	4	27 Mart.
1346	11	30	A 6	17	26	14	2	16 Apr.
1347	12	19	G 7	18	7	15	5	1 Apr.
1348	13	38	FE 1	19	18	1	3	20 Apr.
1349	14	26	D 3	1	29	2	5	12 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Regular.	Pascha
1350	15	15	C 4	2	11	3	1	28 Mart.
1351	16	34	B 5	3	22	4	6	17 Apr.
1352	17	23	A G 6	4	3	5	2	8 Apr.
1353	18	12	F 1	5	14	6	5	24 Mart.
1354	19	31	E 2	6	25	7	3	13 Apr.
1355	20	20	D 3	7	6	8	6	5 Apr.
1356	21	39	C B 4	8	17	9	4	24 Apr.
1357	22	28	A 6	9	28	10	7	9 Apr.
1358	23	17	G 7	10	9	11	3	1 Apr.
1359	24	36	F 1	11	20	12	1	21 Apr.
1360	25	25	E D 2	12	1	13	4	5 Apr.
1361	26	14	C 4	13	12	14	7	28 Mart.
1362	27	33	B 5	14	23	15	5	17 Apr.
1363	28	22	A 6	15	4	1	1	2 Apr.
1364	1	11	G F 7	16	15	2	4	24 Mart.
1365	2	30	E 2	17	26	3	2	13 Apr.
1366	3	19	D 3	18	7	4	5	5 Apr.
1367	4	38	C 4	19	18	5	3	18 Apr.
1368	5	26	B A 5	1	29	6	5	9 Apr.
1369	6	15	G 7	2	11	7	1	1 Apr.
1370	7	34	F 1	3	22	8	6	14 Apr.
1371	8	23	E 2	4	3	9	2	6 Apr.
1372	9	12	D C 3	5	14	10	5	28 Mart.
1373	10	31	B 5	6	25	11	3	17 Apt.
1374	11	20	A 6	7	6	12	6	2 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio.	Regular.	Pascha
1375	12	39	G 7	8	17	13	4	22 Apr.
1376	13	28	F E 1	9	28	14	7	13 Apr.
1377	14	17	D 3	10	9	15	3	29 Mart.
1378	15	36	C 4	11	20	1	1	18 Apr.
1379	16	25	B 5	12	1	2	4	10 Apr.
1380	17	14	A G 7	13	12	3	7	25 Mart.
1381	18	33	F 1	14	23	4	5	14 Apr.
1382	19	22	E 2	15	4	5	1	6 Apr.
1383	20	11	D 3	16	15	6	4	22 Mart.
1384	21	30	C B 4	17	26	7	2	10 Apr.
1385	22	19	A 6	18	7	8	5	2 Apr.
1386	23	38	G 7	19	18	9	3	22 Apr.
1387	24	26	F 1	1	29	10	5	7 Apr.
1388	25	15	E D 2	2	11	11	1	29 Mart.
1389	26	34	C 4	3	22	12	6	18 Apr.
1390	27	23	B 5	4	3	13	2	3 Apr.
1391	28	12	A 6	5	14	14	5	26 Mart.
1392	1	31	G F 7	6	25	15	3	14 Apr.
1393	2	20	E 2	7	6	1	6	6 Apr.
1394	3	39	D 3	8	17	2	4	19 Apr.
1395	4	28	C 4	9	28	3	7	11 Apr.
1396	5	17	B A 5	10	9	4	3	2 Apr.
1397	6	36	G 7	11	20	5	1	22 Apr.
1398	7	25	F 1	12	1	6	4	7 Apr.
1399	8	14	E 2	13	12	7	7	30 Mart.

Annus	Cyclus ſolis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Regular.	Paſcha
1400	9	33	D C 3	14	23	8	5	18 Apr.
1401	10	22	B 5	15	4	9	1	3 Apr.
1402	11	11	A 6	16	15	10	4	26 Mart.
1403	12	30	G 7	17	26	11	2	15 Apr.
1404	13	19	F E 1	18	7	12	5	30 Mart.
1405	14	38	D 3	19	18	13	3	19 Apr.
1406	15	26	C 4	1	29	14	5	11 Apr.
1407	16	15	B 5	2	11	15	1	27 Mart.
1408	17	34	A G 6	3	22	1	6	15 Apr.
1409	18	23	F 1	4	3	2	2	7 Apr.
1410	19	12	E 2	5	14	3	5	23 Mart.
1411	20	31	D 3	6	25	4	3	12 Apr.
1412	21	20	C B 4	7	6	5	6	3 Apr.
1413	22	39	A 6	8	17	6	4	23 Apr.
1414	23	28	G 7	9	28	7	7	8 Apr.
1415	24	17	F 1	10	9	8	3	31 Mart.
1416	25	36	E D 2	11	20	9	1	19 Apr.
1417	26	25	C 4	12	1	10	4	11 Apr.
1418	27	14	B 5	13	12	11	7	27 Mart.
1419	28	33	A 6	14	23	12	5	16 Apr.
1420	1	22	G F 7	15	4	13	1	7 Apr.
1421	2	11	E 2	16	15	14	4	23 Mart.
1422	3	30	D 3	17	26	15	2	12 Apr.
1423	4	19	C 4	18	7	1	5	4 Apr.
1424	5	38	B A 5	19	18	2	3	23 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio.	Regular.	Pascha
1425	6	26	G 7	1	29	3	5	8 Apr.
1426	7	15	F 1	2	11	4	1	31 Mart.
1427	8	34	E 2	3	22	5	6	20 Apr.
1428	9	23	D C 3	4	3	6	2	4 Apr.
1429	10	12	B 5	5	14	7	5	27 Mart.
1430	11	31	A 6	6	25	8	3	16 Apr.
1431	12	20	G 7	7	6	9	6	1 Apr.
1432	13	39	F E 1	8	17	10	4	20 Apr.
1433	14	28	D 3	9	28	11	7	12 Apr.
1434	15	17	C 4	10	9	12	3	28 Mart.
1435	16	36	B 5	11	20	13	1	17 Apr.
1436	17	25	A G 6	12	1	14	4	8 Apr.
1437	18	14	F 1	13	12	15	7	31 Mart.
1438	19	33	E 2	14	23	1	5	13 Apr.
1439	20	22	D 3	15	4	2	1	5 Apr.
1440	21	11	C B 4	16	15	3	4	27 Mart.
1441	22	30	A 6	17	26	4	2	16 Apr.
1442	23	19	G 7	18	7	5	5	1 Apr.
1443	24	38	F 1	19	18	6	3	21 Apr.
1444	25	26	E D 2	1	29	7	5	12 Apr.
1445	26	15	C 4	2	11	8	1	28 Mart.
1446	27	34	B 5	3	22	9	6	17 Apr.
1447	28	23	A 6	4	3	10	2	9 Apr.
1448	1	12	G F 7	5	14	11	5	24 Mart.
1449	2	31	E 2	6	25	12	3	13 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1450	3	20	D	3	7	6	13	6	5 Apr.
1451	4	39	C	4	8	17	14	4	25 Apr.
1452	5	28	B A	5	9	28	15	7	9 Apr.
1453	6	17	G	7	10	9	1	3	1 Apr.
1454	7	36	F	1	11	20	2	1	21 Apr.
1455	8	25	E	2	12	1	3	4	6 Apr.
1456	9	14	D C	3	13	12	4	7	28 Mart.
1457	10	33	B	5	14	23	5	5	17 Apr.
1458	11	22	A	6	15	4	6	1	2 Apr.
1459	12	11	G	7	16	15	7	4	25 Mart.
1460	13	30	F E	1	17	26	8	2	13 Apr.
1461	14	19	D	3	18	7	9	5	5 Apr.
1462	15	38	C	4	19	18	10	3	18 Apr.
1463	16	26	B	5	1	29	11	5	10 Apr.
1464	17	15	A G	6	2	11	12	1	1 Apr.
1465	18	34	F	1	3	22	13	6	14 Apr.
1466	19	23	E	2	4	3	14	2	6 Apr.
1467	20	12	D	3	5	14	15	5	29 Mart.
1468	21	31	C B	4	6	25	1	3	17 Apr.
1469	22	20	A	6	7	6	2	6	2 Apr.
1470	23	39	G	7	8	17	3	4	22 Apr.
1471	24	28	F	1	9	28	4	7	14 Apr.
1472	25	17	E D	2	10	9	5	3	29 Mart.
1473	26	36	C	4	11	20	6	1	18 Apr.
1474	27	25	B	5	12	1	7	4	10 Apr.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1475	28	14	A 6	13	12	8	7	26 Mart.
1476	1	33	G F 7	14	23	9	5	14 Apr.
1477	2	22	E 2	15	4	10	1	6 Apr.
1478	3	11	D 3	16	15	11	4	22 Mart.
1479	4	30	C 4	17	26	12	2	11 Apr.
1480	5	19	B A 5	18	7	13	5	2 Apr.
1481	6	38	G 7	19	18	14	3	22 Apr.
1482	7	26	F 1	1	29	15	5	7 Apr.
1483	8	15	E 2	2	11	1	1	30 Mart.
1484	9	34	D C 3	3	22	2	6	18 Apr.
1485	10	23	B 5	4	3	3	2	3 Apr.
1486	11	12	A 6	5	14	4	5	26 Mart.
1487	12	31	G 7	6	25	5	3	15 Apr.
1488	13	20	F E 1	7	6	6	6	6 Apr.
1489	14	39	D 3	8	17	7	4	19 Apr.
1490	15	28	C 4	9	28	8	7	11 Apr.
1491	16	17	B 5	10	9	9	3	3 Apr.
1492	17	36	A G 6	11	20	10	1	22 Apr.
1493	18	25	F 1	12	1	11	4	7 Apr.
1494	19	14	E 2	13	12	12	7	30 Mart.
1495	20	33	D 3	14	23	13	5	19 Apr.
1496	21	22	C B 4	15	4	14	1	3 Apr.
1497	22	11	A 6	16	15	15	4	26 Mart.
1498	23	30	G 7	17	26	1	2	15 Apr.
1499	24	19	F 1	18	7	2	5	31 Mart.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1500	25	38	E D 2	19	18	3	3	19 Apr.
1501	26	26	C 4	1	29	4	5	11 Apr.
1502	27	15	B 5	2	11	5	1	27 Mart.
1503	28	34	A 6	3	22	6	6	16 Apr.
1504	1	23	G F 7	4	3	7	2	7 Apr.
1505	2	12	E 2	5	14	8	5	23 Mart.
1506	3	31	D 3	6	25	9	3	12 Apr.
1507	4	20	C 4	7	6	10	6	4 Apr.
1508	5	39	B A 5	8	17	11	4	23 Apr.
1509	6	28	G 7	9	28	12	7	8 Apr.
1510	7	17	F 1	10	9	13	3	31 Mart.
1511	8	36	E 2	11	20	14	1	20 Apr.
1512	9	25	D C 3	12	1	15	4	11 Apr.
1513	10	14	B 5	13	12	1	7	27 Mart.
1514	11	33	A 6	14	23	2	5	16 Apr.
1515	12	22	G 7	15	4	3	1	8 Apr.
1516	13	11	F E 1	16	15	4	4	23 Mart.
1517	14	30	D 3	17	26	5	2	12 Apr.
1518	15	19	C 4	18	7	6	5	4 Apr.
1519	16	38	B 5	19	18	7	3	24 Apr.
1520	17	26	A G 6	1	29	8	5	8 Apr.
1521	18	15	F 1	2	11	9	1	31 Mart.
1522	19	34	E 2	3	22	10	6	20 Apr.
1523	20	23	D 3	4	3	11	2	5 Apr.
1524	21	12	C B 4	5	14	12	5	27 Mart.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1525	22	31	A 6	6	25	13	3	16 Apr.
1526	23	20	G 7	7	6	14	6	1 Apr.
1527	24	39	F 1	8	17	15	4	21 Apr.
1528	25	28	E D 2	9	28	1	7	12 Apr.
1529	26	17	C 4	10	9	2	3	28 Mart.
1530	27	36	B 5	11	20	3	1	17 Apr.
1531	28	25	A 6	12	1	4	4	9 Apr.
1532	1	14	G F 7	13	12	5	7	31 Mart.
1533	2	33	E 2	14	23	6	5	13 Apr.
1534	3	22	D 3	15	4	7	1	5 Apr.
1535	4	11	C 4	16	15	8	4	28 Mart.
1536	5	30	B A 5	17	26	9	2	16 Apr.
1537	6	19	G 7	18	7	10	5	1 Apr.
1538	7	38	F 1	19	18	11	3	21 Apr.
1539	8	26	E 2	1	29	12	5	6 Apr.
1540	9	15	D C 3	2	11	13	1	28 Mart.
1541	10	34	B 5	3	22	14	6	17 Apr.
1542	11	23	A 6	4	3	15	2	9 Apr.
1543	12	12	G 7	5	14	1	5	25 Mart.
1544	13	31	F E 1	6	25	2	3	13 Apr.
1545	14	20	D 3	7	6	3	6	5 Apr.
1546	15	39	C 4	8	17	4	4	25 Apr.
1547	16	28	B 5	9	28	5	7	10 Apr.
1548	17	17	A G 6	10	9	6	3	1 Apr.
1549	18	36	F 1	11	20	7	1	21 Apr.
1550	19	25	E 2	12	1	8	4	6 Apr.
1551	20	14	D 3	13	12	9	7	29 Mart.
1552	21	33	C B 4	14	23	10	5	17 Apr.
1553	22	22	A 6	15	4	11	1	2 Apr.
1554	23	11	G 7	16	15	12	4	25 Mart.

Annus	Cyclus solis	Claves	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Regular.	Pascha
1555	24	30	F 1	17	26	13	2	14 Apr.
1556	25	19	E D 2	18	7	14	5	5 Apr.
1557	26	38	C 4	19	18	15	3	18 Apr.
1558	27	26	B 5	1	29	1	5	10 Apr.
1559	28	15	A 6	2	11	2	1	26 Mart.
1560	1	34	G F 7	3	22	3	6	14 Apr.
1561	2	23	E 2	4	3	4	2	6 Apr.
1562	3	12	D 3	5	14	5	5	29 Mart.
1563	4	31	C 4	6	25	6	3	11 Apr.
1564	5	20	B A 5	7	6	7	6	2 Apr.
1565	6	39	G 7	8	17	8	4	22 Apr.
1566	7	28	F 1	9	28	9	7	14 Apr.
1567	8	17	E 2	10	9	10	3	30 Mart.
1568	9	36	D C 3	11	20	11	1	18 Apr.
1569	10	25	B 5	12	1	12	4	10 Apr.
1570	11	14	A 6	13	12	13	7	26 Mart.
1571	12	33	G 7	14	23	14	5	15 Apr.
1572	13	22	F E 1	15	4	15	1	6 Apr.
1573	14	11	D 3	16	15	1	4	22 Mart.
1574	15	30	C 4	17	26	2	2	11 Apr.
1575	16	19	B 5	18	7	3	5	3 Apr.
1576	17	38	A G 6	19	18	4	3	22 Apr.
1577	18	26	F 1	1	29	5	5	7 Apr.
1578	19	15	E 2	2	11	6	1	30 Mart.
1579	20	34	D 3	3	22	7	6	19 Apr.
1580	21	23	C B 4	4	3	8	2	3 Apr.
1581	22	12	A 6	5	14	9	5	26 Mart.
1582	23	31	G 7	6	25	10	3	15 Apr.

KALENDARIUM GREGORIANUM.

Annus	Cyclus ſolis	Litera Dom.	Numer. aureus.	Epactæ.	Indictio	Paſcha
1583	24	B	7	7	11	10 Apr.
1584	25	A G	8	18	12	1 Apr.
1585	26	F	9	29	13	21 Apr.
1586	27	E	10	10	14	6 Apr.
1587	28	D	11	21	15	29 Mart.
1588	1	C B	12	2	1	17 Apr.
1589	2	A	13	13	2	2 Apr.
1590	3	G	14	24	3	22 Apr.
1591	4	F	15	5	4	14 Apr.
1592	5	E D	16	16	5	29 Mart.
1593	6	C	17	27	6	18 Apr.
1594	7	B	18	8	7	10 Apr.
1595	8	A	19	19	8	26 Mart.
1596	9	G F	1	1	9	14 Apr.
1597	10	E	2	12	10	6 Apr.
1598	11	D	3	23	11	22 Mart.
1599	12	C	4	4	12	11 Apr.
1600	13	B A	5	15	13	2 Apr.
1601	14	G	6	26	14	22 Apr.
1602	15	F	7	7	15	7 Apr.
1603	16	E	8	18	1	30 Mart.
1604	17	D C	9	29	2	18 Apr.

Annus	Cyclus solis	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Pascha
1605	18	B	10	10	3	10 Apr.
1606	19	A	11	21	4	26 Mart.
1607	20	G	12	2	5	15 Apr.
1608	21	F E	13	13	6	6 Apr.
1609	22	D	14	24	7	19 Apr.
1610	23	C	15	5	8	11 Apr.
1611	24	B	16	16	9	3 Apr.
1612	25	A G	17	27	10	22 Apr.
1613	26	F	18	8	11	7 Apr.
1614	27	E	19	19	12	30 Mart.
1615	28	D	1	1	13	19 Apr.
1616	1	C B	2	12	14	3 Apr.
1617	2	A	3	23	15	26 Mart.
1618	3	G	4	4	1	15 Apr.
1619	4	F	5	15	2	31 Mart.
1620	5	E D	6	26	3	19 Apr.
1621	6	C	7	7	4	11 Apr.
1622	7	B	8	18	5	27 Mart.
1623	8	A	9	29	6	16 Apr.
1624	9	G F	10	10	7	7 Apr.
1625	10	E	11	21	8	30 Mart.
1626	11	D	12	2	9	12 Apr.
1627	12	C	13	13	10	4 Apr.
1628	13	B A	14	24	11	23 Apr.
1629	14	G	15	5	12	15 Apr.

Annus	Cyclus solis	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Pascha
1630	15	F	16	16	13	31 Mart.
1631	16	E	17	27	14	20 Apr.
1632	17	D C	18	8	15	11 Apr.
1633	18	B	19	19	1	27 Mart.
1634	19	A	1	1	2	16 Apr.
1635	20	G	2	12	3	8 Apr.
1636	21	F E	3	23	4	23 Mart.
1637	22	D	4	4	5	12 Apr.
1638	23	C	5	15	6	4 Apr.
1639	24	B	6	26	7	24 Apr.
1640	25	A G	7	7	8	8 Apr.
1641	26	F	8	18	9	31 Mart.
1642	27	E	9	29	10	20 Apr.
1643	28	D	10	10	11	5 Apr.
1644	1	C B	11	21	12	27 Mart.
1645	2	A	12	2	13	16 Apr.
1646	3	G	13	13	14	1 Apr.
1647	4	F	14	24	15	21 Apr.
1648	5	E D	15	5	1	12 Apr.
1649	6	C	16	16	2	4 Apr.
1650	7	B	17	27	3	17 Apr.
1651	8	A	18	8	4	9 Apr.
1652	9	G F	19	19	5	31 Mart.
1653	10	E	1	1	6	13 Apr.
1654	11	D	2	12	7	5 Apr.

Annus	Cyclus solis	Litera Dom.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Pascha
1655	12	C	3	23	8	28 Mart.
1656	13	B A	4	4	9	16 Apr.
1657	14	G	5	15	10	1 Apr.
1658	15	F	6	26	11	21 Apr.
1659	16	E	7	7	12	13 Apr.
1660	17	D C	8	18	13	28 Mart.
1661	18	B	9	29	14	17 Apr.
1662	19	A	10	10	15	9 Apr.
1663	20	G	11	21	1	25 Mart.
1664	21	F E	12	2	2	13 Apr.
1665	22	D	13	13	3	5 Apr.
1666	23	C	14	24	4	25 Apr.
1667	24	B	15	5	5	10 Apr.
1668	25	A G	16	16	6	1 Apr.
1669	26	F	17	27	7	21 Apr.
1670	27	E	18	8	8	6 Apr.
1671	28	D	19	19	9	29 Mart.
1672	1	C B	1	1	10	17 Apr.
1673	2	A	2	12	11	2 Apr.
1674	3	G	3	23	12	25 Mart.
1675	4	F	4	4	13	14 Apr.
1676	5	E D	5	15	14	5 Apr.
1677	6	C	6	26	15	18 Apr.
1678	7	B	7	7	1	10 Apr.
1679	8	A	8	18	2	2 Apr.

Annus	Cyclus solis	Litera Dom.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Pascha
1680	9	G F	9	29	3	21 Apr.
1681	10	E	10	10	4	6 Apr.
1682	11	D	11	21	5	29 Mart.
1683	12	C	12	2	6	18 Apr.
1684	13	B A	13	13	7	2 Apr.
1685	14	G	14	24	8	22 Apr.
1686	15	F	15	5	9	14 Apr.
1687	16	E	16	16	10	30 Mart.
1688	17	D C	17	27	11	18 Apr.
1689	18	B	18	8	12	10 Apr.
1690	19	A	19	19	13	26 Mart.
1691	20	G	1	1	14	15 Apr.
1692	21	F E	2	12	15	6 Apr.
1693	22	D	3	23	1	22 Mart.
1694	23	C	4	4	2	11 Apr.
1695	24	B	5	15	3	3 Apr.
1696	25	A G	6	26	4	22 Apr.
1697	26	F	7	7	5	7 Apr.
1698	27	E	8	18	6	30 Mart.
1699	28	D	9	29	7	19 Apr.
1700	1	C	10	9	8	11 Apr.
1701	2	B	11	20	9	27 Mart.
1702	3	A	12	1	10	16 Apr.
1703	4	G	13	12	11	8 Apr.
1704	5	F E	14	23	12	23 Mart.

Annus	Cyclus solis	Litera Dom. Concurr.	Numer. aureus.	Epactæ.	Indictio	Pascha
1705	6	D	15	4	13	12 Apr.
1706	7	C	16	15	14	4 Apr.
1707	8	B	17	26	15	24 Apr.
1708	9	A G	18	7	1	8 Apr.
1709	10	F	19	18	2	31 Mart.
1710	11	E	1	*	3	20 Apr.
1711	12	D	2	11	4	5 Apr.
1712	13	C B	3	22	5	27 Mart.
1713	14	A	4	3	6	16 Apr.
1714	15	G	5	14	7	1 Apr.
1715	16	F	6	25	8	21 Apr.
1716	17	E D	7	6	9	12 Apr.
1717	18	C	8	17	10	28 Mart.
1718	19	B	9	28	11	17 Apr.
1719	20	A	10	9	12	9 Apr.
1720	21	G F	11	20	13	31 Mart.
1721	22	E	12	1	14	13 Apr.
1722	23	D	13	12	15	5 Apr.
1723	24	C	14	23	1	28 Mart.
1724	25	B A	15	4	2	16 Apr.
1725	26	G	16	15	3	1 Apr.
1726	27	F	17	26	4	21 Apr.
1727	28	E	18	7	5	13 Apr.
1728	1	D C	19	18	6	28 Mart.
1729	2	B	1	*	7	17 Apr.

Annus	Cyclus solis	Litera Dom.	Numer. aureus	Epactæ.	Indictio	Pascha
1730	3	A	2	11	8	9 Apr.
1731	4	G	3	22	9	25 Mart.
1732	5	F E	4	3	10	13 Apr.
1733	6	D	5	14	11	5 Apr.
1734	7	C	6	25	12	25 Apr.
1735	8	B	7	6	13	10 Apr.
1736	9	A G	8	17	14	1 Apr.
1737	10	F	9	28	15	21 Apr.
1738	11	E	10	9	1	6 Apr.
1739	12	D	11	20	2	29 Mart.
1740	13	C B	12	1	3	17 Apr.
1741	14	A	13	12	4	2 Apr.
1742	15	G	14	23	5	25 Mart.
1743	16	F	15	4	6	14 Apr.
1744	17	E D	16	15	7	5 Apr.
1745	18	C	17	26	8	18 Apr.
1746	19	B	18	7	9	10 Apr.
1747	20	A	19	18	10	2 Apr.
1748	21	G F	1	*	11	14 Apr.
1749	22	E	2	11	12	6 Apr.
1750	23	D	3	22	13	29 Mart.
1751	24	C	4	3	14	11 Apr.
1752	25	B A	5	14	15	2 Apr.
1753	26	G	6	25	1	22 Apr.
1754	27	F	7	6	2	14 Apr.

Annus	Cyclus solis	Litera Dom.	Numer. aureus	Epactæ	Indictio	Pascha
1755	28	E	8	17	3	30 Mart.
1756	1	D C	9	28	4	18 Apr.
1757	2	B	10	9	5	10 Apr.
1758	3	A	11	20	6	26 Mart.
1759	4	G	12	1	7	15 Apr.
1760	5	F E	13	12	8	6 Apr.
1761	6	D	14	23	9	22 Mart.
1762	7	C	15	4	10	11 Apr.
1763	8	B	16	15	11	3 Apr.
1764	9	A G	17	26	12	22 Apr.
1765	10	F	18	7	13	7 Apr.
1766	11	E	19	18	14	30 Mart.
1767	12	D	1	*	15	19 Apr.
1768	13	C B	2	11	1	3 Apr.
1769	14	A	3	22	2	26 Mart.
1770	15	G	4	3	3	15 Apr.
1771	16	F	5	14	4	31 Mart.
1772	17	E D	6	25	5	19 Apr.
1773	18	C	7	6	6	11 Apr.
1774	19	B	8	17	7	3 Apr.
1775	20	A	9	28	8	16 Apr.
1776	21	G F	10	9	9	7 Apr.
1777	22	E	11	20	10	30 Mart.
1778	23	D	12	1	11	19 Apr.
1779	24	C	13	12	12	4 Apr.

Annus	Cyclus ſolis	Litera Dom.	Numer. aureus.	Epactæ.	Indictio	Paſcha
1780	25	B A	14	23	13	26 Mart.
1781	26	G	15	4	14	15 Apr.
1782	27	F	16	15	15	31 Mart.
1783	28	E	17	26	1	20 Apr.
1784	1	D C	18	7	2	11 Apr.
1785	2	B	19	18	3	27 Mart.
1786	3	A	1	*	4	16 Apr.
1787	4	G	2	11	5	8 Apr.
1788	5	F E	3	22	6	23 Mart.
1789	6	D	4	3	7	12 Apr.
1790	7	C	5	14	8	4 Apr.
1791	8	B	6	25	9	24 Apr.
1792	9	A G	7	6	10	8 Apr.
1793	10	F	8	17	11	31 Mart.
1794	11	E	9	28	12	20 Apr.
1795	12	D	10	9	3	5 Apr.
1796	13	C B	11	20	14	27 Mart.
1797	14	A	12	1	15	16 Apr.
1798	15	G	13	12	1	8 Apr.
1799	16	F	14	23	2	24 Mart.
8000	17	E	15	4	3	13 Apr.

Gebrauch dieser allgemeinen Tabelle.

IV. Aus dieser allgemeinen chronologisch-diplomatischen Tafel ist überhaupt das genaue Verhältniß leicht abzunehmen, in welchem diese verschiedenen urkundlichen Zeitangaben untereinander stehen; wie nemlich die Sonntagsbuchstaben und Concurrenten mit dem Sonnenzirkel, und die Epakten sammt den Claibus und Regularen mit der göldenen Zahl; und jener nach 28. diese aber immer nach 19 Jahren unverrückt und ordentlich abwechseln. Wie selbst die Indiktion oder Römerzinszahl von 15 zu 15 Jahren ununterbrochen gleich fortgeht; und sogar nach einem Zeitraum von 532 Jahren auch das höchst bewegliche Osterfest wieder der Ordnung nach auf die nemlichen Monatsäge fällt, als es vorhin gefeyert worden ist. Es entsteht aber dieser Zirkel von 532 Jahren durch die Multiplikation des Sonnen und Mondenzirkels (28 × 19) untereinander; nach dessen Endigung nicht nur die Ostern, sondern auch die Sonntagsbuchstaben und Concurrenten, die Regularen und sogenanten Claues Terminorum, selbst die Sonnen- und Mondenzirkel und Epakten wieder in der nemlichen Ordnung eintreffen, als sie vor 532 Jahren gewesen sind. Wie uns deß allen das Jahr Christi 800 verglichen mit 1332. oder das Jahr 801 verglichen mit 1333 u. s. w. selbst aus unserer allgemeinen Tabelle überzeugen kann. — Diese Vergleichsbeobachtung, oder ihr richtig abwechselndes Verhältnis untereinander thut uns noch einen andern Dienst, und überhebt uns der mühesamen Selbstnachrechnung so mancher Zeitangaben; wenn etwa bey der einen oder andern uns der Zweifelsgedanke aufsteigen sollte: ob nicht vielleicht ein Druckfehler sich besonders in die Zahlreihen mit eingeschlichen habe. Denn die sich immer

gleiche

gleiche Entsprechung ist in diesem Falle ein augenscheinlicher Beweis der Richtigkeit; und treffen die Zeitangaben einer Urkunde mit diesen oder andern unsern chronologischen Tafeln übereins: so ist in Rücksicht des Datums an ihrer Aechtheit gar nichts auszustellen.

Diplomatische Entscheidung über die unsern Tabellen nicht entsprechenden Zeitangab.

V. Wie aber, wenn eine Urkunde mit unsern Tabellen sogar in den Jahren Christi, oder der kaiserlichen und königlichen Regierungen nicht übereinträffe? Oder gesetzt, wir kämen zwar in diesen Jahren zusamm: wären aber in der Oster- und Mondenberechnung, und folglich auch in den Sonntagsbuchstaben, und andern Zeitbestimmungen nicht einig: Frage; müßte es wohl in diesem Falle die Aechtheit einer Charte entgelten? — Hierauf diene ich mit folgendem Bescheide: 1stens, daß nicht gleich jede Abweichung von unsern Tabellen ein wirklicher Fehler sey. 2tens Daß die Alten ihre Sonnenjahre von verschiedenen Monaten, wie wir schon anderweitig erinnert, angefangen haben; 3tens daß die aus verschiedenen Nationen gewählten Notarien sich wahrscheinlich nach ihrem Landesgebrauch gerichtet haben; 4tens daß die kais. und königl. Regierungsjahre bald von der Wahl und Krönung an, bald von der Zeit der Mitregierung, oder Alleinherrschung gerechnet worden sind; ja manchmal von den Kaisern und Königen selbst, um beyde Epochen auf einen gleichen Jahresanfang zu bringen, einige Monate gar weggelassen, oder für ein volles Jahr gezählet worden sind; dessen sich besonders abwesende Notare nicht immer versehen haben. u. s. w. — Was aber die Ostern, und andere sowohl geistliche als astronomische Zeitbestimmungen angehet, diene zu wissen: daß sie

durchaus mehr den politischen, als einen genauen astronomischen Kalkul befolget haben; daß sie für ihre beweglichen Hauptfeste ganz andere festgesetzte Zeittermine oder Schlüßel hatten; daß sie durchaus nach der göldenen Zahl sich gerichtet, und unsere Epakten, derer wir uns heute bedienen, nicht einmal gekannt haben; und daß dieses alles zusammengenommen nothwendig einen auffallenden Unterschied in ihrer und unserer Berechnung herfürbringen mußte. Und wenn wir dazu noch willig eingestehen: daß die Herren Notare besonders in ihren Kalkuln nicht immer die richtigsten mögen gewesen seyn; ja vermuthlich auch aus Unwissenheit oder unbedachtsamer Eilfertigkeit besonders in Zahlen sich öfters verirret haben: darf es uns nicht wundern, wenn ihre urkundlichen Zeitangaben mit unsern geprüften chronologischen Tafeln nicht allezeit übereintreffen. Höchstens läßt sich erweisen: daß solch ein Datum gefehlet sey; allein welch bescheidener Kritiker wird allein des unrichtigen Datums wegen einer übrigens wohl bestellten Urkunde eine Rüge machen? —

Ende des zweiten Hauptstückes.

Drit-

Drittes und letztes Hauptstück.

Zugabe von den verschiedenen Zeitangaben in Büchern und Handschriften, auf Schaumünzen und andern Denkmälern.

I.

Nachdem wir einmal alle die ordentlichen diplomatischen Zeitangaben mehr praktisch als theorisch abgehandelt, und das gesammte Werk mit richtigen und vollständigen Tabellen, oder auch mit alphabetischen Verzeichnißen so versehen haben: daß es beynahe nur des bloßen Nachschlagens vonnöthen ist, um was immer für ein aufstossendes sowohl politisches als kirchliches und astronomisches Chartendatum nach unserm heutigen Kalenderwesen berechnet aufzufinden: geben wir zum Beschluß, oder vielmehr zur Vollständigkeit dieses unsers chronologisch-diplomatischen Supplementbandes, noch einen Unterricht von den ausserordentlichen Zeitbestimmungen; die man eigentlich handschriftliche oder auch historische nennen mag; weil sie doch auch, wiewohl etwas seltsamer, in den Urkunden vorkommen, aber desto öfter in Büchern, Schaumünzen und andern historischen Denkmälern sich einfinden, die immer mit den Diplomen in einer genauen Verwandtschaft stehen. So datirt Kaiser Otto III. eine seiner Urkunden von der Hinrichtung des römischen Bürgermeisters Crescentius im J. C. 998. Kaiser Heinrich V. vom beygelegten Investiturstreit mit Papst Calixten II. im

J. 1123. Kaiser Friedrich I. von der Belagerung und Zerstörung der Stadt Mayland; und in zwoen andern Urkunden von seiner fast unbekannten Krönung zu Arles im J. 1178. Auf solche Weise wird auch nach andern Epochen gezählet.

II. Zum Glück für die Diplomatiker kommen dergleichen historische Zeitbestimmungen nur selten in den Urkunden vor, wie wir erst gesagt haben; oder sie sind noch mit andern uns mehr bekannten Zeitangaben vergesellschaftet: aber in den schriftlichen Denkmälern kommen sie viel häufiger und fast immer nur einzeln vor; so daß man sie behörig zu entziffern die richtigsten Geschichtschreiber und Chronologen zu Rathe ziehen muß. Und zwar die ältesten Scribenten zählen ihre Jahre fast durchaus von der unrichtigen Weltschöpfungs-Epoche; unrichtig, weil wir mehr dann hundert, und dennoch so ziemlich gegründete Meynungen nur über die einzelne Frage zählen: wie lange wohl die Welt bis zur Geburt JEsu Christi möge gestanden haben? unrichtig sage ich: weil selbst diejenigen, welche sich an die vier chronologischen Hauptsysteme der Hebräer, Samaritaner und der 70. Dollmätscher ihre, oder die des alten jüdischen Geschichtschreibers Josephs Flavius Berechnung noch so genau halten, sich doch am Ende nicht auszuhelfen wissen; indem sich offenbar zeigt: daß sie in der Folge über die 1000. Jahre weit voneinander abgehen. Und endlich auch unrichtig deßwegen, weil nicht einmal das Geburtsjahr J. C., die allerwichtigste Epoche für uns Christen, und gewiß die allermerkwürdigste Begebenheit einer Weltgeschichte unter den größten Chronologen noch ganz ausgemacht, oder festgesetzet ist; die zwar darinn heut zu Tage schon über-

übereinkommen: daß Dionys der kleine als Erfinder der christlichen Zählungsart sich wenigstens um 4 Jahre geirret; aber wie andere wollen, die Geburt des Welterlösers gar um 5. 6. 7. und 8 Jahre früher hätte ansetzen sollen.

III. Die griechischen Schriftsteller ließen dann größtentheils diese unrichtige Weltschöpfungs-Jahrzahl fahren, und zählten nach Olympiaden: nach ihren Archonten, von Alexanders Tode, oder andern königl. Epochen. Nach ihrem Beyspiele zählten auch die Römer ihre Jahre von Erbauung der Stadt Rom, nach ihren Consuln, nach den Regierungsepochen ihrer Kaiser; von Verlegung der Kaiserresidenz nach Constantinopel u. s. w. Selbst die Juden giengen späterhin von den Weltschöpfungsjahren ab, und zählten nach den Regierungsjahren des Herodes und ihrer übrigen Könige; nach den syrischen Proconsuln und röm. Kaisern; so wie die übrigen Orientaler von der Eroberung Babylons durch den Seleukus, und nach anderen unter ihnen vorgegangenen Revolutionen auch ihre Jahre zu zählen anfiengen; daher eben die so vielen und verschiedenen Aeren, die wir der Ordnung nach weiter unten erklären müßen, ihren Ursprung genommen haben. — Daß aber eben diese Zählungsarten nicht viel richtiger oder zuverläßiger, als die von der Weltschöpfung sind, beweiset erstens die abweichende Zeitrechnung ihrer verschiedenen Schriftsteller, und selbst die Unbeständigkeit ihrer einmal gewählten Epochen; Da z. B. die olympischen Spiele zwar Herkules schon eingeführet hat, aber sie auch bald darauf in solche Vergessenheit kamen: daß sie Iphytus König von Elis ungefähr 776. Jahre vor Christo wieder er-

neuern mußte; da die Griechen bald lebenslängliche, bald wieder 10. und 1jährige Archonten, desgleichen auch die Römer ein- und halbjährige, ja sogar auch monatliche, und unter dem Commodus gar 25 Consuln in einem Jahre hatten; da einige nach Sonnen- und andere nach Mondenjahren und Monaten rechneten; und einige das Jahr mit unserem Märzen, andere mit dem September angehen ließen, was nothwendig große Verwirrung hervorbringen mußte.

IV. Eben dieser Unrichtigkeit halben, die sie wohl selbsten einsahen, scheinen auch so manche Völker nicht beständig bey einer Zählungsart geblieben zu seyn; oder der dem Menschen angebohrne Wankelmuth, sein Neuerungsgeist, und die mit ihm verschwisterte Schmeicheley haben hunderterley Zählungsarten ausgehecket, derer Berichtigung uns eben so viele Schwierigkeiten verursachet. Denn da giebt es gleich bey uns selbst eine doppelte Aera: nämlich eine gemeine Kalender- und eine astronomisch-christliche Zeitrechnung. Einige rechnen von der Geburt, andere vom Tode und der Himmelfarth Jesu Christi, und gehen in ihren Jahrbestimmungen um 4 und 5 oder gar um 8 Jahre von einander ab. Andere zählen nach einer Alexandrinischen, Antiochenischen, Constantinopolitanischen, Seleucidischen, Spanischen und Diocletianischen oder Märtyrer-Aera; andere halten sich an die Nabonaßarische, Tyrische, Julianische, Armenische und Gelaleänische Jahrberechnung; oder zählen nach ganz andern seltenen Epochen, z. B. von Abrahams Auszuge aus seinem Vaterlande, von der Flucht Mahomeds, von der Schlacht bey Actium; von dem Tode Alexanders, oder von den besondern

Stif-

Stiftungsepochen ihrer Staaten und Reiche. Wiederum andere bleiben ganz geflissentlich bey den gewöhnlichsten ältern Epochen-Rechnungen, und zählen von Erschaffung der Welt; von Erbauung der Stadt Rom; nach den Olympiaden, oder gar nach der Julianischen Periode des Josephs Scaliger, welche letztern Zeitberechnungsarten besonders bey den Schriftstellern noch die allergewöhnlichsten sind; und folglich unserer Erklärung, oder vielmehr unserer praktischen Vergleichung mit den uns bekannten Jahren vor oder nach Christi Geburt allerdings nöthig haben.

V. Damit wir aber unserm Lehrsysteme gemäß auch diesen höchst verworrenen Klumpen in eine faßliche und überschauliche Ordnung bringen; oder was eben soviel ist: damit wir unsere Lehrlinge auch in den Stand setzen, alle die möglichen Bücher- und Denkmäler-Epochen, sonderbar die erst oben erzählten, in die einzelne christliche Zählungsform zu bringen: so ist vor allen vonnöthen, daß man sich selbst bey dem Autor eines Werkes oder einer Aufschrift Raths erhole: in welches Jahr seiner beliebten Epoche er eigentlich die gnadenvolle Geburt Jesu Christi ansetze. Weil aber dieses nicht immer so leicht herauszuziffern ist: so muß man sich größtentheils nach den richtigsten Chronologen halten. Nach ihrem Ausspruche also nehmen wir einmal an: Daß Dionys der Kleine, der Urheber christlicher Jahrzählung im 6ten Jahrhundert, das wahre Geburtsjahr Jesu Christi wenigstens um 4 Jahre zu spät angesetzet habe; und folglich Christus um 4 Jahr früher gebohren sey, als unsere laufende allgemeine

meine Jahrzahl andeutet; wie wohl einige damit auf 5, andere gar auf 8 Jahre nicht ganz ungegründet hinaus wollen, so daß man statt 1783 vielmehr 1787 oder 88; und nach dem trefflichen Kalkul unsers gelehrten Hrn. von Schwandtner schon 1791 schreiben sollte. Dieser astronomisch richtigen Zeitrechnung ungeachtet bleibt man doch beständig bey der gemeinen christlichen Jahrzählung, und nimmt mit Uibereinstimmung aller Hauptchronologen an: daß Christus gebohren sey: den 25. December im 41sten Jahr der Aera Juliana; im 40sten des Augustus nach Cäsars Tode; im 27sten nach der Schlacht bey Actium; im 36sten des Königs Herodes über Judäa; im letzten Jahr der 193sten Olympiade; nach Erbauung der Stadt Rom im 749 Jahr; im Jahr der Welt 3983. und im Jahr der Julianischen Periode des Scaliger im Jahr 4709.

VI. Nachdem also das gnadenreiche Geburtsjahr Jesu, oder die Welterlösungs-Epoche so berichtiget, und in der Erklärungsfolge dieses Hauptstückes auch für die übrigen Zeitangaben soll festgesetzet werden: läßt sich sein Sterb- und Himmelfahrts-Jahr auch leicht bestimmen. Denn obschon einige Christum nur 29 oder 31; und andere gar 33 Jahre Ihn leben lassen; welche letztern auch der genauesten Berechnung am nächsten kommen: so nimmt jeder richtige Chronologe schon ein für allemal als ausgemacht an: daß Christus in den ersten 6 Monaten seines 33sten Lebensjahres; im 19ten Jahr des Kaisers Tiberius, und im 4ten der 202ten Olympiade gestorben sey. Nur Clemens von Alexandrien läßt Christum den 25sten May gebohren werden;

und

und der Verfasser des Alexandrinischen Chronikons setzt Christi Himmelfahrtsjahr auf das 38ste seiner Geburt an. Und nach solchen Zeitpunkten, wenn sie die Schriftsteller selbst angeben, muß man sich auch in Vergleichung ihrer darauf gebauten und angeführten übrigen Jahre zu unserm Kalenderwesen halten, um doch ihre vermeyntliche Zeitbestimmung durch unsern allgemeinen Ausdruck der Jahre vor oder nach Christi Geburt richtig anzugeben; denn was anders ists doch wirklich um die astronomische Rechnung, und wieder was anders um eine besondere oder auch allgemeine, aber doch durchaus beybehaltene Zählungsart.

VII. Es ist uns also bey jeder aufstossenden fremden Aera oder Epoche, sie mag gleich jünger oder älter, als das Geburtsjahr J. C. seyn, nur hauptsächlich darum zu thun: daß wir sie geschickt und mit leichter Mühe, in eine andere allgemeine Formel, und zwar in die Zählungsformel unserer allbekannten christlichen Zeitrechnung bringen; um theorisch sowohl als praktisch darzuthun: diese oder jene Begebenheit habe sich so und soviel Jahre vor oder nach Christi Geburt eräuget. Denn das Geburtsjahr des Welterlösers ist doch immer für uns Christen die interessenteste Zeitepoche; davon die Jahre der übrigen großen Weltbegebenheiten ab- oder rückwärts gezählet zu werden wohl verdienen. Dazu braucht man auch nichts weiter zu wissen: als in welches Jahr der aufgefundenen Epoche der Autor selbst, oder die bessern Chronologen das Geburtsjahr Jesu Christi ansetzen. Von den wichtigern Hauptepochen haben wir selbes schon oben Nro V. am Ende

an-

angegeben; und werden es auch weiter unten in dem aufklärenden alphabetischen Verzeichniße aller dieser und anderer noch übrigen Aeren oder Epochen zu thun nicht unterlassen. Man suche demnach bey Gelegenheit einer in Büchern, auf Münzen oder andern schriftlichen Denkmälern aufstoßenden Epochenzahl, nur im nächststehenden alphabetischen Aerenregister das dem Jahre Christi entsprechende Anfangsjahr solcher Epoche; arbeite sodann ganz mechanisch nach den einfachsten Regeln der Addition oder Subtraction, je nachdem es der Fall oder die Vernunft heischet; und die Summe oder der Rest wird das anverlangte Jahr vor oder nach Christi Geburt ganz sicher anzeigen.

VIII. Um aber so eine leichte und allgemeine Reductionsmethode für alle möglichen Fälle recht faßlich vorzustellen; oder vielmehr durch aufklärende Beyspiele ihnen noch begreiflicher zu machen, wie die wirkliche Reduction arithmetisch anzustellen sey, so schreiben sie einmal an die Spitze:

Christus sey gebohren

Im J. der Welt. Der St. Rom. Der Olympiad ꝛc.

3983. 749. 194. im 4ten J. = 776. J.

Und nun was immer für eine in Büchern oder Denkmälern aufgefundene Epochenzahl von ihrer Gattung abgezogen, giebt im Reste die Jahre vor Christi Geburt. Wäre aber etwa die gelesene Zahl größer, als ihre hier an der Spitze geschriebene Zahlgattung: wird doch die kleinere von der größern abgezogen, und der Rest wird die Jahre nach Christi Geburt anzeigen. So lese ich die Sündfluth im Jahr der

Welt

Welt 1656. Die Vertreibung der Könige aus Rom im J. der Stadt 244. und Apelles den Maler der Grazie in der 113. Olympiade. Nun möchte ich wohl gerne wissen, was alle die besagten Epochen eigentlich vor ein Jahr vor Christo andeuten? Sage demnach; 3983 — 1656 = 2327. 749 — 244 = 505 und 194 — 113 = 81; was da ganz natürlich heißt: Die Sündfluth sey 2327. Jahr vor Christi Geburt gewesen; die Könige wären von Rom 505 Jahre vor Christo ausgetrieben worden; und die 81 Olympiaden mit 4 vervielfältigt zu Jahren gemacht = 324. Jahre vor Christo habe Apelles im höchsten Flor gestanden, der Alexandern alleine malen, so wie ihn nur Pyrgoteles stechen, und Polyklet giessen durfte.

IX. Daß eine Olympiade ein voller Zeitraum von 4 Jahren sey; und man deßwegen die herausgekommene 80ste Olympiad mit 4 multiplicirt, erst zu Jahren machen mußte, um das anverlangte gewisse Jahr vor C. G. herauszubringen, ist ohne das bekannt; und wird auch unten am gehörigen Orte noch umständlicher dargethan werden; stets Olympiade. Was aber in andern Fällen zu thun sey, da sich nemlich die in Büchern aufgefundene Zahl von ihrer oben angeschriebenen Gattung nicht abziehen ließe: sagt uns schon die oben angeführte Regel; und ist ein gewisses Zeichen: daß sich das Gelesene erst nach der Geburt J. C. eräuget habe. So lese ich z. B August sey gestorben im 2ten Jahr der 197. Olympiad. Das römische Kaiserthum habe aufgehört im J. der Stadt Rom 1195. Und Karl der Große habe selbes wieder erneuert im Jahr der Welt

4783.

4783. Und nun die Jahre Christi aller dieser Epochen zu wissen, sage nur umgekehrt: Olymp. 196 × 4 + 2 = 786 — 772 = 14. Item 1195 — 749 = 446. Item 4783 — 3983 = 800. So zeigen alle diese Reste ganz klar an: daß August gestorben sey im 14ten; das römische Kaiserthum durch die Heruler umgestürzt worden sey im 446sten; und Papst Leo III. Karln den Großen zum römis. Kaiser ausgerufen habe im Jahr 800 nach Christi Geburt. — Und diese höchst einfache Reductionsmethode gilt auch für alle die übrigen Epochen, Aeren und Perioden, die wir zum erleichternden Nachschlagen für Anfänger hier in alphabetischer Ordnung deßwegen nochmals ansetzen, und umständlicher erklären.

X. Alphabetisches Verzeichniß sammt beygerückter Erklärung der öfters vorkommenden Aeren und Epochen.

Abrahams Aera, oder die Abramitische ist eine der ältesten Zählungsarten vor Christi Geburt, deren sich nur Eusebius in seinem Chronikon und Idacius bedienen. Diese zählen nemlich die Jahre von Abrahams Auszuge aus seiner Vaterstadt Ur in Chaldäa nach Haran in Mesopotamien; und dann weiter bis nach Canaan über; und setzen diesen Auszug auf den 1 October des Jahres 2016. vor Christi Geburt. Jede Zahl demnach, die immer bey ihnen aufgefunden wird, von dieser Summe abgezogen, giebt uns die Jahre vor Christo.

Actische Aera hat ihre Benennung von der entscheidenden Schlacht bey Actium, einem Vorgebirge in Akarnanien, wo Octavius der erste römische Monarch den Antonius besieget hatte; und dieß geschah gerade 29. Jahre vor Christi Geburt. Darnach zählte man in Egypten bis auf die Regierung des Kaisers Diocletians; und in Antiochien noch im 9ten christlichen Jahrhundert. Folglich war ihr 20stes unser 9tes vor Christo, und die 29 von ihren grösern Jahrzahlen abgezogen, werden uns die Jahre nach Christi Geburt andeuten.

Alexandrinische Aera mag auch diejenige genannt werden, welche mit des Macedonischen Königs Alexanders des Großen Todesjahre angehet, der nach unserer Rechnung im Jahr der Welt 3660. und folglich 323 Jahre vor Christi Geburt gestorben ist. — Eigentlich aber versteht man unter der Alexandrinischen Aera jene Rechnung des Chronikschreibers Julius aus Afriken, die darnach von dem Alexandrinischen Einwohnern angenommen und beybehalten worden ist. Gedachter Julius setzt das Geburtsjahr Jesu Christi oder das erste unserer gemeinen christlichen Rechnung auf das Jahr der Welt 5500; welchen Zeitpunkt auch viele Schriftsteller des Mittelalters, und selbst das römische Martyrologium angenommen haben. Diese Zählungsart dauerte in Egypten bis ins 15te Jahrhundert nach Christo; und vielleicht ist sie allda heute noch gebräuchlich. Um demnach das Alexandrinische Schöpfungsjahr der Welt zu wissen, darf man nur 5499. oder vielmehr nur 5492. Jahre, (weil doch Zeit der Regierung des Kais. Diocletian eine Veränderung damit vorgenommen

worden ist) zu unserer christlichen Jahrzahl addiren. Z. B. 1783 + 5492 = 7275. Will man aber aus den Alexandrinischen Weltjahren lieber die Jahre Christi haben: so verfahre man nach oben Nro. VIII. angegebener allgemeinen Reductionsmethode. Z. B. 7275 — 5492 = 1783. Item: 6092 — 5492 = 600. das heißt: das 6092ste Jahr Alexandrinischer Weltschöpfung war das 600ste nach Christi Geburt. Und umgekehrt: 5996 — 5492 = 504 Jahre vor Christi Geburt.

Antiochenische Aera, bey welcher Zählungsart die Antiochener auch bis ins 15te Jahrhundert geblieben sind, wornach sie endlich den Constantinopolitanischen Kalkul angenommen haben, hat zum Urheber einen egyptischen Mönchen, Namens Panodor, welcher das Geburtsjahr Jesu Christi ins Jahr der Weltschöpfung 5493 ansetzet; welches Jahr unter Diocletians Regierung auch die Alexandriner angenommen haben, wie erst vorhin gesagt worden ist. Uibrigens fängt Panodor seine Jahre nach orientalischen Gebrauche mit dem Herbste an; und die Reduction geschieht, wie oben.

Armenische Zählungsepoche. Diese fängt mit dem 9ten July einem Dienstage im Jahre nach Christi Geburt 552 an. Es gebrauchen sich derselben alle Armenier, und seit dem J. C. 1330. in welchem sie sich mit der katholischen Kirche vereiniget haben, zählen sie nach unserm Julianischen Kalender, besonders in Handlungssachen mit den Occidentalern; halten sich aber auch öfters nach den Weltschöpfungsjahren, und zählen diese nach der Constan-

tino-

tinopolitanischen Aera. — Zur Vergleichung der Armenischen mit unserer christlichen Aera gehört demnach nichts, als daß man 551. zur Armenischen Jahrzahl addire. Z. B. 1232 + 551 = unserer laufenden Jahrzahl 1783.

Cäsars, Antiochenische Aera geht von dem Zeitpunkte der pharsalischen Schlacht des Cäsars mit dem Pompejus, 49. Jahr vor Christi Geburt an; wornach in römischen Reichsprovinzen gezählet wurde. Diese Jahre sodann, um 1 weniger genommen, zeigen uns die richtigen Jahre nach Christi Geburt an.

Cäsars Julianische Aera hat auch von ihm, aber nicht als einem Sieger, sondern als eigentlichen Kalenderverbesserer ihren Namen; weil er nemlich im Jahr der Stadt Rom 708 (welches auch deßwegen das Confusionsjahr genannt worden ist) die bekannte Kalenderberichtigung vorgenommen, den Frühlingsanfang festgesetzt, und die Schaltjahre eingeführet hat; was nach unserm gewöhnlichen Kalkul 45 Jahre vor C. G. geschehen ist. Diese 45. Jahre demnach zu unserer christlichen Jahrreihe hinzugesetzt, geben uns die Julianische Aera; so wie sie auch abgezogen uns entgegen die gemeine christliche Jahrrechnung aus der Julianischen finden lassen.

Constantinopolitanische Aera ist jene, vermög welcher die Constantinopolitaner 5508 Jahre zu unserer allgemeinen christlichen Jahrrechnung hinzusetzen, um ihr Weltschöpfungsjahr zu bestimmen. Diese Zählungsart war im griechischen Reiche schon vor dem 7ten Jahrhundert in allen öffentlichen Acten gebraucht;

braucht; die Moscowiter blieben bis auf Peter den Großen dabey, und in der griechischen Kirche ist sie noch üblich. Wobey zu merken ist: daß ihr bürgerliches Jahr mit dem September, ihr geistliches Jahr aber bald mit dem 21. März; bald mit dem 1. April anfängt. Um aber aus ihren Weltschöpfungsjahren die Jahre vor oder nach Christo herauszuziffern, verfahre man nach unserer allgemeinen Reductionsmethode oben Nro VIII.

Die Consularische, oder römische Rechnungsart nach ihren Consuln hat Lenglet du Fresnoy in seinen Tablettes chronologiques am Ende des I. Bandes, mit genauer Namhaftmachung aller Consuln vom 509ten Jahre vor Christo anzufangen, bis auf das Jahr 668. nach Christo tabellarisch vorgestellet; wohin wir eben unsere Leser und Lehrlinge verweisen; sie aber dabey sorgfältigst erinnern: daß ermeldter Autor das Geburtsjahr Jesu Christi nicht wie wir nach unserer gemeinen christlichen Zählungsart ins 749ste der Stadt Rom, sondern ins 753ste derselben ansetzet; darum er auch die Vertreibung der Könige aus Rom, oder die Einsetzung der ersten Consuln des Brutus und Collatins ins Jahr 509; wir aber diese Staatsänderung ins Jahr 505 vor Christi Geburt versetzen. Um also die ganze Rechnung dieses Fresnoy nach unserer gemeinen Zählungsart umzustimmen, braucht es nichts weiter, als daß wir seine angesetzten Jahre vor Christo um 4 vermindern, und seine Jahre nach Christo immer um 4 vermehren; so daß sein erstes Jahr nach Christo schon unser 5tes, oder sein 753stes der Stadt Rom unser 749stes sey.

Dio=

Diocletianische Aera, sonst auch die Martyrer-Aera genannt, hat ihren ersten Namen vom Kaiser Dioeletian, fängt sich mit dem 29sten August seines ersten Regierungsjahres, das ist im 284sten Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung an; und ist demnach um volle 283. Jahre geringer, als unsere gemeine Aera. Den andern Namen Aera Martyrum hat diese Zeitepoche von der Diokletianischen Christenverfolgung, die eben mit dem Jahr 284. nach Christi Geburt angieng, obschon sein grausamer Befehl der Christen-Ausrottung erst im Jahr Christi 303. öffentlich ergangen ist, und Er im 19ten Jahr seiner Regierung das schreckliche Blutbad unter den Christen angerichtet hat; welches Jahr auch deßwegen Annus gratiae und misericordiae genannt worden, und folglich vom Annus gratiae und salutis, das ist: vom Geburtsjahre Jesu Christi wohl zu unterscheiden ist. Weil nun der große Scaliger auf diesen Unterschied nicht verfiel, ist es wohl auch kein Wunder: daß er sich aus dieser ganzen Sache nicht finden konnte; wie aus seinem V. und VII. Buche de emendatione temporum erhellet. Die Kopten und Ethyopier halten sich noch nach dieser Diocletianischen Rechnung, doch so: daß sie nach einem Zeitlauf von 532. Jahren immer von 1 wieder anfangen; nebst welcher Jahrzahl sie wohl auch die Schöpfungsjahre zählen, und zwar nach dem Kalkul des Julius Afrikanus, der unsere christliche Zählungsart um 8 Jahre übersteiget.

Die Gelaleänische, sonst auch von seinem Urheber sogenannte Malalekinische Zählungsart hat ihren erstern Namen vom Sultan Gelal-Eddin, und

ist weiter nichts, als die altpersische oder Jsdegerdische Jahrrechnung. Denn die Perser zählten von der Thronbesteigung ihres Königs Jsdegerds, das ist: vom 16. Juny des Jahres 632. nach Christi Geburt; folglich geht sie gerade um 10. Jahre später als die Hegira der Türken an. Die Perser blieben auch bey dieser Jsdegerdischen Rechnung bis aufs Jahr Christi 1079. als in welchem Jahre ihr Sultan Gelal-Ebdin eine Kalenderberichtigung mit Festsetzung der Frühlings Tag- und Nachtgleiche auf den 14ten unsers Märzes, nebst einer besondern Einschaltungsart gewisser Tage vorgenommen hat, die übrigens eine geringe Veränderung macht, und wahrhaftig keine Ursache ist: daß Wolf diese sogenannte Gelaleänische Einschaltungsart der Gregorianischen vorzieht; von der wir sogleich handeln.

Die Gregorianische Kalenderverbesserung, davon wir schon in der Einleitung zu diesem unserm Supplementbande geredet haben, hat ihren Namen vom letzten Kalenderberichtiger Pabsten Gregor dem XIII., als welcher im Jahr 1583. im Monat October 10 Tage auf einmal wegelassen hatte, so daß man vom 4ten October sogleich zum 15ten übersprang, um welche 10. Tage nemlich seit dem Nicänischen Concilium nach dem Julianischen Kalender zu viel gerechnet wurden; weil Cäsar bey seiner vorgenommenen Kalenderverbesserung die 5 Stunden, 49. Minuten und etliche Sekunden alle 4 Jahre zu einem Schalttag machte, den sie doch nicht vollends ausmessen. Gregor setzte also den Frühlingsanfang wieder zurechte, hielt die Julianische Einschaltungsmethode bey; und verordnete zur Austilgung der

41. Minuten, um die wir auch alle 4 Jahre zu viel zählen, daß in jedem vollen Jahrhundert ein Schalttag ausbleiben, aber in jedem vierten Jahrhundert er wieder gesetzt werden sollte. Auf solche Weise bleiben wir immer der wahren Zeit sehr nahe.

Hegira ist die bekannte Fluchtzeit des Mahomeds von Mecca nach Medina im Jahr Christi 622. wornach die Türken ihre Jahre zählen. Sieh türkische Jahrzahl.

Isdegerdische Jahrrechnung geht mit dem J. 632. nach Christi Geburt an. Sieh darüber die oben beschriebene Gelaleänische Aera.

Juden-Aera, sieh Weltschöpfungsjahr.

Julianische Aera des Cäsars sieh unter diesem Verzeichniß im Worte Cäsar; und eine umständliche Nachricht davon in der Einleitung zu diesem Werke.

Die Julianische Periode des Josephs Scaliger, welche er selbst also betitelt, weil er dadurch zu verstehen geben wollte: daß er lauter vom Julius Cäsar gebesserte Kalenderjahre angenommen habe; steigt noch am allerweitesten hinauf, und ist eine zur Berichtigung aller übrigen Zählungsarten ausgeklügelte Zahl von 7980. Jahren, die aus der Vervielfältigung des Sonnen, des Mondes und Indictionszirkels 28 × 19 × 15 entstanden sind. Nun setzt er die Weltschöpfung in das 730ste, und das Geburtsjahr Jesu Christi in das 4714te seiner sogenannten Julianischen Periode. Man zählt demnach zur gemeinen

christlichen Jahrzahl nur 4713. Jahre, um die Jahre der Julianischen Periode zu wissen; will man aber aus dieser Julianscaligerischen Rechnung die Jahre Christi wissen, so verfahre man nach unserer allgemeinen Reductionsmethode Nro VIII. und die Jahre nach C. G. werden um eine Einheit vermindert.

Mahomeds Fluchtjahr sieh Hegira.

Malalekniſche Zählungsart sieh Gelaleäniſche.

Martyrer Aera sieh Diocletianiſche.

Nabonaßariſche Jahrzählung des Ptolomäus und anderer ältern Astronomen geht von einer Mittwoche dem 26. Hornung des 747sten Jahres vor Christi Geburt an; und weil sie nur gemeine Jahre von 365. Tägen ohne Schalttägen hatten: zählten sie durch 1460. Julianische Jahre nach ihrer Rechnung immer um ein Jahr mehr. Aber nach Christi Geburt nimmt man die Jahre dieser vom Stifter des neuen chaldäiſch-babylonischen Reiches sogenannten Nabonaßariſchen Aera allzeit um eine Einheit weniger. Die Jahre 747. sind demnach die an die Spitze hinzuschreibende Terminjahre, und die aufgefundenen kleinern Zahlen + 1 geben die Jahre vor Christo. Z. B. 612 + 1 = 613 Jahre vor Christo; und die etwa aufzufindenden großen Zahlen — 1 geben nach Abzuge der 747. die Jahre nach Christo. Z. B. 787 — 1 — 747 = 39 Jahre nach Christo.

Die Olympiaden haben ihren Namen von den griechiſchen feyerlichen Spielen zu Ehren des Jupiters

Olym-

Olympius, nach welchen sie ihre Jahre, so wie auch nach ihrem Beyspiele die Lateiner zählten. Aber so gemein diese Zählungsart ist, so verschieden ist auch der Anfang derselben, und die Schriftsteller kommen darinn schon gar nicht überein. Die richtigsten scheinen uns noch jene Chronologen zu seyn, die das erste Jahr ihrer 195sten Olympiade auf das erste Jahr unserer gemeinen christlichen Rechnung ansetzen, und zwar auf den 1sten July unsers 1sten christlichen Jahres. Denn daß eine Olympiade ein Zeitraum von verflossenen 4 ganzen Jahren sey, brauch ich nicht erst nochmals zu sagen. Um demnach die Olympiaden-Rechnung nach unserer christlichen Zählungsart umzustimmen: verfahre nach unserer allgemeinen Reductionsmethode, doch mit diesem Bescheide: daß man die angegebenen Olympiaden, wenn noch Jahre dabey sind, um eine Einheit weniger genommen, mit 4 zu Jahren macht, und die angegebenen Jahre dazu addirt; welche Summe sodann mit der Summe der an der Spitze geschriebenen olympiadischen Jahre verglichen, und gerade oder umgekehrt abgezogen, uns die Jahre vor oder nach Christo deutlich angeben. So schreibe z. B. an die Spitze hin: Christus ist gebohren im 1sten J. der 195. Olympiad = 194 × 4 = 776 + 1 Jahr = 777 Jahr. Und nun auf solche Art jede aufstossende Olympiaden-Rechnung aufgelöset, und von 777. abgezogen, wird uns die Jahre vor Christi Geburt geben; wenn aber etwa die gelesenen Olympiaden Jahre mehr ausmachten, so ziehe davon die 777 ab, und der Rest wird die Jahre nach Christi Geburt richtig anzeigen.

Scaliger Josephs sieh Julianische Periode.

Die Seleucidische sonst auch Syro-Macedonische Aera hat ihren Namen und Ursprung von Seleukus Nikator dem syrischen Reichsstifter nach dem Tode Alexanders des Großen, und fängt 311. Jahre vor unserer gemeinen christlichen Rechnung an. Diese Zählungsart war im Oriente fast allgemein, nur daß die verschiedenen Völker allda ihr Jahr nicht mit gleichen Monaten anfiengen; und einige, aber auch minder bedeutende Schriftsteller und Staaten, um ein Jahr mehr oder weniger zählten; wie dann so manche gar diese seleucidische Aera 314. Jahre nemlich mit dem Sterbejahr Alexanders des Großen vor unsrer christl. Jahrrechnung angehen lassen, welche Zählungsart aber nie allgemein geworden ist. — Mehr allgemein war die

Spanische Aera des Augustus; welche von der vollständigen Eroberung dieses Reiches unter dem erst gedachten Monarchen ihren verewigten Namen hat, und 10. Jahre nach der Antiochenischen Aera des Cäsars, das ist: 39. Jahre vor unserer gemeinen christlichen Jahrrechnung anfängt; nach Christi Geburt aber, eben wie die Antiochenische um 1 Jahr weniger zählet; übrigens nach unserer allgemeinen Reductionsmethode behandelt wird. Diese spanische Zählungsart wurd in Spanien im 14ten, und in Portugall erst im 15ten Jahrhundert abgeschafft.

Die Türkische Aera, welche von der Flucht ihres Mahomeds angehet, die sich den 16. July im Jahr Christi 622. eräuget hat, darum sie auch

Aera

Aera Hegirae benamset wird, ist die gemeine Jahrrechnung der Türken und Araber bis auf den heutigen Tag. Und ob sie gleich von dem 15ten unsers Julius an rechnen, und nur Mondenjahre haben, so geht doch die Vergleichung mit unserm Sonnenjahrkalender auf alle christlichen Jahre, wenn man von der christlichen Jahrzahl 621 abzieht. Z. B. 1783 — 621 = 1162; welcher Rest eben ihr laufendes Jahr der Hegira anzeiget. Und umgekehrt 621. Jahre zu ihrer Hegira addirt, geben uns das anverlangte Jahr Jesu Christi. Z. B. im Jahre der Hegira 1062. belagerten die Türken zum andernmal unter Kaiser Leopolden die Stadt Wien in Oesterreich; sage: 1062 + 621 = 1683. also gerade vor 100 Jahren.

Die Tyrische Zählungsart hat zum Andenken des syrischen Königs Pala 125. Jahre vor Christi Geburt angefangen, weil selber den Tyriern nach ihren eigenen Gesetzen zu leben die Freyheit ertheilet hat. Ihr erstes Jahr fällt demnach ins 126ste Jahr vor Christo. Die übrige Vergleichung geht nach unserer allgemeinen Reductionsmethode oben Nro. VIII.

Die Weltschöpfungsepoche ist die bey den Juden noch heut zu Tage übliche Aera, welche auch die allerälteste seyn soll; obschon einige Kritiker sie erst mit dem 11ten, andere gar erst mit dem 14ten Jahrhundert angehen lassen. Es zählen aber die Juden von Erschaffung der Welt bis zum Geburtsjahre Jesu Christi 3761. Jahre; so, daß mit dem ersten Jahre unserer christlichen Zeitrechnung

das 3762ste Jahr, und zwar mit dem Frühling ihr geistliches, mit dem Herbste abr ihr bürgerliches Jahr angehet. Es ist demnach unser laufendes Jahr Christi 1783. das 5544ste Weltschöpfungsjahr der Juden; und aus jedem jüdischen Weltschöpfungsjahr lassen sich leicht die Jahre vor oder nach Christi Geburt herausziffern; wenn man das J. 3762. zum Grund legt, und dann weiter nach unserer Reductionsmethode verfährt; die sich auch auf alle noch andere erdenklichen Fälle und Epochen leicht und geschickt anwenden läßt. — Und hiemit endigen wir unser alphabetisches Verzeichniß der gemeinen Aeren und Epochen.

XI. Weil aber auch auf die Kenntniß der Monate sehr vieles ankömmt, so wollen wir auch die Vergleichung derselben mit den unsrigen hiemit anfügen: damit wir auf solche Weise doch ihre Jahreszeit nächstmöglich zu bestimmen im Stande sind. Es haben aber die Monate folgende Ordnung und Benennungen bey den

Römern,	Hebräern, Chaldäern,		Griechen und Deutschen.	
1 Januarius	der Eilfte.	5 Schebath	8 Gamelion	1 Jäner
2 Februar.	der Zwölf.	6 Adar	9 Elaphebolion	2 Hornung
3 Martius.	der Erste.	7 Nisan	10 Munichion	3 März
4 Aprilis.	der Zweit.	8 Ijar	11 Thorgelion	4 April
5 Maius.	der Dritte	9 Siwan	12 Skirophorion	5 May
6 Junius.	der Vierte	10 Tamuz	1 Hekatombæon	6 Brachm.
7 Julius.	der Fünft.	11 Ab	2 Metageitnion	7 Heumon.
8 Augustus	der Sechst.	12 Elul	3 Boëdromion	8 Augustm.
9 Septemb	der Siebt.	1 Tisri	4 Maëmakterion	9 Herbstm.
10 October.	der Achte.	2 Marcheswan	5 Pyanepsion	10 Weinm.
11 Novemb	der Neunt.	3 Casleu	6 Anthesterion	11 Winterm.
12 Decemb.	der Zehnt.	4 Thebeth.	7 Poseideon.	12 Christm.

XII. Die Monate der alten Macedonier, nach denen sich auch die Antiochener, Pergamener und Epheser gerichtet haben; und die Monate der neuen Macedonier, wornach alle die Einwohner von Syromacedonien, Smyrna und Tyrus gezählet haben, verhalten sich zum römischen Kalender nach folgendem Muster:

Altmacedonische		Neumacedonische	Verhältniß.			
1 Dius	—	1 Hiperberetæus	vom 25	Aug.	bis 24	Sept.
2 Apellaeus	—	2 Dius	—	—	24	Octobr.
3 Audinaeus	—	3 Apellaeus	—	—	23	Nov.
4 Peristius	—	4 Audinaeus	—	—	24	Decem.
5 Dystrus	—	5 Peristius	—	—	23	Jan.
6 Xanticus	—	6 Dystrus	—	—	22	Febr.
7 Artemisius	—	7 Xanticus	—	—	25	Martii
8 Daisius	—	8 Artemisius	—	—	25	April
9 Panemus	—	9 Daisius	—	—	25	Maii
10 Lous	—	10 Panemus	—	—	25	Junii
11 Gorpiaeus	—	11 Lous	—	—	25	Julii
12 Hyperberetæus		12 Gorpiæus	—	—	25	August.

XIII Die Monate der Egyptier und sonderbar der Alexandriner, wie auch der Abyßinier und christlichen Ethyopier haben zu unsern Monaten folgendes Verhältniß:

Egyptische,		Abyßinische		unsere Monate.		
1 Thoth	—	1 Mascaram	—	—	bis 29	August
2 Paophi	—	2 Ticmit	—	—	28	Sept.
3 Athyr	—	3 Hader	—	—	28	Octob.
4 Choéac	—	4 Tachsam	—	—	27	Nov.
5 Tybi	—	5 Thir	—	—	27	Dec.
6 Mechir	—	6 Jacathit	—	—	26	Jäner
7 Phamenoth	—	7 Magabith	—	—	25	Febr.
8 Pharmuthi	—	8 Miazia	—	—	26	März
9 Pachon	—	9 Ginboth	—	—	25	April
10 Payni	—	10 Sene	—	—	25	May
11 Epiphi	—	11 Hamlt	—	—	24	Juny
12 Mesori	—	12 Nahase	—	—	24	July.

Und in Schaltjahren hören ihre Monate durchaus um einen Tag später auf.

XIV. Die Monate der Perser bestehen durchaus gleich aus 30 Tagen, und die Einschaltungszeit der 5 übrigen Tage nennen sie Musteraca, sie fangen ihre ordentlichen Jahre mit dem 5ten, ihre Schaltjahre aber mit dem 6ten August an. Die Armenier aber beobachten folgendes Verhältniß zu unsern Monaten. und ihre beyderseitigen Namen der Monate sind:

	Persische		Armenische	Verhältniß der letztern.		
1	Phrurdin	—	1 Navarzard	— — bis	11	August
2	Adarphaschat		2 Hori	— — —	10	Septembr.
3	Chardad	—	3 Sahomi	— — —	10	October
4	Thir	—	4 Dré Thari	— — —	9	November
5	Mardad	—	5 Kagoths	— — —	9	December
6	Shehariz	—	6 Aracz	— — —	8	Jäner
7	Mehar	—	7 Melegi	— — —	7	Hornung
8	Aban	—	8 Areki	— — —	9	März
9	Adar	—	9 Angi	— — —	8	April
10	Di oder Dimeh		10 Mariri	— — —	8	May
11	Behemen	—	11 Marcacz	— — —	7	Juny
12	Asphandar	—	12 Herodiez	— — —	7	July.

XV. Die Türken, Araber und fast alle Mahumedaner haben lauter Mondenjahre von 30 und 29 Tagen abwechselnd; die Namen ihrer Monate haben viele Aehnlichkeit miteinander, und für den Anfang ihres Jahres haben sie keinen bestimmten Tag. Uibrigens sind die bekannten Namen der

Arabischen und Türkischen Monate sammt ihrer Tagezahl.

1	Muharram —	1 Muharram	zählt	30 Tage.
2	Suphar —	2 Sepher	— —	29 —
3	Rabie I. —	3 Rabiul-Euvel	— —	30 —
4	Rabie II. —	4 Rabiul-Achir	— —	29 —
5	Giumadi I. —	5 Gimaasil-Euvel	— —	30 —
6	Giumadi II. —	6 Gimaasil-Achir	— —	29 —
7	Regihab —	7 Regeb	— —	30 —
8	Sahaben —	8 Sahaaban	— —	29 —
9	Ramadhan	9 Ramazan	— —	30 —
10	Schewal —	10 Scherrail	— —	29 —
11	Dulkajadath	11 Zilkaade	— —	30 —
12	Dulkagiadath	12 Zilkigge	— —	29 manchm. 30

Und

Und wem etwa mehr von diesen Völkerkalendern zu wissen gelüstet, mag sich selbst aus den Tablettes Chronologiques des Mr. l'Abbé Lenglet du Fresnoy, und aus dem bekannten Rationarium Temporis Dionysii Petavii, die allenthalben aufzufinden, und selbst von uns öfters schon angerühmt worden sind, den weitern Unterricht verschaffen.

XVI. Die Werke dieser beyden Männer sind schon etlichmal aufgelegt, und fast in jeder auch noch so geringen Büchersammlung vorhanden; ja das französische Werk des erstern ist auch mit Baumgartens Vorrede im Jahr 1752. zu Halle in zwey Octavbänden deutsch herausgekommen. Andere gleich wichtige chronologische Handbücher sind: 1) Jacob Kochs Anfangsgründe zu einer richtigen Chronologie. Lemgo 1742. 8vo. 2) Jo. Dav. Koeleri Elementa chronologiae Altenburgi 1717. in 8. 3) Das allbekannte Breuiarium chronologicum Strauchii, und 4) das vorzüglichste ist noch für Anfänger Gatterers kurzer Abriß der Chronologie in 8vo. Göttingen 1777. welchen Er aus dem unvergleichlichen Systemate nouo Chronologiae fundamentalis des Johann Georg Franks recht meisterlich ausgezogen hat. Wer aber damit noch unzufrieden ganz vollständige Systeme über die Chronologie verlangt, der schaffe sich nur folgende Werke an. 1) Jo. Scaligeri opus de emendatione temporum. Genev. 1629. in Fol. 2) Sethi Calvisii opus chronologicum, Francof. 1650. in Folio. 3) Dionys. Petavii opus de doctrina temporum, Antwerpiee 1703. Fol. III. Tomi. 4) Vsserii Jac. Annales V. et N. Testamenti, Genev. 1722. Fol. 5) Jaksons Joh. chronologische Alterthümer aus dem Englischen übersetzt von Christ. Ernst Windheim. Nürnb. 1756. in 4to. um nichts

von

von andern historischen Chronologen zu sagen, die in der Einleitung zu meinem Abrisse akademischer Vorlesungen über die synchronistische Universalhistorie Seite 75. schon angeführet worden sind.

XVII. Was aber eigentlich die diplomatischen Chronologen anbelangt, so haben wir dieselben am Ende der Einleitung zu diesem unsern Supplementbande schon namhaft gemacht. Die bey diesem Werke hauptsächlich von uns genützten Bücher waren: I. L'art de verifier les dates, Fol. a Paris 1770. von Clémencet, Durand und andern Benediktinern aus der weltberühmten Congregation de St. Maur. II. Das historisch-diplomatische Jahrzeitenbuch vom Joh. Heinrich Waser. Zürich 1779. in Fol. Und ganz vorzüglich III. das Calendarium chronologicum medii potissimum aevi monumentis accommodatum ab Antonio Pilgram Presbytero P. D. Viennae 1781. in 4to. an welchen ich mich auch im Widerspruchsfalle der übrigen genau gehalten habe. Denn in so einer Wissenschaft, dergleichen die Chronologie ist, muß man sich nothwendig um so einen rüstigen Gewehrsmann umsehen, und bey einem einmal angenommenen Systeme beständig bleiben, weil doch alle diese und andere um die Chronologie hochverdienten Männer, wozu noch Marsham, Newton, Vignoles, Beer und andere mögen gerechnet werden, nach ihrem selbst eigenen Geständnisse nicht weiter gekommen sind, als daß sie leidentliche Systeme erbauet, und selbe mit wichtigen Gründen unterstützet haben.

Ende des dritten Abschnittes.
und unsers gesammten diplomatischen Lehrsystemes.

Vollständiges Sachenverzeichniß

über alle drey Bände

unsers diplomatischen Lehrsystemes,

dazu T. den Theorischen oder I. P. den Praktischen oder II. und S. den Supplementband oder den III. und letzten, die kleinen Numern das Blat und den §. andeuten.

A.

Abschiede Reichs- oder Deputations, was sie sind? P. 72. §. 18.

Abschriften sieh Copien.

Abbreviaturen, in Schriften sind uralt T. 124. §. 3. ihre gedoppelte Eintheilung T. 125. u. 127. §. 4. u. 6. ihre Epochen T. 131. §. 13. ihre Bezeichnungsfiguren T. 126. ꝛc. §. 5. 6. 7. u. 8. verbeut Justinian in den Rechten sub crimine falsi T. 129. §. 10. Lehre der Abkürzungen was sie sey? T. 123. §. 1.

Accente dienen statt der i Punkte T. 119. §. 18. ihr Gebrauch in Handschriften und Urkunden T. 103. und 104. bey Abkürzungen T. 127. §. 7.

Actum und *Datums* Unterschied T. 328. §. 11. ihre verschiedenen Formeln. S. 13. ꝛc. §. 10.

Adel den großen wer ihn ausmachte? T. 257. §. 8. Adelbriefe und Adelsproben, wann sie angefangen. T. 256. §. 7.

Adelich bey den alten Deutschen wer war? und woher der heutige Adel komme? T. 255. §. 6. 7.

Adler der einfache und zweyköpfige, wann er in Kaiserſiegeln vorkömmt? T. 223. §. 26. den doppelten, wer ihn noch führt? T. 223. §. 27. Adler oder Lerchen ob Oeſterreich im Wappen führt? T. 224. §. 27. Ludewigs falſche Meynung vom Reichsadler. T. 223. §. 26.

Ae des Doppellauters Vorſtellung in deutſchen Urkunden, T. 103. §. 21. in lateiniſchen T. 99.

Aeren aller möglichen Erklär. und Berechnungsmethode nach alphab. Ordnung. S. 336—348.

Alphabetiſcher Kalender aller Heiligen und Kirchenfeſte. S. 195. bis 228. Regiſter aller ſonntägl. Meeßeingänge. S. 231. u. 232. Alphabet. Verzeichniß aller Merovinger, Karolinger und der deutſchen Könige und Kaiſer, nebſt allen ihren Lebens- und Regierungsepochen S. 97. bis 129. — aller urkundlichen Zeitausdrücke in deutſcher ſowohl als lateiniſcher Sprache. S. 148 bis 194.

Anathema und Maranatha T. 291. §. 17. Anathemſentenz unterſchieden von Excommunicationsſentenz. P. 66. §. 12.

Anfangstiteln in den Diplomen der Merovinger, Karolinger und deutſchen Könige. T. 269 bis 274.

Anrufungsformeln was und wie vielfach ſie ſind? T. 249. §. 7. u. 251. §. 2. allgem. Bemerkungen darüber l. c. Epochen uud Verſchiedenheit derſelben T. 252. §. 3. an ihre Stelle kommen endlich Anfangsgrüße, fromme Wünſche ꝛc. l. c.

Anwendung doppelte der Diplomatik. P. 267. §. 1. ꝛc.

Anzahl gedruckter und vorräthiger Urkunden. Sieh Menge.

Arabiſche Zahlenepoche älteſte für Oeſterreich. T. 137. §. 21. ſieh Zahlen.

Archiv und Archivare nach verſchiedenen Benennungen hatten alle geſitteten Völker. T. 19. Nro. II. Archive der Deutſchen ſind die jüngſten T. 20. Nro. III. wie ſie endlich entſtanden T. 21. 22. 23. Ableitung des Wortes Archiv. P. 9. §. 1. andere Benennungen P. 10. §. 3. weſentliche aber nicht die richtigſte Erklärung P. 11. §. 3. Archivgebäude ihre Schädlichkeit, Mittel dagegen, und nöthige Vorſichtregeln P. 11. 12. 13. Archivseinrichtung fehlerhaf-

hafte P. 15. 16. 17. jene des Le Moine und Batteney angepriesen P. 17. §. 13. Archivs oder vielmehr Antiquitätenstücke derselben. P. 57—61.

Archivar andere Namen desselben T. 19. N. II. dessen Werth und Eigenschaften. P. 13. §. 7. dessen Hauptprüfung über die Archiveinrichtung. P. 14. §. 8. Seine Nebenpflichten P. 53. und 54. Seine wirklichen Hand- und Kopfarbeiten bey Einrichtung der Archive P. von 18 bis 56.

Archivstücke ihre verschiedenen Namen, sieh Kunstnamen. Fremde sollen ausgeliefert P. 41. 2c. und unnütze mit Behutsamkeit vernichtet werden l.c. §. 13. 14. allgemeine Regeln darüber P. 169. §. 13. Archivstücke wie man sie untertheilen P. 18 — 28. zusammlegen 28. 2c. datiren und chronologisch legen 32 u. 33. selbe zergliedern und ausziehen 34—39. Inventarium darüber verfertigen 42 — 48. und die allgemeine Uibersichtstabelle aufsetzen soll 48—55.

Astronomie der ältern Geschichte und Zustand bis auf Jul. Cäsar S. 24. u. 25. §. 2. u. 3. Astronomischer Zeitangaben in den Diplomen Erklärung theorische und praktische. Sieh Supplementband dritten Abschnitt die 2 erstern Hauptstücke.

Axiomen vierzehn diplomatische P. 158. §. 3.

B.

Barings Clavis diplomatica, ein trefflich Buch T. 40. §. 9.

Baronen wie sie ehedem hießen T. 255. §. 6. was dieser Titel sagen will. T. 259. §. 10.

Baronius macht einmal aus 5 Soldaten 5000 Martyrer. T. 126. §. 4.

Bastarden-Nam nicht verächtlich. T. 277.

Baumhäutchenpapiers Unterschied vom egyptischen. T. 56. §. 9. Baumrinden sieh Papier.

Beglaubigter und gegengezeichneter Charten Unterschied T. 173. §. 2.

Bessels Verirrung und Zurechtweisung eines Heinrichen dem VI. zugemutheten Freyheitsbriefes für Oesterreich. P. 269—281. Verdienste um die Diplomatik. T. 33. und 38.

Bestättigungsformeln T. 287. §. 13. Kanzleybestättigung eigentliche was sie sey T. 293. §. 20. Bemerkungen darüber § 21.

Bewegliche und unbewegliche Festtage und Zeiten, was und welche sie sind? S. 229 §. 1.

Blutbriefe was sie sind. P. 66. §. 12.

Bollandisten werden Diplomenstürmer T. 30. 31. 32.

Brachigraphie was sie sey T. 123. §. 1. sieh Abkürzungslehre.

Breve, Breveten und Brevis P. 77. §. 24.

Bücher (Kenntniß) diplomatischer T 35 — 45. Acht — Blut und Roth-Bücher was sie sind P. 81. §. 27. Mit Gold u. Silber geschriebene T. 66. §. 24. kunstmäßig schön geschriebene auf was Art. §. 25. l. c. Büchernamen unsere heutigen woher sie sind? T. 56. §. 10.

Bürgerlich Recht braucht der Diplomatik. T. 14. und 385. ꝛc.

Buchstabenlehre oder Schriftkenntniß ausführlich behandelt T. 70. — 89. Buchstaben Unterschied der größern und kleinern in Urkunden. T. 78. §. 14. verschränkter oder gebundener und zusammgefügter T. 80. § 16. u. 128. §. 9. Buchstaben Verwechslung, Zusatz und Weglassung. T. 94. ꝛc. 98 ꝛc.

Bullen was man darunter versteht. T. 213. §. 14. sind von Siegeln unterschieden. 2 4. § 14. bestehen aus dinnen Blechen oder ganzen Klumpen i c. §. 14. und 15. goldene älteste in Deutschland T. 215. §. 16. bleyerne in Oesterreich älteste T. 217. §. 18. Bullen und Siegelmaß oder Größe. T. 216. §. 17. u. 19. ob goldene mehr dann wächserne galten l. c. §. 17. ob ein röm. König goldene Bullen geben könne. T. 216. §. 17. Bullen-Beurtheilungsregeln allgemeine und specielle P. 242 — 248. Alex. III. Innocenz des III. und Durands seine. P. 2 5. — 242. über derselben Schriftart und Uiberschriften Speciellregeln P. 248 — 253. über die Bullen Straf und Drohungsklauseln P. 253 — 255. über ihre Zeitangaben. P. 255 — 261. Von päpstl. Bullen, Inschriftformeln T. 319, §. 27.

Bullirungsart der röm. und griechis. Kaiser; wie auch der deutschen Könige. T. 214. §. 15. ꝛc.
Byzantia warum die goldenen oder Chrysobullen so heißen. T. 215. §. 16.

C.

Cäsars Jul. Kalenderverbesserung. S. 25. §. 3.
Calender s. Kalender.
Camara und *Curia nostra* wann diese Ausdrücke vorkommen? T. 289. §. 15.
Cancellarii und *Capellani* woher diese Namen? T. 174. u. 175. sieh Kanzler.
Capitularien. Carl V. ꝛc. sieh K. Buchstaben.
Catastra was sie sind? P. 81. §. 27.
Charte war der allgem. Namen aller mögl. Schriftmaterialien. T. 54. §. 7. der beglaubigten und gegengezeichneten Charten Unterschied. T. 173. §. 2. Charta de Monob. de Mundeburde, de rogata und sacramentalis was sie sind. P. 69. §. 15.
Chirograph und Cyrograph was es sey. T. 165. §. 13, ꝛc. Epochen derselben 165. §. 14. was Cyrograph auf alt deutsch heiße. P. 74. §. 20. Regeln darüber. P. 196 — 198.
Chrismologie Erklär. T. 146. §. 3.
Chrismon was es sey T. 147. §. 5. dessen Dauer T. 146. §. 3. ist kein bloßer Federzug. T. 147. §. 4. was es andeute. T. 148. §. 6. herrschende Buchstaben darinn. T. 150. ꝛc. Epochen der Chrismen T. 146. und 155. Regeln darüber. P. 195. §. 2.
Christi Geburtsjahr setzen wir um einige Jahre zu spätt an. S. 30. §. 9.
Christl. Zeitrechnungs Aufnahme in die Urkunden. T. 331. §. 15.
Churfürsten sieh Kurfürsten.
Clavis diplomatica sieh Baring.
Clavis Terminorum der Alten. S. 250. §. 18. und sie für jedes Jahr von 800 bis 1583. berechnet. S. 284 — 315.
Comes sieh Grafio.

Concurrenten Erklärung S. 253. §. 21. berechnet durch 700 Jahre. S. 284. — 315.

Copien Erklär. einer sowohl vidimirten als Privatkopie. T. 6. N. 8. wie sie altmodisch heißen, und was Originalkopien sind. P. 62. §. 8. Erneuerungs und vidimirte Copien P. 63. §. 8. Eine mehrfach vidimirte Copie l. c.

Copialbücher andere Namen derselben, was und wie vielfach sie sind. P. 63. ꝛc. §. 9. item 82. §. 29. über ihr Ansehen allgem. Regeln P. 177 — 180.

Cyclus sieh Zirkel.

Cyrograph sieh Chirograph.

Cryptographie T. 124. §. 2.

Curialien sieh Feyerlichkeiten.

D.

Data (ordentliche Kanzley Data, sieh Zeitangaben.

Datums und Actums Unterschied. T. 328. §. 11. kaiserl. königl. auch Krönungs- und Wahldatums unterschieden. T. 337. u. 338. päpstl. Datumsformel vor und nach der Krönung T. 337. §. 22. Datumsformeln der Merovinger, Karolinger und deutschen Könige oder Kaiser P. 145. ꝛc. §. 26. wie sie nach unsern heutigen Kalender und der christl. Jahrrechnung leicht zu bestimmen sind. P. 147. §. 27. noch andere abgeschmakte und recht gothisch überladene Datumsformeln deutsch und lateinisch. P. 149. §. 28.

Datirungsregeln besondere für Bullen. P. 255 — 261.

De das Vorwort deutet keinen Adel, sondern meistens das Geburtsort an. T. 255. ꝛc. §. 5. u. 7.

Dei gratia wie dieser Titularzusatz anders gegeben worden. T. 265. §. 16. ist kein privilegirter Zusatz für Landesherren allein. T. 266. §. 17.

Deutsche (der) kann nicht schreiben und braucht es nicht. T. 20. 21. ꝛc. muß die römis. Schrift, Sprache u. Kurialien annehmen. T. 22. ꝛc. errichtet zuletzt Archive. T. 20. N. 2. ist sehr freygebig T. 247. §. 24. gab Adelsbriefe T. 256. §. 7. Kanzler Ludwig will ihn zum Erfinder des Kolon und Semikolon machen. T. 120. §. 20. 21. Deutsche Kanzleyschrift. T. 83. §. 20.

Din-

Dinte (ordentl. Farbe der) T. 63. 66. ob aus deren Bleiche oder Schwärze auf das Schriftalter zu schließen? T. 63. §. 19. u. 20. Dinte consecrirte zu Kreuzen. T. 68. §. 20. Regeln über die Dinte. P. 186.

Diplom Nominal- und Realerklärung T. 4. N. 1. u. 3. Diploma refectum T. 7. N. 11. Diplomenstürmerey T. 30. N. 23. It. N. 25. Diplomen ganze in gedruckten Abschriften Heinrichs VII. u. Friedrichs I. für Oesterreich P. 272. ꝛc. 310. ꝛc. Dagoberts für St. Maximin 319. ꝛc. Kais. Ludwigs für das Kloster Lindau 325. ꝛc. des h. Stephans K. von Ungarn für das Kloster St. Martinsberg 340. ꝛc.

Diplomatik Erklär. T. 4. N. 1. 2. ist eine junge Wissenschaft T. 19. N. 1. Einfluß derselben auf Genealogie, Geschichte und alle Gattungen deutscher Rechte T. 9. — 15. Item P. 373 — 395. auf einen Edelmann T. 15 — 16. Erleichterungsmittel sie zu lernen. T. 16 — 19. Geschichte der Diplomatik. T. 19 — 35. Diplomatik und Diplome allgemeine Regeln von ihrem Ansehen. P. 170 — 172.

Diplomatiker wie man seyn kann ohne Archiv und Originalien. P. 371 — 395. ꝛc. was ihm noch für ein Feld zu bearbeiten offen ist. P. 272. §. 4. sonderbar in Prätensionssachen P. 373 — 377.

Dux Herzog, wer so betitelt worden. P. 258. §. 9.

E.

E des einfachen und geschwänzten Gebrauch statt der Doppellauter. T. 99. §. 16. ꝛc.

Eckhards Introductio in rem diplomaticam. T. 39.

Edel, nobilis, wem dieses Ehrenwort zu komme. T. 260. §. 11.

Edelknechte und Edelritter zu unterscheiden, l. c. §. 10.

Ego das Fürwort im Anfange der Diplomen brauchen in keiner Zahl die Merovinger und Karolinger; die Deutschen selten bis zum Interregnum. T. 277.

Einfluß der Diplomatik. T. 9 — 16. P. 368 — 395.

Eingänge urkundl. sind zweyfach. T. 287. § 2. allg. und bes. Ankündigungs-Eingänge l. c. §. 3. 4. rednerische Eingänge sich Formeln.

Electus statt coronatus, wann die päpstliche Kanzley zu schreiben angefangen. T. 268. §. 19.

Encaustum sacrum, oder heilige Dinte. T. 65.

Epaktenberechnung, Erklär. ꝛc. S. 241—245.

Epistolæ adfatimæ und firmitatis, was sie sind. P. 67. §. 13. præstariæ und precariæ, cautionis und securitatis was sie sind. P. 68. §. 14.

Et des Bindewortes Zusammenziehungs Epochen. T. 101. §. 18. als Abkürzungszeichen. T. 127. §. 7.

Epoche ob und wann Kleinigkeiten selbe machen. T. 104. ꝛc. §. 24. u. 25.

Epochen verschiedener urkundlichen Gegenstände aus der Graphik, als: des einfachen und Hacken e statt ae und oe. T. 99. §. 16. 17. 18. des zusammengeschlungenen Bindewortes Et 101. §. 18. der verschränkten W l. c. des i Punktes 101. §. 19. des Uiberzeichens auf dem ü. 102. §. 20.

Epochen urkundlicher Interpunktionszeichen 116. §. 15. sonderbar in Urkunden der deutschen Kaiser. 120. §. 21. u. 22. Epochen der Abkürzungen 131. §. 13. der arabischen und römischen Zahlen 134. u. 136. ꝛc. der tironischen Notenschrift 139. §. 25. u. 141. §. 27.

Epochen aus der Semiotik, als der Chrismen 146. und 155. §. 3. und 17. der Kreuze 158. §. 4. und 5. Item 170. §. 22. der Chirographen 165. u. 170. §. 14. u. 23. der Siegelkreuze 168. §. 19. der R cognitionszeichen 184. §. 23. u. 24. der Monogrammen 197. §. 17. Einführungs- und Gebrauchs-Epochen urkundlicher Siegel 204. §. 2. u. 206. §. 5 Epochen der weissen, gelben, grünen, rothen, blauen und schwarzen Siegelwachsfarben. 210—212. des mit weissen Papier überlegten Siegelwachses 213. §. 13. des spanischen Wachses 207. §. 6. (welche zwo letzten Epochen Spieß anders und richtiger bestimmet) Epochen der Kronenverschiedenheit auf Siegeln. 219. der Siegelkreuze und Zepter. 220. § 23 der Rüstungs u. Wappenschilde 222. §. 26. aufgedrückter und hangender Siegel 225. §. 29.

Epo-

Epochen aus der Formelkunde als der Anrufungsformeln s. Invocation. Der Investiturzeichen Erwähnung. 229. §. 4. It. 299. §. 1. u. 304. §. 8 u. 9. Epoche des ältesten österreichischen und kaiserlichen deutschen Originals 238. §. 11. u. 240. §. 14. der Zeugenanführung in den Urkunden 312. §. 3. der christlichen Zeitrechnung Aufnahme in den Urkunden 331. §. 15. Epochen aller möglichen Kanzlerunterschriften aus dem Supplementbande S. 93 — 97. Epochen aller königl. kaiserl. u. österreichischen Regenten-Regierungen in einer Tabell. S. 53 — 83. Lebens- Todes- und Regierungsepochen aller Merovinger, Karolinger und deutscher Könige und Kaiser. S. 97. — 129. Anfangs- und Ende-Epochen aller römischen Päpste. S. 134 — 144. — Mehr andere, und wohl auch diese nemlichen Epochen steh unter ihren eigenen Unterscheidungstiteln.

F.

Fahnen in Majestäts und andern Siegeln. T. 221. §. 24.

Falschheitsregeln P. 162. u. 163.

Farbe der Dinten bey den Alten s. Dintenfarbe. Farben anhaltende in Büchern. T. 68. §. 26. Farben der Wachssiegel. T. 210. §. 10. herrschende Epochen der Siegelwachsfarben. T. 210 — 212. Beurtheilungsregeln darüber. P. 206. §. 14.

Feste oder Festtage oder Zeiten der Kirche bewegliche und unbewegliche. S. 221. §. 1. Hauptfeste des Herrn bestimmt und erklärt. S. 244. §. 13.

Feyerlichkeiten der urkundlichen und Kanzleymäßigen Erklär. T. 5. N. 4.

Folgeordnung der Päpste vom heil. Peter bis auf P. Pius VI. S. 134 — 144.

Formelkunde Erklär. T. 231. §. 1.

Formularien urkundlich-lateinische, wer sie herausgegeben T. 243. §. 18. Hauptformulare für päpstl. und kaiserl. Urkunden T. 244 — 246.

Formeln allerley, allgem. u. bes Ankündigungseingänge T. 280. §. 3. 4. redneriſche Eingänge T.

281 — 284. Anrufungsformeln T. 250. ꝛc. Schenkungsformeln an Kirchen und Klöster T. 282. §. 6. und 7. Abtretungs- und Bedingnißformeln sonderheitlich bey Lehnsachen. T. 286. §. 11. 12. Geldstrafformeln T. 288. u. 289. §. 14. 15. Ewige Strafandrohungs- und Kirchenbannsformeln T. 290. und 291. sonderbar bey den Franken und Deutschen 292. Investiturformeln nach einem alphab. Verzeichniß. T. 300 — 304. Monogrammat. Anzeige und Erinnerungsformeln T. 307. §. 12. u. 309. §. 15. Kanzler Unterschriftformeln 310. §. 16. Siegelanzeige u. Anmeldungsformeln T. 312 — 315. Leibstrafen Androhungsformeln T. 289 — 293. Formeln der Anmeldung des Schreibens unvermögender Zeugen steh Zeugen. Schlußformeln fromm-christl. in den Urkunden T. 344. §. 30. Regeln über die Formeln urkundlicher Schreibart. P. 162. u. 163. besondere über die Formeln weltl. und geistlicher Fürsten P. 215 — 222. Formeln urkundl. die Sonntäge anzumelden. S. 230. §. 2. Diese und andere Formeln steh auch unter ihren eigenen Namen.

Forderungssätze zwölf unseres diplomat. Lehrsystemes. T. 1 — 4.

Freygebigkeit der Deutschen T. 247. §. 24. freygebiger Ausdruck bis zur Ungerechtigkeit. T. 287. §. 12.

Freyheitsbrief für Oesterreich von Heinrich dem VII. Innhalt und Vertheidigung P. 281 — 291. Friedrichs I. oder Rothbarts genaue Abschrift und Vertheidigungs-Materialien P. 308 — 3 5. Cäsars und Nero's unterschobener Freyheitsbrief für Oesterreich P. 337.

G.

Garampi des itzigen päpstl. Nuntius zu Wien diplomat. Beobachtungen von den abweichenden Regierungs Datis. S. 47. §. 3.

Gatterers Elementa artis diplomat. universalis, das beste wie wohl noch unvollständige Lehrbuch. T. 34. 40. u. 46. seine und unsere ihm abgeborgte

Ein-

Eintheilung des gegenwärtigen Lehrsystemes. T. 47 — 50.

Gebeth des Herrn oder das Vater unser nach der alten Mund und Schriftart P. 110 §. 22.

Geburtsadel hatten die Franken. T. 255. §. 6.

Gegensiegel Aufschrift und Unterschied von Privat- und andern Siegeln T. 317. §. 25.

Geistlicher Amtsverrichtungen und Würden alphabet. Verzeichniß P. 88 — 90. geistl. oder kirchliche Zeitangaben, was wir darunter verstehen. S. 146. §. 2.

Geleitsbrif von Paßport unterschieden. P. 67. §. 12.

Geldstrafen urkundl. T. 288. §. 14. sehr hohe, T. 289. §. 14. damit begnügten sich der Deutschen und Franken Könige nicht T. 291. §. 18.

Germon der kühnste Diplomenstürmer T. 32.

Geschichte der Diplomatik, diplomatischer Kriege, und ihrer Vervollkommung. T. 19 — 35. die vaterländische und alle Reichsgeschichten brauchen der Diplomatik. P. 388 — 395

Glaubensformel nach der Sprach und Schriftart der Alten. P. 110. §. 22.

Gewißheit wie vielfach sie sey. P. 156. §. 2.

Goldgeschriebene Urkunden und Bücher. T. 66. §. 23. u. 24.

Göttliche positiv Rechtssätze brauchen noch der Diplomatik P. 378. §. 9.

Gothischer Geschmack, ist eigentlich keiner. T. 73. §. 6. Schriftschilderung und Abtheilung. T. 84. und 85.

Gottfried Bessels Verdienste um die Diplomatik. T. 33. u. 38. Er schreibt den österreichis. Freyheitsbrief pag. 390. Tomi Prodromi unrichtig Heinrichen dem VI. zu. P. 269 — 280. irret sich in der Bestimmungszeit punktirter Manuscripte T. 112. §. 10.

Grafio war dem Comes untergeordnet. T. 259 §. 9.

Grafenstand ältestes Erhebungsdiplom dazu l.c

Grafschaft Comitatus hieß ehedem Pagus l. c.

Grammatologie oder Buchstabenlehre abgehandelt T. 70 — 89.

Graphick Erkl T. 51. durchaus abgehandelt bis 69. graphische Regeln allgem. und besondere P. 182. — 194.

Grebner der jesuitische Antigermonist. T. 32. Nro. 25.

Gregors XIII. Kalenderverbesserung. S. 25. §. 4. wann dieser Kalender allgemein angenommen worden ist. S. 27. §. 6.

Grunderklärungen 12 unsers gesammten Lehrsystemes T. 4—8.

Grundkalender oder allgem. Vergleichungstabell des römischen, mittlern, italiänischen und heutigen deutschen Kalenders. S. 34 — 45.

H.

Handfesten und Handschlag der Deutschen T. 21.

Handschuh ein Investiturzeichen. T. 301. §. 3.

Harduins und Henschens gefährl. Unterehmungen T. 30. Nro. 22. u. 23.

Heiligen Feste sind nicht in allen Provinzen und Zeiten am nemlichen Tage gefeyert worden. S. 228.

Heiligen (aller) Kalender oder Monatstage nach alphab. Ordnung S. 195 — 228. wann man die Tage nach den Heiligen zu zählen und benen nen anfieng. T. 332. §. 16

Herzogl. Titel wer ihn führte. T. 258. §. 9.

Heumanns Werke T. 39. N. 7.

Hofmanns betrügl. Werk. T. 32. N. 26.

Huß hat keinen sichern Geleits- sondern nur einen Paßportbrief vom Kaiser Siegmund erhalten. P. 67. §. 12.

I.

I Punktes und Accentes Epochen. T. 101. §. 19.

j ein langes für ei. l. c.

Jahr und Jahrzählungs-Anfang bey den Alten T. 329. §. 13. u. 14. P. 142. §. 25. S. 28. §. 7.

Jahr

Jahr der kaiserl. und königl. Reg. in Urkunden unterschieden. T. 337. §. 22. Jahrzählung christl. wann sie aufgekommen? P. 143. §. 24. Jahr und Tagsanzeige nothwendig in Urkunden. P. 142. §. 24.

Jesuiten mehr Diplomenstürmer als Vertheidiger. T. 30—32. Item 93. § 6.

Imperatores Augusti wann sich die Kaiser schrieben? T. 268. §. 18.

Indentur was es sey? und Regeln darüber. P. 197. §. 4.

Indiktion was und wie vielfach sie sey. T. 333. §. 18. sammt ihrer Berechnungslehre S. 50. u. 51. §. 7. 8. Dauer der Indiktionszahlen in den Diplomen. S. 51. §. 9. Indiktiontabell verglichen mit den kaiserl. königl. und österr. Regierungs-Epochen. S. 53 — 89. Indiktion eines jeden christl. Jahres von 800 bis 1800. S. 284—323.

Indiculus was er sey. P. 68. §. 15.

Interpunktionslehre Erkl. T. 107. §. 2. Beförderer derselben alte und neue l. c. §. 1. 2.

Interpunktionszeichen machten die Alten fleißig T. 108. ꝛc. aber unrichtig 111. §. 8. u. 9. klügelten dazu seltsame Figuren aus. T. 113. §. 11. u. 12. wechselten damit 114. §. 13. Interpunktionsregeln kritische zu Bestimmung des Alters eines undatirten Manuscripts. T. 115. §. 14. die ganze Interpunktionslehre der Alten abgehandelt. T. 107 — 123. Interpunktions-Epoche für Urkunden. T. 116—120.

Introitus oder aller Meeßeingänge alphab. Verzeichniß S. 23. ꝛc.

Investiturzeichen uralter Gebrauch T. 227. § 1. derselben Eintheilung in natürl. und willkürl. T. 228. §. 2. in redende und symbolische 229. § 4. Investiturfeyerlichkeiten öffentl. 229. §. 3. Epochen der ältesten und spätesten Erwähnung derselben in Urkunden 229. §. 4. Aller Investiturformeln alphab. Verzeichniß T. 300 — 304. Epochen ihrer Anmeldung in den Urkunden T. 304. §. 8. 9. Regeln über die Investiturzeichen P. 198. u. 199.

Invocation sieh Anrufung.
Joachims Einleitung zur deutschen Diplomatik. T. 40.
Julius Cäsar schrieb zuerst opistographisch. T. 58. §. 12. besserte den Kalender, sieh Kalender.
Juridisch-lateinisches Wörterverzeichniß in alph. Ordnung P. 97 — 105. eben ein solch deutsches P. 105 — 109.
Jus das ganze nach allen Fächern braucht noch der Diplomatik Berichtigung. T. 10 — 15. und P. 377 — 388.

K.

Kästen in den Archiven wie sie aussehen und gestellt seyn sollen. P. 29. §. 29.
Kaiser und König wer diese Namen geführet hat. T. 267. §. 18. Kaiser wann sie die päpstliche Krönung anzuverlangen aufgehöret haben. T. 268. §. 19. Mußten herumreisen. T. 341. §. 27. Kaiser und Könige der Franken und Deutschen, alle in alphabetischer Ordnung nach ihren Lebens- und Regierungs-Epochen. S. 97 — 129.
Kalenderwesen der Alten P. 142 — 154. Erklär. des römischen P. 148. §. 27. römische Kalenderrechnung, wie sie oft in Urkunden verkehrt gebraucht wird. S. 18. §. 15.. nochmal. Erklär. des römischen Kalenders. S. 31. u. 32. Tabell darüber mit unsern gemeinen und den mittlern italiänischen Kalenderwesen verglichen S. 43 — 45. Kalenderwesen österr. Staaten S. 29. §. 8. Kirchen und Heiligen Kalender in alphab. Ordnung. S. 195 — 228.
Kanzler und Kapellane sieh Notare. Erz- und Vicekanzler des deutschen Reiches ausführlicher Bericht davon T. 175 — 179. Epochen der Erz- und Vicekanzler 175. §. 7. wie die 3 rheinischen Erzbischöffe beständige Kanzler geworden. T. 176. §. 8. Kanzler Unterschriftformeln T. 310. §. 16. aller Erz- und Vicekanzler Namenverzeichniß sieh bey ihren Kaisern und Königen im alphab. Verzeichniß. S. 97 — 129.

Kanzleybestättigung der Urkunden T. 293. §. 20.
Kanzleystyll sieh Formeln und Formularien.
Karolingische Schriftschilderung T. 82. §. 19.
Kennzeichen diplomatische oder Kriterien unbestimmte Eintheilung in äusserliche und innerliche T. 47. N. 3.
Kirchenbann Androhung T. 290. §. 17. Kirchenkalender aller Heiligen und Feste in alphabethischer Ordnung. S. 195—228. Kirchliche u. geistliche Zeitangaben S. 146. § 2. alle möglichen in alphab. Ordnung. S. 148 — 193. Kirchenrecht braucht der Diplomatik T. 13. N. 11. P. 183. §. 2.
Kleinigkeiten (beständig beybehaltene) machen Regeln in der Diplomatik. T. 104. u. 105.
König in Germanien wann diese Titulatur aufgekommen. T. 267. § 8. kaiserl. und königl. Regierungsjahre unterschieden. S. 46. ꝛc. Namen u. Regierungsepochen aller unserer Könige in alphabetischer Ordnung. S. 97—129.
Kopien sieh Copien.
Kopialbücher Ansehen allgemeine Regeln darüber. S. 77. — 180. andere Namen der Kopialbücher und wie vielfach sie sind. S. 82. §. 29.
Kreuzenlehre Erkl. T. 156. §. 1. Hochachtung der Kreuze. 157. §. 2. urkundlicher Gebrauch der Kreuze 158. §. 3. und ihr Werth sonderbar bey Unterschriften. l. c. §. 4. 5. 6. sonderbar bey Layen und geistlichen die nicht schreiben konnten T. 160 — 163. Der Kreuze Verschiedenheit und ordentl. Platz 163. u. 164. Kreuze in Chirographen. 164. §. 13. Kreuzenfarbe und Figur sowohl auf Siegeln als in Büchern. T. 166 — 169. Kreuzepochen 170. §. 22. Kreuze in Siegelaufschriften und selbst im Felde T. 168. §. 19. und 221. §. 23. Kreuzschnitt im Pergamen am Siegelplatze T. 169. §. 22. und 225. §. 28.
Krieg allgemeiner diplomatischer T. 30 — 32. vorläufige Federkriege. T. 27. N. 18. ꝛc.
Kriterien sieh Kennzeichen
Kritische Urkundensammlungen. T. 43. 44. u. 45.
Kritische Beurtheilungsregeln sieh Regeln.

Krönung römisch-päpstl. der Kaiser, wann sie aufgehöret. T. 268. §. 19.

Kronen Epoche und Verschiedenheit in Siegelbildern. T. 219. §. 22.

Kunstnamen allgemeine und bes. lateinisch und deutsche aller schriftl. Archivstücke erklärt. P. 62 — 84. solch herrschender Kunstnamen Epochen P. 180. u. 18.

Kurialien, oder Kanzleyfeyerlichkeiten. T. 5. N. 4.

Kurfürsten wann sie aufgekommen, und wie sie von Königen und Kaisern betitelt werden. T. 258. §. 8.

L.

Labarums des constantinischen Beschreibung T. 152. §. 12.

Latein elendes in den Urkunden T. 232. §. 1. Beschreibung ihres Verderbnißes durch Beyspiele. T. 233. §. 4. 5. 6. warum es die Deutschen beybehalten. T. 332. §. 2. 3. warum der Deutsche seine Urkunden latein geschrieben. T. 22. N. 9. die lateinische wird nebst den Nationalsprachen in Kanzleyen beybehalten. T. 241. §. 15. und 16.

Lebens, Regierungs und Todesepochen aller fränkischen und deutschen Könige und Kaiser, steh alphabet. Verzeichniß S. 97 — 129.

Lehnformeln T 286. §. 11. 12.

Lehnrecht braucht noch der Diplomatik T. 12. 13. P. 387. §. 14.

Lehrbücher erste diplomatische für Deutschland. T. 32, u. 33. neuere und mehr vollständige. T. 33. und 34.

Lehrsystems Plan unsers diplomatischen. T. 47. — 50.

Leibsstrafen Androhung T. 289 — 293.

Leichenstein diplomatischer Proceß darüber. P. 292 — 299.

Lerchen oder Adler ob Oesterreich im Wappen führt. T. 224. §. 27.

Lexikon aller urkundlichen deutsch und lat. Zeitausdrücke. S. 148 — 194. lateinisch und deutsch-juridischer Wörter. P. 97 — 109.

Lindauscher Diplomproceß. T. 28. u. 29. ausführlicher P. 324 — 337.

Litteræ canonicæ, decretales, dimissoriæ, emancipatoriæ, sommationis, tractoriæ &c. was sie sind? P. 65. und 66. patentes und salui conductus &c. und wie die letztern noch anders, oder im deutschen heißen? P. 66. §. 12.

Longobardische Schriftschilderung. T. 86. §. 23.

M.

Mabillons Verdienste um die Diplomatik. T. 31. dessen Hauptwerk. 37. seine allgemeinen Regeln sind zuverläßig. P. 168. §. 12.

Maffei und Muratori im diplomatischen Fache. T. 39. 40.

Magdeburgischer Diplomstreit. T. 28.

Majestäts Siegel u. Bullen was sie sind. T. 221. und 222. Majestäts-Insignien auf Siegel wer sie eingeführet. T. 220. ꝛc.

Maiores domus alle berühmtern bey den Franken-Königen, sieh unter den Namen ihrer Könige in alphab. Ordnung. S. 97 — 129.

Malerey in alten Büchern frisch und anhaltend. T. 68. §. 26.

Mallum oder *Mallus* was es sey. P. 71. §. 17.

Mandatus oder litteræ de rato was? P. 70. ꝛc.

Manumissio von Affrancamentum unterschieden. P. 68. §. 13.

Markgrafentitel wer ihn eingeführet. T. 259. §. 9.

Martinsberger und St. Maximin Proceß. P. 316 — 324. und erster P. 339 — 367.

Materie der Alten zum Schreiben aus dem Mineral- Pflanzen- und Thierreiche. T. 52 — 54. kritische Regeln darüber P. 183 — 186. unzulängliche Regeln. P. 184. §. 3.

Matrices und Monſtra oder Monſtrationes was ſie ſind? T. 82. §. 28.

Meeßintroitus alphab. Regiſter S. 231. ꝛc.

Membrana unterſchieden von Corium. T. 55. §. 8.

Memoriæ piæ oder ſanctæ auch bey Lebenden gebraucht. T. 263. §. 13.

Menge (anwachſende der Urkunden) berechnet. T. 24. und 25.

Menſchwerdungs Jahrzahl um wie viel ſie zu geringe iſt. S. 30. §. 9.

Menſis aſtans, reſtans, exiens, intrans &c. welch eine Zählungsart. T. 332. §. 17. Item S. 17. §. 14 das ganze Jahr darnach berechnet, ſieh Grundkalender S. 34—45.

Merovingiſche Schriftſchilderung. T. 81. §. 18.

Miles und Ritter wann ſie aufgekommen? T. 260. §. 10.

Miniſterialien wer ſie waren. T. 256. §. 7.

Monatstäge wie ſie in Urkunden gezählt und beſtimmt werden T. 232. §. 16. P. 143. §. 24. wann ſie durch Heiligenfeſte angedeutet zu werden anfangen. P. 150. §. 29. Monatstag (den richtigen) eines jeden in den Urkunden angegebenen Sonntags zu beſtimmen. S. 240. u. 241. §. 10. 11. u. 12. Der Monate, Namen Anfang und Ende aller Nationen verglichen mit unſern Monaten S. 348—351.

Monogramms Erkl. T. 188. §. 2. Monogrammatiſche oder verſchränkte Schrift. T. 80. §. 16. Monogramms Erneuerer oder Verſchönerer iſt Karl der Große. T. 188. §. 1. harte Entzifferung. 189. §. 4. Urſprung, Gebrauch und Einführung in den Urkunden. T. 190. u. 191. beſ. Zeit der Merovinger und Karolinger 192. §. 7. u. 8. ihre verſchiedenen und willkürlichen Geſtalten. 193. §. 9. u. 10. ihre zu beſtimmende Formgattung T. 194. u. 195. §. 11. 12. 13. von ihren Grundbuchſtaben und Linien. 195. § 14. Erklär. der Nominal- und Titular-Monogrammen. T. 196. welche Kaiſer ſie durch Zuſätze erſchweret haben. 196. §. 16. Epochen der Monogrammen 197. §. 17. von Ausländer Monogram-

grammen. 198. §. 18. von ihrem urkundl. Platze l. c. §. 19. ob Könige und Kaiser sie eigenhändig gemacht, T. 199. §. 20. und 30). §. 14. von päpstl. Monogrammen. T. 200. §. 22. 23. Hauptschlüße aus der ganzen Monogrammenlehre. T. 202. §. 24. Monogrammatischer Formeln Eintheilung. T. 306. §. 10. Erinnerungsformeln. 307. u. 308. Anzeigeformeln 309. §. 15. Umschreibung des Wortes Monogramms 307. §. 11. Auslegung aller Merovingischen, Karolingischen und Deutschen Könige oder Kaiser. Monogrammen. P. 112 — 116. Regeln darüber. P. 201 — 203.

Muratori, sieh Maffei.

N.

Nachlese oder Nachschlagebücher, sieh am Ende eines jeden Hauptstückes oder jeder Materie.

Namen sowohl eigene als der Städte, höchst verschieden ausgesprochen und geschrieben. T. 96. §. 11. 12. 13. hatten die alten Deutschen nur einen T. 253. §. 4. Zunamen und zween Vornamen wann und woher sie aufgekommen. l. c. u. §. 5. Namen, die mehrere hatten, schrieben bald den einen, bald den andern. T. 254 Geschlechtsnamen der Adelichen woher. 255. §. 6. Namen der Anverwandtschaft alphab. P. 87. §. 3. Namen veraltete der Monate und Wochentage. P. 151. §. 29. Namenzahl wechseln oder nehmen einige Regenten besondere an. T. 272. §. 23. u. 24.

Nationalschriften Entstehung. T. 71. §. 3. Nationalsprachen Einführungs-Epoche in die europäischen Kanzleyen. T. 235 — 237. sie verdrängen die lateinische nie ganz. T. 241. §. 15. Schilderung aller Nationalschriften. T. 81. §. 18. — 87. §. 25.

Naturrechtes (Sätze des) brauchen noch einige der Diplomatik. P. 378. §. 9.

Nodatores hießen Zeugen T. 204. §. 2.

Notare andere Benennungen. T. 173. §. 3. — 175. §. 7. Geschichte der öffentlichen Notare. T. 185.

und 186. ihre Dauer, Namen, Menge und Ansehen. §. 25. u. 26. Beschreibung ihrer Signeten. T. 186. §. 27. Verzeichniß aller kaiserl. königl. Notare sieh in der alphab. Ordnung bey ihren Kaisern und Königen. S. 97 — 129. Notariatszeichen sieh Recognitionszeichen.

Notate diplomatische nützlich und lehrreiche wie sie zu verfertigen. P. 395 — 402.

Notenschrift der tironischen Erkl. T. 138 — 143. der englischen Unterschied von der tironischen. T. 144. §. 31.

Nothwendigkeit, Nutzen und Unentbehrlichkeit der Diplomatik. T. 8 — 17.

Notitiæ, Notizen was und wie vielfach sie sind. P. 69. §. 16.

Nouveau Traité de Dipl. ist ein Hauptwerk. T. 33. und 36. hat aber seine Mängel auch in der Uibersetzung. 34. u. 37. und kein rechtes System. T. 47. N. 3. u. 4.

O.

Oblatensiegel sind nicht alt. T. 207. §. 6. Spieß geht damit bis 1624 hinauf.

Oe des Doppellautes Vorstellung in den Urkunden. T 103. §. 21.

Oesterreichs ältestes deutsches Original. T. 238. §. 11. Oesterreichische Urkundensammlungen. T. 45. Oesterreich was es für Wappenvögel führt. T. 224. §. 27. Oesterr. Kaiser und Erzherzogstiteln in Diplomen deutsch und lat. T. 275. §. 27. österreichischer Gesammtbelehnung Rudolphinischer Urkunden Hauptinnhalt. T. 284. §. 8. 9 It. 287. und 293. §. 12. u. 20. Oesterreichis. Siegelinschriften T. 316. und 317. österreichis. Freyheitsbriefe von Cäsar und Nero als unterschobene preis gegeben. P. 337. 2c. Der vom Heinrichen gehört dem VII. nicht dem VI. P 269 — 280. Innhalt und Vertheidigung seiner Aechtheit. 281 — 291. Des österreichis. Freyheitsbriefs vom Friedrich Rothbart Abschrift und Vertheidi-

digungs Materialien. P. 308 — 315. Oesterreichische Siegel Erklärung. P. 130 — 131. Oesterreichischer Staaten, Kalenderwesen. S. 29. §. 8. Landesgeschichte, Hauptepochen. S. 49. §. 6. Oesterr. Epochentabell verglichen mit den kaiserl. und königl. Regierungsjahren vom J. 771. bis 1740. S. 53 — 89.

Ohr wobey die Zeugen der Alten gefaßt wurden. T. 321. §. 1.

Opistographisch warum die Urkunden nicht geschrieben wurden. T. 58.

Originals Erklärung und andere Benennungen. T. 6. N. 7. Deutsches das älteste in Oesterreich. T. 238. §. 11. das älteste deutsche kais. 240. § 14. Originale, deutsch Hauptbriefe, und was Original-Copien sind. P. 62. §. 8. vom Ansehen der Originale Regeln. P. 172. u. 173. Regeln, Originale von Copien zu unterscheiden. P. 174. u. 175. Originale aus den Copien zu beurtheilen. P. 175. u. 176.

Orthographie, der diplomatischen Erklärung. T. 90. §. 1. beobachteten auch unsere Alten. 93. §. 7. ihr auffallender Unterschied von der heutigen §. 2. 3. ihr abwechselndes T. 91. §. 4. 6. ihr charakteristisches T. 93. §. 7. — 105. seltsame Orthographie der Alten Deutschen in Beyspielen ihres Vaterunser und des Glaubens. P. 109. u. 110.

Ortsbestimmung ausgefertigter Urkunden. T. 341. §. 27. geographische Erklärung aller Ortschaften, wo hauptsächlich Urkunden ausgefertiget worden sind. Sieh alphabet. Pfalzenverzeichniß P. 132 — 142.

Ostertag wann er am frühesten und spätesten fallen kann. S. 234 Osterkanon der wandelbaren Sonntäge. S. 239. §. 9. Ostersonntag nach diesem richten sich alle die übrigen Sonntäge und so manche Sabbathsfeste. 243. §. 13. Ostern Gregorianische u. Julianische 245. §. 15. Gregorianischer Ostern Auffindungstabell. S 247. ꝛc. §. 16. die Julianischen, wie sie aufzufinden. S. 249. und 250. Ostern für alle Jahre vom 800. bis 1800. schon berechnet, sieh allgemeine chronolog. diplomatische Tabelle S. III. Abschnittes II. Hauptst.

Ou sprachen die Alten statt O und U aus. T. 98. §. 14.

P.

Päpste tragen durch die römische Krönung nichts zur Macht und Herrlichkeit der Kaiser bey. T. 268. §. 19. Päpstl. Datirungsformel vor und nach der Krönung. T. 264. §. 14. Päpstl. Bullen und Siegel-Innschriften. T. 319. §. 27. päpstl. röm. Sitzungs-Epochen warum wir davon handeln. S. 130. u. 131. Aller ihrer Namen und bestimmte Thronbesteigungs- auch Thronverlassungs Epochen. S. 134 — 144. Regeln über päpstl. Bullen und Urkunden. P. 234—266.

Pancharte und Pantocharte was sie sind. P. 60. §. 5.

Papebrochs system. Diplomehstürmerey. T. 31. dessen Falschheit. P. 321. §. 6.

Papier war der allgem. Namen aller Materialien, worauf man schrieb. T. 54. § 7. Papiers von Haderlumpen Ursprung, und wie es von Seiden und Wollen Papier zu unterscheiden. T. 59. u. 60. Papierstempel wann sie angefangen. T. 59. §. 13 P. 61. §. 6.

Paßeportbriefe unterschieden von Geleitsbriefen. P. 67. §. 12.

Pergamen was es sey? und dessen hauptsächlichster Gebrauch zu Urkunden. T. 55. §. 7. u. 8. It. T. 61. Länge Breite und Größe der Pergamenhäute T. 57. §. 11. ob man sie nach der Länge und Breite beschrieben hat. l. c. woher es den Namen habe, und wie alt die aufgefundene älteste Pergamen Charte sey. P. 60. §. 5.

Pfalzen kaiserl. was sie sind, und wann sie Landpfalzen geworden. T. 342. §. 28. wie sie von Villa und Curtis zu unterscheiden. T. 343. §. 29. alle erklärt in alphab. Ordnung. P. 132 — 142.

Pfalzgrafen Titel erklärt. 258. §. 9.

Pferde auf Siegeln wann sie besetzt, und mit Decken und Steigbügeln vorkommen. T. 224. §. 27.

Pilgram ist im Heiligen Kalender zuverläßiger als Rabe. S. 194. §. 1. sein Calendarium chrono-

lo-

logicum wird öfters anempfohlen. Sieh auch die letzte Seite unsers Supplementbandes.

Plan unsers gesammten Lehrsystems. T. 47—50. Plane fehlerhaft eingerichteter Archive. P. 15. 16. 17. Plan des Le Moine und Batteney. P. 17. §. 13. ꝛc.

Polyptycha. T. 54. §. 6. P. 80. §. 27.

Prätensionssachen der Landesfürsten, der Erzh. von Oesterreich, wie auch die Reichs und kaiserlichen brauchen der Diplomatik. P. 373—377.

Praxis doppelte leichte, den Monatstag eines jeden urkundlichen Sonntages zu bestimmen. S. 240. und 241. ꝛc. die Gregorianischen und Julianischen Ostern zu finden. S. 245. ꝛc. 249. ꝛc. den Sonntags-buchstaben 251. ꝛc. §. 19. u. 20. die Concurrenten. 253. ꝛc. §. 21. und die sogenannten Regularen zu finden. S. 255 §. 22.

Princeps wem dieser Titel zukam. T. 257. §. 8. de Principum consilio Epoche dieser Formel. T. 258. §. 8.

Proceße Lindauscher, Magdeb. u. St. Maximinscher. T. 27 — 30. Proceßmuster ausgearbeitete, über den österreichischen Freyheitsbrief Heinrichs VII. P. 269—291. über einen Leichenstein P. 292—299. über Karls des Dicken Wiederherstellungs-Diplom der Kirche zu Toul. P. 299—308. über Dagoberts Urkunden für die Reichsabtey St. Maximin P. 316—324 über das Lindausche Diplom Ludwigs des Frommen. 324 — 337. über Stephans des heil. Königs von Ungarn Freyheitsbrief für das Kloster St. Martinsberg. P. 339—367.

Proceßordnung urkundliche praktisch zusammengefaßt, sieh die ganze IIte Abtheilung unsers IIten Bandes.

Punkte, unsere Schlußpunkte sind die ältesten und gewöhnlichsten Abtheilungszeichen. T. 109. und 110. It. 118. §. 18. und 121. §. 23. auch in den ältesten Urkunden und Siegeln der Karolinger und Deutschen Kaiser. T. 121. §. 22. u. 23. Punkten erhalten ihren Werth von der Stellung. T. 109. §. 5. u. 111.

111. §. 7. haben verschiedene Gestalten. T. 113. 120. u. 121. ihre Epochen. T. 118. u. 119.
Purpurdinte wie sie gebraucht wurde. T. 65. §. 22.

Q.

Quatember wie sie noch anders heißen, und wann sie fallen? S. 245. §. 14.
Quitschelten was es sagen wolle. P. 72. §. 21.
Quietæ Clamantiæ was sie sind. l. c.

R.

Rechten alle Gattungen derselben brauchen der Diplomatik. T. 10. §. 6. — 15. P. 377 — 388.
Recognitionszeichen andere Benennungen. T. 172. von wem sie gemacht wurden l. c. §. 2. u. 3. ihre Eintheilung und Figuren. T. 180. §. 15. erklärende Beschreibung derselben nach dem äussern Umzug; T. 179. §. 13. 14. 15. nach ihrer Bedeutung 180. §. 16. nach der innern Area 181. §. 17. 18. 19. nach dem Nebenzuge und den verschiedenen Formen. T. 183. §. 20. 21. ihr Platz und Daurungs Epochen T. 184. §. 22. 23. u. 24. Recognitionszeichen von Notariatssignaten zu unterscheiden. T. 311. §. 17. in erstern sind auch Handstriche und Zeichen der Könige oder Erzkanzler manchmal darinnen l. c. Regeln über die Recognitionszeichen. P. 199. §. 7. und 8.
Refectum (Diploma) was es sey T. 7. § 9.
Regeln kritische allgem. der Wahrheit, Falschheit und des Verdachtes. P. 159 — 166. falsche und unzulängliche P. 166. §. 11. zuverläßige des Mabillons. P. 168. §. 12. über Archive, Diplomen, Originalien und Copien. P. 169 — 181. allgemeine und besondere graphische P. 182 — 194. semiotische 194 — 210. und Formularregeln 210 — 234. alte und neue kritische Regeln über die Bullen der Päpste. P. 234 — 266. Sieh auch unter den eigenen Artikeln, als: Schrift, Kreuze, Siegel ꝛc.

Regierungsanfang verschieden gezählt. T. 338. §. 24. auch in Deutschland. 339. §. 25. woher eben so manchmal der Widerspruch zwischen den königl. und kaiserl. Regierungsjahren kömmt. 339. §. 24.

Regierungsdata warum sie so verschieden und abweichend sind. S. 46. 47. u. 48. §. 2. 3. 4. Regierungsepochen das ist Anfangs und Endebestimmungs Nothwendigkeit. S. 48. §. 4. Regierungs-Epochen Tabell aller Kaiser, Könige und österreichis. Landesfürsten vom J. 771 — 1740. S. 59 — 83. warum wir sie nochmal erweitert geben. S. 90. u. 91. alle ihre möglichen Lebens- und Regierungsepochen in alphab. Ordnung. S. 97 — 129.

Regulare (der sogenannten) Erklärung. S. 255. §. 22. alle die Regularen für jedes Jahr von 800. bis 1583. berechnet. Sieh S. III. Abschnitt II. Hauptst. ihre Berechnungsart. S. 255.

Reichsabschiede, Recesse, Rescripte ꝛc. P. 72. §. 18. Regesta, Registra, Rollus und Rotulus was sie sind. P. 80. u. 81.

Residenzen hatten die ältern Könige und Kaiser keine beständigen. T. 341. welcher Kaiser sich am ersten wo beständig niedergelassen hat? l. c.

Römisch-päpstl. Schriftschilderung. T. 85. §. 23. römische Numern sieh Zahlzeichen; wie sie ins gothische und spielende ausarteten. T. 132 ꝛc. §. 14. und 16. Römischer päpstlicher Bullen allgem. und besondere kritische Regeln. P. 234 — 267. Römischer Päpste Sitzungs Epochen S. 134 — 144.

S.

Sammlungen (kritische) der Urkunden, als Muster aufgestellet. T. 43. u. 44.

Schaltjahre und Tage nöthiger Unterricht davon. S. 26. §. 5.

Schenkungsurkunden fleißige Aufbewahrungsursachen. T. 247. §. 23. ihre Ausführlichkeit 248. §. 25. Eingänge derselben an Kirchen u. Klöster T 282 — 284. derselben ausführlicher Vortrag 285. §. 10. mit oder ohne Bedingniß. 286. §. 11.

Schilde unterschieden in Rüstungs und Wappenschilde. T. 222. §. 26.

Schlußformeln fromm christl. der Urkunden. T. 344. §. 30.

Schmutz ist kein Beweis des Alterthums. T. 59. §. 13.

Schönschreiber vom Maler unterschieden T. 68. §. 26. der Schönschreiber Kunstgriffe. T. 67. §. 25.

Schreibekunde und Schreibgeräthschaft der Alten, Erklärung. T. 51. u. 52. Schreibinstrumente der Alten. T. 61. u. 62. It. P. 57 — 61. ihre Schreibmaterialien worauf ꝛc. T. 52 — 54. die alle Papier hießen. 54. §. 7. die daraus entspringende Erklärung unserer heutigen latein. Bücherbenennungen. T. 57. §. 10

Schriftursprung und Abstammung. T. 70. §. 2. 3. Schriften schlechte woher sie kommen. T. 73. §. 6. daß Nationalschriften hart zu unterscheiden sind. 74. §. 7. Charakter der Nationalschriften. T. 81. — 86. Schriften hatten die Römer mehrerley. 74 — 78. Schrift der Urkunden von der Bücherschrift unterschieden T. 77. u. 78. Schriftbestimmung eines Diplomes, wie sie praktisch abzufassen. T. 87. §. 25. die Schrift allein bestimmt das Alter einer undatirten Charte schwerlich oder gar nicht. T. 88. §. 26. Schilderung deutl. der Meroving. Karoling. Deutschen, Gothischen, Longobardischen und anderer Nationalschriften. T. 81. §. 18. — 87. §. 25. Schrift in den Diplomen, und Unterschied von Handbücherschrift allgem. Regeln. P. 186 — 194.

Seccauer Bisthums Absonderung von Salzburg, bestättiget durch die päpstl. Bulle. T. 295 — 297.

Semiotik Erklär. T. 146. §. 2. semiotica notarialis ganz abgehandelt. T. 172 — 187.

Siegelkunde oder Sphragistik, woher dieser Namen. T. 203. §. 1. was unter Siegel verstanden werde. T. 204. §. 2. Wem das Siegelführungsrecht zustand; und wie man in Ermanglung der Siegel die Urkunden bestättigte. l. c. Einführungsepochen der regierenden Herren, Edeln, Geistlichen, Staat-

und

und Gemeinsiegeln. T. 204. u. 205. §. 2. u. 3. was mit den Siegeln nach dem Tod der Fürsten geschah. 205. §. 3. allgem. Nachricht von den urkundlichen Siegeln. T. 205. §. 5. Materie zu siegeln. 205. §. 4. und sonderbar in Urkunden. 207. §. 6. Erwiesene Beschreibung der verschiedenen Siegelformen T. 207. und 208. Epochen herrschender Wachsfarben. 210 — 212. Siegel von gemischten Wachsfarben. T. 212. §. 13. Siegel metallene keh Bullen. Von Siegelbildern, wie auch Inn- Um- und Aufschriften allgem. Nachricht. 218. u. 219 §. 20. u. 21. Siegelbilder allg. Beschreib. der Merovinger, Karolinger, und Deutschen Monarchen. T. 219. u. 220. Siegelwappenthiere verschiedene. 224. §. 27. Siegelbeyfügungs-Arten. T. 224. §. 28. Siegelschnüre verschiedene. T. 225. §. 29. aufgedrückter und hangender Siegel Epochen 225. §. 29. Siegel Anzeige- und Anmeldungsformeln. T. 312 — 315. Siegel Innschriftformeln 315 — 317. Gegensiegel Innschriften 317. und 318. Siegelbildniße und Schrifterklärung praktische aller Könige und Kaiser von Merovingern anzufangen bis auf Karl V. P. 117 — 129. Siegelerklärung auswärtiger Fürsten und österreichischer Regenten. P. 129 — 131. Siegelkunde Regeln allgem. und besondere. P. 203 — 209. Von geistl. Siegeln bes. Regeln 207 §. 16. Siegel päpstl. oder Bullen besondere Regeln darüber. P. 265. u. 266. Siegelkreuze Epochen. T. 168. §. 19. Siegelverfälscher gab es zu allen Zeiten. T. 209. §. 8.

Sigillirungsart mittlerer Zeiten warum man sich selbe wohl bekannt machen müße. T. 209. §. 8.

Sigillum woher das Wort komme. T. 204. §. 1. Sigillum amphisphrasticum, monosphrasticum, Münzsigill und Contra- oder Gegensigill was es sey. T. 209. u. 210. §. 9. andere Ausdrücke des Wortes Sigillum. T. 312. §. 18.

Siglæ was sie sind, ihr rähtselhaftes Wesen, und hauptsächlichster Gebrauch. T. 129. u. 130.

Sona, Sone, Zona, was sie sind. P. 74. §. 21.

Sonntäge wie sie in den Urkunden angemeldet werden. S. 230. §. 2. Sonntäge in Urkunden angemeldete, auf welchen Monatstag sie im Ausfertigungsjahr gefallen sind. S. 233. §. 4. und zwar nach einer doppelten neuen Praxis. S. 240. u. 241. §. 10. 11. 12. Sonntäge wandelbare und unwandelbare welche wir nennen. S. 234. u. 235. Sonntagstabelle vollständige sammt ihrer Erklär. 236 — 239. Kanon für die wandelbaren Sonntäge. S. 239. §. 9. den Sonntagsbuchstaben für jedes Jahr zu finden. S. 251 — 253. Sonntäge Namen nach dem Meeßintroitus. S. 231. ꝛc.

Sprache ordentliche der Urkunden. T. 23. N. 9. und 10. ist die schlecht lateinische. T. 232. §. 1. Schilderung dieser elenden Sprache in Beyspielen. T. 233 — 235. warum sie die Deutschen angenommen. 232. §. 2. u. 3. Nationalsprachen Einführungs-Epochen in europäischen Kanzleyen. 235. u. 236. Sprache der deutschen, Rauhigkeit in ältesten und spätern Zeiten. T. 237. der deutschen Sprache Einführungshypothesen verworfen. 238. u. 239. Bestimmte Epoche des ältesten österreichis. u. kais. deutschen Originalstückes. T. 238. §. 11. u. 240. §. 14. Deutsche Sprache wann sie in Kanzleyen üblicher geworden. 241. §. 16. ihrer so späten und langsamen Einführung Ursache. 242. §. 17. u. 18. Unterschied der alten und heutigen deutschen Sprache aus ihrem Gebeth des Herrn und Glaubensbekänntniß abzunehmen. P. 109. u. 110.

Staatsrecht deutsches und österreichisches brauchen zu ihrer Vervollkommung noch der Diplomatik. T. 11. N. 7. u. 8. T. 14. N. 12. P. 380 — 383.

Staurologie sieh Kreuzenlehre.

Stempel wann sie auf unserm Papier angefangen. T. 59. §. 13. P. 61. §. 6.

Steganographie was sie sey. T. 124. §. 2.

Stigmeologie sieh Interpunktiosiehre.

Strafgesetze gegen Urkundenverfälscher. T. 27. N. 17.

Streitigkeiten älteste über gewisse Urkunden, T. 27. — 30.

Styl oder urkundliche Schreibart allgem. Regeln darüber. P. 211 — 215. Schreibart weltlicher Fürsten besf. Regeln darüber. P. 215. — 220. geistlicher Fürsten 220 — 222. sieh Formularia Formeln ꝛc.

Supplemente was man heißt? S. Vorerinnerung zum III. Band. Supplementbandes des gegenwärtigen Plan und Eintheilung. S. 18. — 22.

Syntagma oder allgemeine Formeln päpstl. und kais. Urkunden aufzusetzen. T. 244. ꝛc.

T.

Tabellen allgemeine Vergleichungstabell des diplomatisch-deutschen, röm. und mittlern italiänischen Kalenderwesens S. 34 — 45. Tabell, chronologisch-diplomatische aller königl. und kaiserl. wie auch der österreichischen Regierungs Epochen vom J. C. 771. bis 1740. S. 53 — 89. Tabell alphab. aller Kaiser und Könige der Franken und Deutschen S. 97 — 129. Tabell kritisch-chronologische aller römischen Päpste vom heil. Peter bis auf Pius VI. nebst genauester Bestimmung ihrer Sitzungszeit. S. 134 — 144. Tabell alphab. aller urkundlichen deutsch und lateinischen Zeitangaben. S. 148 — 194. aller Heiligen und unbeweglichen Kirchenfeste. S 195. — 228. — aller sonntäglichen Meeßeingänge sammt ihrer Bestimmung. S. 231. und 232. vollständige Sonntagstabell. S. 236. ꝛc. Tabell der wandelbaren Sonntäge. S. 239. §. 9. Tabell zur Auffindung Gregorianischer Ostern. S. 247. Alphabet. Tabell aller Aeren oder historischen Zeitrechnungsanfänge. S. 336 — 348. allgemeine chronologisch-diplomatische Tabelle aller Cyklen, Epochen, Ostern, Sonntagsbuchstaben ꝛc. vom J. 800. bis 1800. sieh S. III. Abschn. II. Hauptst.

Tachygraphie was sie sey. T. 123. §. 1.

Testamentum was es nebst den ordentlichen letzten Willen noch heiße. P. 75. u. 76.

Thoyt Erfinder der Buchstaben. T. 70. §. 2.

Tironischer Notenschrift Erkl. T. 138. §. 23. und 24. Menge solch tironischer Noten. 139. §. 25. Vortheile dieser Schrift. 140. §. 26. und hauptsächlichster Gebrauch derselben. 141. §. 27 ihre Dauer, ihre Entbehrlichkeit für uns und endliche Aushülfe 142. §. 28. ꝛc.

Titel der Regenten, die sie sich selbst, ihren Ministerialen und Unterthanen geben. T. 264. §. 15. ausserordentliche und übertriebene Titeln. T. 276. §. 19. lateinischer Ehrentitel in den Diplomen alph. Verzeichniß. P. 85 — 87.

Titular Beyworte (glänzende) womit man recht verschwenderisch, und bis zum unanständigen freygebig war. T. 260 — 263. Titular-Zusatz Dei gratia und dessen Abänderung T. 265. §. 16. und daß er auch nicht regierenden Herren zukomme. 266. §. 17. wann der Zusatz apostolicæ sedis oder Imperatoris gratia aufgekommen l. c.

Titulatur ordentliche der Geistlichen T. 263. §. 14. Der Kaiser und Könige Titulaturvermehrung T. 268. §. 19. Urkundliche Anfangstitulatur aller Merovinger, Karolinger und ihrer deutschen Thronfolger bis auf Friedr. IV. T. 269 — 274.

Treuga was es sagen wolle. P. 75. §. 21.

Trierischer Diplomenstreit mit St. Maximin. T. 27. ꝛc.

U. V.

U erscheint mit einem Accente, Zirkel und Halbzirkel in gewissen Zeiten. T. 102. §. 20.

Vater unser (das) nach der alten Schrift und Aussprach. P. 110. §. 22.

Vasaria was sie sind. P. 80. §. 27.

Verdacht was und wie vielfach. P. 117. §. 2. Verdachtsregeln allgemeine. P. 164 — 166.

Verfälscher sieh Urkunden.

Verfluchungsformeln setzen auch die Deutschen und Franken Könige. T. 291. §. 18. daß sie bloße Kanzleyformeln sind, dabey man so wenig als bey

den

den heutigen Complimenten, dachte. T. 292. §. 19. Regeln darüber. P. 222. §. 14.

Verwechslung der Buchstaben in urkundlichen Schriften. T. 94 — 98.

Uiberzeichen über den i, y und andern Buchstaben. T. 101. ꝛc. §. 19. 20. 21. — der Selbstlauter erheben sie zu Doppellauten, und machen Epochen. T. 102. §. 20.

Vicekanzler wann dieser Namen aufgekommen. T. 176. §. 7. andere Benennungen derselben. 173. ꝛc. §. 3. 4 5. ꝛc. die Namen der Unterschriebenen steh im alphab. Verzeichniß ihrer Könige. S. 97 — 129.

Videtur bedeutet eine Wirklichkeit. T. 287. §. 12.

Vidimus steh Kopie.

Villa oder Curtis regia was es sey. T. 343. §. 29.

Vitzthumen wann sie aufgekommen. T. 259. §. 9.

Unterschriften der Kanzler in kön. u. kais. Diplomen wie sie in verschiedenen Zeitepochen lauteten. S. 93 — 95. unterschriebene Kanzler steh Vicekanzler.

Unterzeichnung allgemeine und specielle Regeln darüber. P. 223 — 227. specielle für Bullen Unterschrift und Unterzeichnung P. 261 — 265.

Vortragsformeln in Urkunden. T. 285. §. 9. u. 10.

Urkunde ist nicht soviel als Or- oder Ohrkunde T. 321. §. 1. doppelte Erklärung derselben. T. 2. u. 5. §. 3. Was Urkunden verstehen, beurtheilen, und anwenden sey. T. 5. 6. u. 7. §. 5. 6. 12. Erklär. einer ächten, wahrscheinl. zweifelhaften, verdächtigen und unächten Urkunde. T. 7. §. 9. 10. einer erneuerten. §. 11. Entstehung der Menge Urkunden. T. 2. — 26. wie weit die ältesten deutschen Urkunden reichen. T. 24. §. 11. Urkunden Verfälscher gab es zu allen Zeiten. T. 27. §. 16. Urkundensammlungen steh Sammlung und Oesterreich. Urkunden-Sprache die herrschende steh Sprache. Urkunden päpstl. und kaiserlicher innerliche Einrichtung oder Disposition ex syntagmate dictandi. T. 244 — 246. über Schenkungen warum man sie so fleißig aufbewahrte. T. 247. §. 23. Allgemeine Namen der Urkunden. P. 78. u. 79.

Urkundlicher Hauptinnhalt hat in kaiserl. und päpstlichen Charten gleiche Eintheilung. T. 278. ꝛc. §. 1. 8. 9. u. 13. Item 294 — 297. urkundliche End oder Schlußformeln. T. 344. §. 30. urkundl. Proceßordnung praktisch zusammengefaßt. P. die ganze IIte Abtheilung.

Urschriften sieh Originalstücke.

W.

W der verschränkten W. Epochen. T. 100. §. 18.

Wachs des spanis. Erfindung ist nicht vom Rousseau. T. 207. §. 6. (Spieß will schon spanisches Siegelwachs vom J. 1563. haben.) Siegelwachsfarben verschiedene. T. 210. §. 10. ihre herrschenden Epochen. T. 210—212.

Wahl der Kaiser wer sie vor den Kurfürsten ausübte. T. 258. §. 8.

Wahrheitsregeln allgemeine. P. 159—162.

Wappenschilde wann sie aufgekommen. T. 222. §. 26. verschiedene Wappenthiere in Siegeln. T. 223. §. 27. It. 258. §. 8.

Weglaßung einiger Buchstaben in der Urkundenschrift ist gewöhnlich. T. 93. §. 15.

Weltlicher Würden und Amtsverrichtungen alphab. Verzeichniß. P. 90—97. geistlicher Würden Verzeichniß. P. 88—90.

Wörterbuch deutsch und lateinisch juridisch alphabetisches. P. 97—109.

X.

X das lateinische erscheint öfters im Chrismon, und macht Konstantins Labarum aus, und ist durchaus die Sigla vom Worte Christus. T. 150. §. 9. 152. §. 12. ꝛc.

Y.

Y des bedippelten Epochen. T. 202. §. 21.

3.

Zahlzeichen die größern rom. sind Siglæ. T. 132. §. 14. die kleinern sind Finger- und Handfiguren, und erhalten durch einen Uiberstrich den Werth der Tausender. T. 133. §. 15. womit unsere Alten auch gern witzelten oder spielten. l. c. §. 16. sie gothisch ausdrückten und mit Zusätzen überluden. T. 134. u. 135. oder durch Weglassung der tausender und hunderter erschwerten. 135. §. 19. — Zahlzeichen (arabische) haben die seltsamsten Auswüchse und Figuren. T. 136. §. 20. ihre Einführungsepochen in die Diplomen 136. §. 21. nebst der Beybehaltungsepoche römischer und buchstäblich ausgeschriebener Zahlen. 137. §. 22.

Zeitangaben sonderbare und auffallende. T 340. §. 26. Zeitangaberegeln allgem. und specielle. P. 227. — 234. specielle für Bullen sieh Datirungsregeln. Zeitangabe Nothwendigkeit bey den Deutschen. P. 142. §. 25. Zwo verschiedene Zeitangaben der nemlichen Sache, wie sie doch beyde ächt seyn können. S. 8 §. 3. die urkundliche Zeitangabe ist eines der wichtigsten, aber nicht der untrüglichsten und hinlänglichen Kennzeichen der Aecht- und Falschheit S. 9. §. 4. Zeitangaben giebt es unvollständige, unbestimmte, falsche und falschscheinende. S. 10. u. 11. sind oft vielerley in einer Charte. S. 12 §. 8. wie sie ein Diplomatiker auf unser heutiges Kalenderwesen reduciren soll. S. 13. §. 9. Zeitangaben Merovingischer und Karolingischer Unterschied. S. 15. §. 12. Epochen verschiedener Zeitangaben. S. 16. u. 17 Aller möglichen urkundlichen Zeitangaben Eintheilung in drey Klassen. S. 18 - 21. Rechtfertigung dieser Eintheilung, und Bücher dazu S. 21. u. 22. Zeitangaben ordentl. kanzleymäßige in Deutschland. S. 46 §. 1. sieh wohl auch Regierungsdata. Zeitangabeformeln die gewöhnlichsten. S. 13. ꝛc. §. 10. unbestimmt- wörtliche. S. 14. §. 11.

Zeitausdrücke urkundliche in deutsch. und lat. Sprache nach alphabet. Ordnung. S. 148 — 194.

Zeitbestimmung (der diplomatischen) Schwierigkeit, woher sie kömmt. S. 7. ꝛc. §. 2. eine genaue

und ausführliche, beobachteten die Deutschen in ihren Urkunden. T. 329. §. 12. Zeitbestimmungsformeln urkundl. T. 334. u. 335. sonderbar in österr. Deutschen wie auch in königl. und kaiserl. lateinischen Urkunden T. 336. u. 337.

Zeiteintheiluug älteste. S. 23. §. 1.

Zeitenkunde Erklär. der eigentl. und diplomatischen. S. 7. §. 1.

Zeitrechnung, Aufnehmungsepoche der christl. in die Urkunden. T. 331. §. 15.

Zepter Epoche auf Siegeln, sind von Stäben zu unterscheiden. T. 220. §. 23.

Zeugen Epochen ihrer Anführung in den Urkunden T. 313. §. 3. Zeugen Anmeldungsformeln. T. 323—325. eigenhändiger Zeugen-Formeln. T. 325. §. 7. des Schreibens unfähiger Zeugen Formeln T. 326. §. 8. Zeugen Unterschrift oder Anmeldung hat keinen gewissen Platz in Urkunden. 327. §. 9. Zeugen Eintheilung und Ohrenfaßung. T. 321. §. 1. ꝛc. Zeugen Schlußunterschriftformeln. T. 328. §. 10.

Zirkel (Cyclus) der Sonne, des Mondes ꝛc. erkläret und berechnet S. III. Abschnitt, 1. Hauptst.

Zusatz so mancher Buchstaben in urkundlichen Schriften. T. 98. §. 14.

Ende des allgemeinen Registers.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gruber, Gregor Max, 1739-1799

Gregor Grubers aus dem Orden der frommen Schulen Bibliothekärs, ... Lehrsystem einer allgemeinen Diplomatik vorzüglich für Oesterreich und Deutschland in zween Theile, einen theoretischen und einen praktischen, zusammgefaßt, und mit nöthigen Kupfern versehen
Bd.: 3

Wien 1784

Graph. 30-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10431106-5
VD18 90113071